Ergänzung der Dokumentation von G. O. Mueller:
Über die absolute Größe der Speziellen Relativitätstheorie.
Textversion 1.2. Juni 2004. XXIV, 1159 Seiten.
Erstmalige Veröffentlichung ist geplant im Internet im (Monat) 2008, mit eigener Paginierung.

Inhalt:

Zur Beachtung:
Diese Datei mit Bearbeitungsstand 16.9.2008 ist nur für die interne Projektarbeit und Abstimmung mit den Partnern freigegeben.
***

Kapitel 9

Ein Gedankenexperiment und seine Ergebnisse

Der Traditionsbruch von 1922 erstmals im Jahr 2001 aufgedeckt

Der Traditionsbruch in der “Theoretischen Physik” von 1922, herbeigeführt - erstens - durch eine Machtergreifung der Relativisten innerhalb der akademischen “theoretischen Physik” zum Zweck der Vertreibung der kritischen Minderheit aus der Wissenschaft und - zweitens - durch den anschließenden Vertrauensbruch gegenüber der Öffentlichkeit durch Verheimlichung dieser Machtergreifung, ist in seinen wesentlichen Vorgängen erstmals im Jahr 2001 in der vorliegenden Dokumentation, Textfassung 1.1, aufgedeckt worden; vgl. Kap. 3: Das Relativitätsmärchen, S. 288-294.

In der neueren Textfassung 1.2 von 2004 wurde das Thema in Kap. 1: Einleitung (S. 14-21) und in Kap. 3: Das Relativitätsmärchen (S. 270-275) behandelt.

Bis zum Jahr 2001 war dieser durch die akademische “scientific community” begangene Traditionsbruch der Öffentlichkeit völlig unbekannt geblieben. Die Organisatoren der akademischen Physik haben ihn verständlicherweise geheimgehalten, die anderen

Naturwissenschaftler und die Wissenschaftshistoriker hatten dazu geschwiegen, und die fachlichen und die allgemeinen Presseorgane waren gleichgeschaltet worden und hatten durch strikte Zensur jedes Durchsickern der wahren Zustände in die Öffentlichkeit verhindert.

Die Physiker, die anderen Naturwissenschaftler und die Herren über die Medien haben seit 1922 eine große geheime Aktionsgemeinschaft gegen die Öffentlichkeit in Deutschland geschaffen, ein Zensur- und Boykott-Kartell zur Verhinderung des Bekanntwerdens auch nur der Existenz irgendeiner Kritik der Speziellen Relativitätstheorie.

Das Geschehen von 1922 kann man durchaus als eine Verschwörung bezeichnen: als Verabredung einer Personengruppe, angeführt von Planck, v. Laue, Born und Einstein, zum heimlichen gemeinsamem Handeln zum Schaden der Allgemeinheit, indem die Wissenschaftsfreiheit in der theoretischen Physik abgeschafft und der Öffentlichkeit die Schmierenkomödie einer redlich objektiv-kritisch arbeitenden Naturwissenschaft vorgegaukelt wird. Diese akademischen Wissenschaftler agieren fortan als Lügner und Betrüger. Die Verschwörung hat einen vollkommenen Erfolg gehabt. Das Ergebnis ist für die Kritiker bereits 1922 in Leipzig - Ausschluß der Kritik aus der Jahrhundertfeier - und in den anschließenden Jahren zu erkennen gewesen.

Immer wieder haben Kritiker die Verschwörung der Relativistik-Physiker und ihren überwältigenden Erfolg, den “Terror der Einsteinianer” (Vorwort zu “Hundert Autoren gegen Einstein”, 1931) in ihren Schriften angeprangert. Wir sprechen vom “Terror der Relativitätsphysiker” und ihrer Komplizen. Mit ihrem Terror haben sie seit 1922 die nicht nur physikalische, sondern eine gesellschaftliche Relativitäts-Katastrophe organisiert.

Die Gesellschaft hat die Anklagen der Kritiker seit 1922 nicht hören wollen, hat sie nicht ernst genommen und hat nicht gehandelt. Die Ursachen, die Entwicklung und die Folgen dieser gesellschaftlichen Katastrophe bis heute müssen künftig bis in alle Einzelheiten erforscht werden, um das staatsbürgerliche und charakterliche Versagen sogenannter Genies, Koryphäen und Geistesgrößen, ihre Feigheit und Komplizenschaft und damit die Verantwortung der bestimmenden Gesellschaftskreise in Wissenschaft, Publizistik und Bildung seit 85 Jahren aktenkundig zu machen.

Der akademischen Wissenschaft steht ihre wohl größte Blamage seit Menschengedenken bevor. Und die Gesellschaft darf entdecken, daß sie erfolgreich für dumm verkauft worden ist, weil sie eine größenwahnsinnige Wissenschaft nicht kritisch kontrollieren wollte.

Nur neue Wege werden das Zensurkartell aufbrechen

Wer die seit 1922 andauernde Unterdrückung, Verleugnung und Verleumdung jeglicher Kritik der Speziellen Relativitätstheorie durch die sogenannte “akademische Wissenschaft” kennt, wußte im Jahr 2001, daß die vorliegende Dokumentation mit Sicherheit das Schicksal der bisherigen Theoriekritik teilen würde, wenn man nicht Gegenmaßnahmen treffen würde.

Die Machthaber der Physik und ihre Handlanger in den Medien würden mit ihren probaten Mitteln der Unterdrückung auch diese Dokumentation vor der Öffentlichkeit verbergen, wenn nicht neue Wege der Kommunikation gesucht und beschritten werden. Aus diesem Grund mußte die Vermittlung unserer Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit ein besonderer, wesentlicher und untrennbarer Bestandteil des Projekts selbst werden.

Unser Forschungsprojekt hat seit 2001 nicht nur einen, sondern mehrere neue Wege gesucht und beschritten. Wir müssen abwarten, ob und wann sie zu den angestrebten

Ergebnissen führen werden. Über die bisherige Entwicklung und die Ergebnisse von 2001 bis 2008 soll in diesem Kapitel berichtet werden.

Der erste neue Weg: die Dokumentation

Der erste neue Weg war die Dokumentation selbst. Die angestrebte vollständige Erfassung und Verzeichnung aller je erschienenen kritischen Veröffentlichungen aus allen Ländern und in allen Sprachen ist von den Kritikern vorher noch nie zum Ziel erklärt und daher auch nicht in Angriff genommen worden. Unser Projekt ist das erste seiner Art und bisher, so weit wir sehen, auch international das einzige geblieben.

Nach dem bisher erreichten Berichtsstand wird es wahrscheinlich niemand für sinnvoll halten, noch ein Konkurrenzprojekt zu starten. Sinnvoll wäre es dagegen, die Kräfte zu bündeln und zu kooperieren. Unser Projekt wäre für jede Unterstützung offen und dankbar, die sich mit den von uns gesetzten Zielen und Rahmenbedingungen eindeutig und vorbehaltlos identifiziert.

Für eventuelle Zuarbeiten von außen, die wir gern als Beiträge in die Dokumentation aufnehmen würden, ist die Anonymität des Projekts keine Bedingung: Autoren von solchen Beiträgen könnten auf Wunsch namentlich zeichnen. Das Entstehen einer öffentlich identifizierten Arbeitsgruppe unter Klarnamen zur Ergänzung und Beschleunigung der Arbeit an der Dokumentation würden wir begrüßen.

Besonderer Bedarf unseres Projekts auf Zuarbeit von außen besteht in den Sprachen Osteuropas und der Sowjetunion sowie in Japanisch und Chinesisch. Die Vermittlung ist dank der Unterstützung durch unsere öffentlich identifizierten Partner seit 2005 unproblematisch geworden: ein willkommenes Ergebnis im Jubeljahr der Relativitätstheorien.

Angesichts des vollständigen Ausschlusses jeglicher Kritik der Speziellen Relativitätstheorie aus der Öffentlichkeit und aus der "Fachwissenschaft" war nicht anzunehmen, daß die Machthaber der Physik und ihre Zensoren ausgerechnet für die Dokumentation dieser Kritik eine Ausnahme machen würden. Also hatte das Projekt frühzeitig entschieden, den Vertrieb der Dokumentation von Anfang an selbst zu organisieren.

Der Falle einer Verlagsveröffentlichung ausweichen

Die naheliegende Möglichkeit, durch den Einsatz von Geld eine erste Buchveröffentlichung in einem der einschlägigen Verlage praktisch selbst zu finanzieren, wurde diskutiert und aus mehreren Gründen verworfen.

Erstens durfte die Anonymität des Forschungsprojekts nicht gefährdet werden. Ohne eine gewisse Öffnung der Anonymität wäre wahrscheinlich kein Verlag das Risiko einer unsicher erscheinenden Rechtslage eingegangen. Kein Verlag aber kann seinem Autor eine vollständige Diskretion wirklich garantieren. Mit den seit 80 Jahren glänzend bewiesenen kriminellen Energien würde die sogenannten "akademischen Wissenschaft" jeden Verlag schnell ausspähen können.

Zudem erschien uns das Schicksal der beiden besten kritischen Veröffentlichungen in deutscher Sprache - Theimer 1977 und Galeczki/Marquardt 1997 - obwohl in Buchform und als Verlagsausgaben frei im Buchhandel vertrieben, nicht verlockend. Sie sind zwar von einigen Bibliotheken und Privatkunden erworben worden, von der gleichgeschalteten

Presse jedoch totgeschwiegen und von der sogenannten “physikalischen Wissenschaft” wie alle andere Kritik vom wissenschaftlichen Diskurs ausgeschlossen worden.

Beide Bücher sind daher gewissermaßen unter Ausschluß der Öffentlichkeit erschienen - jedenfalls bisher.

Drittens würde bei einer eventuellen Buchveröffentlichung gewöhnlich keine gleichzeitige Verbreitung im Internet möglich sein. Bisher hat sich noch kein Modell eines Parallelvertriebs in verschiedenen Händen (Druck über den Verlag, Online über den Urheber) entwickelt, außer vielleicht für Nachschlagewerke.

Eine Verlagsveröffentlichung unter Ausschluß der Öffentlichkeit und Verzicht auf den Internetvertrieb: für ein solche tote Ecke braucht das Projekt kein Geld und keine Mühen aufzuwenden. Wir haben trotzdem, um methodisch nichts auszulassen und niemanden von unserem Gedankenexperiment auszuschließen, ca. 30 Verlagen die erste Textfassung der Dokumentation zugeschickt. Künftig kann sich also auch bei den Verlagen niemand in die Mauselöcher der Ahnungslosigkeit verkriechen.

Die Katastrophe der Bildungsunfähigkeit

Wenn vorzügliche Bücher wie die von Theimer 1977 (2005 wunderbarerweise neu erschienen) und Galeczki und Marquardt 1997 (leider immer noch vergriffen und bisher nicht neu aufgelegt) von einer öffentlichen Wahrnehmung ausgeschlossen werden können, dann ist das ein sicheres Anzeichen dafür, daß unsere Gesellschaft schwer erkrankt ist.

Das ist eine ganz sachliche Feststellung. Unsere Gesellschaft ist entweder blind oder taub oder beides oder drogenabhängig oder sonstwie geistig oder seelisch gestört, vielleicht auch einfach dem Schwachsinn verfallen: unter Schwachsinn faßt man alle Erscheinungen der Debilität bis zur Idiotie zusammen, laut Lexikon erkennbar an der Bildungsunfähigkeit.

Wenn dies einem Einzelnen geschieht, so ist es ein unabwendbares, schweres Schicksal. Wenn es einer ganzen Gesellschaft geschieht, dann ist es vorsätzlich organisiert worden, und es gibt Verantwortliche, die an den richtigen Knöpfen der Machtverhältnisse gedreht haben. Da es kunstvoll herbeigeführt worden ist, kann es auch überwunden werden.

Dieser Kreis von Verantwortlichen ist zwar nur unscharf abzugrenzen, aber es gibt ihn. Man muß diesen Leuten zuhören, wenn sie sich anpreisen: sondermaßen intelligent, immer geistvoll, ungeheuer gebildet, ethisch hochstehend, Tag und Nacht schwer an ihrer Verantwortung tragend, bedeutend durch ihre Geldbezüge oder Amt oder ihren Einfluß bis zur eigenen vierten “Gewalt” im Staat, dann angeblich sogar investigativ tätig und immer das Allgemeinwohl im Sinn.

Insgesamt also handelt es sich um die Geistesgrößen, Leuchten, Koryphäen und Stützen unserer Gesellschaft, ihre Crème und Elite. Es sind unsere Besten. Mancher von ihnen schreibt sogar Gedichte auf die Naturwissenschaften. Diese Leute sind nach ihrem Selbstverständnis, ihren Ämtern, Funktionen und Einflußmöglichkeiten verantwortlich für die Informierung und die Nicht-Informierung der Öffentlichkeit und folglich auch für die Unterdrückung der Kritik und für die Zensur in den Medien und in allen Schaltstellen unseres Bildungssystems, praktisch in der ganzen bundesdeutschen Gesellschaft.

Diese Leute also, unsere Besten, sind verantwortlich oder mitverantwortlich für eine kulturelle Katastrophe bisher ungekannten Ausmaßes, die Katastrophe der Relativität, weshalb es wichtig ist, ihre Verantwortung zu testen und das Ergebnis festzuhalten.

Die Verantwortung dieser Leute gegenüber der Öffentlichkeit bestünde lediglich darin, die Gesetze zu achten und das zu tun, wofür sie bezahlt werden. Die Akademiker müßten

nur das Recht auf Freiheit der Wissenschaft achten (GG Art. 5, Ziffer 3), und die Repräsentanten der Öffentlichkeit müßten nur die Öffentlichkeit informieren.

Bisher aber streiken beide Personengruppen unserer Besten, verweigern ihre Leistungen und tun stattdessen das entschiedene Gegenteil: sie mißachten die Gesetze und weigern sich, das zu tun, wofür sie bezahlt werden. Die Öffentlichkeit ahnt nichts von diesen bizarren Verweigerungen und wähnt sich im Paradies von freiheitlichem Rechtsstaat, allgemeiner Geltung der Grundrechte, Wissenschaftsfreiheit und freier Information durch ihre Medien.

Wenn man die in den Medien inszenierte öffentliche Empörung über die aufgeflogenen kleinen akademischen Laborfälscher, intelligenten Plagiatoren, dümmeren Kombinatoren von nicht zusammenpassenden Texten und Grafiken, Trickkünstler und Titelhändler der letzten Jahre in den akademischen Wissenschaften beobachtet hat, dann fragt man sich, wie diese Gesellschaft reagieren will, wenn einmal der Relativitätsbetrug auffliegt.

Daß unser Projekt die Katastrophe diagnostiziert und die Verantwortungsfähigkeit unserer Besten im Experiment testet, gehört zum neuen Weg. Wir kennen bisher nur sehr wenige unter den Kritikern, die uns in der Diagnose vorausgegangen sind, jedoch (fast) keinen, der daraus die Konsequenzen gezogen hätte und die Information der Gesellschaft über die Katastrophe zu einem Hauptziel seiner Aktivitäten gemacht hätte.

Das Gedankenexperiment

Mit der Verantwortung der Verantwortlichen hat es eine besondere Bewandtnis: das Gehalt schleppen sie immer weg, die Verantwortung lassen sie gern liegen. Sie haben sie jedenfalls nie bei sich, wenn es darauf ankommt.

Das Projekt hat sich deshalb vorgenommen, in einem Experiment zur Relativitätskatastrophe diese populäre Erfahrung an den Einzelnen zu testen. Da Verantwortung eine persönlicher Anspruch ist, kann er auch nur individuelle getestet werden. Ein repräsentativer Querschnitt unter den Verantwortlichen wird informiert und gebeten, seiner Verantwortung gemäß zu handeln. Wir nennen es unser Gedankenexperiment. Es ist das erste wahre und bisher einzige wirkliche Gedankenexperiment, nämlich über die Wirkung kritischer Gedanken bei den Verantwortlichen in der Gesellschaft.

Gedankenexperimente erfreuen sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit, weil man sie mit wissenschaftlicher Erkenntnis verwechselt, ein besonders in der Relativistik gepflegter Trick. Sie begeistern sogar die Feuilletons und solche Disziplinen, die sonst eigentlich gar keine Experimente veranstalten und deshalb gar nicht wissen, was ein Experiment ist. Wenn es aber um Gedanken geht, wollen alle dabei sein. Ihre Experimente sollen aller Welt suggerieren, daß sie Gedanken haben.

Das laufende Gedankenexperiment unseres Projekts ist gar nicht schwer durchzuführen, wenn man von der Arbeit und dem finanziellen Aufwand absieht. Zur Durchführung wird eine zweistufige Auswahl der Adressaten getroffen: zuerst die einschlägigen Adressatengruppen, dann in jeder Gruppe die einzelnen Personen oder Körperschaften. Diese Auswahlvorgänge sind nie abgeschlossen, sondern auf beiden Ebenen wird laufend weiter nach geeigneten Adressaten recherchiert.

Folgende Adressatengruppen haben wir bereits betreut:

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
Publizisten, Journalisten und Autoren

Redaktionen der gedruckten Massenmedien
Parteivorstände und Parlamentsfraktionen im Bundestag und den Länderparlamenten
Bundestagsabgeordnete
Kultus- und Wissenschaftsministerien in Bund und Ländern
Bund-Länder-Gremien zur Wissenschaftsorganisation
Professoren und Studentenvertretungen der Hochschulen
Akademien der Wissenschaften
Evangelische Akademien
Schulbuchverlage
Elternvertretungen an Schulen
Diskutanten in den Internetforen
Bibliotheken

Gegenwärtig werden weitere interessante Gruppen recherchiert und dürfen künftig mit Einbeziehung in das Gedankenexperiment rechnen.

Die Ergebnisse des Experiments werden protokolliert und veröffentlicht, was durch die im folgenden abgedruckte chronologische Liste aller Schreiben geschieht, die vom Projekt und seinen Partnern an die Adressaten des Gedankenexperiments versandt worden sind. Auch damit beschreiten wir einen neuen Weg.

Das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit

Die westlichen Länder kennen die Wissenschaftsfreiheit spätestens seit dem 19. Jahrhundert als eine unabdingbare Voraussetzung für eine florierende Wissenschaft. Die Rechtsgeschichten der einzelnen Länder können über den Eingang dieses Freiheitsrechts in die Gesetzgebung belehren.

Die Rechtslage in Deutschland in der Weimarer Republik klammern wir hier zunächst einmal aus. Von 1933 bis 1945 interessierte nicht eine Rechtslage, sondern nur totalitäre Parteiinteressen. Wir setzen mit der Betrachtung im Jahr 1949 ein, weil mit der Gründung der Bundesrepublik jenes Grundgesetz in Kraft trat, das bis heute gilt. Es garantiert in Artikel 5, Absatz 3 die Freiheit der Wissenschaft als ein Grundrecht. Nach GG Art. 1, Absatz 3 ist dieses Grundrecht sogar "unmittelbar geltendes Recht".

Was hat es also zu bedeuten, wenn das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit einerseits unmittelbar geltendes Recht ist, andererseits aber in dem akademischen Fachgebiet Theoretische Physik im Jahr 1949 gar nicht eingeführt worden ist? Wir sehen in diesem Befund einen schreienden Widerspruch, und wir fragen uns und die Adressaten des Gedankenexperiments, wie er aufgelöst werden kann.

Kann ein Grundrecht wegen Nichtanwendung verfallen? Wie ist die Verweigerung eines Grundrechts überhaupt zu bewerten:
(1) als läßliches Kavaliersdelikt oder
(2) als einfache kriminelle Handlung oder gar
(3) als gut organisiertes Verbrechen einer kriminellen Vereinigung im Bildungswesen?

Was müssen die von der Grundrechtsverweigerung betroffenen Kritiker der Relativitätsphysik unternehmen, um ihr Grundrecht - das "unmittelbar geltende"! - einzufordern? Wie fordert man ein unmittelbar geltendes Recht ein, das praktisch nicht gilt? Wie kann es überhaupt sein, daß ein unmittelbar geltendes Recht sich in Luft auflöst? Wir glauben nicht, daß die "unmittelbare Geltung" zur Verhöhnung der Bürger in das Grundgesetz geschrieben worden ist.

Man kann nicht sagen, das Grundrecht auf Wissenschaftsfreiheit in der theoretischen Physik sei 1949 in der Bundesrepublik abgeschafft worden. Es war 1949 in Deutschland schon seit langem (nämlich seit 1922) abgeschafft, und daran hat sich 1949 nur nichts geändert. Deshalb muß man sagen: Das Grundrecht ist in dem Fachgebiet 1949 nicht eingeführt worden. Die interessierten Kreise haben es einfach absichtlich vergessen und seine Einführung unterlassen, und die Öffentlichkeit hat es nicht gemerkt und seit 2001 auch nicht zur Kenntnis nehmen wollen.

Trotz Demokratie und freiheitlichem Rechtsstaat und vermeintlich freier Presse hat die Öffentlichkeit der Bundesrepublik bis heute nicht erfahren,

(1) daß 1922 die Mehrheit des Fachgebiets theoretische Physik die Vertreter einer kritischen Minderheit vollständig aus dem Fachgebiet ausgeschlossen hat (der historische Rechtsbruch),

(2) daß sie die kritische Minderheit bis zum heutigen Tag rigoros ausschließt (der gegenwärtige Rechtsbruch),

(3) daß damit das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit in der theoretischen Physik nicht gilt (Grundrechtsbruch),

(4) daß mit ihrem Grundrechtsbruch die beamteten Physiker ihre Amtseide brechen (permanenter Eidbruch der Hauptverantwortlichen),

(5) daß mit der Verweigerung des Grundrechts der Wissenschaftsfreiheit das andere Grundrecht der freien Berufswahl nach Art. 12 GG gebrochen wird (Grundrechtsbruch),

(6) daß die akademische Wissenschaft die Öffentlichkeit arglistig betrügt, indem sie diese rechtsbrecherischen Zustände vor der Öffentlichkeit verbirgt (Vertrauensbruch und Betrug),

(7) und daß die akademische Wissenschaft die Steuergelder für die Forschung und Lehre teilweise zur Verhinderung von Forschung und Lehre über die Spezielle Relativitätstheorie, teilweise als Schweigegelder und teilweise für wahrheitswidrige Theoriepropaganda verwendet (Veruntreuung).

Die akademische Physik spielt statt dessen mit Lug und Trug und Terror gegen die Kritiker der Öffentlichkeit das Schmierentheater von der nüchtern-objektiven “Naturwissenschaft” vor, in der sachlich und sorgfältig und mathematisch genau und vor allem kritisch und gewissenhaft am Fortschritt der Erkenntnis gearbeitet wird, wofür man viel Geld beanspruchen darf. Das Geld ist kein Theatergeld, sondern richtiges aus den Taschen der Steuerzahler.

Die Relativitätskatastrophe erweist sich daher vorrangig gar nicht als ein physikalisches Problem, das auf dem Feld der Physik gelöst werden könnte, sondern als ein gesellschaftlich-rechtliches Problem, das nur durch die Einführung der Wissenschaftsfreiheit in dem Fachgebiet gelöst werden kann.

Mit der Forderung des - eigentlich selbstverständlichen - Grundrechts der Wissenschaftsfreiheit für das Fachgebiet der theoretischen Physik beschreiten wir einen weiteren neuen Weg. Da wir damit bisher nur auf breites hartnäckiges Schweigen und demonstratives Desinteresse gestoßen sind, scheint unsere Forderung irgendwie unanständig oder geradezu revolutionär zu sein.

Der Grundgesetzkommentar zur Wissenschaftsfreiheit

Der umfangreichste Kommentar zum Grundgesetz ist der “Bonner Kommentar”. Als Loseblattsammlung bietet er in seiner aktuellen Fassung 145 Seiten “Erläuterungen” (S. 19-163) allein zu “Art. 5 Abs. 3 (Wissenschaftsfreiheit)”. Wir zitieren daraus nur die uns zentral erscheinende Passage (S. 41; die Hervorhebungen sind von uns):

“Die **Wissenschaftsfreiheit** zwingt nicht zuletzt dazu, die **Vielfalt der wissenschaftlichen Ansätze** im Sinne eines **Wissenschaftspluralismus** mit dem darin liegenden Innovationspotential **zu respektieren, zu schützen und zu fördern**; **für den Staat** führt dies zu einem **Gebot der Nicht-Identifikation**. Der Wissenschaftsbegriff darf also **nicht dazu dienen, richtige von falschen Lehrmeinungen und Forschungsergebnissen zu unterscheiden** (Irrtumsoffenheit als heuristisches Prinzip). **Unkonventionelle Forschungsrichtungen** und -ergebnisse oder auch Lehrmethoden dürfen nicht begrifflich ausgegrenzt werden, denn gerade **Außenseiter bedürfen des Schutzes** davor, daß sie durch die “herrschende Meinung” an der wissenschaftlichen Entfaltung gehindert werden (Notwendigkeit von **Innovationsoffenheit**)”.

Bisher hat sich unseres Wissens vor 2001 noch nie ein Kritiker der Relativitätstheorien auf sein Grundrecht berufen. Die Gründe dafür können sehr verschiedener Art sein: Resignation und Demoralisierung durch jahrzehntelange persönliche Isolierung und Aussichtslosigkeit ihrer Lebenssituation; mangelnder Bürgersinn, mangelnde Rechtskenntnis und mangelndes Vertrauen auf ihr Grundrecht; Hoffnungen auf die baldige Möglichkeit einer Selbstreinigung der “Wissenschaften”; Hoffnungen auf die Ergebnisse neuer Experimente und deren Beweiskraft für die Theoriekritik; Verkennung des institutionell-kriminellen Charakters der Unterdrückung und Verleumdung. Die Kritiker selbst geben über ihre möglichen Motive für den Verzicht auf ihr Grundrecht nie Auskunft, weil ihnen dieser Verzicht nicht bewußt zu sein scheint.

Die oben zitierten Aussagen des Kommentars treffen jedenfalls vollkommen das Problem der theoretischen Physik. Das Grundgesetz würde - wenn es denn dort gälte - der kritischen Minderheit der Physik zu öffentlichem und fachlichem Gehör verhelfen. Die Öffentlichkeit wäre sehr überrascht und würde sich über die Neuigkeiten sehr wundern.

Sobald die Öffentlichkeit von dem gut organisierten und lang andauernden schweren Rechtsbruch (Grundrechtsbruch) erführe, würde sie wahrscheinlich nach den Ursachen und den Verantwortlichen fragen und wohl eine weitere “historische Kommission” zur Erforschung der Verbrechen der Physiker und ihrer Komplizen einsetzen, die - wie die bisherigen historischen Kommissionen die Verstrickungen von Konzernen und Wissenschaftsgesellschaften in die Nazidiktatur des Dritten Reichs und später in die Diktatur des Proletariats - nun die Diktatur der Relativisten in der sogenannten “akademischen Physik”, in den Medien und allen Schaltstellen der Gesellschaft zu untersuchen hätte.

Die erstmalig vorgebrachte Grundrechtsforderung ist ein weiterer neuer Weg.

Ein Mengengerüst über die Betroffenen der Relativitäts-Katastrophe

Um das Ausmaß der Relativitätskatastrophe zu ermessen und ihre Größenordnung z. B. im Vergleich zu den politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts zu begreifen, ist es

erforderlich, sich eine Vorstellung von der Zahl der Betroffenen zu verschaffen. Dies wäre schon längst die Aufgabe der Sozialgeschichte oder der empirischen Sozialwissenschaften gewesen, wenn sie es denn hätten wollen dürfen (Karl Valentin, ungefähr aus dem Gedächtnis zitiert: Mögen hätten wir schon gewollt, bloß dürfen haben wir uns nicht getraut). Wir wollen ihnen diese Arbeit nicht abnehmen und hoffen nur, daß sie unseren Versuch der Quantifizierung eines Tages auf eine bessere und sicherere Grundlage stellen (nach Einführung der Wissenschaftsfreiheit).

Zunächst müßte klargestellt werden, wer zum Kreis der Betroffenen gehört. Das sind außer den Organisatoren des Traditionsbruchs und des andauernden Betrugs der Öffentlichkeit alle diejenigen in unserer Gesellschaft, die als Komplizen zur Verteidigung dieser Verhältnisse in der theoretischen Physik wenigstens die primitive rhetorische Technik beherrschen, von den gefährlichen physikalischen Fragen der Theoriekritik zuerst auf die heilige Person des Theorie-Urhebers abzulenken und, wenn dies nicht wirkt, zur rassistischen Verleumdung der Kritiker als Antisemiten oder anderen Diffamierungen überzugehen.

Diese Ablenkungsstrategie von Physik - Personalisierung - Rassismus wird von allen populärwissenschaftlichen und akademischen Propaganda-Autoren der Relativistik vorgeführt und gelehrt, so daß diese Technik auch von denen beherrscht wird, denen die sogenannten berühmten “Erkenntnisse” nur durch Gehirnwäsche eingetrichtert oder vom Hörensagen bekannt geworden sind, ohne daß die Betroffenen in der Lage wären, kritische Argumente zur Theorie selbst sachgerecht einzuordnen und zu beurteilen. Die Entschiedenheit der Überzeugung von der Großartigkeit der Theorie nimmt mit der Entfernung von der Sache naturgemäß noch zu.

Kern der von den Relativisten organisierten Gehirnwäsche ist der Gedanke der Minderwertigkeit, der der Bevölkerung eingetrichtert wird mit der Doktrin, daß man die Spezielle Relativitätstheorie mit dem gesunden Menschenverstand gar nicht begreifen könne, daß man vielmehr einen besonderen Verstand haben müsse, über den nur die akademische Relativistik verfüge. Dieses Minderwertigkeitsbewußtsein wird dem Leser z. B. von Paul Davies u. John Gribbin (Auf dem Weg zur Weltformel. Berlin: Byblos 1997) so eingehämmert:

“Beim Umsturz des alten Weltbildes - einem Paradigmenwechsel, der unser Wirklichkeitsverständnis drastisch verändert - ist der “gesunde Menschenverstand” das Opferkalb.” (S. 17). “Einige sind in ihrem Blick auf die Wirklichkeit dem “gesunden Menschenverstand” derart verhaftet, daß sie selbst die Erkenntnisse der modernen Physik anzweifeln.” (S. 24). Man denke nur!

Ein anderes schönes Beispiel liefert E. P. Fischer (Einstein. Ein Genie und sein überfordertes Publikum. Berlin: Springer 1996, S. 73):

“Die zentrale psychologische Einsicht für die Physik lautet, daß man nur verstehen kann, was ihre Theorien besagen, wenn man sich gegen seinen eigenen inneren Schweinehund mit Namen “common sense” wendet.”

Die propagierte geistige Minderwertigkeit der Kritiker ist ein ständig anzutreffender Topos der Propagandaliteratur geworden. Natürlich zeigt keiner der Propagandisten, woher er seinen eigenen “nicht gesunden”, aber irgendwie besseren Menschenverstand erwerben konnte. Zur Demonstration der Minderwertigkeit der Kritiker hatte Henri Arzéliès (Relativité généralisée, gravitation . Bd. 1. 1961, S. XXXII) bei der Beurteilung der Kontroverse zwischen Relativisten und Antirelativisten kurzerhand die Antirelativisten als Gruppe, also generell, ausdrücklich und ernsthaft für behandlungsbedürftig erklärt:

"La discussion sort du domaine de la physique; elle relève de la psychologie experimentale ou de la psychiatrie. Je dis cela très sérieusement, sans aucune ironie."

Der Kreis der von der Gehirnwäsche Gezeichneten geht also weit über die naturwissenschaftlich Gebildeten hinaus. Wenn man die Zahlen der jährlichen Studienanfänger in der Bundesrepublik als ersten Anhaltspunkt nimmt, muß man außer den Studenten der naturwissenschaftlichen Fächer auch alle Studenten der übrigen Studienfächer einbeziehen, da sie alle später die Informationswege und Bildungseinrichtungen der Gesellschaft dirigieren und bewachen, sowie alle diejenigen, die später in Politik und allen Verwaltungen für Ruhe und Ordnung sorgen werden und deshalb grundsätzlich gegen den Bürger und gegen jede Äußerung von Kritik eingestellt sind, die die bestehenden Machtverhältnisse in Frage stellen könnte.

Der Anpassungsdruck und die Konsenssucht in unserer Gesellschaft, das herrschende Obertanen-Untertanen-Modell und die persönlichen Interessen der Verantwortlichen decken lieber ein erkanntes Verbrechen noch jahrelang, als seine Aufarbeitung in Angriff zu nehmen, und die vermeintlich freien Medien werden von ihren Machthabern erst von der Leine gelassen, wenn ihnen alle Felle der Propaganda weggeschwommen sind und es gar nicht mehr anders geht.

Gewöhnlich kommt dann heraus, daß in den Medien alle schon jahrelang Bescheid gewußt haben, aber leider, leider das “Tabu” nicht brechen durften. Das gehört zur Folklore unseres Landes. Während die Naturvölker ihre Tabus von vornherein kennen und beachten, erfahren die Zivilisierten, obwohl sie sich immer so gut “informiert” und “aufgeklärt” vorkommen, unvoreingenommen und frei in allen Gedanken, von ihren Tabus immer erst hinterher, wenn die Tabus gebrochen sind und auf dem Müllhaufen der Geschichte landen,

Als Ergebnis muß also ein Personenkreis, der über die Studienanfänger eines Jahres weit hinausgeht, nach der Gehirnwäsche als Betroffene und Opfer der Relativitäts-Katastrophe angesehen werden. Die Anzahl der jährlichen Studienanfänger in Deutschland ist im Laufe der Jahrzehnte stark angestiegen:

1924:	14.000
1960:	30.000
1970:	65.000
2000:	250.000
2007:	358.000

Wir setzen heuristisch für jeden Zeitraum als Betroffene jeweils das Doppelte der jährlichen Studienanfänger als Minimum an. Alle Zahlen sind geschätzte Durchschnittswerte, die von der angeblich “freien Forschung” berichtigt werden müssen, wenn sie denn einmal “so frei” sein wird, sich mit diesem Gegenstand befassen zu dürfen:

Zeitabschnitte:	Studienanfänger:	Produkt aus doppelten Anfängerzahlen und Jahrgängen:	
1923-1945 23 Jahrgänge	15.000	30.000 x 23 =	690.000
1946-1970 35 Jahrgänge	30.000	60.000 x 35 =	2.100.000
1971-2000 30 Jahrgänge	100.000	200.000 x 30 =	6.000.000
2001-2008 8 Jahrgänge	200.000	400.000 x 8 =	3.200.000
		Summe:	11.990.000

Ungefähr 12 Millionen Menschen sind also seit 1922 das Opfer der Diktatur der Relativitätstheorie und des Traditionsbruchs in der theoretischen Physik und dadurch verblödet geworden und haben nie eine Chance erhalten, sich selbständig und frei von Gehirnwäsche durch die akademischen Instanzen über die von der Theoriekritik aufgeworfene Problematik zu informieren und sich ein Urteil zu bilden. Sie sind bildungsunfähig gemacht worden. Mit jedem weiteren Jahr werden in Deutschland rund 700.000 junge Menschen der Gehirnwäsche unterworfen. Das ist die menschliche Bilanz der Relativitäts-Katastrophe über mehrere Generationen.

Es liegt auf der Hand, daß eine derart deformierte Gesellschaft von einer Aufklärung über ihren Zustand instinktiv nichts wissen will. Wer läßt sich schon gern zeigen, daß er im Schwachsinn bildungsunfähig dahindämmert oder ihn sogar selbst propagieren hilft?

Bevor also das Problem der Physik überhaupt sinnvoll behandelt werden kann, muß das gesellschaftliche und rechtliche Problem des Traditionsbruchs gründlich erörtert und wirklich gelöst werden.

Wie diese Gesellschaft reagieren wird, wenn sie über ihre Katastrophe einmal aufgeklärt werden wird, bleibt abzuwarten. Die Diagnose ist von den Kritikern schon oft gestellt worden. Mit der erstmaligen Veröffentlichung dieser konkretisierten Bilanz beschreiten wir einen neuen Weg.

Eine Ehrenrettung und optimistische Perspektive

Naturgemäß gibt es keine großartigen Aussichten, ein seit 85 Jahren wohlinstalliertes (nicht: wohl installiertes) und geheim gehaltenes Betrugssystem in wenigen Jahren der Öffentlichkeit in all seiner kriminellen Schönheit zu offenbaren. Das Forschungsprojekt kann realistischerweise aber wenigstens den historisch bedeutenden Beweis dafür liefern, daß nicht alle Bürger sich durch die organisierte Verblödung haben einsacken lassen.

Diese Ehrenrettung für alle Zukunft durch den historischen Beweis, daß einige unabhängig und selbständig denkende Menschen den Gesinnungsterror und die allgemein verordnete Gehirnwäsche durchschaut, angeprangert und überstanden haben, wäre allein ein hinreichender Rechtfertigungsgrund für die Mühen und den Aufwand des Projekts. Der geistige Widerstand gegen den aufgezwungenen Nonsense konnte nur verheimlicht, aber

nie gebrochen werden. Max Plancks noble Hoffnung auf das Aussterben der Kritiker ist nicht in Erfüllung gegangen. Dieser Gedanke stimmt trotz der bis heute herrschenden totalen Unterdrückung optimistisch. Ihn zu vermitteln ist ein weiterer neuer Weg unseres Projekts.

Max Plancks vielzitierter Äußerung:

"Eine neue große wissenschaftliche Idee pflegt sich nicht in der Weise durchzusetzen, daß ihre Gegner allmählich überzeugt und bekehrt werden - daß aus einem Saulus ein Paulus wird, ist eine große Seltenheit - sondern vielmehr in der Weise, daß die Gegner allmählich aussterben und daß die heranwachsende Generation von vornherein mit der Idee vertraut gemacht wird." (M. Planck: Ursprung und Auswirkung wissenschaftlicher Ideen. Vortrag, 17.2.1933. In: Planck: Wege zur physikalischen Erkenntnis. 2. Aufl. Leipzig 1934, S. 267.)

wird von den Relativisten stets als größter Geistesblitz kolportiert, stellt jedoch nur einen Gipfel der Primitivität dar, indem er die entscheidende Rolle der Auseinandersetzung und Einsicht leugnet und den wissenschaftlichen Fortschritt nur als rechtzeitiges Einbläuen mit dem Holzhammer denkt. Genau so sieht der Fortschritt der Relativitätstheorie auch aus.

Erst jüngst hat ein Herausgeber der FAZ die Planck-Sentenz als große Weisheit gerühmt (FAZ v. 5.8.08: F. Schirrmacher, "Der Solschenizyn-Schock"). Plancks Behauptung des Aussterbens der Kritiker als Grund für die Akzeptanz einer neuen Idee ist aber einfach zu widerlegen mit dem Hinweis, daß stets erst die einleuchtende Begründung die Menschen überzeugt hat; z. B. hat erst die Entdeckung der Gravitation das Nichtherunterfallen der Menschen von der Erde überzeugend erklärt - und nicht das Aussterben irgendwelcher "Ungläubigen". Max Planck wollte gern mit verfälschter Physikgeschichte eine falsche Physik rechtfertigen. Auch diese erstmalige Planck-Würdigung ist ein neuer, notwendiger Weg.

Offene Briefe gegen die Große Deutsche Ausrede

Unsere Gesellschaft hat im Laufe des 20. Jahrhunderts schon zweimal nach den Zusammenbrüchen totalitärer Regime sich erfolgreich in die Große Deutsche Ausrede geflüchtet:

> Wir haben nichts gewußt.
> Wir haben nichts getan.
> Wenn wir es nicht getan hätten, hätten andere es getan.
> Unsere Existenz hätte auf dem Spiel gestanden, wenn wir uns widersetzt hätten.

Um eine Wiederholung solcher Schauspiele nach dem Zusammenbruch des dritten totalitären Regimes in Deutschland rechtzeitig zu verhindern, hat unser Projekt an die Adressaten nicht nur seit 2001 individuelle Briefe gerichtet, sondern seit 2005 mehrere "Offene Briefe" an bestimmte Adressatengruppen veröffentlicht.

Das Instrument des Offenen Briefs oder anderer Formen ist bekannt und wird von vielen Personen und Gruppen gewählt, um sich in der Öffentlichkeit für ihre Anliegen Gehör zu verschaffen. Von Kritikern der Speziellen Relativitätstheorie sind uns bisher nur wenige bekannt geworden:

1922: Handzettel der 19 Wissenschaftler an die Öffentlichkeit mit Protest gegen ihren Ausschluß aus der Naturforscherversammlung in Leipzig
1925: Oskar Kraus an Albert Einstein und Max von Laue
1975: Ernst Kammerer an "Herrn Dr. Fr. C."

1986: Kretzschmar, Harry - An alle Physiker, Mathematiker und anderen Naturwissenschaftler, die sich mit der Relativitätstheorie schon einmal befaßt haben oder daran interessiert sind - In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. 1986, 29. Okt., Anzeige. Abdruck in: Raum und Zeit. 1987, Nr. 26, S. 17. - Download: http://www.mahag.com/fremd/kretz1.htm .

2005: Kretzschmar, Harry - Die Intelligenz der Menschheit [FAZ-Anzeige]. - In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. 23.11.2005, Anzeige (Rubrik "Unternehmen").

Ohne die Bezeichnung “Offener Brief” zu tragen, bringen einige Buchveröffentlichungen bereits in ihren Titeln oder auch erst im Inhalt einen starken Appell an die Öffentlichkeit zum Ausdruck, der sachlich dem Offenen Brief entspricht, allerdings keinen bestimmten Adressatenkreis nennt; z. B.:

1931: Hundert Autoren gegen Einstein

1972: H. Dingle: Science at the crossroads.

1984: R. M. Santilli: Il grande grido.

In den letzten Jahren hat das Internet dem Instrument des “Offenen Briefs” größere Publizitätsmöglichkeiten geschaffen. Der “Offene Brief” hat Parallelen und Fortsetzungen in den öffentlichen Diskussionen der Internetforen. Die “Offenen Briefe” unseres Projekts sind jedoch grundsätzlich immer auch allen genannten Adressaten mit der gelben Post zugestellt worden, da sie auf einer CD-Beilage alle jeweils aktuellen Veröffentlichungen des Projekts vermitteln sollten, um künftigen Ausreden auf Ahnungslosigkeit von vornherein die Mauselöcher zu verschließen.

Mit unseren Offenen Briefen per Post und der massiven Information über die Theoriekritik zur Vorbeugung gegen die künftig zu erwartende Große Deutsche Ausrede beschreiten wir einen weiteren neuen Weg.

Die internationale Ebene

Die Recherchearbeiten für die Dokumentation waren von Anfang an auf einen internationalen Erfassungshorizont ausgerichtet: kritische Veröffentlichungen aus allen Ländern und in allen Sprachen sollten ermittelt, beschafft und ausgewertet werden. Sie führten sehr schnell zu der Erkenntnis, daß die Unterdrückung der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie keine deutsche Spezialität oder der deutschsprachigen Länder war, sondern mehr oder weniger in allen westlichen Industriestaaten mit nennenswerter naturwissenschaftlicher Forschung genau so straff organisiert wurde wie in Deutschland. Zeitlich eng befristete Ausnahmen (z. B. England in den Sixties) bestätigen die Regel.

Die internationale Organisation der Unterdrückung ist von den Kritikern vor 2001 kaum gesehen worden, obwohl z. B. angelsächsische kritische Veröffentlichungen durchaus von deutschen Kritikern zitiert worden sind. Es ist jedoch bei den Kritikern lange kein Bewußtsein einer internationalen Solidarität geäußert worden. Dies hat sich - nach unserem Eindruck - erst mit der Konferenz 1988 in München (Internationaler Kongreß für Relativität und Gravitation. München, 22.-24.4.88. Hannover: IVFN 1988. ca. 507 S.) und insbesondere mit dem Buch von Galeczki/Marquardt 1997 geändert. Weitere Beispiele von internationalen Tagungen und Kongressen sind im chronologischen Abschnitt unserer Dokumentation (Kap. 4, S. xxx-xxx) unter den Sammelwerken aufgeführt.

Um die Bestrebungen und Arbeitsergebnisse unseres Forschungsprojekts auf die internationale Ebene zu heben, auf die sie angesichts der internationalen Erfassung für die Dokumentation auch gehören, wurde 2006 eine englischsprachige Einführung in das Projekt und die Dokumentation veröffentlicht:

95 Years of Criticism of the Special Theory of Relativity (1908-2003)
The G. O. Mueller Research Project
[GOM-Project Relativity]
Description of a German Research Project of international scope,
presenting a documentation of 3789 publications criticizing the theory,
distributing this documentation to libraries, to the printed media and to
eminent representatives of public opinion, and addressing open letters
to the members of the German Federal Parliament (Bundestag)
and to journalists of several German newspapers
by
G. O. Mueller and Karl Kneckebrodt
Preliminary manuscript delivery for testing purposes
Germany, May 2006
[Umfang: 51 Seiten]

Die Veröffentlichung wurde drei Monate später mit einem "First Open Letter" an 290 Adressaten in 11 Ländern versandt:

First Open Letter
about the Freedom of Science
to some 290 public figures, personalities, newspapers, and journals
in Europe and the USA
Enclosed 1 CDROM (8 cm)
Editing: July 2006
Shipping: August 2006, date of postmark
[11 Countries: Austria ; Denmark ; France ; Germany ; Italy ; Norway ; Spain ;
Sweden ; Switzerland ; United Kingdom ; USA .]
[Umfang: 7 Seiten]

Mit der englischsprachigen Einführung und dem "First Open Letter" hat unser Projekt wiederum einen neuen Weg beschritten. Er war sehr erfolgreich, weil wir im Internet neue Partner gefunden und durch Überwindung der Sprachbarriere positive Reaktionen von einem internationalen Publikum erhalten haben, aus den angelsächsischen Ländern und auch aus Rußland und China.

Die Versorgung der Bibliotheken und die Zensur

Die Recherchearbeit für die Dokumentation und die Beschaffung der ermittelten kritischen Veröffentlichungen zur Auswertung haben in den meisten Fällen ein trostloses Bild von der Verfügbarkeit kritischer Veröffentlichungen in den Beständen der wissenschaftlichen Bibliotheken ergeben, sowohl in Deutschland wie auch im Ausland.

Wir haben daher Veröffentlichungen unseres Forschungsprojekts grundsätzlich gebührenfrei an einen Kreis von bisher 138 Bibliotheken im Inland und Ausland versandt. Bisher haben 66 Bibliotheken die Geschenke angenommen und in ihren Katalogen nachgewiesen.

Daß rund die Hälfte der Bibliotheken unsere Veröffentlichungen in die Papierkörbe entsorgt haben, ist ihr gutes Recht, weil keine Bibliothek unaufgefordert zugesandte Geschenke annehmen muß. Allerdings stellt sich die interessante Frage, welche anderen,

besseren Nachweise von kritischer Literatur zur Speziellen Relativitätstheorie diese Bibliotheken ihren Benutzern bieten können?

Da uns keine konkurrierenden Dokumentationen bekannt geworden sind, nehmen wir an, daß diese Bibliotheken die Benutzer vor der Konfrontation mit garstiger Theoriekritik behüten wollen: die Bibliothekare dieser Bibliotheken verstehen sich als Gouvernanten in Diensten des Zensurkartells. Um so erfreulicher bewerten wir die andere Hälfte der Bibliotheken und Bibliothekare!

Auch andere Kritiker haben gelegentlich ihre Veröffentlichungen an Bibliotheken geschenkt. Mit der kontinuierlichen Versorgung eines größeren Kreises von Bibliotheken haben wir einen neuen Weg beschritten. Die Benutzer dieser Bibliotheken werden bei ihren Katalogrecherchen zur Relativitätstheorie auf unsere Dokumentation und die "Offenen Briefe" stoßen.

Die Partner unseres Projekts und die Freiheit des Internets

Im Dezember 2003 hatte das Forschungsprojekt entschieden, unter strikter Wahrung seiner Anonymität die Druckdateien der Dokumentation von 2001 im Internet zum freien Herunterladen anzubieten. Zu diesem Zweck wurde die CDROM an drei prominente Kritiker mit eigenem Internetauftritt versandt: an Herrn Regierungsdirektor a. D. Ekkehard Friebe (München), an Frau Gertrude Walton (Winchester) und an Herrn Professor Umberto Bartocci (Perugia).

Trotz der anonymen Herkunft der Dokumentation haben alle drei Adressaten zu unserer großen Überraschung positiv reagiert und die Dokumentation seither auf ihren Internetseiten zum Herunterladen angeboten. Damit hatte das Projekt den entscheidenden Schritt ins Internet getan, ohne selbst als Betreiber einer Internetseite auftreten zu müssen, was aus Gründen der strikten Anonymität nicht möglich gewesen wäre.

Die nächste und noch größere Überraschung bereitete unserem Projekt Herr Friebe, der für die Dokumentation in Internetforen warb und sich 2004 aus freien Stücken zum Interessenvertreter unseres Forschungsprojekts in der Öffentlichkeit erklärte. Er ist von der Notwendigkeit des Projekts überzeugt und unterstützt es tatkräftig, bei gleichzeitiger Wahrung unserer Anonymität. Seine Entscheidung für eine vorbehaltlose Förderung aller bisherigen Veröffentlichungen unseres Forschungsprojekts hat dem Projekt eine starke Präsenz im Internet verschafft. Erst die neu zu schreibende Geschichte der Physik in Deutschland wird seinen selbstlosen Einsatz und seine Verdienste für die Kritik der beiden Relativitätstheorien würdigen können.

Im Jahr 2004 meldete sich im Internet Frau Jocelyne Lopez als Partnerin von Herrn Friebe zu Wort und setzte sich ebenfalls aus freien Stücken vorbehaltlos für die Information über die Dokumentation und die anderen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts ein. Seit 2005 stehen Herr Friebe und Frau Lopez als erklärte und öffentlich identifizierte Unterstützer und Ansprechpartner des Forschungsprojekts zur Verfügung. Herr Friebe und Frau Lopez werden seither im Briefkopf des Forschungsprojekts als Partner genannt. Sie übernehmen dankenswerterweise die Übermittlung von Mitteilungen an das anonyme Projekt und haben durch ihre Auftritte in vielen Internetforen nicht nur entscheidend zum Gedankenaustausch mit dem Projekt beigetragen, sondern überhaupt den großen Erfolg des Projekts im Internet bewirkt. Dabei haben sie die auch im Internet und dort besonders haßerfüllt betriebene Hetze der Relativitäts-Gläubigen gegen jegliche Kritik der Relativitätstheorien mit persönlicher Verunglimpfung der Kritiker über sich ergehen lassen müssen.

Immerhin haben sich einige Theorieanhänger veranlaßt gesehen, mit "Alpha Centauri" ein Gegenforum zum Auftritt von G. O. Mueller, Friebe und Lopez zu eröffnen. Damit haben Relativisten erstmals seit 1922 sich wieder zu einer Erwiderung auf die Kritik veranlaßt gesehen, ihre Erwiderung bisher jedoch ganz überwiegend als Haßtiraden und Verhöhnung der Kritiker gestaltet, die nach der alten Relativistenlesart nur zu dumm sind, um die Großartigkeit der Theorien zu begreifen und zu würdigen.

Die Existenz des Gegenforums ist unter zwei Gesichtspunkten auch positiv zu sehen. Erstens durchbrechen die dort aktiven "Relativisten" die bisherige reine Zensur- und Boykott-Strategie des konsequenten Schweigens und Verschweigens der akademischen Physik-Machthaber gegenüber jeglicher Kritik. Das ist ein Erfolg, der nur dem unermüdlichen, tatkräftigen Wirken unserer Partner im Internet zu verdanken ist.

Zweitens gibt es im Gegenforum - und auch in anderen Foren - erste Versuche, sich mit den Ergebnissen der Dokumentation auseinanderzusetzen. Diese Entwicklung ist sehr zu begrüßen. Bisher beschränken sich die Theorieanhänger allerdings darauf, einige Punkte des Fehlerkatalogs unserer Dokumentation (Kapitel 2) zu kritisieren und zu erwidern, Dabei erlauben sich die bisherigen Stellungnahmen noch manche Schwächen:

(1) Sie verkennen den Übersichtscharakter des Fehlerkatalogs, der nur die bisher aus den kritischen Veröffentlichungen erhobenen Kritikpunkte grob-systematisch vermittelt und zu den kritischen Veröffentlichungen hinführen soll, sie selbst jedoch keinesfalls ersetzt. Eine wirkliche Erwiderung auf die Kritikpunkte müßte sich daher auf die originalen Veröffentlichungen der Kritiker beziehen, nicht auf die von G. O. Mueller gelieferten sehr kurzen Referate. Wie soll ein Referat von einer Druckseite die Ergebnisse von meist mehreren Veröffentlichungen anders als summarisch wiedergeben und dabei nicht unscharf werden?

(2) Leider gehen die bisherigen Stellungnahmen nicht den richtigen Weg zu den Originalarbeiten der Kritiker, sondern reiben sich nur an den summarischen Referattexten des Kapitels 2. Bisher ist die Scheu der "Relativisten", sich den Originalarbeiten der Kritiker zu stellen, durchgängig und anscheinend unüberwindbar.

(3) Zur Widerlegung der Kritik bemühen die Stellungnahmen nur Wiederholungen der bekannten Behauptungen der Relativistik als endgültige Wahrheiten. Damit können sie aber höchstens sich selbst trösten, jedoch die Kritik nicht ausräumen. Insbesondere servieren sie die altbekannten angeblichen Experiment-Ergebnisse, als habe die Kritik diese angeblichen Ergebnisse nicht schon längst als reine Propagandalügen enthüllt: darauf würde man gern eine Entgegnung hören. Man wird abwarten müssen, bis diese Leute den Mut finden, wirklich auf die Kritik zu antworten.

(4) In ganz seltenen Fällen scheinen die Stellungnahmen sogar auf Originalarbeiten der Kritiker eingehen zu wollen, bringen dann aber leider doch nur persönliche Verunglimpfungen gegen die Autoren vor.

(5) Im eklatanten Gegensatz zur Scheu vor den kritischen Originalarbeiten entwickeln die Autoren ein merkwürdig leidenschaftliches Interesse daran, die Aufdeckung der Identität von G. O. Mueller zu fordern und zu betreiben. Anscheinend glauben sie, daß eine Aufdeckung der Identität des Urhebers der Dokumentation sie von einer Beschäftigung mit den nachgewiesenen 3789 kritischen Veröffentlichungen auf irgendeine magische Weise entbinden würde. So lange sie die Identität des Projekts nicht kennen, können sie nicht auf die Personen ablenken: damit kommt ihnen einer ihrer alten Tricks abhanden, ein richtiges Mißgeschick für die armen Relativisten!

Die neuen Wege unseres Forschungsprojekts und ihre Ergebnisse

Bisher haben wir die neuen Wege skizziert, die unser Projekt seit 2001erstmals beschritten hat:

1. Die Dokumentation der Kritik als neue Grundlage der Theoriekritik und der Physikgeschichte einführen
2. Die Falle der Verlagsveröffentlichung vermeiden
3. Die Diagnose der Relativitäts-Katastrophe als Bildungsunfähigkeit aussprechen
4. Das Gedankenexperiment öffentlich protokollieren
5. Das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit fordern
6. Auf die unzweifelhafte Grundlage auch des Grundrechtskommentar für die Forderung der Kritiker nach Wissenschaftsfreiheit verweisen
7. Ein Mengengerüst zur Katastrophe aufstellen
8. Die Ehrenrettung durch den geistigen Widerstand der Kritiker würdigen
9. Die Offenen Briefe zur Vorbeugung gegen die künftige Große Deutsche Ausrede veröffentlichen
10. Die internationale Ebene erreichen
11. Die Versorgung der Bibliotheken sicherstellen und die beobachteten Zensurbestrebungen bloßstellen
12. Mit den Partnern im Internet neue Freiräume für die Kritik schaffen und nutzen

Welche Ergebnisse haben die neuen Wege bisher gebracht? Das Ziel der Informierung der Öffentlichkeit über die Relativitäts-Katastrophe ist noch nicht erreicht, aber wir sind diesem Ziel wenigstens etwas näher gekommen und haben einige genauere Erkenntnisse über die Hindernisse gewonnen, die noch zu überwinden sind.

Ein nicht unwichtiges Ergebnis sehen wir darin, daß durch die skizzierten bisherigen Aktivitäten des Projekts und seiner Partner Ekkehard Friebe und Jocelyne Lopez für eine Reihe von Punkten, die von den Kritikern schon seit langem und wiederholt als Vermutungen und Vorwürfe vorgebracht worden sind, jetzt eindeutige sachliche Anhaltspunkte und klare Beweise vorliegen. Dadurch werden die Kritiker für die Dringlichkeit ihrer Beschwerden und Forderungen leichter Gehör und Anerkennung finden können.

Insbesondere kann allein schon die Chronologie der großen kritischen Tradition durch alle Jahrzehnte die Relevanz dieser Kritik offenbaren und der von den Relativisten propagierten Legende, es habe nur in den ersten Jahren der Theoriebildung ein wenig Kritik gegeben, und die sei widerlegt worden, den Boden entziehen. Die Zahl der nachgewiesenen kritischen Veröffentlichungen und die inzwischen auch erhöhte Zahl der Inhaltsreferate sprechen für sich und bringen auch bisher überzeugte Theorieanhänger immerhin zum Nachdenken.

Vergleich der Relativitäts-Katastrophe mit anderen landesüblichen Skandalen

Um das Wesen der Relativitäts-Katastrophe unseren Zeitgenossen eindringlich vor Augen zu stellen und verstehbar zu machen, wollen wir die Katastrophe durch Vergleich mit

einigen jüngsten in der Öffentlichkeit erörterten Skandalen näher charakterisieren. Manche Strukturen, ihr Funktionieren und die Dimensionen verschiedener Skandale und typische Entwicklungen bei ihrer Aufarbeitung in der Öffentlichkeit werden für den Fall der Relativitäts-Katastrophe interessante Parallelen und Erkenntnisse liefern.

Denken ist Vergleichen, Prüfen, Urteilen und Erwidern.

Die Publizistik unseres Landes verhängt gern Vergleichsverbote, um das unabhängige, selbständige Denken und seine unerwünschten Urteile zu verhindern.

Gegen diese Denkverbote verstoßen wir permanent, denn Vergleichen ist unsere Hauptbeschäftigung. Wir vergleichen grundsätzlich alles mit allem und prüfen alle Aspekte auf Unterschiede und Übereinstimmungen und bilden dann unser Urteil ohne Rücksichten auf Personen.

Am liebsten vergleichen wir den sprichwörtlichen Elefanten mit der sprichwörtlichen Mücke. Das Ergebnis unseres Vergleichs lautet: beide haben einen Rüssel, aber die Zahl der Beine stimmt nicht überein, außerdem gibt es Unterschiede im Körpergewicht.

Die Medien-Machthaber fürchten Vergleiche wegen der eventuell festgestellten unangenehmen Gemeinsamkeiten: in unserem Beispiel wären es die Rüssel. Aus Angst vor den "Rüsseln" wollen sie Vergleiche und damit das unabhängige Denken am liebsten verbieten lassen, wenigstens aber ihrem Publikum unerwünschte Vergleiche durch Propaganda so madig machen, daß sich keiner mehr traut.

Noch stärker als Vergleiche sind Verschwörungstheorien verpönt. Die Medien machen sie generell lächerlich, damit niemand mehr die Aufdeckung einer Verschwörung mitzuteilen wagt. Die bezahlten Schreiber in den Medien tun so, als ob es Verschwörungen noch nie gegeben hat, und weil unser toller aufgeklärter Rechtsstaat so etwas auch gar nicht mehr erlaubt, und weil sich alle Leute im Lande an Recht und Gesetz halten, stellen sie jeden Verschwörungshinweis an sich als lächerlich, dumm und unbegründet hin.

Allerdings befaßt sich unser Forschungsprojekt nicht mit Verschwörungstheorien, sondern nur mit Verschwörungsnachweisen. Die Theorien überlassen wir anderen.

Dieselben Medien informieren uns aber gleichzeitig eifrig darüber, welche Tabus man nicht verletzen darf (das ist eine Verschwörung der Allgemeinheit gegen die Einzelnen) oder daß ein bestimmtes Tabu nicht mehr gilt (Beendigung einer Verschwörung), und daß der Mensch zum erfolgreichen Überleben in der modernen Gesellschaft sich Netzwerke aufbauen muß (Verschwörungen Einzelner gegen die Allgemeinheit). Bei Kartellen (banalen Verschwörungen ums Geld) gibt es erlaubte und unerlaubte: vom Erlauben und Verbieten ernährt sich ein ganzes Amt. Eine Verschwörung muß also nur erwünscht und erlaubt sein, dann wird sie geglaubt und sogar gefördert - allerdings öffentlich nicht so genannt.

Damit haben wir das Instrumentarium für eine Einordnung des Geschehens in der "theoretischen Physik" in die aktuellen, gesellschaftlich relevanten Vorgänge in unserem Land bereitgestellt. Wir werden die Relativitätskatastrophe nun mit einigen aktuellen Skandalen vergleichen: mit den Kreditbetrügereien der professionellen Banker, mit der Abhöraffäre der Telekom, mit der Korruptionsaffäre bei Siemens und mit dem Regierungshandeln in der atomaren Endlagerstätte Asse.

Wir werden in gewohnter Weise die Übereinstimmungen und die Unterschiede feststellen und uns ein Urteil darüber bilden, in welcher Betrüger-Liga die Physiker spielen. Angesichts eines Erfolges von 85 Jahren Unterdrückung und Verleugnung der Kritik gehören sie wohl zu den besten ihrer Disziplin.

Alle im folgenden herangezogenen Sachverhalte durften lang und breit in unserer Presse berichtet werden, können daher als allgemein bekannt gelten und stellen keine Neuigkeiten mehr dar.

1. Vergleich der Relativitätskatastrophe mit dem Banker-Skandal der betrügerischen Kredite

Der Kern des Skandals: als unsicher geltende Hypothekarkredite werden von Prüfagenturen als besonders sicher mit der Höchstnote AAA bewertet, damit alle Banken und Kapitalsammelstellen sie sorglos kaufen und handeln können.

Der Betrug ist fein eingefädelt und allgemein so unvorstellbar, daß sogar manche Banker-Profis den Betrug nicht durchschauen und von dem Risiko in ihren Büchern nichts ahnen - Profis!

Die intelligenteren Banker durchschauen den Betrug mit den Krediten und organisieren vorsorglich einen weiteren Betrug: sie gliedern diese Kredite in spezielle Gesellschaften aus, die in den Bilanzen der Banken als Eigentümer nicht mehr vorkommen sollen: die Auslagerung von Bankgeschäften aus der Bilanz ist der zweite Betrug zum späteren Schutz vor dem ersten. Man wird sehen, wie er funktioniert.

Der erste Betrug fliegt auf: die gehandelten Kredite verlieren die Höchstnote AAA und sind von Stund an viel weniger wert.

Nachdem der erste Betrug aufgeflogen ist, brechen als Folge die "speziellen Gesellschaften" ein und müssen nun leider doch von den besitzenden Banken in ihre Bücher genommen werden. Auch der zweite Betrug fliegt auf und hat vor nichts bewahrt.

Der Vergleich.

(1) Die interessanteste Parallele zur Relativitätskatastrophe ist der Doppelbetrug. Zuerst haben die Physiker ihre kritische Minderheit aus der Wissenschaft hinausgeworfen und den Betrug verbreitet, es gebe keine Kritik der Relativitätstheorien mehr. Die Öffentlichkeit durfte natürlich nichts vom Hinauswurf der kritischen Minderheit erfahren: deshalb wurde der erste Betrug vor der Öffentlichkeit geheim gehalten und damit ein zweiter Betrug zur Absicherung des ersten organisiert.

Alle künftigen Betrüger können daraus lernen, daß ein Betrug allein oft nicht reicht.

Der zweite Betrug hat bei den Bankern nicht funktioniert, weil Geldgeschäfte immer irgendwann bezahlt werden müssen. Der zweite Betrug der Relativisten funktioniert bis heute: die Relativisten sind einfach die besseren Betrüger.

(2) Eine weitere Parallele sehen wir in der Unvorstellbarkeit der Handlungsweisen: wie sich kein Mensch vorstellen konnte, daß sich die Banker mit faulen Krediten vor allem selbst (und dann anderen) ins Bein schießen würden, kann sich bis heute kaum jemand vorstellen, daß eine ganze Branche, die eine rationale "akademische Wissenschaft" darstellen will, ihre kritische Minderheit kurzerhand aus dieser "Wissenschaft" hinauswerfen könnte.

(3) Die Phase der öffentlichen Aufklärung hat die Relativitäts-Katastrophe noch nicht erreicht. Es ist daher die spannende Frage, welcher Betrug der Relativisten zuerst auffliegt: die Verleugnung der Kritik oder der Hinauswurf der Minderheit.

(4) Bilanz: Der Doppelbetrug und die Unvorstellbarkeit des Betruges sind wesentliche Gemeinsamkeiten. Allerdings fehlte den Bankern die Gleichschaltung der Presse.

Die Dimensionen des Betrugs der Banker sind gewaltig und lassen sich weltweit in Geldwerten ausdrücken. Man rechnete anfangs mit Verlusten von 600 Milliarden Dollar. Die Dimensionen des Betrugs der Relativisten sind ebenfalls weltweit, können aber nicht in Geldwerten ausgedrückt werden. Immerhin haben die Relativisten 85 Jahre lang die Gesellschaften vieler Länder verblöden lassen. Allein in Deutschland ist mit ca. 12 Millionen Opfern der Gehirnwäsche zu rechnen.

2. Vergleich der Relativitätskatastrophe mit der Abhöraffäre der Telekom

Die Deutsche Telekom hatte in ihrem zerstrittenen Vorstand Probleme mit Verstößen gegen die Pflicht zur Verschwiegenheit. Wiederholt ist es zu Indiskretionen gekommen. Der Vorstand ist verpflichtet, diese Brüche der Verschwiegenheit zu unterbinden. Anstatt die Staatsanwaltschaft einzuschalten, hat der Vorstand der Telekom den Weg eigener Ermittlungen gewählt. Dabei hat er unter Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften die bei der Telekom anfallenden telefonischen Verbindungsdaten ausgewertet. Damit beginnt der Skandal. Die FAS v. 1.6.08 faßt zusammen:

"In der Telekom wurde geschnüffelt und beschattet, spioniert und intrigiert. Ehemalige Top-Manager haben sich ehemaliger Stasi-Spione bedient. Zu besichtigen ist der moralische Verfall in einem Staatskonzern, einem ehemaligen Monopolisten, der bis zum heutigen Tag von der Regierung als Großaktionär kontrolliert wird. Das gibt der Sache die Würze. Der Skandal sei "schlimmer als die Spiegel-Affäre", sagen Politiker in Berlin. Von einem Saustall reden sie, der schleunigst ausgemistet gehört."

Ein SPD-Innenexperte wird zitiert: "Was die gemacht haben, ist in etwa so, als würde ein Nahrungsmittelhersteller Gift in Nahrungsmittel geben" (SZ, 31.5.08).

Ein CDU-Fraktionsgeschäftsführer: die Manager "demonstrieren, dass sie die Bindung an Recht und Gesetz offensichtlich für sich selber nicht mehr für maßgeblich halten" (FAZ, 4.6.08).

Eine Firma hatte von der Telekom den Auftrag zu recherchieren, wann welcher Aufsichtsrat mit welchem Journalisten gesprochen hat. Erst die Rechnung dieser Firma über ihre Dienstleistung hat den Skandal "ausgelöst". Die vermuteten Gesetzesbrüche betreffen
- das Grundrecht nach GG Artikel 10: Brief-, Post- u. Fernmeldegeheimns,
- das Telekommunikationsgesetz: Fernmeldegeheimnis,
- das Bundesdatenschutzgesetz,
- das Strafgesetzbuch.

Die Beschuldigten "müssen mit heftigen Strafen rechnen" (FAZ, 30.5.08).

Die Ermittlungen laufen. Wer hat die Aufträge zum Datenmißbrauch erteilt? Wer hat davon gewußt? Der aktuelle Chef fordert und verspricht die nachträglich übliche "brutalstmögliche" Aufklärung.

Ein ehemaliger Telekom-Manager wird mit dem Ausspruch zitiert, einer der Aufsichtsratsvorsitzenden habe sich "in der Selbsteinschätzung immer mehr einem allmächtigen, gleichsam gottähnlichen Zustand" genähert (FAZ, 31.5.08).

Der Vergleich.

(1) Die Verstöße gegen ein Grundrecht und mehrere andere Gesetze und der Wahn eines allmächtigen, gottähnlichen Geisteszustands entsprechen dem Bild der theoretischen Physik geradezu auf verblüffende Weise. Hat die Telekom von der so erfolgreichen Physik abgekupfert?

(2) Die Verstöße haben bereits im Jahr 2001 angefangen. Aber erst seit Mai 2008 erschüttert die Spitzelaffäre die Telekom. Schon nach 7 Jahren also fliegt die Sache auf - die Relativitäts-Katastrophe nach 85 Jahren Dauer und 7 Jahre nach der Veröffentlichung unserer Dokumentation immer noch nicht.

(3) Am 8. Juni meldet die FAZ, der Chef Obermann "erwartet ... mehr Courage von der Belegschaft, sich gegen ein mögliches Fehlverhalten von Vorgesetzten zu stellen. Er ermunterte die Mitarbeiter, in kritischen Fällen nicht zu schweigen, sondern Hinweise

weiterzugeben. “Blinde Befehlsgläubigkeit” dürfe es nicht geben, notwendig sei ein “Kulturwandel im Denken”.” Wir haben uns seit 2001 mit “Courage” zu Wort gemeldet.

Eine Sprecherin des Bundesinnenministeriums fordert sogar eine “stärkere Bewußtseinswerdung” für die Bedeutung des Datenschutzes (taz, 31.5.08)

Der Skandal macht’s jetzt immerhin schon nach 7 Jahren möglich: Courage, Kulturwandel im Denken, Bewußtseinswerdung. Wenn’s eng wird, werden die Leute philosophisch! Wann wird wer einen Kulturwandel in der theoretischen Physik fordern?

(4) Die Regierung kontrolliert nicht. Niemand kann sie zwingen. Wie gehabt. Sie kontrolliert erst, wenn es zu spät ist, wenn es nur noch aufzuklären gilt. Ihre eigene Mitschuld gesteht sie bis heute nicht ein. Wir werden abwarten.

(5) Der moralische Verfall in einem Staatskonzern seit 2000 wird beklagt. In der theoretischen Physik hat dieser Verfall bereits 1922 stattgefunden. Zum angeprangerten “Gift im Nahrungsmittel” gibt es in der theoretischen Physik die genaue Parallele: “Lügen in der Theorie”. Bindung an Recht und Gesetz ist für die theoretische Physik seit 1922 aufgehoben.

(6) Die “gottähnlichen Zustände” im Selbstbewußtsein der Machthaber sind die frappierendste Gemeinsamkeit beider Fälle. Als einzige Quelle spricht der SPIEGEL (9.6.08 - Nr. 24) einen Grundzustand aller Verantwortlichen des Skandals an: “Bei allen regiert die Angst”. Auch dies eine frappierende Gemeinsamkeit mit der theoretischen Physik, die bis 1922 zu hoch gepokert hat und aus Angst vor der Blamage der Aufdeckung zum Doppelbetrug greift. Der Telekom steht dieser Ausweg allerdings nicht mehr offen, weil sie die Presse nicht mehr gleichschalten kann.

(7) Bilanz: Gottähnliches Bewußtsein, Bruch von Grundrechten, Verstöße gegen weitere Gesetze, Verfall der Moral, Verweigerung der Regierungskontrolle - alles wie gehabt in der akademischen theoretischen Physik.

Aber es gibt große Unterschiede: Die Zahl der Betroffenen im Telekom-Skandal ist sehr überschaubar. Es fehlt der Doppelbetrug, es fehlt die Gleichschaltung der Presse. Die Relativitäts-Katastrophe dauert schon zehnmal so lange und wiegt schwerer. Die Leute werden sich noch in den gemütlichen Saustall Telekom-Affäre zurücksehnen, wenn erst einmal unsere akademische Liga ihren großen Auftritt erhält. Die künftige Aufklärung der Relativitäts-Katastrophe wird mit Sicherheit “brutalstmöglich” geraten.

3. Vergleich der Relativitätskatastrophe mit der Schmiergeldaffäre bei Siemens

Siemens hat - mindestens - seit 2002 jahrelang Bestechungsgelder gezahlt, um Aufträge hereinzuholen. So etwas gilt als Korruption und kann eine Straftat sein. Die Firma hatte einen Antikorruptionsbeauftragten. Er hat dem Vorstand mitgeteilt: “Es stehen Straftaten im Raum” (FAZ, 18.7.08).

Technisch wurden die Bestechungsgelder als Honorare an “Berater” mit Scheinverträgen geleistet. Quelle der Gelder waren um 20 oder 30 Prozent überhöhte Preise (FAZ v. 29.7.08): “Es wurden Mondpreise verlangt, um die Verantwortlichen zu schmieren.” Die Gelder wurden in “schwarzen Kassen” geführt. Konten zur Durchführung der Zahlungen wurden im Ausland und auch von Siemensmitarbeitern privat eingerichtet. Teilweise wurde Bargeld auch kofferweise ins Ausland transportiert, um auf den Konten keine Spuren zu hinterlassen. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte schon 2003 Bargeldzahlungen ohne Nachweise festgestellt und mit Finanzvorstand und Aufsichtsrat besprochen. Bestimmte andere Zahlungen hat sie als ordnungsgemäß bestätigt. Die

Prüfungsgesellschaft fühlt sich getäuscht.

Für die Aufarbeitung geht es um die Frage, wer im Vorstand die Bestechungsgelder und die Führung von schwarzen Kassen angeordnet hat. Bisher hat sich niemand gemeldet. Deshalb muß die Staatsanwaltschaft ermitteln.

Die Firma Siemens beabsichtigt, ihre ehemaligen Vorstände wegen der Verantwortlichkeit für die Zahlungen auf Schadensersatz zu verklagen. Die ehemaligen Spitzenmanager haben ihre Organisations- und Aufsichtspflichten verletzt.

Die FAZ v. 30.7.08 bilanziert:

"Es geht um Untreue, Korruption, um Geldwäsche und Steuerhinterziehung - oder, mit anderen Worten, um den größten Schmiergeldskandal der deutschen Wirtschaftsgeschichte: 1,3 Milliarden Euro sind aus dem Hause Siemens in dunklen Kanälen verschwunden. Staatsanwälte ermitteln schon seit Jahren. Nach einer Razzia Ende 2006 hat der Konzern ganze Heerscharen gutbezahlter, vorwiegend amerikanischer Anwälte auf den Fall angesetzt." Bisher hat Siemens schon 770 Millionen Euro für die Untersuchungen ausgegeben.

Der Verwalter der schwarzen Kassen ist bereits zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden (FAZ, 29.7.08). Das Gericht vermutet, der gesamte Zentralvorstand der Firma habe von dem Schmiergeldsystem gewußt. Der Verurteilte habe ein "undurchdringliches Geflecht von Scheinfirmen" aufgezogen, wodurch das Geld dem Zugriff der Siemensorgane entzogen worden sei. Selbst der Verurteilte habe den Überblick verloren gehabt und nur noch auf Kopien von Reisepässen die zu zahlenden Geldbeträge notiert.

Wirtschaftsprüfer mit Meldungen über Unregelmäßigkeiten sind in der Firma abgekanzelt worden. Ein Konzernvorstand hatte gefordert, ihm zu diesen Themen nichts Schriftliches mehr zukommen zu lassen.

Der Richter hatte den Eindruck, daß bei Siemens ein "weithin erodiertes Rechtsbewußtsein" und ein "System organisierter Unverantwortlichkeit" geherrscht hätten. Die Zustände im Konzern bewertet er als die "schlimmsten Albträume einer Bürokratie". Er hätte es gut gefunden, wenn "die Verantwortlichen auch Verantwortung gezeigt hätten".

Nach der ersten Verurteilung eines Siemens-Verantwortlichen hat nun als erste eine griechische Firma Schadensersatzansprüche an Siemens gerichtet (WELT v. 4.8.08). Siemens hatte jahrelang Manager der griechischen Firma bestochen, um Aufträge zu erhalten, und hatte sich die Bestechungskosten durch überhöhte Preise von der griechischen Firma hereingeholt: Siemens hatte gewissermaßen die Manager der fremden Firma mit dem Geld der fremden Firma bestochen, oder anders ausgedrückt, den Managern der fremden Firma geholfen, ihre eigene Firma zu betrügen. Nun will sich die fremde Firma das veruntreute Geld von Siemens zurückholen. Gelingt ihr das, dann wird Siemens die Bestechungsgelder endlich als eigene Kosten buchen müssen.

Martin Walser hat inzwischen Bestechungsmethoden und Korruption zur Geschäftsabwicklung zur üblichen Praktik und läßlichen Sünde erklärt, weil in vielen Ländern Großaufträge ohne Bestechung nicht zu bekommen sind (FAZ, 25.7.08). Korruption werde nur in Deutschland beanstandet. In anderen Ländern gehört sie gewissermaßen zur Folklore. "Walser ... wundert sich darüber, daß gegen Siemens so gründlich ermittelt wird."

Der Vergleich.

(1) In der theoretischen Physik geht es um den Bruch von Grundrechten und Amtseiden, und den Betrug der Öffentlichkeit; bei Siemens geht es nur um Geldbetrug zwischen Privatfirmen. In beiden Skandalen wurden ganz verschiedene Werte verletzt.

(2) Eine Gemeinsamkeit liegt in den mehrfachen gegenseitigen Betrügereien:

A. Die Manager der fremden Firmen fordern Schmiergelder für die Vergabe von Aufträgen. Geschädigt wird Siemens.

B. Siemens fordert von den fremden Firmen überhöhte Preise. Geschädigt wird die fremde Firma.

C. Die Manager der fremden Firmen genehmigen die überhöhten Preise. Geschädigt wird die eigene Firma.

[D. Als logische Folge des Auffliegens der Betrugstaten fordert die geschädigte fremde Firma Schadensersatz.]

Auch hier lauert die Erkenntnis: ein Betrug allein genügt nicht!

(3) Gewisse Gemeinsamkeiten sind in dem Bestreben handelnder Personen zu erkennen, Unangenehmes nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen, insbesondere nichts Schriftliches. Das stoische Nichtwissen und Schweigen der akademischen Physik über den Doppelbetrug hofft, damit die Tatsachen unter den Teppichen zu halten. Deshalb darf vor allem nichts "Schriftliches" wie z. B. ein Pressebericht entstehen.

(4) Die nächste große Gemeinsamkeit ist Versagen der Kontrollen. Bei Siemens hat es immerhin einen "Antikorruptionsbeauftragten" gegeben, der nichts bewirken konnte. In der akademischen Physik agieren die Machthaber überhaupt ohne die Unbequemlichkeiten eines Kontrollorgans. Die Rechtsaufsicht liegt bei Ministerien, die bekanntlich grundsätzlich nicht kontrollieren und erst dann überrascht tun, wenn die Sache öffentlich an die Wand gefahren ist. Und wo liegt die Fachaufsicht über eine akademische "Wissenschaft"? Die Ministerien müßten es wissen.

(5) Eine völlige Übereinstimmung der beiden Skandale zeigt sich in den Feststellungen des Richters: ein "erodiertes" Rechtsbewußtsein meint nichts anderes als fehlendes Rechtsbewußtsein, und organisierte Unverantwortlichkeit heißt absolute Unverantwortlichkeit, die nicht mehr überboten werden kann. Genau diese Zustände der Rechtlosigkeit machen auch die akademische Physik zum "Albtraum" jedes ehrlichen Physik-Kritikers.

(6) Die in den Medien einstimmige Bewertung der Vorgänge bei Siemens als den "größten Schmiergeldskandal der deutschen Wirtschaftsgeschichte" zeigt eine volle Parallele zum größten Betrugsskandal der deutschen Wissenschaftsgeschichte, den die gleichgeschaltete Presse jedoch auch nach 2001 bisher noch nicht entdecken darf.

(7) Bilanz: Trotz verschiedener Wertebereiche sind der Mehrfach-Betrug, die effektiv fehlenden Kontrollen und insbesondere die Zustände der Rechtlosigkeit im System wesentliche Gemeinsamkeiten. Die Gemeinsamkeit, jeweils die "größten" ihrer Art zu sein, wird sich erst enthüllen, wenn die öffentliche Aufarbeitung der Relativitäts-Katastrophe beginnt.

4. Vergleich der Relativitäts-Katastrophe mit dem Regierungshandeln in dem atomaren Forschungsendlager Asse

Das ehemalige Kalibergwerk Asse (Landkreis Wolfenbüttel) beherbergt das "Forschungsbergwerk" Asse II als erstes deutsches Endlager für radioaktiven Abfall. Als Quellen liegen uns drei Berichte vor: TAGESSPIEGEL v. 7.7.08; FAZ v. 29.7.08; WELT v. 1.8.08. Der Fall Asse wird nur bei strikt chronologischer Darstellung verständlich.

1965: Das Bonner Forschungsministerium läßt durch die Gesellschaft f. Strahlen- u Umweltforschung GSF das stillgelegte Bergwerk kaufen. Das Bergwerk unterliegt nur dem Bergrecht, nicht der Atomaufsicht!

1967: Ein Gutachten von Forschern versichert, ein Wasser- oder Laugeneinbruch von außen sei in der Schachtanlage Asse mit “an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit” auszuschließen. Forschungszweck von Asse II: Eignung des Salzgesteins für die Endlagerung atomarer Abfälle.

“Binnen weniger Jahre”: Das Versuchsbergwerk wird zum Lager von Atommüll. Inhalt: 125000 Fässer, anfangs gestapelt, dann nur noch abgekippt. Über den Verantwortlichen für diese Entscheidung erfährt man aus unseren Quellen nichts: sie stellen nicht einmal die Frage.

1978, Mai: In Asse werden die Grenzwerte für zulässige Radioaktivität überschritten, laut damaligem Brief des Bergamts Goslar ans Landesbergamt Clausthal-Zellerfeld, bekanntgeworden im Juli 2008. Das Bergamt informiert über atomrechtliche Probleme sein Landesbergamt. Das sind immerhin 30 Jahre Geheimhaltung vor der Öffentlichkeit.

1979: Ein Wasserbauingenieur gutachtet, daß in Asse bald Grundwasser eindringen und die Anlage absaufen werde. Das benachbarte Asse I war damals schon eingebrochen und mit Wasser vollgelaufen. Dagegen befand ein Bergbauexperte, der 30 Jahre lang bis 1995 wissenschaftlicher Leiter von Asse II war, ein Wassereinbruch sei höchst unwahrscheinlich.

“Fortan”: “legte sich ein Mantel des Schweigens über die Vorgänge im Atommüllbergwerk und die Asse geriet zur traurigen Parabel vom Umgang mit dem strahlenden Erbe des Atomzeitalters. “Verdrängen, verschieben, verschweigen”, nach diesem Prinzip hätten die Betreiber die Öffentlichkeit über Jahrzehnte ruhig gestellt, klagt einer der jetzt [2008] mit der Prüfung beauftragten Beamten aus dem Bundesumweltministerium” (TS, 7.7.08).

Aufsicht weiterhin nur beim Landesamt für Bergbau!

1988: Der 1979 vorausgesagte und gleichzeitig für höchst unwahrscheinlich erklärte Wassereinbruch beginnt 100 Meter oberhalb der Atommüllkammern. Der Zufluß stieg allmählich auf heute 12000 Liter proTag; wird gesammelt und abtransportiert. Bis 1995, also 7 Jahre lang, wird nichts anderes unternommen.

1988: Überschreitung der Strahlungsgrenzwerte “um das Fünfzehnfache” (FAZ).

1993: Überschreitung bestimmter Grenzwerte “um das Fünfzehnfache” (FAZ).

1995: Die von GFS in Helmholtz-Zentrum umbenannte Betreibergesellschaft läßt mit Güterzügen 2 Millionen Tonnen Abraumsalz heranschaffen und füllt damit die leeren Kammern. Diese Maßnahme erreicht nicht den Zweck der Absicherung des Schachts.

2002: Die GFS-Wissenschaftler vollziehen eine radikale Wende und erklären, das Absaufen des Bergwerks sei unvermeidlich. Höchstens bis 2014 könne es noch betrieben werden. Als Gegenmaßnahme schlagen sie die vorbeugende Flutung der Schachtanlage mit einer speziellen Salzlösung vor. Die Forscher wollen nachweisen, daß selbst in 20000 Jahren nur unschädliche Mengen an die Oberfläche dringen werden.

Asse unterliegt (bis heute) nur dem Bergrecht! Atomaufsicht des Bundes und Bürger haben keine Mitsprache; Bundesamt für Strahlenschutz durfte nicht Stellung nehmen!

2004 ca.: In 750 Meter Tiefe wird ein Tümpel von Caesium-haltiger Lauge entdeckt und dem Bergamt gemeldet, jedoch nicht der Öffentlichkeit.

2006: Der Durchbruch für den Skandal in die Öffentlichkeit: der drohende Einsturz von Asse wird Thema im Kommunalwahlkampf. Der zuständige Landrat: “Die Bürger sind sauer, dass sie von ihrem Staat 40 Jahre lang hinters Licht geführt worden sind” (TS, 7.7.08). Bemerkenswert: von “Betrug” ist nie die Rede.

2007 ca.: Eine Anwohnerin klagt auf Anwendung des Atomrechts, um die öffentliche Erörterung der Flutungspläne zu erzwingen. Daraufhin haben zuständige Landes- und Bundesminister ein “offenes Verfahren” (TS) nach atomrechtlichen Gesichtspunkten begonnen.

2008, Ende April: Der Asse-Betriebsleiter schreibt an die Kreisverwaltung, die gemessene Strahlung liege “im Bereich der Umweltradioaktivität” (TS, 7.7.08).

2008, Juli: Im Salz sind breite Risse sichtbar. Die Standfestigkeit der Grube gilt nur noch bis 2014 als sicher (FAZ, 29.7.08). Die FAZ weiß noch von einer tröstlichen Maßnahme zu berichten: “Zudem wurden Strömungsbarrieren gebaut, die die Lauge um den Atommüll herum leiten sollen”. Ein SPD-Politiker spricht von einem “Kartell des Vertuschens und Verharmlosens”.

2008, Juli: “Die Forscher wissen bis heute nicht, ob die Caesium-Lauge schon aus einem Wassereinbruch in die Abfallkammern stammt oder aus alten Verunreinigungen bei der Einlagerung. Und es blieb geheim, dass sie bis Anfang des Jahres 80000 Liter der strahlenden Lauge absaugten und kurzerhand in einen 200 Meter tiefer liegenden “Laugensumpf” pumpten. Für einen solchen “Umgang mit radioaktiven Stoffen” sei eine strahlenschutzrechtliche Genehmigung nötig ... Und nur weil die Fachleute des Bundesumweltministeriums hartnäckig nachfragten, gaben die Verantwortlichen am 13. Juni das Geheimnis preis” (TS, 7.7.08).

Der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz wird zitiert: “Wenn wir unsere Glaubwürdigkeit nicht zurückgewinnen, werden wir das Problem niemals auf demokratischem Weg lösen” (TS, 7.7.08). Wir kommen darauf zurück.

Der Vergleich.

(1) Es geht um Forschung (“Forschungsbergwerk”), das Verhalten von Forschern und ihren Umgang mit der Öffentlichkeit. Völlige Übereinstimmung mit der theoretischen Physik; Asse übertrumpft den Doppel-Betrug der Physiker durch einen mehrfach gestapelten Betrug:

(a) Atommüllpraxis ohne Atomrecht; (b) Lagerung statt Forschung; (c) Lügerei über die wirklichen Vorgänge; (d) sogar ein “Kartell” des Vertuschens.

(2) Das Kartell des Vertuschens ist nichts anderes als das Schweige- und Zensur-Kartell der Relativisten.

(3) 30 oder 40 Jahre Geheimhaltung sind zwar wenig gemessen an den 85 Jahren der Relativisten - aber immerhin ein respektabler Anfang.

(4) Die angebliche Erkenntnis der Forscher über die Sicherheit war 1967 vielleicht wirklich eine Erkenntnis. Die angeblichen “Erkenntnisse” der Relativitätstheorie sind Lügen von Anfang an, weshalb schließlich ab 1922 die öffentliche Kritik an den Groß-Koryphäen und die Information der Öffentlichkeit verboten werden mußte.

(5) Völlige Übereinstimmung im Fehlen jeglicher Kontrolle durch die Behörden - hier: bis zur Kommunalwahl! Das Handeln der Regierungsbehörden richtet sich naturgemäß grundsätzlich gegen die Bürger, wenn zu befürchten ist, daß die Bürger die Ruhe der Behörden stören könnten und der Unwille oder die Unfähigkeit der Behörden an den Tag kommen könnte. Anstatt die Rechtsbrüche aufzudecken und zu verfolgen, lieben es die Regierungsbehörden geradezu, bis zum letzten Termin die Kumpane der Rechtsbrecher zu bleiben.

(6) Stellungnahmen von Kritikern mit ihren unerwünschten Gutachten werden einfach durch die gegenteiligen erwünschten Gutachten der Direktoren ausgeschaltet, wie gehabt. Die wissenschaftliche Richtigkeit wird nach Machtposition entschieden, hier wie dort.

(7) Die Asse-Forscher scheinen nur vergessen zu haben, die Presse gleichzuschalten. Allerdings berichten die drei Quellen nichts über den Kenntnisstand der Bevölkerung und das Verhalten der Medien in den 40 Jahren. Die Angabe, den Durchbruch habe die Kommunalwahl gebracht, ist zu unscharf.

(8) Diese Parallele wird noch ergreifender. In Asse versuchen die Behörden nun

immerhin, die Lauge um den Atommüll herumzuleiten. Gibt es ein schöneres Bild für die Lage? In der theoretischen Physik wird seit 1922 die Kritik um den Theoriemüll herumgeleitet.

(9) Bilanz: Die strukturellen Parallelen sind zahlreich und offensichtlich. Die zeitlichen und menschlichen Dimensionen der Relativitäts-Katastrophe werden in Asse jedoch noch nicht erreicht, glücklicherweise.

Das Ergebnis der Vergleiche

Die Vergleiche liefern interessante Ergebnisse für die Beurteilung der Relativitäts-Katastrophe. Viele strukturelle und inhaltliche Parallelen zu den anderen landesüblichen Skandalen sind offensichtlich:

(1) Bruch von Gesetzen und Verletzung von Verordnungen.

(2) Lange Geheimhaltung vor der Öffentlichkeit.

(3) Bei den Regierungsbehörden Desinteresse bis zur schlichten Verweigerung der Ausübung ihrer Kontrollfunktionen; stattdessen Paktieren mit den Rechtsbrechern bis zum allerletzten Augenblick.

(4) Die schiere Unglaublichkeit der Betrugsfälle schützt die Betrüger vor der Aufdeckung, weil gewisse Betrugsfälle niemand für möglich hält.

(5) Das Muster des Doppelbetrugs oder Mehrfachbetrugs, weil der erste Betrug durch einen zweiten Betrugs abgesichert werden muß. Dabei kann sich der zweite Betrug als der für den Skandal entscheidende erweisen.

(6) Eine Parallele ist überraschend: Die Skandalmaterie ist gewöhnlich schon jahrelang einem begrenzten Personenkreis von Betroffenen bekannt! Es gibt in allen Fällen ein informiertes Umfeld. Wer sich für die Zustände in einem Tätigkeitsfeld interessiert, muß sich nur umhören. Es brauchte daher gar keine besonders anonymen Informanten, die sich als “Whistleblower” am Telefon melden oder sich mit den Investigativen in Parkhäusern treffen. Alle wissen jahreland Bescheid - und die Öffentlichkeit wird nicht informiert.

Mit zwei Merkmalen scheint die Relativitäts-Katastrophe sich wesentlich herauszuheben: in der beeindruckenden Dauer von 85 Jahren und in der gelungenen Gleichschaltung der Presse und des gesamten Bildungswesens. Beides sind exzellente Spitzenleistungen der Physiker.

In der menschlichen Dimension (12 Millionen Menschen) werden die Relativisten vielleicht nur von den Bankern erreicht oder übertroffen, die ihrerseits beim materiellen Schaden den Spitzenplatz einnehmen.

Besonders interessant ist bei Skandalen die Frage: Wer oder was löst die Skandale aus und mit welchen Mitteln? Die konkreten Auslöser waren:

- im Kreditbetrug der Banken: die Zahlungsunfähigkeit der Hypothekenschuldner;
- in der Abhöraffäre der Telekom: der Personalwechsel im Vorstand und die Rechnung einer Firma für die “Nachforschungen”;
- im Schmiergeldskandal von Siemens: Ermittlungen der Staatsanwälte laufen schon seit Jahren, kürzlich verstärkt durch die Forderungen der US-Börsenaufsicht; ein eigentlicher Auslöser wird in der Berichterstattung bisher nicht genannt;
- im Asse-Skandal: die Kommunalwahl.

Entweder kommt also ein Skandal an sein natürliches Ende (Zahlungsunfähigkeit) oder er wird durch bestimmte Konstellationen in die Öffentlichkeit getragen, die nicht vorherzusehen sind.

Insgesamt erringen die Relativisten die Palme für den größten und am längsten andauernden Doppelbetrug der letzten Hundert Jahre. Wenn Politiker in Berlin schon den Telekom-Skandal einen “Saustall” nennen, der schleunigst ausgemistet gehört: wie werden sie dann die Relativitäts-Katastrophe bewerten, von der sie seit 2001 erfahren, so z. B. 614 Bundestagsabgeordnete allein im Jahre 2005?

Welche Lehren sind aus dem Vergleich der Skandale zu ziehen?

Wir erkennen an den betrachteten Skandalen insgesamt fünf wichtige Charakteristika: (1) alles ist seit langem bekannt, (2) lange Zeit wagt kein Presseorgan zu berichten, (3) die Täter erleiden einen Realitätsverlust und glauben, daß die Sache nie auffliegen wird, (4) in vielen Fällen kommt den Tätern sogar das Rechts- und Unrechtsbewußtsein abhanden, und (5) nach dem Bekanntwerden des Skandals melden sich keine Verantwortlichen, sie lassen sich vielmehr nur widerstrebend und mühsam ans Licht zerren.

Alle Skandalfälle sind jahrelang im Umfeld der Betroffenen bekannt, bevor sie die Öffentlichkeit erreichen. Der Start unseres Projekts in die Öffentlichkeit im Jahre 2001 und der für die Publizität entscheidende Auftritt im Internet seit 2004 liegen erst 7 und 4 Jahre zurück. Damit befindet sich das Gedankenexperiment vergleichsweise erst im Anfangsstadium. Angesichts der Dimensionen der von unserem Projekt ans Tageslicht beförderten Problematik wird es bis zur Aufklärung in der Öffentlichkeit also wohl noch ein paar Jahre dauern. Es besteht daher kein Grund zur Ungeduld.

Trotz des bereits informierten Umfelds der akademischen Physik wird kein Presseorgan von sich aus zu berichten wagen. Die Organisatoren des Doppel-Betrugs, die Machthaber der theoretischen Physik und ihre Komplizen in der Politik, in den Medien und im gesamten Bildungswesen wissen natürlich, was auf dem Spiel steht, und werden weiterhin alles unternehmen, damit die gleichgeschalteten Zensur-Medien nicht von der Leine gelassen werden. Noch 2005 haben die Bundespolitiker mit 13 Millionen Euro Steuergeldern die Relativitätstheorie feiern lassen. Da möchte natürlich keiner der 614 informierten Bundestagsabgeordneten nun der Öffentlichkeit “April! April!” zurufen. Eine haltbare Kombination aus Eigeninteressen und Feigheit schmiedet die Akteure des Boykott- und Zensurkartells “Die Akademische Physik” zusammen.

Besonders interessant ist die Erkenntnis, daß alle Täter und Organisatoren der Skandale offensichtlich davon überzeugt sind, daß ihre Rechtsbrüche und Betrügereien nie auffliegen können oder auffliegen werden. Diese völlige Verkennung der Realitäten ist bei allen derartigen Unternehmungen zu beobachten, aber niemanden scheint es zu beeindrucken und von einer Wiederholung dieser Erfahrung abzuhalten. Die kriminellen Energien leben von einem geradezu kindischen, irrationalen Optimismus gegen jede Erfahrung.

Die Realitätsverweigerung kommt besonders eindringlich in der Anweisung eines Siemens-Managers zum Ausdruck, ihm keine schriftlichen Informationen zur Schmiergeld-Affäre mehr zukommen zu lassen. Nach dieser Anweisung lebt das Relativitätskartell der akademischen Pysik seit 85 Jahren.

Der Realitätsverlust hängt eng zusammen mit der in manchen Skandalen ausdrücklich festgestellten “Erosion” des Rechtsbewußtseins, was auf gut deutsch den Zustand der Rechtlosigkeit und der reinen Willkür der Akteure bedeutet. Wem es gelingt, erfolgreich sein eigenes Rechtsbewußtsein zu amputieren, der schafft damit eine gute Voraussetzung für den Realitätsverlust. In der Relativitäts-Katastrophe hat der “Reichskanzler der Physik” seine Kumpane in den Allmachtswahn geführt, sie könnten allen Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit diktieren, was als wirklich zu gelten hat, und dieses Diktat obendrein jeder

Beurteilung durch Außenstehende entziehen. Damit hat er die Rechtlosigkeit aller kritischen Individuen in der wissenschaftlichen Diskussion verfügt.

Wenn die Skandale die Öffentlichkeit erreichen und öffentlich nach den Verantwortlichen gefragt wird, meldet sich niemand. Niemand will etwas gewußt oder gar angeordnet haben. Bei kleinen Kindern und noch bei Schuljungen ist dies bekanntlich die psychologisch erste und einzige Verteidigungsstrategie. Bei Erwachsenen darf man jedoch anscheinend keine Weiterentwicklung erwarten: die sogenannten Profis reagieren wie die kleinen Kinder. Damit werden die Skandale für die Öffentlichkeit erst richtig schön.

Die Aufklärung geht also nur mit Hilfe der Staatsanwälte und von Zeugen voran, die in Erwartung oder gegen die Zusage mildernder Umstände auspacken. Die Verantwortlichen verhalten sich wie die Berufsverbrecher und geben nur das zu, was man ihnen nachweisen kann. Erst wenn sie alles verloren geben müssen, machen die neuen Spitzenkräfte die Kehrtwende und fordern die bereits sattsam geläufige "brutalstmögliche" Aufklärung. Sie schrecken vor keiner Klamotte zurück. Für die Relativitäts-Katastrophe hat unser Forschungsprojekt vorgesorgt und die "Zeugenaussagen" in der Dokumentation schon gesammelt vorgelegt: es ist bereits "ausgepackt".

Die Erkenntnisse 1 - 4 treffen auch für die Relativitäts-Katastrophe zu. Dagegen kann die Einschlägigkeit der fünften Erkenntnis noch nicht beurteilt werden, weil die Aufdeckung der Relativitäts-Katastrophe in der Öffentlichkeit erst noch abzuwarten bleibt. Die Lebenserfahrung spricht allerdings dafür, daß die Relativitäts-Machthaber wie die kleinen Kinder erst zwangsweise aus ihren Lebenslügen, ihrem Realitätsverlust und der absoluten Rechtsverweigerung herausgetrieben werden müssen.

Was will uns der Dichter damit sagen?

Eine der interessanten Stellungnahmen zu den landesüblichen Skandalen sehen wir in der sibyllinischen Äußerung des Präsidenten des Bundesamtes für Strahlenschutz zu Asse, immerhin von jemandem, der weiß, wovon er spricht (seltener Fall!): "Wenn wir unsere Glaubwürdigkeit nicht zurückgewinnen, werden wir das Problem niemals auf demokratischem Weg lösen" (s. oben, S. xx; TS, 7.7.08). Da geraten die Deutschlehrer ins Nachdenken: "Was will uns der Dichter damit sagen?"

Wenn ein Endlager für unsere strahlenden Kostbarkeiten nicht auf demokratischem und rechtsstaatlichen Weg zustandekommt, weil niemand es haben will ("niemals"), dann werden wir eines Tages in Deutschland aufwachen, und die Bundeswehr und die Polizei haben alle wichtigen öffentlichen Einrichtungen besetzt, ein Notstandskommitee verkündet über alle Medien seine Beschlüsse. Der Atommüll nimmt überhand, er muß in ein Endlager möglichst tief unter der Erde, und die Bevölkerung der Landschaft des Endlagers muß evakuiert werden, weil auf längere Sicht alles, was wir verbuddeln, wieder hoch ins Grundwasser kommen kann. Das Endlager muß natürlich etwas weiter entfernt von den maßgeblichen Persönlichkeiten in Hamburg, Frankfurt und München eingerichtet werden, weshalb die Entscheidung auf X-Stadt, Y-Berg oder Z-Hausen in den östlichen Ländern gefallen ist. In der Gegend ist die Bevölkerung durch sozialen Zusammenbruch bereits weitgehend vertrieben, die Restbevölkerung wird in die übrigen Bundesländer evakuiert, zunächst in Auffanglager. Es herrscht Kriegsrecht, alle Grundrechte sind bis auf weiteres ausgesetzt, nächtliche Ausgangssperren werden irgendwelche Aktionen der Bevölkerung gegen die erforderlichen Atomtransporte und Evakuierung verhindern. Die örtlichen Kommandanten geben alles weitere durch Plakatanschlag und über die Medien bekannt. Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Das Problem würde auf nicht-demokratischem Weg gelöst.

Der Atomstaat wäre da.
Im Gegensatz zum Atomstaat ist der Relativitäts-Staat schon lange da. Auch er löste ein Problem, nämlich den offensichtlichen Zusammenbruch der Speziellen Relativitätstheorie wenigstens vor der Öffentlichkeit zu vertuschen, auf nicht-demokratischem Weg durch Abschaffung der Wissenschaftsfreiheit; die Kritik und ihre Autoren sollten in einem "Endlager" verschwinden.
Der Relativitätsstaat wurde 1922 in Leipzig ausgerufen, am Montag, den 18. September, auf der Hundertjahrfeier der Naturforscher (Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte) in Leipzig. Im Saal verkündete der "Reichskanzler der Physik" den Anwesenden, daß sie freie Forscher seien, während die hinausgeworfenen abartigen Kritiker der Relativitätstheorien als öffentlichen Protest nur noch einen Handzettel verteilen konnten, den "Handzettel der 19" Unterzeichner, darunter auch Nobelpreisträger; vgl. Kap. 3, S. 270-275.
Die Parallelität der Strukturen, einmal nur befürchtet und das andere Mal schon etabliert, ist frappierend. Vergleiche haben immer ein Ergebnis.
Die aktuellste Entwicklung (August 2008) des Asse-Skandals zeigt allmählich einen Hang zum Skurrilen. Die aufgetretenen radioaktiven Laugen stammen sehr wohl aus den bisher dort abgeworfenen Fässern, weshalb jetzt neue, stabilere Fässer entwickelt werden sollen, die 500 Jahre lang (!) halten und - das ist der Clou - aus der Tiefe des einen "Endlagers" eventuell wieder einmal herausgeholt und in einem anderen "Endlager" verbuddelt werden können (Quelle XXXXXXXXXXXX). Darf man sich das "Endlager" als eine Art Wanderpreis vorstellen, damit im Laufe der Zeit alle deutschen Stämme einmal das Vergnügen haben?

Die bisherigen Ergebnisse unseres Gedankenexperiments

Die Ergebnisse unseres Gedankenexperiments sind differenziert nach Offline-Welt und Online-Welt zu betrachten, weil in beiden Welten für Boykott- und Zensurkartelle wie die Spezielle Relativitätstheorie völlig unterschiedliche Entfaltungsmöglichkeiten bestehen.
Die Offline-Welt wird durch die Printmedien und die Audiovisuellen Medien effektiv von der Wirklichkeit abgeschottet; was in diesen Medien nicht vorkommt, existiert nicht. Die Medien sind Kontroll- und Ausschlußinstrumente der Herrschenden.
Die Online-Welt des Internets dagegen ist ihrem Wesen nach chaotisch frei und von keiner einzelnen Instanz mehr beherrschbar, wenn auch von verschiedenen Seiten Kontrollen versucht werden, die jedoch bisher regelmäßig fehlschlagen.

Die Reaktionen in der Offline-Welt

Das Forschungsprojekt hat bis zum Berichtszeitpunkt (August 2008) ca. 2900 Exemplare seiner Veröffentlichungen an ca. 2500 Adressaten versandt, und zwar an ca. 2200 Adressaten (einschließlich Bibliotheken) in den deutschsprachigen Ländern und ca. 300 Adressaten in weiteren 8 Ländern.
Zur Wahrung der Anonymität des Forschungsprojekts hatten wir den Adressaten bis zum Jahr 2004 nur eine einzige Möglichkeit einräumen können, auf unsere Zusendungen zu antworten: nämlich mit einer bezahlten Anzeige im Wirtschaftsteil in der FAZ. Damit war eine hohe Hürde errichtet, die alle Adressaten von einer Kontaktaufnahme abgehalten hat, wofür man ein gewisses Verständnis entwickeln kann, so weit es Einzelpersonen betrifft,

nicht jedoch bei Behörden, zu deren Aufgaben z. B. auch die Rechtsaufsicht über die Universitäten gehört: sie hätten angesichts der Schwere der Rechtsbrüche (Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit, Grundrecht der freien Berufswahl, Amtseide der beamteten Wissenschaftler) tätig werden müssen und dem anonymen Forschungsprojekt den Eingang der Dokumentation wenigstens bestätigen können.

Erst mit der Gewinnung von Herrn Friebe und Frau Lopez als öffentlich identifizierten Partnern und Interessenvertretern unseres Projekts im Jahr 2004 konnten wir den Adressaten die Möglichkeit einer unproblematischen und praktisch kostenlosen Kommunikation anbieten. Die ersten Adressaten, denen wir die Bereitschaft unserer Partner als Kommunikatoren mitteilen konnten, waren die 614 Bundestagsabgeordneten, an die wir unseren ersten "Offenen Brief" v. 28. Oktober 2005 richteten.

Nur drei der Adressaten (von 614) haben überhaupt reagiert. Zwei Abgeordnete bestätigten den Eingang der Sendung, erklärten sich jedoch für nicht kompetent und haben den "Offenen Brief" an die fachlich Zuständigen ihrer Fraktion weitergeleitet; von diesen Fachleuten der Fraktion haben wir in der Folge nichts gehört.

Als dritte hat die Abgeordnete und Bundesministerin A. Schavan - auf eine Nachfrage von Frau Lopez - mit Schreiben v. 14. August 2006 den Eingang unseres "Offenen Briefes" bestätigen und mitteilen lassen, daß sie das Schreiben an ihr Ministerium zur Beantwortung weitergeleitet hat; gleichzeitig hat Prof. Dr. Jürgen Richter (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 711, 53175 Bonn) die Nachfrage von Frau Lopez beantwortet. Die weitere Entwicklung der Korrespondenz geht aus der Postversandliste auf den Seiten xxx-xxx dieses Kapitels hervor, insbesondere S. xxx ff.

Der "Offene Brief" an die Bundestagsabgeordneten wurde gleichzeitig an 63 Redaktionen deutschsprachiger Zeitungen und Zeitschriften gesandt: keine Redaktion hat eine Eingangsbestätigung oder Rückfrage an das Forschungsprojekt gerichtet.

Der nächste "Offene Brief" an 221 Mitarbeiter der Redaktionen von FAZ, SPIEGEL, SZ und TAZ (v. 4.2.06), der außerdem an weitere 13 Journalisten derselben Redaktione n versandt wurde, erhielt erst nach einer Rückfrage unserer Partnerin, Frau Lopez, ganze 2 Rückmeldungen: zwei Journalisten bestätigten den Eingang der Sendung, erklärten sich jedoch in der Sache (Wissenschaftsfreiheit) für nicht zuständig; einer teilte mit, daß er das Schreiben an die zuständige Wissenschaftsredaktion seines Blattes weiterleiten wird.

Der nächste war unser "First Open Letter about the Freedom of Science" (Juli 2006) an 290 Adressaten in insgesamt 11 Ländern. Nur einer der Adressaten, Prof. Robert Park (Maryland), hat auf seiner Homepage mit wenigen Sätzen den Eingang des Schreibens immerhin berichtet und es als eine irrelevante Äußerung von Spinnern abgetan, wie er sie ständig erhalte.

Der "Offene Brief" über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der HU Berlin und 100 Professoren der TU Dresden (6.3.07) hat nur von einem Adressaten von der HU Berlin eine Eingangsbestätigung erhalten, der sich zwar für fachlich nicht zuständig erklärte, aber unserem Projekt immerhin Erfolg wünschte, für unser Projekt eine Premiere.

Der "Offene Brief" an die 200 Professoren wurde gleichzeitig an 46 Medien und Publizisten in der Bundesrepublik versandt, von denen niemand eine Eingangsbestätigung gesandt hat.

Unser (bisher nicht veröffentlichter) Brief an den Bundespräsidenten erhielt auf Rückfrage von Frau Lopez eine Eingangsbestätigung des Bundespräsidialamts, allerdings ohne die Bestätigung, daß der Herr Bundespräsident über die vorgetragene Grundrechtsverletzung informiert worden ist, und mit einer Antwort in der Sache dahingehend, daß von einer Beeinträchtigung der Wissenschaftsfreiheit nichts bekannt sei.

Der "Offene Brief über Mut zu schrägen Ideen und Mut zur Freiheit der Wissenschaft" (v.

10.10.07) an die Wissenschaftskommission des Wissenschaftsrates und ihre Vorsitzende Lochte, in Reaktion auf ein Interview von Frau Lochte im TAGESSPIEGEL, hat auch nach Rückfrage von Lopez keine Eingangsbestätigung erhalten.

Der "Offene Brief" an die FAZ aus Anlaß eines Artikels über anonyme Informationen zu Skandalen (v. 21.11.07), versandt an 5 Mitarbeiter der FAZ und 61 deutschsprachige Printmedien, hat keine Eingangsbestätigung erhalten. Wir konnten die Ängste der FAZ, künftig vielleicht keine anonymen Informationen über Skandale mehr zu erhalten, beschwichtigen mit der Zusage, daß wir die FAZ auch künftig immer wieder informieren werden.

Der "Offene Brief" über Wissenschaftsfreiheit an die 639 Mitglieder der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer (v. 5.3.08) hat bisher eine positive Antwort und einen anschließenden schriftlichen Meinungsaustausch ergeben. Vor Ablauf wenigstens eines Jahres zur Prüfung der von uns zugesandten Unterlagen und zur Meinungsbildung in einem nicht ständig tagenden Gremium kann diese Aktion nicht beurteilt werden.

Die Beurteilung der Reaktionen in der Offline-Welt

Wenn man die Summe unserer Postsendungen an die Adressaten (In- u. Ausland):

mit Einzelanschreiben bis April 2005: 820, abzüglich	
der 251 Sendungen an Bibliotheken	569
Offener Brief, Bundestagsabgeordnete	614
dasselbe an 63 Printmedien	63
Offener Brief, Journalisten bei FAZ-SPIEGEL-SZ-TAZ	234
First Open Letter	290
Offener Brief, 200 Prof. HU Berlin u. TU Dresden	200
dasselbe an 46 Medien und Publizisten	46
Brief an Bundespräsident Horst Köhler	1
Offener Brief, Wissenschaftsrat / Frau Lochte	1
Offener Brief, FAZ	66
Offener Brief, Staatsrechtslehrer	639
Summe:	2723

und die Summe aller Antworten (3 Abgeordnete, 2 Journalisten, 1 Professor aus Maryland, 1 HU-Professor, 1 Staatsrechtslehrer, 1 Bundespräsidialamt - 9 Antworten) betrachtet, so kommt man für die Antworten auf einen Prozentsatz von (9 : 2723 = 0,0033) - genau ein Drittelprozent! Dieses Ergebnis ist quantitativ nicht nur mager, es ist niederschmetternd.

Durch wiederholte Zusendungen an dieselben Adressaten liegt die Zahl der Adressaten allerdings deutlich niedriger als die Zahl der Zusendungen: 2534. Wenn man außerdem die 138 Bibliotheken und ca. 50 Dissidenten herausrechnet, bleiben weltweit ca. 2346 Adressaten, von denen man eine Eingangsbestätigung hätte erwarten wollen. Berechnet man den Prozentsatz der Antworten pro Adressaten (9 : 2346 = 0,0038) - so ergibt sich auch nur ein reichliches Drittelprozent.

Rechnet man noch diejenigen Adressaten heraus, die *nur vor* der Eröffnung der leichteren Kommunikationsmöglichkeiten durch unsere Partner Zusendungen erhalten haben (diese Zahl kann nur grob auf 240 Adressaten geschätzt werden), so bleiben 2106 Adressaten, von denen wir angesichts der leichten Kommunikationsmöglichkeiten wenigstens eine

Eingangsbestätigung hätten erwarten dürfen: auf diese Mindestanzahl bezogen (9 : 2106 = 0,0043) erhöht sich der Prozentsatz der Rückmeldungen nur auf knapp ein halbes Prozent. Diese quantitativ extreme Antwortquote liegt nahe bei Null und bedarf der Interpretation.

Die hier jeweils außer betracht gelassenen Bibliotheken werden weiter unten als eine eigene Gruppe betrachtet.

Die qualitative Bewertung der bisherigen Reaktionen sieht dagegen ganz anders aus. Denn es ist als ein erster großer Erfolg für die Kritik der Speziellen Relativitätstheorie seit 1922 zu bewerten, daß am 14. August 2006 erstmals eine Bundestagsabgeordnete und Bundesministerin offiziell den Eingang des Offenen Briefes v. 28. Oktober 2005 und damit die anliegende Dokumentation auf CDROM durch ihr Ministerium hat bestätigen und beantworten lassen, wofür wir hiermit öffentlich unseren Dank sagen für diesen entscheidenden ersten Schritt zu einem normalen, geschäftsmäßigen Umgang der Regierung mit der Theoriekritik.

Es bleibt abzuwarten, ob und wann das Ministerium die akademischen Wissenschaftler zu einem ebenso normalen und rechtmäßigen Umgang mit der kritischen Minderheit anhalten kann.

Die von Frau Schavan veranlaßte Antwort ist unter mehreren Gesichtspunkten bemerkenswert. Durch ihre Doppelfunktion als Abgeordnete und als Ministerin sind damit die Legislative und die Exekutive als informiert dokumentiert. Die Tatsache, daß ihre Antwort erst rund 10 Monate nach Empfang unseres “Offenen Briefes” und erst nach Rückfrage von Frau Lopez erfolgte, läßt das Schweigen der anderen Bundestagsabgeordneten vielleicht in einem anderen Licht erscheinen, wenn man annehmen will, daß möglicherweise unter den 614 Abgeordneten und ihren Fraktionen eine Abstimmung darüber stattgefunden hat, daß die Ministerin über ihr Ministerium die Beantwortung für alle übernimmt. Das entscheidende Schreiben von Prof. Jürgen Richter v. 14. August 2006 hat folgenden Wortlaut:

Date: Mon, 14 Aug 2006 15:04:08 +0200
Subject: Forschungsgruppe G. O. Müller; Kritik an der Relativitätstheorie
From: "Richter, Juergen /711"
To: "Jocelyne Lopez"

Sehr geehrte Frau Lopez,

sie haben unter dem 31. Juli der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, Mitglied des Deutschen Bundestages, unter der Überschrift "Freiheit der Wissenschaft nach Artikel 5 des Grundgesetzes" eine E-Mail zugesandt. Frau Bundesministerin Dr. Schavan lässt Ihnen danken und hat das Schreiben dem Referat "Naturwissenschaftliche Grundlagenforschung" im BMBF zur Beantwortung übergeben.

Es soll zuallererst darauf hingewiesen werden, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung aus grundsätzlichen Erwägungen keine Stellungnahme zu wissenschaftlichen Thesen und Theorien abgibt. Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung sind unter den Experten in der Wissenschaft selbst zu diskutieren. Hierzu gehört auch die von der Forschungsgruppe G. O. Müller vorgebrachte Kritik an der Speziellen Relativitätstheorie von A. Einstein aus dem Jahre 1905.

Des Weiteren ist festzustellen, dass die Ergebnisse der Forschungsgruppe G. O. Müller veröffentlicht wurden, zum einen in gedruckter Buchform und zum anderen im Internet. Die Forschungsergebnisse sind damit öffentlich breit zugänglich. Ihr Vorwurf, die Forschungsgruppe könne ihre Meinung nicht öffentlich äußern, ist daher unrichtig und eine

Verletzung der Grundrechte in Bezug auf freie Meinungsäußerung kann nicht festgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag Jürgen Richter

****
Prof. Dr. Juergen Richter
Bundesministerium fuer Bildung und Forschung, Referat 711, 53175 Bonn
Tel.: 01888 57 3222 Fax: 01888 57 8 3222
E-mail: juergen.richter@bmbf.bund.de

Im weiteren Schriftwechsel hat Prof. Richter am 7. Mai 2007 - also nach weiteren 9 Monaten - Frau Lopez mitgeteilt, daß die „*Experten in der Wissenschaft*" für fachliche Fragen zur experimentellen Nachprüfung und Bestätigung der Speziellen Relativitätstheorie beim Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik / Albert Einstein Institut in Potsdam/Golm zu finden seien.

Auch dieser Verweis auf die Zuständigkeit des genannten Instituts für die Beantwortung kritischer Fragen zur Relativitätstheorie ist von großer Bedeutung, weil damit erstmals seit 1922 eine akademische Einrichtung von einer Regierungsbehörde angewiesen worden ist, Kritik der Relativitätstheorie zu beantworten, die seit 1922 von akademischen Einrichtungen strikt ignoriert und verleugnet worden ist.

Mit der Entscheidung von Frau Bundesministerin Schavan v. 14. August 2006 und die Mitteilung vom 7. Mai 2007 über die Zuständigkeit des Max-Planck-Instituts ist das Ende der 85-jährigen Periode der absoluten Unterdrückung der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie eingeläutet worden. Wir zögern nicht, diese Entscheidungen historisch zu nennen, wenn auch die praktischen Konsequenzen sich erst in den kommenden Jahren einstellen werden.

Die Gruppe der Bibliotheken

Eine eigene Gruppe von Adressaten sind die Bibliotheken, von denen das Forschungsprojekt nur erwartet, die als Geschenk zur Benutzung durch die Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Veröffentlichungen in ihren Katalogen nachzuweisen und zur Benutzung bereitzustellen. Veröffentlichungen des Projekts wurden bisher an 138 Bibliotheken in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und den USA versandt.

Keine Bibliothek ist verpflichtet, unaufgefordert zugesandte Geschenke in ihren Bestand aufzunehmen. Jede Bibliothek entscheidet darüber selbständig und unabhängig. Normalerweise werden Bibliotheken ein Geschenk daraufhin prüfen, ob es thematisch zu ihrem Erwerbungsprofil gehört, und ob sie eine vergleichbare oder bessere Veröffentlichung bereits im Bestand haben. Wir wissen, daß es zu unserer Dokumentation der kritischen Literatur zur Speziellen Relativitätstheorie weltweit keine Alternative gibt. Seit 2001 haben 66 Bibliotheken Veröffentlichungen des Projekts in ihre Kataloge aufgenommen: das ist eine Erfolgsquote (66 : 138 = 0,48) von 48 %. Damit haben sich die Bibliothekare ganz entscheidend objektiver verhalten als unsere anderen Adressaten.

Dennoch stellt sich die Frage, warum die übrigen 52 % der Bibliotheken sich nicht zur Aufnahme unserer Veröffentlichungen entschlossen haben. Eine bessere Informationsquelle zur kritischen Literatur über diese Gegenstand gibt es nicht. Also dürfen wir wohl

annehmen, daß die Kritik dieser Theorie als nicht erwünscht oder als uninteressant oder überflüssig gilt. Die Bibliothekare gerieren sich als die Gouvernanten ihrer Leser.

Die Ablehnung durch Universitätsbibliotheken scheint besonders stark zu sein; so haben z. B. in der Schweiz und in Frankreich zwar die Nationalbibliotheken katalogisiert, aber keine der Universitätsbibliotheken. In der Schweiz hat die ETH-Bibliothek in Zürich die Dokumentation sogar in den Katalog aufgenommen - und nach zwei Monaten den Katalogeintrag wieder gelöscht.

In Deutschland haben vor allem eine Reihe von Universitätsbibliotheken bisher sämtliche ihnen zugesandten Exemplare offensichtlich in die Papierkörbe entsorgt, in Klammern geben wir Zahl der Exemplare an: Bayreuth (1); Berlin: Bibliothek des Dt. Bundestages (1); Berlin: FU (5); Berlin: HU (5); Berlin: TU (4); Bremen (1); Dortmund (2); Düsseldorf (2); Erfurt (2); Frankfurt/O. (1); Halle (2); Karlsruhe: Zentralbibliothek der Forschungszentrum Karlsruhe GmbH (1); Kassel (1); Köln (5); Leipzig (3); Magdeburg (1); Mainz (2); Mannheim (1); Marburg (4); München: TU (2); Münster (2); Paderborn (2); Saarbrücken (4); Trier (2); Wuppertal (1). Insgesamt 47 Ex. unserer Veröffentlichungen sind also offensichtlich als Müll entsorgt worden.

Allgemein führen die Bibliothekare Klage, sie hätten nicht genug Geld für den Kauf von Büchern. Da wäre es interessant zu erfahren, welches die Gründe dieser Bibliotheken sind, die weltweit einmalige Dokumentation der Theoriekritik ihren Benutzern vorzuenthalten. Geldmangel kann es nicht sein. Vielleicht verfügen sie heimlich doch über eine noch bessere Dokumentation der kritischen Literatur, die wir nicht kennen?

Die Reaktionen in der Online-Welt

Die chaotische Freiheit des Internet wurde bereits als das entscheidende Charakteristikum des Internet genannt. Im Falle unserer Dokumentation und unseres Gedankenexperiments ist diese Freiheit durch unsere Partner bisher schon sehr erfolgreich auf Homepages und Internetforen genutzt worden. Wir erreichen einen Teil unseres Publikums ohne die Vermittlung (= Verhinderung) durch die zwischengeschalteten Interessen der Verlage, Zeitungen, Zeitschriften und Bildungseinrichtungen.

Seit Herr Friebe im Dezember 2003 als erster die Dokumentation auf seiner Homepage und anschließend in Foren vorgestellt und den freien Download angeboten hatte, konnte er mehrere andere Anbieter von Internetseiten, die ebenfalls Kritik der Physik und der Naturwissenschaften vorstellen, als Unterstützer für unser Forschungsprojekt gewinnen, so daß gegenwärtig auch von Internetseiten in Österreich, Italien, England, Kanada, China und Rußland durch Downloadangebote oder Links auf die Dokumentation von G. O. Mueller hingewiesen wird.

Seit 2004 haben Herr Friebe und Frau Lopez auf mehreren Internetforen unser Projekt und insbesondere die Dokumentation zur Diskussion gestellt und ein gewaltiges Interesse der Diskutanten an der Theoriekritik zu beiden Relativitätstheorien hervorgerufen. Dabei bildeten sich in der Web-Öffentlichkeit die schon aus der Offline-Welt bekannten Mehrheitsverhältnisse zwischen Relativisten und Kritikern ab, was dazu führte, daß die Kritiker als Minderheit von den autoritätsgläubigen Theorie-Anhängern überwiegend aggressiv bekämpft wurden, weil ihnen allein schon der Gedanke einer Kritik dieser Theorie völlig unfaßbar zu sein scheint, so wie Gotteslästerung in religiösen Sekten.

Die Hetze und der Haß einiger Relativitäts-Anhänger haben sich gegen Herrn Friebe und Frau Lopez ausgetobt und klar die rechtlichen Grenzen einer öffentlich geführten Auseinandersetzung überschritten. Erst Strafanzeigen haben die wildgewordenen Hetzer

und Pöbeler, die auch vor Fälschungen auf “G. O. Mueller” nicht zurückgeschreckt sind, etwas beeindrucken können. Das Internet ist nicht nur frei, sondern auch chaotisch.

Allerdings hat uns der Pegel der Emotionen und die Bösartigkeit gewisser Forenteilnehmer doch völlig unvorbereitet getroffen und ratlos gemacht. Wir bewundern die Geduld, die Zähigkeit und den Einsatz unserer Partner, gegen die sich die Aggressionen direkt persönlich entladen. Die erreichte große Präsenz im Internet ist die alleinige Leistung unserer Partner, zu der wir aus der Anonymität des Projekts nicht beitragen können.

Zur Vorbeugung gegen eventuelle weitere Versuche der Desinformation erklären wir hier, daß das Forschungsprojekt und “G. O. Mueller” zur Sicherung der Anonymität grundsätzlich nicht selbst im Internet aktiv werden, sondern ihre Mitteilungen entweder selbst mit der gelben Post versenden oder unsere Partner Friebe und Lopez um die Veröffentlichung im Internet bitten.

Besonders scheint die Theorie-Anhänger zu empören, daß Kritiker sich im Intenet überhaupt zu Wort melden dürfen, was in Einzelfällen dazu führte, daß Diskussionsteilnehmer in den Foren stolz mitteilten, sie hätten Bibliotheken aufgefordert, die Dokumentation von G. O. Mueller aus ihren Katalogen zu entfernen und die Dokumentation nicht mehr auszuleihen. Die Primitivität und die diktatorische Gesinnung der Theorie-Anhänger kommen natürlich nicht von ungefähr. Die Urheber dieser Gesinnung sind seit 1922 bekannt und beherrschen mit ihrem Terror seither die ganze Gesellschaft. Wir vergleichen: Wie lange hat es von den Bücherverbrennungen 1933 in Deutschland noch bis 1939 gedauert?

Als eine bizarre Form von indirekter Anerkennung der Leistungen des GOM-Projekts und seiner Partner werten wir es, daß zur Bekämpfung der Relativitätskritik (Bekämpfung der Kritik!) sogar ein eigenes Forum “Alpha Centauri” gegründet worden ist, zu dessen Gründung offensichtlich die Präsentation unserer Veröffentlichungen durch unsere Partner Anlaß gegeben hat. Wir haben die anfangs noch harmlos inszenierten Parodien mit großem Vergnügen zur Kenntnis genommen. Was danach geboten worden ist, ist weit unter dem Strich und spottet jeder Beschreibung.

Die Versuche der Theorie-Anhänger, kritische Stellungnahmen im Internet zu verhindern, zu verleumden und möglichst zu löschen, sind besonders schön an den Versionen der Wikipedia in den verschiedenen Sprachen zu studieren. Artikel über die Spezielle Relativitätstheorie werden von Hinweisen auf Kritik immer wieder gesäubert. Die Kritik wird ausgelagert in einen besonderen Artikel: denn was hat die Kritik einer Theorie schließlich mit der Theorie zu tun? In dem Auslagerungsartikel wird sie vermengt mit Kritik an der Allgemeinen Relativitätstheorie und am erkenntnistheoretischen Relativismus. Dort wird die übliche Verleugnung der Kritik (“nur anfangs”, “alles widerlegt”) und die Verleumdung (“antisemitisch” usw.) betrieben. Dort wurde anfangs auch die Dokumentation von G. O. Mueller erwähnt, dann gelöscht und in den zu jedem Wikipedia-Artikel parallelen Strang “Diskussion” verschoben. Ganz verbannen konnten sie die Dokumentation bemerkenswerterweise nicht.

Die Versuche, die SRT-Artikel in der englischen und der deutschen Wikipedia zu reinigen, werden jedoch konterkariert durch Ableger der Wikipedia in anderen Sprachen oder thematischen Auszügen, die noch die Originalzustände der Wikipedia-Artikel bewahrt haben. Diese Ableger verweisen dann noch auf die Originalartikel, die es allerdings nicht mehr gibt. Es gibt auch Wikipedia-Versionen, die sich bewußt als Alternativen verstehen und Kritik nicht hinwegsäubern.

Die 2006 veröffentlichte englischsprachige Einführung in unser Forschungsprojekt und seine Dokumentation (s. oben S. 12) hat vor allem im Internet ganz neue Beziehungen eröffnet und zwar vor allem bei den Kritikern in mehreren Ländern. Der englische Titel der

Einführung wird inzwischen auch auf manchen Internetseiten in wenig geläufigen Sprachen zitiert und demonstriert schlagend die entscheidende Bedeutung eines Auftritts in englischer Sprache für eine weltweite Präsenz.

Im Internet werden auch die Gegner der Kritik über die Kritik informiert

Man könnte es die List der Vernunft oder der Dialektik nennen: indem im Internet die Gegner der Theoriekritik gegen jegliche Kritik ihrer schönen Theorie wüten, fangen sie an, sich mit den durch die Dokumentation vermittelten Informationen auseinanderzusetzen. Das sind nur kleine erste Schritte zu einer rationalen Auseinandersetzung mit der Kritik, gegenüber der zensierten Offline-Welt jedoch ein ungeheurer Fortschritt. Das Internet ist damit schon weiter als die Offline-Welt.

Mehrere Indizien für diese Entwicklung sind zu sehen. Die Theorie-Anhänger wundern sich z. B. über die große Zahl der nachgewiesenen kritischen Veröffentlichungen und bemerken, keiner könne mehrere Tausend Titel durcharbeiten. Sie werden wohl irgendwann darauf kommen, daß die jahrzehntelange Nicht-Information nicht die Schuld der Kritiker ist. Sie werden dann auf die Frage stoßen, wer die Nicht-Information eigentlich organisiert hat.

In mehreren Foren fangen einige theoriegläubige Diskutanten sogar an, die im Fehler-Katalog der Dokumentation (Kap. 2) aufgeführten Theoriefehler als falsche und irrige Behauptungen zu entlarven und zu widerlegen. Dies ist der Beginn einer endlich stattfindenden Beschäftigung mit der Kritik und deshalb sehr zu begrüßen; vgl. oben S. 15 xxxx.

Mit der Auseinandersetzung im Internet, wie aggressiv und pöbelhaft sie auch von seiten der Theorieanhänger geführt werden mag, wird die Strategie der akademischen "Wissenschaft" in der Offline-Welt durchkreuzt, auf die Existenz der Kritik nur mit Schweigen, Verschweigen und notfalls Verleumden, also möglichst gar nicht zu reagieren. Dieser Strategie-Bruch in der Online-Welt ist ein bedeutsamer Vorgang, wird von den Diskutanten aber bisher anscheinend nicht gesehen. Dennoch wird er Folgen für die Offline-Welt haben.

Die Diskussion über die Kritik an den Relativitätstheorien - mit oder ohne Erwähnung unserer Dokumentation - in den Internetforen und in jüngster Zeit auch die wachsende Zahl von Weblogs haben eine überraschend große Resonanz gefunden, belegt durch die hohen Zahlen von Besuchern, die die Seiten nur lesen, ohne sich zum Thema zu äußern. Unter ihnen wird ein hoher Anteil von Interessierten sein, die sich noch kein Urteil über den Gegenstand gebildet haben.

Für die weitere Entwicklung der öffentlichen Bewußtseinsbildung wird nicht entscheidend sein, ob diese Interessierten nach Lektüre der Internetseiten der einen oder anderen Seite der Kontrahenten zuneigen, sondern daß sie die einfache, aber wichtige Botschaft mitnehmen, daß eine Kritik der Theorie existiert. Damit wird den Propagandisten und Gehirnwäschern der Relativistik eine Voraussetzung für ihre Wirksamkeit entzogen: die Ahnungslosigkeit des Publikums über die Existenz einer Kritik.

Auf seiten der Theoriekritiker ermöglicht das Internet eine internationale Vernetzung durch gegenseitige Information und Verlinkung der Kritikerseiten, die in der Offline-Welt nicht zu erreichen gewesen wäre. Damit kann für die Kritiker die seit Jahrzehnten durch die Unterdrückung und den Ausschluß aus der Fachdiskussion eingetretene Vereinzelung und Isolierung endlich aufgebrochen werden.

Durchaus positiv an den Foren werten wir, daß auch von denjenigen Diskutanten, die die Theorie generell für richtig und die Kritik generell für falsch und deshalb unbegründet halten, folgende Stellungnahmen zu lesen sind:

(1) Einige geben zu, noch nie etwas von Kritik gehört zu haben; damit ist die Notwendigkeit unserer Dokumentation schlagend erwiesen.

(2) Einige teilen mit, daß sie in der Dokumentation gelesen haben: damit beweisen sie ein grundsätzliches Interesse an der Beschäftigung mit gegenteiligen Positionen.

(3) Einige beginnen die Auseinandersetzung mit bestimmten Fehlern im "Fehlerkatalog" (Kapitel 2): damit wird der Zweck der Dokumentation tatsächlich erreicht.

(4) Einige bewerten die Lektüre der Dokumentation trotz der gegenteiligen Positionen immerhin als unterhaltsam.

(5) Einige wenige sorgen sich (natürlich heuchlerisch - aber immerhin!) fürsorglich, ob unsere Partner das GOM-Projekt auch wirklich gut vertreten. Wir können alle Fürsorglichen beruhigen: unsere Partner gehören zu den ganz wenigen, die die wahre Problematik der Relativistik erkannt haben, und sich tatkräftig für die Auflösung dieser Problematik einsetzen - wohlgemerkt: tatkräftig.

(6) Einige halten die Dokumentation für derart gefährlich, daß sie an einzelne Bibliotheken geschrieben haben, die Bibliotheken sollten die Katalognachweise löschen oder wenigstens die Benutzung sperren: ein schöneres Kompliment für eine Veröffentlichung wäre dann eigentlich nur die öffentliche Verbrennung!

(7) Einige wenige bestreiten rundweg irgendeine Unterdrückung der Theoriekritik in der Gesellschaft, verweisen auf die große Zahl der dokumentierten kritischen Veröffentlichungen und die damit bewiesene herrschende Meinungs- und Pressefreiheit in Deutschland, und sie sprechen sich auch für die Freiheit der Kritik aus: auch wenn sie damit der entscheidenden Frage nach der Wissenschaftsfreiheit ausweichen, so sind sie doch potentielle Verbündete in der Forderung nach Freiheit der Diskussion.

(8) Einige haben auf die Zitate aus den Grundrechts-Kommentaren (im "Offenen Brief" an die 200 Professoren) bestreiten wollen, daß die Wissenschaftsfreiheit den Minderheitsauffassungen ein Recht auf Gehör gibt: sie meinen, die Meinungs- und Pressefreiheit seien genug. Die Bestreiter können sich, wenn sie ihre Stellungnahmen guten Glaubens vorbringen, leicht durch Lektüre der Kommentare von ihrem Irrtum überzeugen lassen; wir wollen nicht ausschließen, daß manche unter ihnen guten Glaubens sprechen.

An der Vielfalt der bedenkenswerten Reaktionen von Vertretern relativistischer Auffassungen im Internet ist zu erkennen, daß es in der ersten Phase der Bekanntschaft des Publikums mit der Tradition der Theoriekritik überhaupt nur auf die schlichte Kenntnisnahme ankommen kann.

Wie wohl jeder Kritiker aus einfacher Erfahrung weiß, hat man selbst auch einige Zeit benötigt, um sich gegen die allgegenwärtige Propaganda davon zu überzeugen, daß die Theorie mehr oder weniger falsch oder geradezu unhaltbar ist. Ausreichende "Bedenkzeit" muß man um so mehr jedem noch fest überzeugten Theorieanhänger zubilligen, der nach langer, sektiererischer Indoktrinierung sich überhaupt erst mit dem Gedanken der Möglichkeit einer Kritik anfreunden muß. Wer einmal die Möglichkeit einer Kritik erkannt hat, weiß, wo die Einzelheiten zur Diskussion ausgebreitet worden sind.

Offline-Welt und Online-Welt

Betrachtet man die beiden “Welten” im Zusammenhang, so kommt man zu weiteren neuen Ergebnissen, die nicht nur eine Addition darstellen. Zwischen beiden “Welten” gibt es zwar in Bezug auf die Relativitäts-Katastrophe bisher noch keinen Austausch, doch liefert der Vergleich interessante Hinweise.

Der auffallendste Widerspruch zwischen den Reaktionen in beiden “Welten” ist in dem Boykott- und Zensur-Verhalten sämtlicher Offline-Medien einerseits und dem geradezu stürmischen Interesse der Internetbenutzer andererseits zu sehen. Es bedarf zwar schon seit Jahrzehnten keiner besonderen Beweise mehr für den Boykott und die Zensur durch die gleichgeschaltete Presse - dennoch ist das jetzt erwiesene gewaltige Interesse des Publikums im Internet beeindruckend und eine schallende Ohrfeige für unsere feigen Journalisten und die von ihnen produzierten “freien” Zensurorgane.

Man kann erleichtert feststellen, daß der Presse die vollkommene Verblödung der Gesellschaft doch noch nicht gelungen ist. Mindestens zehntausend Besucher der kritischen Internetseiten sind der Disziplinierung und Gehirnwäsche durch unsere Presse entkommen und interessieren sich offen für die Kritik einer gewissen physikalischen Theorie.

Der Vergleich der landesüblichen Skandale (s. oben S. xxxxx) hatte die interessante Tatsache ergeben, daß im Umfeld der Täter die skandalösen Tatbestände gewöhnlich schon jahrelang bekannt gewesen sind, bevor die gelenkte Presse die Öffentlichkeit informieren durfte. Mit den Adressaten unseres Gedankenexperiments und den hohen Besucherzahlen der kritischen Internetseiten wird auch für die Relativitäts-Katastrophe spätestens seit dem Beginn der Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Jahre 2004 allmählich ein informiertes Umfeld geschaffen, in dem sich jeder Interessierte informieren kann.

Die einfachen und schnellen Email-Kontaktmöglichkeiten können die Offline-Welt und die Online-Welt in einem Kommunikationsprozeß integrieren, wie die Ergebnisse der Nachfragen von Frau Lopez gezeigt haben. Unsere mit der gelben Post in der Offline-Welt versandten “Offenen Briefe” mit CDROM-Beilage erhielten eine Reaktion gewöhnlich erst nach einer Nachfrage per Email, und die Reaktion kam auch per Email. Das elektronische Medium hat - aus welchen Gründen auch immer - Antworten provoziert und herbeigeführt, die die gelbe Schneckenpost nicht bewirken konnte. Vielleicht spielt das Image der Email als das Medium der fortschrittlichen und bedeutenden Menschen eine herausfordernde Rolle. Wer noch einen Brief auf Papier mit Briefmarke versendet, kann nur hoffnungslos unmodern, alt und unwichtig sein. Ohne unsere öffentlich identifizierten Partner mit Emailadressen sähe unser Forschungsprojekt ganz schön alt aus!

Die von unserem Projekt praktizierte Versendung der Veröffentlichungen auf CDROM als Geschenk und das Angebot des freien Downloads auf den Internetseiten unserer Partner und der weiteren Unterstützer stellen eine Doppelung des Angebots dar. Wir werden vielleicht irgendwann in der Zukunft den Versand von CDROM einstellen und stattdessen auf den Download unserer Veröffentlichungen aus dem Internet verweisen können.

Durch die Aktivitäten in beiden “Welten” hat unser Projekt gemeinsam mit unseren Partnern die Tatsache der Theoriekritik so weit in die Gesellschaft hineingetragen, wie es vor 2001 nie der Fall gewesen ist. Erstmals hat eine Bundesministerin 2006 die Existenz der Kritik öffentlich zur Kenntnis genommen, erstmals wurde 2007 eine akademische Einrichtung zur Beantwortung der Kritik angewiesen. Trotz dieser Erfolge bleibt eine Tatsache erklärungsbedürftig: Warum hüllen sich fast alle Adressaten unseres Gedankenexperiments (mit den oben mitgeteilten 9 Ausnahmen) in ein spektakuläres Schweigen?

Das Schweigen der Adressaten

Angesichts des dröhnenden Schweigens unserer Adressaten fehlen sichere Anhaltspunkte über die Motive. Angesichts der Vorlage einer einmaligen internationalen Dokumentation kann das Schweigen aber kein selbstverständliches einfaches Übergehen sein, es muß eine Bedeutung haben. Die Deutschlehrer würden es auf den Punkt bringen: “Das Schweigen will uns etwas sagen”. Aber was?

Für das Forschungsprojekt wäre die Kenntnis dieser Bedeutung nicht nur beiläufig interessant, sondern wichtig. Deshalb versuchen wir eine Interpretation auf rein spekulativer Grundlage.

Rein äußerlich ist für jeden Adressaten der Umfang der Dokumentation und der darin investierte Arbeitsaufwand erkennbar, außerdem die Kontinuität des Projekts und der Aktivitäten über mindestens mehrere Jahre. Daraus kann jeder den Anspruch auf Ernsthaftigkeit erkennen.

Allein schon das Thema Relativitätstheorie genießt allerseits größten Respekt. Alle Leute, die beruflich nichts damit zu tun haben und den Gegenstand nur vom Hörensagen kennen, legen die Hände an die Hosennaht und salutieren. Sie wissen als ganz sicher, daß sie es mit der größten Erkenntnis der Menschheit zu tun haben. Und fast genau so sicher wissen sie, daß mit dieser Sache und den Autoritäten, die sie repräsentieren, nicht zu spaßen ist. Über den persönlichen Hintergrund des Theorieurhebers und sein Schicksal hat jeder schon einmal etwas gehört und weiß, daß die Person tabu ist. “Der neue Weltweise” wird er genannt. Das Tabu erstreckt sich vielleicht auch auf die Theorie - wer weiß?

Jeder Adressat wird auch ohne genauere Lektüre unserer Dokumentation intuitiv erfassen, daß die anonym zugesandte Dokumentation eine ernsthafte Kontroverse mit den Autoritäten und der Tabuzone “Relativitätstheorie” anzettelt. Die meisten werden allein dies schon für eine ungemütliche Veranstaltung halten, mit der sie nichts zu tun haben wollen. Außerdem werden sie sich sagen, daß sie die Angelegenheit gar nicht oder nicht hinreichend verstehen und insbesondere die Gründe und Motive dieser anonymen “Unruhestifter” nicht durchschauen können.

Die Furcht vor dem Tabu und vor der Anonymität, die eigene Inkompetenz und die allgemeine generelle Konfliktscheu, derzufolge der Streitbare immer eine negative Rolle spielt, solange man sie nicht versteht und ihre Ziele nicht verstehen kann: dies könnten die Gründe sein, daß die Adressaten unserer Zusendungen mit einem (fast) völligen Schweigen reagieren. Der “mündige Bürger”, der von einem anderen “mündigen Bürger” über ein Verbrechen informiert und zu öffentlichem Handeln aufgefordert wird, möchte so mündig gar nicht sein und verkriecht sich lieber.

Über die hier skizzierten Gemütslagen der Adressaten bestanden von Anfang an keine Zweifel. Für Zeitgenossen, die selbst nicht öffentlich auftreten, wäre die Entscheidung für das “Ohne mich” auch völlig verständlich und legitim.

Ganz andere Erwartungen und Anforderungen sind dagegen an die Schicht derjenigen zu stellen, die selbst die Öffentlichkeit suchen, im Auftrag der Öffentlichkeit tätig sind oder die Meinungsbildung der Öffentlichkeit mitgestalten: nur Vertreter dieser Gruppe nehmen am Gedankenexperiment unseres Forschungsprojekts teil. Gemessen an ihren eigenen Ansprüchen, die sie im allgemeinen gern hinausposaunen, sind sie zur Wahrnehmung der selbstgewählten oder durch Auftrag zugewiesenen Funktionen verpflichtet.

Die Tatsache, daß fast alle Vertreter dieser Gruppe - mit den berichteten erfreulichen Ausnahmen - ihre Verpflichtung schwänzen und sich nach dem Muster der unzuständigen und nicht verpflichteten Zeitgenossen verhalten, bedarf nun einer anderen Interpretation.

Die Vertreter dieser Gruppe werden wir im folgenden als die Verantwortlichen bezeichnen. Sie hatten gewöhnlich die größeren Chancen zu einer Allgemeinbildung, sie verfügen über mehr Zugänge zu Informationen und kompetenten Auskünften und beanspruchen generell, den Durchblick zu haben und selbständig urteilen zu können. Welches sind die Gründe und Motive der Verantwortlichen, ihnen zugegangene gravierende Informationen nicht geschäftsmäßig zu beantworten und zu bearbeiten wie z. B. die Informationen über das Atomendlager Asse, oder über die Spitzelaffäre der Telekom oder die Schmiergeldaffäre bei Siemens?

Wie eine geschäftsmäßige Behandlung aussehen müßte, kann nicht zweifelhaft sein. Wenn der Gegenstand ein jahrzehntelang bis heute gebrochenes Grundrecht ist, kann niemand guten Glaubens behaupten, er habe die Angelegenheit wegen Bedeutungslosigkeit in den Papierkorb entsorgt. Jeder Adressat müßte sich selbst oder durch Mitarbeiter oder durch befreundete Kollegen eine Vorstellung davon verschaffen oder vermitteln lassen, worum es in der Sache geht. Dann müßte er erkennen, daß es sich um eine Problematik von einiger Tragweite handelt. Und er müßte erkennen, daß er sich gerade wegen der möglichen Tragweite ein Urteil über die Qualität der Dokumentation bilden muß, auf der alles beruht, Bis hierher werden alle Adressaten gehen, weil sie es bei Asse, Telekom und Siemens auch tun würden.

Alle weiteren Schritte hängen wesentlich von persönlichen Vorurteilen und Urteilen ab, von Vorlieben, Stimmungen und Zufällen. Es sind mehrere Alternativen leicht vorstellbar.

Manche verwerfen ohne Prüfung, weil sie wissen, daß das Genie und die Groß-Koryphäen grundsätzlich unfehlbar recht haben, solange sie sich nicht selbst korrigieren.

Manche erkundigen sich bei den Physikern und erhalten die beruhigende Versicherung, daß an der Kritik nichts dran ist.

Einige werden einen Blick in die Dokumentation werfen, dadurch immerhin die möglichen Dimensionen erkennen und sich sagen: wenn da etwas dran sein sollte, dann kann es sehr ungemütlich werden - also nur nichts damit zu tun haben und abtauchen.

Wenige werden versuchen herauszufinden, ob denn die Dokumentation überhaupt korrekt beschreibt und referiert. Das macht schon etwas Arbeit. Einige von ihnen werden nur Zweifel haben und damit ein gutes Motiv, die Sache als erledigt abzutun.

Die sehr wenigen, die die Arbeit der Prüfung leisten und die Korrektheit der Dokumentation bestätigt finden, werden die Gefahren einer Aufklärung der Öffentlichkeit und die Folgen für die eigenen Interessen mit Kollegen beraten und gemeinsam zu dem Entschluß kommen, auf keinen Fall etwas zu unternehmen. Die landesüblichen Fälle Asse, Telekom und Siemens lehren uns, daß alle Informierten bis zum bitteren Ende die Aufklärung der Öffentlichkeit verhindern. Erst nach dem bitteren Ende wird dann "brutalstmöglich" aufgeklärt. Insbesondere die eigentlich für die Kontrolle Zuständigen paktieren erfahrungsgemäß bis zuletzt mit den Verbrechern.

Mehr als diese fünf verschiedenen möglichen Konstellationen sehen wir bisher nicht. In allen skizzierten Fällen können die Adressaten kein Interesse daran haben, mit den Urhebern der zugesandten Schreiben und Veröffentlichungen in Kontakt zu treten. Damit haben wir uns, wenigstens vorläufig, das tiefe Schweigen der Adressaten erklärt.

Wir glauben nun ungefähr zu wissen, was das Schweigen uns sagen will. Unsere Adressaten befinden sich fast alle in einer Schreckstarre. Aus Angst vor den Folgen der Aufdeckung wollen sie jetzt nichts falsch machen und haben sich entschlossen so zu tun, als ob es sie selbst gar nicht gibt.

Kein Adressat wagt Protest, Entgegnung oder Widerlegung

Das dröhnende Schweigen der Adressaten (mit den benannten Ausnahmen) enthält noch eine andere, klare Aussage. Auf die von dem Forschungsprojekt in seinen Anschreiben und Offenen Briefen benannten Rechtsverletzungen und Betrügereien der akademischen Physik hat kein Adressat bisher einen Protest zu Protokoll gegeben. Keiner der 7 Punkte, die eingangs (S. 6-7) aufgeführt worden sind, ist bisher von einem Adressaten auch nur ansatzweise bestritten worden, von einer Widerlegung ganz zu schweigen:

(1) der historische Rechtsbruch 1922,
(2) der gegenwärtige Rechtsbruch,
(3) die Verweigerung eines Grundrechts (Wissenschaftsfreiheit),
(4) der Bruch der Amtseide (durch Grundrechtsbruch),
(5) die Verweigerung eines weiteren Grundrechts (freie Berufswahl),
(6) Betrug und Vertrauensbruch gegenüber der Öffentlichkeit (Geheimhaltung der rechtsbrecherischen Zustände),
(7) Veruntreuung von Steuergeldern (Verhinderung von Forschung und Lehre).

Die Berechtigung unserer Feststellungen wird damit stillschweigend eingeräumt.

Die Adressaten praktizieren damit übrigens nur die seit 1922 alte Strategie: auf die zahlreichen massiven Vorwürfe der Unterdrückung der Kritiker und des Betrugs der Öffentlichkeit im Laufe der Jahrzehnte hat die akademische Physik nie reagiert.

Seit dem 14. August 2006 hat Frau Bundesministerin A. Schavan diese Strategie durchkreuzt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat die Existenz der Dokumentation unseres Forschungsprojekts zur Kenntnis genommen und am 7. Mai 2007 das MPI für Gravitationsphysik als zuständig für die Beantwortung von Kritik benannt und damit zu Stellungnahmen aufgefordert.

Bilanz und Ergebnis des Vergleichs mit anderen landesüblichen Skandalen

Die Bilanz des Forschungsprojekts kommt gegenwärtig (September 2008) zu dem Ergebnis, daß wir in drei Adressatengruppen vier sehr verschiedene Reaktionsweisen beobachten, nämlich die Schreckstarren, die seltenen Ausnahmen, die Bibliotheken und das Internet.

Die Adressaten in der Offline-Welt sind alle informiert und fast alle in Schreckstarre verfallen; dagegen haben die seltenen Ausnahmen sachlich bedeutende Fortschritte gebracht. Die Bibliotheken akzeptieren die knappe Hälfte der Geschenke. Im Internet besteht ein eindeutiges und starkes Bedürfnis nach Information und Diskussion. Damit hat sich die Situation für die Kritiker und ihre Beiträge zur Theoriekritik seit 2001 deutlich zum besseren gewandelt.

Der Vergleich mit den landesüblichen Skandalen hat mehrere allgemeine Erkenntnisse darüber gebracht, was für die Skandale typisch ist, wie weit die Relativitäts-Katastrophe ihnen entspricht und worin sie eigene Qualitäten entwickelt hat.

Damit ein Skandalunternehmen wie die Relativitätskatatstrophe sich erfolgreich über einen längeren Zeitraum aufbauen kann, braucht es gewöhnlich mehrere Komponenten:

(1) Eine Betrugsidee, die das Vorstellungsvermögen der Allgemeinheit übersteigt und daher allen als unmöglich erscheint.

(2) Einfachen oder mehrfachen ergänzenden Betrug, um den ersten Betrug abzusichern.

(3) Befreiung der Akteure von hinderlichem Rechtsbewußtsein und Verantwortlichkeit.
(4) Ein komplizenhaftes Umfeld, das informiert ist und trotzdem längere Zeit dichthält.
(5) Kontrollinstanzen, die - entgegen ihrem Auftrag - durch Nicht-Kontrollieren den Betrug absichern helfen.
(6) Eine Gleichschaltung der Presse ist gewöhnlich gar nicht erforderlich, würde aber natürlich einen wahren Triumph für ein Skandalunternehmens darstellen. Hierin liegt die Eigenart und der langfristige überragende Erfolg der Relativitäts-Katastrophe. Es genügt gewöhnlich, daß die über “Tabus” und die “Freiheit ihrer Presse” entscheidenden gesellschaftlichen Kräfte von den ungeheuren Vorteilen des Skandalunternehmens überzeugt werden. Diese “Überzeugung” vom Nutzen des Skandalunternehmens kann auch die Aufdeckung des Skandals selbst durchaus überleben, wie die berichtete interessante Stellungnahme von Martin Walser zu den Siemens-Schmiergeldern beweist.
(7) Die Informierung der Öffentlichkeit über einen Skandal erfolgt durch nicht vorhersehbare und nicht planbare Vorgänge und Konstellationen.
(8) Ist die Öffentlichkeit informiert worden, so hängt die Entscheidung zur Aufarbeitung wesentlich davon ab, daß die Allgemeinheit, also jeder Bürger den aufgedeckten Betrug sofort versteht. In den Vergleichsskandalen war dies der Fall. In der Relativitäts-Katastrophe zeichnet sich hier ein gewisser Vorteil für die Betrüger ab durch die Entlegenheit des Themas und des Faches “theoretische Physik”, das sich ohnehin durch priesterliches Gehabe und absoluten Autoritätsanspruch gegen jede gesellschaftliche Kontrolle von außen abzuschirmen versucht.

Einzelbriefe, gleichlautende Anschreiben, “Offene Briefe” und Nachfragen

Die folgende Postversandliste bedarf nur weniger Erläuterungen. Der Kreis der Adressaten wurde bereits mitgeteilt (s. oben S. xx), hier wollen wir ihn noch einmal mit seinen eigenen Selbstcharakterisierungen vorstellen, deren leicht sarkastischer Eindruck nicht von uns erfunden worden ist:

Nur ihrem Gewissen verpflichtete Volksvertreter
Nur den Parteieninteressen verpflichtete Parteigremien in den Parlamenten
Auf dem Boden des Grundgesetzes stehende Regierungsbehörden
in Bund und Ländern
Autonome Akademien der Wissenschaft
Ethische Leuchttürme der Publizistik
Investigative Investigateure des Journalismus
Leuchten der Wissenschaft
Intelligenteste, redlichste und kreativste Intellektuelle
Maßgebliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Seit 2006 haben unsere Partner Friebe und Lopez unsere Zusendungen an die Adressaten durch Nachfragen per Email oder gelbe Post weitergeführt und damit für unsere Aktion erst die beschriebenen wichtigen Erfolge erzielt. Unsere Partner haben sich damit in das Forschungsprojekt integriert. Deshalb müssen diese Aktivitäten unserer Partner in die Postversandliste des Projekts aufgenommen werden.

Eine eigene Gruppe bilden die mit Veröffentlichungen oder im Internet hervorgetretenen Physik-Dissidenten im weitesten Sinn. Wir haben einige über unser Projekt informiert und zur Diskussion über die Jahrhundert-Katastrophe der Theoriekritik in der theoretischen Physik eingeladen. Diese relativ kleine Gruppe gehört jedoch nicht zu den Adressaten unseres Gedankenexperiments, denn mit ihren kritischen Stellungnahmen gehören sie zu den Opfern der Relativitäts-Katastrophe und bedürfen keiner Aufklärung mehr.

Die Bibliotheken bilden eine eigene Gruppe mit spezifischen Kriterien für ihre Reaktionen auf die Geschenkzusendungen.

Die Akteure und Besucher der Homepages, Blogs, Portale und Foren im Internet haben keine Zusendungen direkt von unserem Projekt erhalten, sondern sind von unseren Partnern Friebe und Lopez im Online-Medium informiert worden. Der Umfang dieser Aktivitäten und Erfolge wird in einem zweiten Teil der Vertriebsliste dokumentiert (S. xxx-xxx).

Die Autorisierung unserer Partner

Die Darstellung ist (wird) mit unseren Partnern abgestimmt und hat ihre Zustimmung erhalten. Das vorliegende Kapitel 9 wird bis zur Aufnahme in die nächste Ausgabe der Dokumentation nur über unsere Partner im Internet veröffentlicht und vermittelt.

Bei dieser Gelegenheit wird hiermit vorsorglich die Autorisierung unserer Partner Friebe und Lopez zur Erteilung von Abdruckrechten für alle eventuell beabsichtigten gewerblichen Veröffentlichungen von Arbeiten des Forschungsprojekts verfügt, unter den folgenden vier Bedingungen;

(1) daß der Verleger den Verbleib des Copyright beim Forschungsprojekt anerkennt,

(2) daß der Verleger dem gleichzeitigen und zeitlich uneingeschränkten Vertrieb der Veröffentlichungen im Internet zustimmt,

(3) so daß folglich eine gewerbliche Veröffentlichung als Druckerzeugnis grundsätzlich nur eine Parallelverwertung sein könnte und nur als solche eine Exklusivität zugesichert erhalten würde,

(4) und daß eventuell konzipierte Hybridausgaben (Teildruck mit beigelegter CD) grundsätzlich möglich wären.

Da das Forschungsprojekt zur Wahrung der Anonymität grundsätzlich nicht selbst im Internet aktiv wird, sind nur unsere Partner Friebe und Lopez autorisiert, Stellungnahmen des Forschungsprojekts unter dem Pseudonym “G. O. Mueller” oder anderen Pseudonymen ins Netz zu stellen. Jeder Versuch von anderer Seite, Stellungnahmen des Forschungsprojekts zu den Relativitätstheorien unter diesem oder anderen Pseudonymen zu verbreiten, muß als Fälschung gelten.

Ordnung, Inhalte und Erschließung der Vertriebsliste

Für eine Vertriebsliste über mehrere Jahre erscheint eine strikt chronologische Anordnung das Zweckmäßigste. Nur so ist die Entwicklung des Projekts, sind Schwerpunkte, Zeiten besonderer Aktivität und Pausen zu erkennen.

Eine Zusammenführung mehrerer wiederholter Zusendungen an den denselben Adressaten könnte nur durch ein Register gegeben werden, was wir angesichts der

Möglichkeiten der Online-Version durch die Suchfunktion des PDF-Dateiformats als ersetzt betrachten.

Bei der Suche nach allen Zusendungen an denselben Adressaten ist jedoch zu beachten, daß die Einträge in der Vertriebsliste stark gekürzt sind und keine einheitliche Namensbehandlung (Reihenfolge der Vor- und Nachnamen) aufweisen.

Wenn man wirklich sämtliche Einträge zu demselben Adressaten finden will, darf man daher nur mit dem Familiennamen oder einem Stichwort aus dem Körperschaftsnamen suchen. Dabei werden dann allerdings auch einige andere Einträge gefunden, deren Nichtrelevanz aber sofort zu erkennen ist.

Jeder Eintrag für Einzelzusendungen besteht aus folgenden Angaben:
Lfd. Nr. - Datum (Jahr-Monat-Tag) - Adressat, Ort, Sendungsinhalt

Bei Einträgen für ganze Adressatengruppen von "Offenen Briefen" werden die laufenden Nummern als Block gegeben und eventuell kürzere oder ausführlichere Referate der Briefinhalte oder näherer Umstände der Veröffentlichung, insbesondere die Fundstellen der Brieftexte im Internet angegeben.

Die Adresse wird auf die Angabe des Ortes beschränkt.

Die Zuordnung von Personen zu Ländern ist angesichts der internationalen Zusammenhänge der Wissenschaften nur arbiträr vorzunehmen, wenn zum Zeitpunkt des Versands der Ort der gegenwärtigen Tätigkeit nicht im Herkunftsland liegt.

In der ersten Phase des Vertriebs (2001-2005) handelt es sich überwiegend um Einzelsendungen mit individuellen Anschreiben. Darüber wurde eine erste Liste bereits in dem Tätigkeitsbericht Nr. 2 (November 2004) abgedruckt, die im folgenden unverändert übernommen worden ist und nur stellenweise durch Auszüge aus den gleichlautenden Schreiben an Adressatengruppen ergänzt wurde.

Vertriebsliste

Lfd. Nr. /
Datum — Adressat, Ort, Sendungsinhalt

1 / 2001-12-13 - Hans Magnus ENZENSBERGER, c/o Verlag Suhrkamp, Frankfurt a.M., Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 28)
2 / 2001-12-13 - FOCUS, Redaktion, München, Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 15)
3 / 2001-12-13 - DEUTSCHE BIBLIOTHEK, Handschriftenabteilung, *Frankfurt a.M.* Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 11)
4 / 2001-12-13 - FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Redaktion, Frankfurt a.M., Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 17)
5 / 2001-12-13 - Zeitschrift GEGENWORTE, Berlin-Brandenburgische Akad. d. Wiss., Präsident Prof. Dieter Simon, Berlin, Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr. 27)
6 / 2001-12-13 - Prof. Peter GLOTZ, c/o Inst. f. Medien- u. Kommunikationsmanagement, St. Gallen (Schweiz), Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 29)
7 / 2001-12-13 - NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Handschriftenabteilung, *Göttingen*, Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 30)
8 / 2001-12-13 - NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, Redaktion, Zürich, Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 22)
9 / 2001-12-13 - P. M. PETER MOOSLEITNERS INTERESSANTES MAGAZIN, Redaktion, München, Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 21)
10 / 2001-12-13 - PROFIL. Unabhängiges Nachrichtenmagazin. Redaktion. Wien. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 20)

11 / 2001-12-13 - Prof. Jan Philipp REEMTSMA, c/o Stiftung Hamburger Institut f. Sozialforschung, Hamburg, Manuskriptdruck 2001 Ex.-Nr.: 26)
12 / 2001-12-13 - Prof. Peter SLOTERDIJK, c/o Staatl. Hochschule f. Gestaltung, Karlsruhe, Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 31)
13 / 2001-12-13 - DER SPIEGEL. Nachrichtenmagazin. Redaktion. Hamburg. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 14)
14 / 2001-12-13 - Zeitschrift STERN, Redaktion, Hamburg, Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 16)
15 / 2001-12-13 - SÜDWESTRUNDFUNK / FERNSEHEN, Ressorts Kultur, Wissenschaft, Baden-Baden, Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 13)
16 / 2001-12-13 - SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Redaktion. München. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 18)
17 / 2001-12-13 - taz - die tageszeitung, Redaktion. Berlin. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 33)

18 / 2001-12-13 - DIE WELT. Tageszeitung. Redaktion. Berlin. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 23)
19 / 2001-12-13 - WESTDEUTSCHER RUNDFUNK / Fernsehen, Ressorts Kultur, Wissenschaft. Köln. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 24)
20 / 2001-12-13 - ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN, Ressort Kultur, Wissenschaft. Mainz. Manuskriptdruck (Ex.-Nr.: 12)

21 / 2001-12-13 - DIE ZEIT. Wochenzeitung f. Politik, Wirtschaft u. Kultur. Redaktion. Hamburg. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 19)
22 / 2002-01-07 - BERLINER ZEITUNG, Redaktion. Berlin. Manuskriptdruck 2001 Ex.-Nr.: 34)
23 / 2002-01-07 - FRANKFURTER RUNDSCHAU, Redaktion. Frankfurt a. M. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 32)
24 / 2002-03-07 - Prof. Hans Herbert VON ARNIM, c/o Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung, Speyer. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 37)
25 / 2002-03-07 - Prof. Ulrich BECK, c/o Inst. f. Soziologie der Universität München. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 38)
26 / 2002-03-07 - CORRIERE DELLA SERA, Redazione. Milano. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 48)
27 / 2002-03-07 - DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT, Urheberrolle. *München*. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr. 35)
28 / 2002-03-07 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ERLANGEN-NÜRNBERG, Handschriftenabteilung. *Erlangen*. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 50)
29 / 2002-03-07 - L'ESPRESSO [Nachrichtenmagazin], Redazione "Cultura". Roma. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 49)
30 / 2002-03-07 - L'EXPRESS [Nachrichtenmagazin], Ressorts: Culture, Investigation. Paris. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 45)

31 / 2002-03-07 - LE FIGARO, Directeur de la Rédaction. Paris. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 46)
32 / 2002-03-07 - Andrea FISCHER, MdB. Berlin. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 39)
33 / 2002-03-07 - Rolf HOCHHUTH c/o Rowohlt Verlag, Reinbek. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 40)
34 / 2002-03-07 - STÄNDIGE KONFERENZ DER KULTUSMINISTER der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Vorsitzende Prof. Dr. D. Schipanski. Bonn. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 36)
35 / 2002-03-07 - LE MONDE, Ressorts Culture / Société. Paris. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 47)
36 / 2002-03-07 - BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, Handschriftenabteilung. *München*. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 51)
37 / 2002-03-07 - BIBLIOTHÈQUE NATIONALE DE FRANCE, Départment des Manuscrits. *Paris*. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 44)
38 / 2002-03-07 - Prof. Jens REICH, Berlin. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 41)
39 / 2002-03-07 - Hans-Jochen VOGEL, München. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 42)

40 / 2002-03-30 - Rudolf AUGSTEIN c/o DER SPIEGEL. Hamburg. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 55)

41 / 2002-03-30 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 2)

42 / 2002-03-30 - Staatsminister Prof. Dr. J. NIDA-RÜMELIN, Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien. Berlin. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 59)

43 / 2002-03-30 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK CARL VON OSSIETZKY, Erwerbungsabteilung. *Hamburg*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 4)

44 / 2002-03-30 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LUDWIG-MAXIMILIAN-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *München*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 7)

45 / 2002-03-30 - Frank SCHIRRMACHER c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt a. M. Manuskriptdruck 2001(Ex.-Nr.: 57)

46 / 2002-04-02 - Gero VON RANDOW, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Frankfurt a. M. Manuskriptdruck 2001(Ex.-Nr.: 56)

47 / 2002-04-02 - UNIVERSITÄTS- U. STADTBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Köln*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 5)

48 / 2002-04-03 - DEUTSCHE BIBLIOTHEK, Handschriftenabteilung. *Frankfurt a. M.* Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 11)

49 / 2002-04-03 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK U. TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB), Erwerbungsabteilung. *Hannover*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 8)

50 / 2002-04-03 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Stuttgart*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 6)

51 / 2002-04-04 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Gießen*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 3)

52 / 2002-05-02 - BIBLIOTECA NAZIONALE CENTRALE, Dipartimento Acquisizioni. *Firenze*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 10)

53 / 2002-05-02 - BRITISH LIBRARY, Acquisition Department. *London*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 9)

54 / 2002-05-27 - BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG, Frau Ministerin E. Bulmahn, MdB. Berlin. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 61)

55 / 2002-05-27 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Wien*. Privatdruck 2002 (Ex.-Nr.: 11)

56 / 2002-06-03 - BUND-LÄNDER-KOMMISSION FÜR BILDUNGSPLANUNG U. FORSCHUNGSFÖRDERUNG (BLK). Bonn. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 60)

57 / 2002-06-03 - WISSENSCHAFTSRAT. Bonn. Manuskriptdruck 2001 (Ex.-Nr.: 63)

58 / 2002-06-14 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 26)

59 / 2002-06-14 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER RUHR-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Bochum*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 23)

60 / 2002-06-14 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bremen*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 22)

61 / 2002-06-14 - DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT, Urheberrolle. *München*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 3)
62 / 2002-06-14 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Dresden*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 24)
63 / 2002-06-14 - STADT- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Frankfurt a. M.* CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 25)
64 / 2002-06-15 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Freiburg i. Br*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 29)
65 / 2002-06-15 - NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Göttingen*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 40)
66 / 2002-06-15 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK U. TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB), Erwerbungsabteilung. *Hannover*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 32)
67 / 2002-06-15 - BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT KONSTANZ, Erwerbungsabteilung. *Konstanz*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 28)
68 / 2002-06-15 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Regensburg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 31)
69 / 2002-06-15 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Tübingen*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 27)
70 / 2002-06-15 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Würzburg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 30)

71 / 2002-06-16 - SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bern*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 33)
72 / 2002-06-16 - BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT BIELEFELD, Erwerbungsabteilung. *Bielefeld*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 41)
73 / 2002-06-16 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Graz*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 36)
74 / 2002-06-16 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG, BIBLIOTHECA ALBERTINA, Erwerbungsabteilung. *Leipzig*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 42)
75 / 2002-06-16 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Rostock*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 43)
76 / 2002-06-16 - ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Wien*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 37)
77 / 2002-06-16 - ETH-BIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Zürich*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 1)
78 / 2002-06-17 - The British Library Document Supply Centre, Acquisitions Department. *Boston Spa*, UK. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 35)
79 / 2002-06-17 - UNIVERSITY OF CAMBRIDGE LIBRARY. *Cambridge*, UK. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 34)
80 / 2002-06-17 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Karlsruhe*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 45)

81 / 2002-06-17 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Zentralbibliothek, Hauptabteilung. *Kiel*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 44)

82 / 2002-06-17 - BIBLIOTECA NAZIONALE BRAIDENSE, Dipartimento Acquisizioni. *Milano*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 39)
83 / 2002-06-17 - BODLEIAN LIBRARY, Acquisitions Department. *Oxford*, UK. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 38)
84 / 2002-07-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Tübingen*. Manuskriptdruck (Ex.-Nr. 52) und CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 8)
85 / 2002-08-01 - HOCHSCHULBIBLIOTHEK DER RWTH AACHEN, Erwerbungsabteilung. *Aachen*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 68)
86 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER FREIEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 69)
87 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bonn*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 70)
88 / 2002-08-01 - FACHHOCHSCHULE DARMSTADT, BIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Darmstadt*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 71)
89 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Dortmund*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 72)
90 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Düsseldorf*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 73)

91 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Erfurt*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 74)
92 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT, Erwerbungsabteilung. *Halle* (Saale). CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 75)
93 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Heidelberg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 76)
94 / 2002-08-01 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Marburg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 78)
95 / 2002-08-02 - Debattenmagazin BERLINER REPUBLIK, Chefredakteur Tobias Dürr. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 48)
96 / 2002-08-02 - Nachrichtenmagazin FACTS, Redaktion. Zürich. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 49)
97 / 2002-08-02 - DIE NEUE GESELLSCHAFT / FRANKFURTER HEFTE c/o Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 50)
98 / 2002-08-02 - THÜRINGER UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Jena*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 82)
99 / 2002-08-02 - Zeitschrift JUNGLE WORLD, Redaktion. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 51)
100 / 2002-08-02 - Zeitschrift MERKUR, Redaktion. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 52)

101 / 2002-08-02 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Münster*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 79)
102 / 2002-08-02 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Oldenburg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 80)
103 / 2002-08-02 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Passau*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 81)
104 / 2002-08-03 - Zeitschrift PHILOSOPHIA NATURALIS, Redaktion. Frankfurt a. M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 53)

105 / 2002-08-03 - Zeitschrift SCHEIDEWEGE, Redaktion. Baiersbronn.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 54)
106 / 2002-08-03 - SKEPTIKER. Zeitschrift f. Wissenschaft u. kritisches Denken,
Andreas Kamphuis. Bergisch-Gladbach.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 55)
107 / 2002-08-05 - Prof. Reinhard BRANDT c/o Universität, Fachbereich 14. Marburg.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 57)
108 / 2002-08-05 - Rainer Maria KIESOW, Mitglied der "Jungen Akademie",
c/o Max-Planck-Inst. f. Europäische Rechtsgeschichte,
Frankfurt a.M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 58)
109 / 2002-08-05 - Prof. Wolf LEPENIES, c/o Freie Universität, Fachbereich 06. Berlin.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 59)
110 / 2002-08-05 - Michael SAILER c/o Reaktor-Sicherheitskommission. Bonn.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 60)

111 / 2002-08-06 - Heike SCHMOLL c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt a. M.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 61)
112 / 2002-08-06 - Prof. Werner SLENCZKA c/o Universität, Fachbereich 20, Virologie.
Marburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 62)
113 / 2002-08-06 - Prof. Rudolf STICHWEH c/o Universität Bielefeld, Fakultät f.
Soziologie. Bielefeld. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 63)
114 / 2002-08-06 - Dr. Peter WEHLING, Lehrstuhl für Soziologie, Universität. Augsburg.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 64)
115 / 2002-08-06 - Prof. Peter WEINGART, Universität, Fachbereich 11. Bielefeld.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 65)
116 / 2002-08-06 - Prof. Barbara ZEHNPFENNIG c/o Universität Passau, Professur f.
Politische Theorie. Passau. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 66)
117 / 2002-08-06 - Dieter E. ZIMMER c/o DIE ZEIT - Wochenzeitung f. Politik,
Wirtschaft u. Kultur. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 67)
118 / 2002-08-22 - THE GUARDIAN, Science Editor. London. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 83)
119 / 2002-08-22 - THE OBSERVER, Editorial Office. London. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 85)
120 / 2002-08-25 - WIDENER LIBRARY, Acquisitions Department, Harvard University.
Cambridge, *Mass*. USA. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 88)

121 / 2002-08-25 - Prof. Harry COLLINS c/o Cardiff University School of Social Sciences.
Cardiff, UK. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 102)
122 / 2002-08-25 - THE INDEPENDENT, Literary Editor. London.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 84)
123 / 2002-08-25 - NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES, Presidential Office, Washington,
DC. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 90)
124 / 2002-08-25 - THE TIMES, Editorial Office. London. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 86)
125 / 2002-08-25 - LIBRARY OF CONGRESS, Acquisitions Department. *Washington*, DC.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 89)
126 / 2002-08-26 - HARPER'S MAGAZINE, Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 92)
127 / 2002-08-26 - The Foundation for National Progress, MOTHER JONES, Editorial
Office. San Francisco, CA. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 93)

128 / 2002-08-26 - THE NATION. Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 94)
129 / 2002-08-26 - NATIONAL REVIEW, Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 95)
130 / 2002-08-26 - THE NEW REPUBLIC, Editorial Office. Washington, DC.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 96)

131 / 2002-08-27 - THE NEW YORKER, Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 97)
132 / 2002-08-27 - NEWSWEEK, Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 98)
133 / 2002-08-27 - THE PROGRESSIVE, Editorial Office. Madison, WI.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 99)
134 / 2002-08-27 - TIME, European Head Office, Editorial Office. Time Warner Publishing B.V. Amsterdam. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 101)
135 / 2002-08-28 - THE NEW YORK TIMES, Editorial Office. New York, NY.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 103)
136 / 2002-08-28 - SOCIAL TEXT, Editorial Office, Center for the Critical Analysis of Contemporary Culture, Rutgers State University. New Brunswick, NJ. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 100)
137 / 2002-09-18 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Augsburg*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 106)
138 / 2002-09-18 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bayreuth*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 107)
139 / 2002-09-18 - INTERNATIONAL UNIVERSITY BREMEN, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bremen*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 108)
140 / 2002-09-18 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER BRANDENBURGISCHEN TECHNISCHEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Cottbus*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 109)

141 / 2002-09-18 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA, Erwerbungsabteilung. *Frankfurt / Oder*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 110)
142 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Hamburg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 118)
143 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Ilmenau*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 111)
144 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Kassel*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 112)
145 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Zentralbibliothek, Erwerbungsabteilung. *Mainz*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 113)
146 / 2002-09-19 - TECHNISCHE UNIVERSITÄT, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *München*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 114)
147 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Neubiberg*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 119)
148 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Osnabrück*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 115)

149 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Potsdam*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 116)
150 / 2002-09-19 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WITTEN/HERDECKE, Erwerbungsabteilung. *Witten*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 117)

151 / 2002-10-01 - GEORG-ECKERT-INSTITUT FÜR INTERNATIONALE SCHULBUCHFORSCHUNG. Braunschweig. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 120)
152 / 2002-10-01 - LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DIE PÄDAGOGIK DER NATURWISSENSCHAFTEN (IPN) an der Universität Kiel. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 123)
153 / 2002-10-01 - INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER NATURWISSENSCHAFTEN, Universität Frankfurt, Prof. David King. Frankfurt a. M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 121)
154 / 2002-10-01 - INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER NATURWISSENSCHAFTEN, Universität München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 122)
155 / 2002-10-01 - INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG an der Universität Frankfurt. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 124)
156 / 2002-10-01 - INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG, Universität Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 125)

Gleichlautende Schreiben an 15 Ministerien in den Ländern der Bundesrepublik, Oktober 2002

Auszüge:

“Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erlauben wir uns, Sie mit unserer obengenannten Dokumentation bekanntzumachen, in der wir mehrere der Öffentlichkeit bis heute nicht bekannte Sachverhalte nachweisen:

1. Erstmals wird nachgewiesen, daß auf dem Gebiet der theoretischen Physik seit 1922 in Deutschland die Freiheit der Wissenschaft abgeschafft worden ist durch die Unterdrückung und Verleumdung der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie durch die akademische Physik bis zum heutigen Tage. Damit hat die Physik einen Traditionsbruch begangen, indem sie die Öffentlichkeit nicht mehr sachlich informiert, sondern über den wahren Status der Theorie täuscht. Dieses Ereignis und der daran sich anschließende Zustand sind - merkwürdigerweise - bis heute von keinem Wissenschaftssoziologen oder -historiker oder Wissenschaftsjournalisten bemerkt und daher der Öffentlichkeit nicht vermittelt worden.

[...]

3. Unsere Dokumentation weist erstmals nach, daß die seit 1908 bis zum heutigen Tage starke Tradition der Theoriekritik durch die konsequente Unterdrückung und Verleumdung jeglicher Kritik der Öffentlichkeit nicht bekannt und die vorgetragene Kritik nicht ausgeräumt worden ist: daher wird die Spezielle Relativitätstheorie dem Publikum unzutreffenderweise als eine bestbestätigte Theorie dargestellt, was sie offensichtlich erst nach erfolgreicher Widerlegung der vorgetragenen Kritik beanspruchen könnte. Unsere Dokumentation weist in Kap. 2 ca. 130 Theoriefehler nach, die von den Relativisten nicht einmal diskutiert worden sind, weil sie die Rezeption der kritischen Veröffentlichungen

verhindert haben. Was nicht diskutiert worden ist, kann nicht widerlegt worden sein.
[...]

5. Mit unserer Dokumentation wird gezeigt, daß seit 1922 in der akademischen Lehre, in den populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen und in den Schulbüchern eine völlig unkritische Rezeption der Propaganda der Relativistik organisiert wird, reiner Personenkult mit Devotionalienhandel und Triumphjubel. Das Physik-Establishment unterdrückt unter Mißbrauch aller Machtmittel und durch ungehemmte Verleumdung jegliche Kritik der Theorie. Die Wissenschaftsgeschichte und speziell die Physikgeschichte wollen von diesem skandalösen Vorgang und nun schon acht Jahrzehnte andauernden Zustand nichts bemerkt haben.

Wenn es dem unvoreingenommenen Leser schon ziemlich unwahrscheinlich erscheinen muß, daß eine Theorie hundert Jahre lang nicht ernsthaft kritisiert worden sein soll, so müßte eine angeblich kritisch vorgehende Wissenschaftsgeschichte schon längst den offensichtlich unkritischen Umgang mit der angeblich objektiven Naturwissenschaft untersucht haben. Nun käme noch die Untersuchung hinzu, welche Kräfte die Wissenschaftsgeschichte bisher gehindert haben, ihrer Aufgabe nachzugehen.
[...]

Wir sehen für das zuständige Ministerium, wenn seine Prüfung unserer Dokumentation eine Bestätigung ergibt, aufgrund seiner Rechtsaufsicht folgenden Handlungsbedarf.

1. Einholung von Stellungnahmen der akademischen Institutionen des Landes zu den von unserer Dokumentation aufgeworfenen kritischen Fragen.

2. Angesichts der Tatsache, daß die akademische Physik ganz überwiegend aus Steuermitteln finanziert wird und ein großer Teil der Mitarbeiter im Beamtenstatus tätig ist, müßte geklärt werden, warum diejenigen, die qua Amt zur Befolgung des Grundgesetzes und damit zur Sicherung der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet sind, vorsätzlich das Gegenteil getan und die Wissenschaftsfreiheit auf dem Gebiet der theoretischen Physik abgeschafft haben.

3. Maßnahmen zur Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit in dem besagten Fachgebiet durch Organisation öffentlicher und akademischer Lehrveranstaltungen zur Kritik der Relativitätstheorien, zur Geschichte der Unterdrückung und Verleumdung der Kritik über acht Jahrzehnte.

4. Bereitstellung von Sondermitteln insbesondere für die Institutsbibliotheken, deren Bestände nach unserem Eindruck „klinisch rein“ von kritischen Veröffentlichungen sind, zur Anschaffung von kritischer Literatur, sowohl der bedeutendsten älteren Werke über das Antiquariat als auch der neuesten Monographien und Zeitschriften, damit die Studierenden überhaupt real zur Auseinandersetzung mit der Kritik in die Lage versetzt werden. Hierzu hoffen wir mit den künftigen erweiterten Textversionen unserer Dokumentation eine noch bessere Handreichung zu geben.

5. Revision der Lehrpläne für die höheren Schulen, in denen schon die angehenden Abiturienten in den entsprechenden Leistungskursen genau ausrechnen müssen, um wie viele Jahre jünger der weltraumreisende Zwilling zu seinem auf der Erde zurückgebliebenen Zwillingsbruder zurückkehrt. Wenn zu selbständigem und kritischem Denken erzogen werden soll, zum mündigen Bürger also, dann gehört die rationale

Auseinandersetzung mit der Kritik unbedingt dazu. Bisher taucht sie in den Lehrplänen und den Schulbüchern nicht auf.

6. Forschungsaufträge an die Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie über die Frage, wie es zum Traditionsbruch 1922 kommen und warum er acht Jahrzehnte andauern konnte; und vielleicht auch darüber, warum niemand etwas bemerkt haben will.

7. Information der Öffentlichkeit über den Skandal von 80 Jahren Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit, einschließlich einer selbstkritischen Stellungnahme dazu, warum die rechtsaufsichtsführenden Instanzen nicht schon längst eingegriffen haben.

8. Eine öffentliche Bitte um Entschuldigung gegenüber allen verstorbenen und noch lebenden Kritikern für das erlittene Unrecht.”

Der Text ist im Internet veröffentlicht unter: XXXXXXXXXXXXXXXX

157 / 2002-10-03 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KUNST. Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 126)
158 / 2002-10-03 - BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KUNST. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 127)
159 / 2002-10-03 - SENATSVERWALTUNG FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KULTUR. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 128)
160 / 2002-10-03 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KULTUR. Potsdam. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 129)

161 / 2002-10-04 - SENATOR FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT. Bremen. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 130)
162 / 2002-10-04 - FREIE U. HANSESTADT HAMBURG, BEHÖRDE FÜR WISSENSCHAFT U. FORSCHUNG. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 131)
163 / 2002-10-04 - HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT U. KUNST. Wiesbaden. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 132)
164 / 2002-10-04 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT U. KULTUR. Schwerin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 133)
165 / 2002-10-05 - NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT U. KULTUR. Hannover. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 134)
166 / 2002-10-05 - MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT U. FORSCHUNG DES LANDES NRW. Düsseldorf. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 135)
167 / 2002-10-05 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG, FORSCHUNG U. KULTUR DES LANDES RHEINLAND-PFALZ. Mainz. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 136)
168 / 2002-10-05 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, KULTUR U. WISSENSCHAFT. Saarbrücken. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 137)
169 / 2002-10-06 - SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT U. KUNST. Dresden. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 138)
170 / 2002-10-06 - KULTUSMINISTERIUM DES LANDES SACHSEN-ANHALT. Magdeburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 139)

171 / 2002-10-06 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KULTUR. Kiel. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 140)
172 / 2002-10-06 - THÜRINGER MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. KUNST. Erfurt. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 141)
173 / 2002-10-08 - Prof. Claus LEGGEWIE c/o Institut f. Politikwissenschaft. Gießen. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 144)

Gleichlautende Schreiben an 9 deutsche Akademien der Wissenschaften, Oktober 2002

Auszüge:

"Sehr geehrter Herr Präsident,
hiermit erlauben wir uns, Sie mit unserer obengenannten Dokumentation bekanntzumachen, in der wir mehrere der Öffentlichkeit bis heute nicht bekannte Sachverhalte nachweisen:

1. Erstmals wird nachgewiesen, daß auf dem Gebiet der theoretischen Physik seit 1922 in Deutschland die Freiheit der Wissenschaft abgeschafft worden ist durch die Unterdrückung und Verleumdung der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie durch die akademische Physik bis zum heutigen Tage. Damit hat die Physik einen Traditionsbruch begangen, indem sie die Öffentlichkeit nicht mehr sachlich informiert, sondern über den wahren Status der Theorie täuscht. Dieses Ereignis und der daran sich anschließende Zustand sind - merkwürdigerweise - bis heute von keinem Wissenschaftssoziologen oder -historiker oder Wissenschaftsjournalisten bemerkt und daher der Öffentlichkeit nicht vermittelt worden.
[...]

Wir bitten Sie höflichst, die Stichhaltigkeit unserer Dokumentation nachzuprüfen und bei einem positiven Ergebnis der Nachprüfung die in unserer Dokumentation ans Tageslicht beförderte Problematik zu bewerten und den Handlungsbedarf zu prüfen. Die deutschen Akademien der Wissenschaften verfügen über eine innere Autonomie und eine Autorität in der Gesellschaft, stehen über den partikularen Interessen bestimmter Kreise und haben aufgrund ihres Ansehens die Möglichkeiten, wenigstens eine freie öffentliche Diskussion der von unserer Dokumentation aufgeworfenen Fragen zu veranlassen. Wenn die Relativisten fest an ihre eigene Propaganda glauben, brauchen sie für ihre Theorie eine freie Diskussion der Kritik nicht zu fürchten.

Wir sind der Überzeugung und hoffen darin auf Ihre Unterstützung, daß in einer demokratisch verfaßten und pluralistisch organisierten Gesellschaft ein grundgesetzlich verankertes Recht wie die Wissenschaftsfreiheit nicht in einem bestimmten Fachgebiet durch die akademische Wissenschaft unterdrückt werden darf. Nur in freier und kritischer Diskussion ist ein Fortschritt möglich; jede dogmatische Unterdrückung der Kritik ist unrechtmäßig und schadet der Wissenschaft durch Verhinderung z. B. der Wiederholung bestimmter Versuche und der Durchführung neuer Versuche, weil sie den Interessen der Machthaber der Physik schaden könnten.
[...]

Wir wollen durch die Versendung unserer Dokumentation als Geschenk dafür sorgen, daß niemand, der öffentlich direkte Verantwortung oder mittelbar eine Mitverantwortung trägt, später auf Unkenntnis plädieren kann, und versuchen herauszufinden, wie lange in dieser Bundesrepublik die massive Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit in dem Teilgebiet der

theoretischen Physik noch funktionieren wird. Erst mit der Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit wird unser Forschungsprojekt sein Ziel erreicht haben."

174 / 2002-10-18 - BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 151)
175 / 2002-10-18 - NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Düsseldorf. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 152)
176 / 2002-10-18 - AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 153)
177 / 2002-10-18 - DEUTSCHE AKADEMIE DER NATURFORSCHER LEOPOLDINA. Halle (Saale). CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 154)
178 / 2002-10-19 - HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Heidelberg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 155)
179 / 2002-10-19 - SÄCHSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 156)
180 / 2002-10-19 - AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR. Mainz. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 157)

181 / 2002-10-19 - BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 158)
182 / 2002-10-28 - GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER U. ÄRZTE e.V. Bad Honnef. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 159)
183 / 2002-10-28 - DER TAGESSPIEGEL. Chefredakteur Giovanni di Lorenzo. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 161)
184 / 2002-10-28 - Zeitschrift UNIVERSITAS, Redaktion. S. Hirzel Verlag. Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 162)
185 / 2002-10-28 - ZENTRUM F. PHILOSOPHIE U. GRUNDLAGEN D. WISSENSCHAFT, Direktion. Gießen. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 160)
186 / 2002-10-29 - Prof. Arnulf BARING. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 163)
187 / 2002-10-29 - Prof. Karl-Otto HONDRICH c/o Fachbereich 03, Inst. f. Gesellschafts- u. Politikanalyse. Frankfurt a. M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 164)
188 / 2002-10-30 - Prof. Alexander S. KEKULÉ c/o Inst. f. Medizinische Mikrobiologie. Halle (Saale). CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 165)
189 / 2002-10-30 - Alan POSENER c/o Redaktion DIE WELT. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 166)
190 / 2002-10-30 - Prof. Robert SPAEMANN. Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 167)

191 / 2002-10-31 - Prof. Franco SELLERI c/o University of Bari, Physics Department, INFN-Section of Bari. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 170)
192 / 2002-10-31 - Prof. Uwe WESEL. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 168)
193 / 2002-10-31 - Roger WILLEMSEN c/o NOA-NOA Fernsehproduktion. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 169)

Gleichlautende Schreiben an 7 deutsche Evangelische Akademien, November 2002

Inhaltlich im wesentlichen gleichlautend mit den Schreiben an die Akademien der Wissenschaften, s. o. Lfd. Nr. 174-182.

194 / 2002-11-13 - EVANGELISCHE AKADEMIE ARNOLDSHAIN, Leitung. Schmitten. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 183) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
195 / 2002-11-13 - EVANGELISCHE AKADEMIE BAD BOLL, Leitung. Bad Boll. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 184) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
196 / 2002-11-13 - EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN (BAD HERRENALB). Direktion. Karlsruhe. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 185) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
197 / 2002-11-14 - EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM, Direktion. Rehburg-Loccum. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 186) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
198 / 2002-11-14 - EVANGELISCHE AKADEMIE MÜHLHEIM, Direktion. Mühlheim a.d. Ruhr. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 187) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
199 / 2002-11-15 - EVANGELISCHE AKADEMIE NORDELBIEN, Stadtakademie Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 188) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
200 / 2002-11-15 - EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING, Leitung. Tutzing. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 189) mit Teilausdruck Kap. 1-3.

201 / 2002-11-19 - EUROPÄISCHE KOMMISSION, GENERALDIREKTION BILDUNG UND KULTUR. Brüssel. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 182) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
202 / 2002-11-19 - Transparency International, Nationale Sektion Deutschland, Vorsitzender Prof. Dieter Biallas. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 181) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
203 / 2002-11-27 - AULIS VERLAG / DEUBNER [Schulbuchverlag]. Köln. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 192) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
204 / 2002-11-27 - OLDENBURG SCHULBUCHVERLAG U. BAYERISCHER SCHULBUCH VERLAG. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 190) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
205 / 2002-11-28 - VERLAG MORITZ DIESTERWEG [Schulbuchverlag]. Frankfurt a. M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 193) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
206 / 2002-11-28 - SCHROEDEL VERLAG [Schulbuchverlag]. Hannover. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 194) mit Teilausdruck Kap. 1-3.
207 / 2002-11-28 - VWV VOLK UND WISSEN VERLAG [Schulbuchverlag]. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 195) mit Teilausdruck Kap. 1-3.

Gleichlautende Schreiben an 11 Bundes- und Landeselternräte, Dezember 2002

Auszug:
" ... da die Fachleute wegen der grundsätzlichen Bedeutung der speziellen Relativitätstheorie ihre Vermittlung auch in der Oberstufe der höheren Schulen für

angezeigt halten, sie zum Thema von Leistungskursen machen und dort die jungen Leute in Abituraufgaben genau ausrechnen lassen, um wieviel Jahre jünger der raumreisende Zwilling zu seinem Zwillingsbruder auf der Erde zurückkehrt, dürfte eigentlich nichts dagegen sprechen, dieselben jungen Leute auch über die Existenz einer bis heute ununterbrochenen Theoriekritik in Kenntnis zu setzen und auch die Hauptkritikpunkte zu vermitteln. Wenn zu selbständigem und kritischem Denken erzogen werden soll, zum vielbeschworenen mündigen Bürger also, dann gehört die rationale Auseinandersetzung mit der Kritik der Theorie unbedingt dazu. Bisher taucht eine Kritik der Theorie in den Lehrplänen und den Schulbüchern allerdings nicht auf. Diesem Mißstand möchten wir durch unsere Dokumentation abhelfen.

Mit unserer Dokumentation glauben wir, etwas aufgedeckt zu haben, was bis heute der Öffentlichkeit und damit auch den Lehrplänen für die Schulen unbekannt geblieben ist: nämlich die Unterdrückung und Verleumdung jeglicher Kritik der Relativitätstheorie durch die akademische Physik seit 1922. Als Folge davon ist die durch alle Jahrzehnte bis heute erschienene Kritik nicht diskutiert worden und unbekannt geblieben, obwohl diese Kritik fundamentale Fehler der Theorie nachweist. Wir haben in der vorliegenden Textversion 1.1 zunächst ca. 2900 kritische Veröffentlichungen (Kap. 4) nachgewiesen und in einem eigenen Kapitel unserer Dokumentation ca. 130 Theoriefehler (Kap. 2) aufgeführt, beschrieben und erläutert. Mit dieser Kritik müßten sich eigentlich alle Leute auseinandersetzen, die sich mit der speziellen Relativitätstheorie beschäftigen und sogar behaupten, diese Theorie sei die größte und grundlegende und am besten bewiesene. Wenn die Relativisten fest an ihre eigene Propaganda glauben, brauchen sie für ihre Theorie eine freie Diskussion der Kritik nicht zu fürchten.

Wir bitten ... höflichst - und mit gleichlautenden Schreiben auch alle Landeselternräte in der Bundesrepublik - die Stichhaltigkeit unserer Dokumentation nachzuprüfen und bei einem positiven Ergebnis der Nachprüfung die in unserer Dokumentation ans Tageslicht beförderte Problematik zu bewerten und den Handlungsbedarf zu prüfen, der dann in einer Revision der Lehrpläne und Einbeziehung auch der Theoriekritik bestünde. Die Elternvertretungen müßten ein natürliches Interesse daran haben, daß der Unterrichtsstoff in Physik nicht einseitig nur die Theoriepropaganda bietet, sondern auch die Theoriekritik. In einer Zeit und einer Gesellschaft, in der glücklicherweise fast alles frei diskutiert und kritisiert werden darf und soll, und insbesondere die jungen Leute zum selbständigen Urteil angeregt werden sollen, wirkt das herrschende Verbot jeglicher Kritik einer heiliggesprochenen Relativitätstheorie nur lächerlich und abstoßend, insbesondere angesichts der Tatsache, daß eine starke kritische Tradition über die Jahrzehnte hin nur durch die konsequente Unterdrückung und Verleumdung, also zynischem Machtmißbrauch aus dem Bewußtsein der Öffentlichkeit ferngehalten werden konnte.

Die vorliegende Dokumentation ist bereits den zuständigen Kultusverwaltungen aller Bundesländer zugestellt worden, mit der Bitte um Prüfung und gegebenenfalls um Feststellung des Handlungsbedarfs. Auch an eine Auswahl der wichtigsten Institutionen der Bundespolitik, Redaktionen von Zeitungen, Nachrichtenmagazinen und Zeitschriften, Funk- und Fernsehredaktionen, prominente Publizisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Bundesrepublik ist die Dokumentation versandt worden. Die Elternvertretungen könnten also leicht in verschiedensten Richtungen Erkundigungen einholen, z. B. in ihren jeweiligen Kultusministerien, was man dort über die Seriosität unserer Dokumentation festgestellt hat.

Wir wollen durch die Versendung unserer Dokumentation als Geschenk dafür sorgen, daß niemand, der öffentlich direkte Verantwortung oder mittelbar eine Mitverantwortung trägt, später auf Unkenntnis plädieren kann, und versuchen herauszufinden, wie lange in dieser

Bundesrepublik die massive Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit in dem Teilgebiet der theoretischen Physik noch funktionieren wird. Erst mit der Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit wird unser Forschungsprojekt sein Ziel erreicht haben."

208 / 2002-12-02 - BUNDESELTERNRAT, Vorsitzende Renate Hendricks. Bonn. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 197) mit Teildruck Kap. 1-3.
209 / 2002-12-02 - LANDESELTERNBEIRAT BADEN-WÜRTTEMBERG, Geschäftsstelle. Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 198) mit Teildruck Kap. 1-3.
210 / 2002-12-02 - SCHÜLERINNENKAMMER HAMBURG (skh). Brucknerstr. 1, Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 191) mit Teilausdruck Kap. 1-3.

211 / 2002-12-02 - WISSENSCHAFTSGEMEINSCHAFT GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ, Geschäftsstelle. Bonn. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 196) mit Teildruck Kap. 1-3.
212 / 2002-12-03 - BAYERISCHER ELTERNVERBAND, Geschäftsstelle. Nürnberg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 199) mit Teildruck Kap. 1-3.
213 / 2002-12-03 - LANDES-ELTERN-VEREINIGUNG DER GYMNASIEN IN BAYERN e.V., Geschäftsstelle. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 200) mit Teildruck Kap. 1-3.
214 / 2002-12-04 - ARGE - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ELTERNRÄTE DER GESAMTSCHULEN IN HAMBURG, Vorstand, c/o Schulbehörde. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 201) mit Teildruck Kap 1-3.
215 / 2002-12-04 - ELTERNKAMMER HAMBURG, Geschäftsstelle. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 202) mit Teildruck Kap. 1-3.
216 / 2002-12-04 - LANDESELTERNBEIRAT HESSEN. Frankfurt a. M. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 203) mit Teildruck Kap. 1-3.
217 / 2002-12-04 - LANDESELTERNRAT NIEDERSACHSEN, Geschäftsstelle. Hannover. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 204) mit Teildruck Kap. 1-3.
218 / 2002-12-05 - ELTERNVEREIN NORDRHEIN-WESTFALEN e.V., Geschäftsstelle. Essen. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 205) mit Teildruck Kap. 1-3.
219 / 2002-12-05 - GESAMTLANDESELTERNVERTRETUNG DES SAARLANDES, Vorsitzende Hella Salzmann. St. Ingbert. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 206 mit Teildruck Kap. 1-3.
220 / 2002-12-06 - LANDESELTERNRAT SACHSEN, Geschäftsstelle. Dresden. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 207) mit Teildruck Kap. 1-3.

221 / 2002-12-16 - Prof. Dietrich SCHWANITZ. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 213) und Teilausdruck Kap. 1-3.
222 / 2002-12-16 - Christoph STÖLZL. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 214) und Teilausdruck Kap. 1-3.
223 / 2002-12-17 - Prof. Hans-Olaf HENKEL, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 211) und Teilausdruck Kap. 1-3.
224 / 2002-12-17 - Konrad SCHILY. Witten. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 212) und Teilausdruck Kap. 1-3.
225 / 2002-12-18 - Freimut DUVE. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 209) und Teilausdruck Kap. 1-3.

226 / 2002-12-18 - Ralph Giordano. Köln. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 210) und Teilausdruck Kap. 1-3.

227 / 2002-12-19 - Lord Ralf Gustav DAHRENDORF c/o House of Lords. London. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 208) und Teilausdruck Kap. 1-3.

228 / 2002-12-22 - ETH-Bibliothek, Direktion. *Zürich*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 91) an die Direktion als Ersatz für die anscheinend verlorengegangene, erste zugesandte CDROM 1.1 (16.6.02), die am 23.8.02 korrekt im Katalog nachgewiesen wurde, deren Nachweis im Laufe des Monats November 2002 jedoch aus dem Katalog wieder entfernt wurde.

229 / 2003-01-16 - ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS, TECHNISCHE UNIVERSITÄT. Berlin. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 216; 217; 218) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

230 / 2003-01-16 - STUDENTENRAT, TU DRESDEN. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 219; 220; 221) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

231 / 2003-01-16 - ALLGEMEINER STUDENTINNEN-AUSSCHUSS DER GOETHE-UNIVERSITÄT. Frankfurt a. M. 3 CDROM 1.1 Ex.-Nr.: 241; 242; 243) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

232 / 2003-01-16 - ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT. Göttingen. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 222; 223; 224) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

233 / 2003-01-17 - ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS DER UNIVERSITÄT HAMBURG. Hamburg. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 225; 226; 227) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

234 / 2003-01-17 - ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS DER UNIVERSITÄT KÖLN. Köln. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 228; 229; 230) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

235 / 2003-01-17 - STUDENTISCHE VERTRETUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN. München. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 231; 232; 233) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

236 / 2003-01-17 - STUDIERENDENVERTRETUNG FAVEVE, FACHSCHAFT PHYSIK, UNIVERSITÄT STUTTGART. Stuttgart. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 234; 235; 236) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

237 / 2003-01-18 - STUDIERENDENGESELLSCHAFT WITTEN/HERDECKE e. V. Witten. 1 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 237) zur Weiterleitung an intereressierte Studenten.

238 / 2003-01-18 - STUDIERENDENVERTRETUNG, BAYERISCHE JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT. Würzburg. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 238; 239; 240) zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

Veröffentlichung des ersten SRT-Forschungsberichts

Erster Tätigkeitsbericht des Forschungsprojekts “95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (1908-2003)” - November 2003 - 11 Seiten.
Inhalt: Das Forschungsprojekt - Die Ziele des Projekts - Die Adressaten der Dokumentation - Das Anschreiben zur Versendung der Dokumentation an die Kultusverwaltungen der Bundesländer.

Veröffentlichung im Internet: xxxxxxxxxxxxxxxxx

239 / 2003-11-08 - HOCHSCHULBIBLIOTHEK DER RWTH AACHEN, Erwerbungsabteilung. *Aachen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
240 / 2003-11-08 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Augsburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

241 / 2003-11-08 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bayreuth* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
242 / 2003-11-08 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER FREIEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
243 / 2003-11-08 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
244 / 2003-11-08 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
245 / 2003-11-08 - BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT BIELEFELD, Erwerbungsabteilung. *Bielefeld*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
246 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER RUHR-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Bochum*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
247 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
248 / 2003-11-09 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bremen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
249 / 2003-11-09 - INTERNATIONAL UNIVERSITY BREMEN, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bremen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
250 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER BRANDENBURGISCHEN TECHNISCHEN UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Cottbus*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

251 / 2003-11-09 - FACHHOCHSCHULE DARMSTADT, BIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Darmstadt*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
252 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Dortmund*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
253 / 2003-11-09 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Dresden*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

254 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Düsseldorf*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

255 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Erfurt*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

256 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA, Erwerbungsabteilung. *Frankfurt / Oder*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

257 / 2003-11-09 - DEUTSCHE BIBLIOTHEK, Pflichtexemplarstelle. *Frankfurt a. M.* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

258 / 2003-11-09 - STADT- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Frankfurt a. M*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

259 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Freiburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

260 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Gießen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

261 / 2003-11-09 - NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Göttingen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

262 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT, Erwerbungsabteilung. *Halle (Saale)*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

263 / 2003-11-09 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK CARL VON OSSIETZKY, Erwerbungsabteilung. *Hamburg*, SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

264 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Hamburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

265 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK U. TECHNISCHE INFORMATIONSBIBLIOTHEK (TIB), Erwerbungsabteilung. *Hannover*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

266 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Heidelberg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

267 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Ilmenau*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

268 / 2003-11-09 - THÜRINGER UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Jena*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

269 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Karlsruhe*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

270 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Kassel* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

271 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, ZENTRALBIBLIOTHEK, Hauptabteilung. *Kiel*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

272 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTS- U. STADTBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Köln*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

273 / 2003-11-09 - BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT KONSTANZ, Erwerbungsabteilung. *Konstanz*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

274 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BIBLIOTHECA ALBERTINA, Erwerbungsabteilung. *Leipzig*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

275 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, ZENTRALBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Mainz*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

276 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Marburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

277 / 2003-11-09 - BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *München*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

278 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LUDWIG-MAX.-UNIV., Erwerbungsabteilung. *München*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

279 / 2003-11-09 - TECHNISCHE UNIVERSITÄT, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *München*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

280 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Neubiberg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

281 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Münster*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

282 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Oldenburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

283 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Osnabrück*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

284 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Passau*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

285 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Potsdam*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

286 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Regensburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

287 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Rostock*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

288 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Stuttgart*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

289 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Tübingen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

290 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Witten/Herdecke* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

291 / 2003-11-09 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Würzburg*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

292 / 2003-11-11 - SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bern*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

293 / 2003-11-11 - THE BRITISH LIBRARY DOCUMENT SUPPLY CENTRE, Acquisitions Department. *Boston Spa*, *UK.* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

294 / 2003-11-11 - UNIVERSITY OF CAMBRIDGE LIBRARY. *Cambridge, UK.* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

295 / 2003-11-11 - WIDENER LIBRARY, ACQUISITIONS DEPARTMENT, Harvard University. *Cambridge, Mass.* SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

296 / 2003-11-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ERLANGEN-NÜRNBERG, Erwerbungsabteilung. *Erlangen*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

297 / 2003-11-11 - BIBLIOTECA NAZIONALE CENTRALE, Dipartimento Acquisizioni. *Firenze*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

298 / 2003-11-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Graz*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

299 / 2003-11-11 - THE BRITISH LIBRARY, Acquisitions Department. *London*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

300 / 2003-11-11 - BODLEIAN LIBRARY, Acquisitions Department. *Oxford, UK*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

301 / 2003-11-11 - BIBLIOTHÈQUE NATIONALE DE FRANCE. *Paris*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

302 / 2003-11-11 - Library of Congress, Acquisitions Department. *Washington, DC. USA*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

303 / 2003-11-11 - ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Wien*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

304 / 2003-11-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Wien*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

305 / 2003-11-11 - ETH-BIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Zürich*. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

306 / 2003-11-14 - Debattenmagazin BERLINER REPUBLIK, Chefredakteur Dr. Tobias Dürr. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

307 / 2003-11-14 - BERLINER ZEITUNG, Redaktion. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

308 / 2003-11-14 - Nachrichtenmagazin FOCUS, Ressort Kultur, Wissenschaft. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

309 / 2003-11-14 - Gero von RANDOW, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

310 / 2003-11-15 - Die Neue Gesellschaft / FRANKFURTER HEFTE c/o Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

311 / 2003-11-15 - FRANKFURTER RUNDSCHAU, Redaktion. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

312 / 2003-11-15 - Zeitschrift GEGENWORTE, Prof. Dieter Simon, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie d. Wiss. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

313 / 2003-11-15 - Zeitschrift JUNGLE WORLD, Redaktion. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

314 / 2003-11-15 - Zeitschrift MERKUR, Redaktion. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

315 / 2003-11-15 - P. M. PETER MOOSLEITNERS INTERESSANTES MAGAZIN, Redaktion. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
316 / 2003-11-15 - Zeitschrift PHILOSOPHIA NATURALIS, Redaktion. Verlag Klostermann. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
317 / 2003-11-15 - Zeitschrift SCHEIDEWEGE, Redaktion. Baiersbronn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
318 / 2003-11-15 - Zeitschrift SKEPTIKER, Andreas Kamphuis. Bergisch-Gladbach. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
319 / 2003-11-15 - Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL, Ressort Wissenschaft. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
320 / 2003-11-16 - FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Redaktion. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
320a / 2003-11-16 - FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Redaktion / Feuilleton, Patrick Bahners. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

321 / 2003-11-16 - Zeitschrift STERN, Redaktion. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
322 / 2003-11-16 - SÜDWESTRUNDFUNK / FERNSEHEN, Ressorts Kultur, Wissenschaft. Baden-Baden. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
323 / 2003-11-16 - SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Redaktion. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
324 / 2003-11-16 - DER TAGESSPIEGEL, Chefredakteur Giovanni di Lorenzo. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
325 / 2003-11-16 - DIE TAGESZEITUNG, Redaktion. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
326 / 2003-11-16 - Zeitschrift UNIVERSITAS, Dirk Katzschmann, S. Hirzel Verlag, Stuttgart. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
327 / 2003-11-16 - DIE WELT, Redaktion. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
328 / 2003-11-16 - WESTDEUTSCHER RUNDFUNK / FERNSEHEN, Ressorts Kultur, Wissenschaft. Köln. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
329 / 2003-11-16 - Zweites Deutsches Fernsehen, Ressort Kultur, Wissenschaft. Mainz. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
330 / 2003-11-16 - DIE ZEIT. Wochenzeitung f. Politik, Wirtschaft u. Kultur. Hamburg. Redaktion. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

331 / 2003-11-19 - CORRIERE DELLA SERA, Redazione. Milano. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
332 / 2003-11-19 - L'ESPRESSO. Redazione "Cultura". Roma. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
333 / 2003-11-19 - L'EXPRESS, Ressorts: Culture; Investigation. Paris. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
334 / 2003-11-19 - Nachrichtenmagazin FACTS, Redaktion / Ressort Wissen. Zürich. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
335 / 2003-11-19 - LE FIGARO, Directeur de la Rédaction. Paris. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

336 / 2003-11-19 - THE GUARDIAN, Science Editor. London.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
337 / 2003-11-19 - Harper's Magazine, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
338 / 2003-11-19 - THE INDEPENDENT, Literary Editor. London.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
339 / 2003-11-19 - LE MONDE, Ressorts Culture / Société. Paris.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
340 / 2003-11-19 - The Foundation for National Progress, MOTHER JONES, Editorial Office. San Francisco, CA. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

341 / 2003-11-19 - THE NATION, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
342 / 2003-11-19 - NATIONAL REVIEW, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
343 / 2003-11-19 - THE NEW REPUBLIC, Editorial Office. Washington, DC.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
344 / 2003-11-19 - THE NEW YORK TIMES, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
345 / 2003-11-19 - THE NEW YORKER, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
346 / 2003-11-19 - NEWSWEEK, Editorial Office. New York, NY.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
347 / 2003-11-19 - NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, Redaktion. Zürich.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
348 / 2003-11-19 - THE OBSERVER, Editorial Office. London.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
349 / 2003-11-19 - PROFIL, Unabhängiges Nachrichtenmagazin, Redaktion. Wien.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
350 / 2003-11-19 - THE PROGRESSIVE, Editorial Office. Madison, WI.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

351 / 2003-11-19 - SOCIAL TEXT, Editorial Office. Center for the Critical Analysis of Contemporary Culture, Rutgers State University. New Brunswick, NJ. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
352 / 2003-11-19 - TIME, European Head Office, Editorial Office. Amsterdam.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
353 / 2003-11-19 - THE TIMES, Editorial Office. London.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

Gleichlautende Schreiben an 21 Ministerien in Bund und Ländern und an die einschlägigen Bund-Länder-Gremien, November 2003

Auszug:
"Heute erlauben wir uns, Ihnen in der Anlage den ersten Forschungsbericht über unser Projekt vorzulegen mit der höflichen Bitte zu prüfen, zu welchem Ergebnis die von Ihnen

veranlaßte Prüfung unserer Dokumentation geführt hat, und welcher Handlungsbedarf aus der Sicht Ihres Ministeriums besteht.”

354 / 2003-11-20 - Staatsministerin Christina Weiss, BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR ANGELEGENHEITEN DER KULTUR UND DER MEDIEN. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

355 / 2003-11-20 - BUND-LÄNDER-KOMMISSION FÜR BILDUNGSPLANUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG (BLK). Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

356 / 2003-11-20 - BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG, Ministerin E. Bulmahn, MdB. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

357 / 2003-11-20 - STÄNDIGE KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (KMK). Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

358 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST. Stuttgart. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

359 / 2003-11-22 - BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

360 / 2003-11-22 - SENATSVERWALTUNG FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

361 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR. Potsdam. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

362 / 2003-11-22 - SENATOR FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT. Bremen. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

363 / 2003-11-22 - FREIE U. HANSESTADT HAMBURG, BEHÖRDE FÜR WISSENSCHAFT U. FORSCHUNG. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

364 / 2003-11-22 - HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT U. KUNST. Wiesbaden. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

365 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR. Schwerin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

366 / 2003-11-22 - NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR. Hannover. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

367 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW. Düsseldorf. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

368 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG, FORSCHUNG UND KULTUR DES LANDES RHEINLAND-PFALZ. Mainz. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

369 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, KULTUR UND WISSENSCHAFT. Saarbrücken. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

370 / 2003-11-22 - SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST. Dresden. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

371 / 2003-11-22 - KULTUSMINISTERIUM DES LANDES SACHSEN-ANHALT. Magdeburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

372 / 2003-11-22 - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR. Kiel. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

373 / 2003-11-22 - THÜRINGER MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST. Erfurt. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
374 / 2003-11-22 - WISSENSCHAFTSRAT. Köln. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

Gleichlautende Schreiben an 8 deutsche Akademien der Wissenschaften, November 2003

Auszug:
"Heute erlauben wir uns, Ihnen in der Anlage den ersten Forschungsbericht über unser Projekt vorzulegen mit der höflichen Bitte zu prüfen, zu welchem Ergebnis die von Ihnen veranlaßte Prüfung unserer Dokumentation geführt hat, und welcher Handlungsbedarf aus der Sicht Ihrer Akademie besteht."

375 / 2003-11-24 - BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
376 / 2003-11-24 - NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Düsseldorf. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
377 / 2003-11-24 - AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN. Göttingen. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
378 / 2003-11-24 - DEUTSCHE AKADEMIE DER NATURFORSCHER LEOPOLDINA. Halle (Saale). SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
379 / 2003-11-24 - HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. Heidelberg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
380 / 2003-11-24 - SÄCHSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

381 / 2003-11-24 - AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR. Mainz. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
382 / 2003-11-24 - BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

Gleichlautende Schreiben an 11 Bundes- und Landeselternräte, November 2003

Auszug:
"Heute erlauben wir uns, Ihnen in der Anlage den ersten Forschungsbericht über unser Projekt vorzulegen mit der höflichen Bitte zu prüfen, zu welchem Ergebnis die von Ihnen veranlaßte Prüfung unserer Dokumentation geführt hat, und welcher Handlungsbedarf aus der Sicht Ihres Gremiums besteht."

383 / 2003-11-24 - BUNDESELTERNRAT, Vorsitzende Renate Hendricks. Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
384 / 2003-11-24 - LANDESELTERNBEIRAT BADEN-WÜRTTEMBERG. Stuttgart. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
385 / 2003-11-24 - BAYERISCHER ELTERNVERBAND. Nürnberg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

386 / 2003-11-24 - LANDES-ELTERN-VEREINIGUNG DER GYMNASIEN IN BAYERN e.V. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
387 / 2003-11-24 - ARGE - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ELTERNRÄTE DER GESAMTSCHULEN IN HAMBURG, Vorstand c/o Schulbehörde. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
388 / 2003-11-24 - ELTERNKAMMER HAMBURG. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
389 / 2003-11-24 - LANDESELTERNBEIRAT HESSEN. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
390 / 2003-11-24 - LANDESELTERNRAT NIEDERSACHSEN. Hannover. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

391 / 2003-11-24 - ELTERNVEREIN NORDRHEIN-WESTFALEN e.V. Essen. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
392 / 2003-11-24 - GESAMTLANDESELTERNVERTRETUNG DES SAARLANDES, Vorsitzende Hella Salzmann. St. Ingbert. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
393 / 2003-11-24 - LANDESELTERNRAT SACHSEN. Dresden. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

Gleichlautende Schreiben an 7 deutsche Evangelische Akademien, November 2003

Auszug:
"Heute erlauben wir uns, Ihnen in der Anlage den ersten Forschungsbericht über unser Projekt vorzulegen mit der höflichen Bitte zu prüfen, zu welchem Ergebnis die von Ihnen veranlaßte Prüfung unserer Dokumentation geführt hat, und welcher Handlungsbedarf aus der Sicht Ihrer Akademie besteht."

394 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE ARNOLDSHAIN, Leitung. Schmitten. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
395 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE BAD BOLL, Leitung. Bad Boll. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
396 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE BADEN (BAD HERRENALB), Direktor Klaus Nagorni. Karlsruhe. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
397 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE LOCCUM, Direktor Dr. F. E. Anhelm. Rehburg-Loccum. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
398 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE MÜHLHEIM, Direktorin Dr. S. Fritsch-Oppermann. Mühlheim a. d. Ruhr. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
399 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE NORDELBIEN, Stadtakademie Hamburg. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
400 / 2003-11-24 - EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING, Leitung. Tutzing. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

401 / 2003-11-24 - AULIS VERLAG / DEUBNER [Schulbuchverlag]. Köln. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

402 / 2003-11-24 - OLDENBURG SCHULBUCHVERLAG U. BAYERISCHER SCHULBUCH VERLAG. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

403 / 2003-11-24 - VERLAG MORITZ DIESTERWEG [Schulbuchverlag]. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

404 / 2003-11-24 - SCHROEDEL VERLAG [Schulbuchverlag]. Hannover. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

405 / 2003-11-24 - VWV VOLK UND WISSEN VERLAG [Schulbuchverlag]. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

406 / 2003-11-24 - SCHÜLERINNENKAMMER HAMBURG (skh). Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

407 / 2003-11-26 - Prof. Hans Herbert VON ARNIM c/o Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung. Speyer. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

408 / 2003-11-26 - Prof. Arnulf BARING. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

409 / 2003-11-26 - Prof. Ulrich BECK c/o Institut für Soziologie der Universität München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

410 / 2003-11-26 - Prof. Reinhard BRANDT c/o Universität, Fachbereich 14. Marburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

411 / 2003-11-26 - Lord Ralf Gustav DAHRENDORF c/o House of Lords. London. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

412 / 2003-11-26 - Freimut DUVE. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

413 / 2003-11-26 - Hans Magnus ENZENSBERGER c/o Suhrkamp Verlag GmbH. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

414 / 2003-11-26 - Andrea FISCHER, MdB. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

415 / 2003-11-29 - Ralph GIORDANO. Köln. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

416 / 2003-11-29 - Prof. Peter GLOTZ c/o Inst. f. Medien- u. Kommunikations-management. St. Gallen, (Schweiz). SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

417 / 2003-11-29 - Prof. Hans-Olaf HENKEL, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

418 / 2003-11-29 - Rolf HOCHHUTH. Basel (Schweiz). SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

419 / 2003-11-29 - Prof. Karl-Otto HONDRICH c/o Fachbereich 03 - Inst. f. Gesellschafts- und Politikanalyse. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

420 / 2003-11-29 - Prof. Alexander S. KEKULÉ c/o Inst. f. Medizinische Mikrobiologie. Halle (Saale). SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

421 / 2003-11-29 - Rainer Maria KIESOW, Mitglied der „Jungen Akademie“, c/o Max-Planck-Inst. f. Europäische Rechtsgeschichte. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

422 / 2003-11-29 - Prof. Dr. Claus LEGGEWIE c/o Institut f. Politikwissenschaft. Gießen. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

423 / 2003-11-29 - Prof. Dr. W. LEPENIES c/o Freie Universität, Fachbereich 06. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

424 / 2003-11-29 - Alan POSENER c/o Redaktion DIE WELT. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

425 / 2003-11-29 - Prof. Jan Philipp REEMTSMA c/o Stiftung Hamburger Institut f. Sozialforschung. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
426 / 2003-11-29 - Prof. Jens Reich. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
427 / 2003-11-29 - Michael SAILER c/o Reaktor-Sicherheitskommission, Geschäftsstelle. Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
428 / 2003-11-29 - Konrad SCHILY. Witten. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
429 / 2003-11-29 - Frank SCHIRRMACHER c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
430 / 2003-11-29 - Heike SCHMOLL c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

431 / 2003-11-29 - Prof. Dietrich SCHWANITZ. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
432 / 2003-11-29 - Prof. Werner SLENCZKA c/o Universität, Fachbereich 20, Virologie. Marburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
433 / 2003-11-29 - Prof. Dr. Jürgen MITTELSTRASS c/o Universität Konstanz, Zentrum IV: Philosophie u. Wissenschaftstheorie. Konstanz. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
434 / 2003-12-01 - Prof. Peter Sloterdijk c/o Staatliche Hochschule für Gestaltung. Karlsruhe. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
435 / 2003-12-01 - Prof. Robert SPAEMANN. Stuttgart. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
436 / 2003-12-01 - Prof. Rudolf STICHWEH c/o Universität Bielefeld, Fakultät f. Soziologie. Bielefeld. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
437 / 2003-12-01 - Christoph STÖLZL. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
438 / 2003-12-01 - Hans-Jochen VOGEL. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
439 / 2003-12-01 - Dr. Peter WEHLING, Lehrstuhl für Soziologie. Augsburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
440 / 2003-12-01 - Prof. Peter WEINGART, Universität Bielefeld, Fachbereich 11. Bielefeld. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

441 / 2003-12-01 - Prof. Uwe WESEL. Berlin. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
442 / 2003-12-01 - Roger WILLEMSEN c/o NOA-NOA Fernsehproduktion. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
443 / 2003-12-01 - Prof. Barbara ZEHNPFENNIG c/o Universität Passau, Professur f. Politische Theorie. Passau. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
444 / 2003-12-01 - Dieter E. ZIMMER c/o DIE ZEIT - Wochenzeitung f. Politik, Wirtschaft u. Kultur. Hamburg. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03
445 / 2003-12-07 - ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS, TECHNISCHE UNIVERSITÄT. Berlin. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.
446 / 2003-12-07 - STUDENTENRAT, TU DRESDEN. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.
447 / 2003-12-07 - ALLGEMEINER STUDENTINNEN-AUSSCHUSS DER GOETHE-UNIVERSITÄT. Frankfurt a. M. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

448 / 2003-12-07 - ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT. Göttingen.
3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

449 / 2003-12-07 - ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS DER UNIVERSITÄT HAMBURG. Hamburg. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

450 / 2003-12-07 - ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS DER UNIVERSITÄT KÖLN. Köln. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

451 / 2003-12-07 - STUDENTISCHE VERTRETUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN. München. 3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

452 / 2003-12-07 - STUDIERENDENVERTRETUNG FAVEVE, FACHSCHAFT PHYSIK, UNIVERSITÄT STUTTGART. Stuttgart.
3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

453 / 2003-12-07 - STUDIERENDENGESELLSCHAFT WITTEN/HERDECKE e. V. Witten.
3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an interessierte Studenten.

454 / 2003-12-07 - STUDIERENDENVERTRETUNG, BAYERISCHE JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT. Würzburg.
3 Ex. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

455 / 2003-12-08 - Prof. Harry COLLINS c/o Cardiff University School of Social Sciences, Cardiff, UK. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

456 / 2003-12-08 - DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT, URHEBERROLLE. München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

457 / 2003-12-08 - EUROPÄISCHE KOMMISSION, GENERALDIREKTION BILDUNG UND KULTUR. Brüssel. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

458 / 2003-12-08 - GEORG-ECKERT-INSTITUT FÜR INTERNATIONALE SCHULBUCHFORSCHUNG. Braunschweig.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

459 / 2003-12-08 - Gesellschaft Deutscher Naturforscher u. Ärzte e.V. (GDNÄ), Geschäftsstelle. Bad Honnef. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

460 / 2003-12-08 - LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DIE PÄDAGOGIK DER NATURWISSENSCHAFTEN (IPN) an der Universität Kiel. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

461 / 2003-12-08 - BIBLIOTECA NAZIONALE BRAIDENSE, Dipartimento Acquisizioni. Milano. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

462 / 2003-12-08 - Prof. Franco SELLERI c/o University of Bari, Physics Department, INFN-Section of Bari. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

463 / 2003-12-08 - TRANSPARENCY INTERNATIONAL, NATIONALE SEKTION DEUTSCHLAND, Vorsitzender Prof. Dieter Biallas. München.
SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

464 / 2003-12-09 - INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER NATURWISSENSCHAFTEN der Universität Frankfurt, Herrn Prof. Ph. D. David King. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

465 / 2003-12-09 - INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER NATURWISSENSCHAFTEN der Universität München. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

466 / 2003-12-09 - INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG. Frankfurt a. M. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

467 / 2003-12-09 - Institut f. Sozialforschung. Stuttgart. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

468 / 2003-12-09 - NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES, Presidential Office. Washington, DC. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

469 / 2003-12-09 - WISSENSCHAFTSGEMEINSCHAFT GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ, Geschäftsstelle. Bonn. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

470 / 2003-12-09 - ZENTRUM F. PHILOSOPHIE U. GRUNDLAGEN D. WISSENSCHAFT, Direktion. Gießen. SRT-Forschungsbericht, Nov. 03

471 / 2003-12-11 - REFERENTINNENRAT DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT (ASTA). Berlin. 3 CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 244; 245; 246) und 3 Ex. SRT-Forschungsbericht Nov. 03, zur Weiterleitung an kritische Studenten der Physik.

472 / 2003-12-11 - Stefan AUST, Chefredakteur DER SPIEGEL. Hamburg. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 247) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03.

473 / 2003-12-11 - Joachim BUBLATH c/o Verlagsgruppe Droemer Knaur. München. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 251) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03

474 / 2003-12-11 - HESSISCHE LANDES- U. HOCHSCHULBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Darmstadt*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr.: 253)

475 / 2003-12-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Mannheim*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 262)

476 / 2003-12-11 - SAARLÄNDISCHE UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK. Erwerbungsabteilung. *Saarbrücken*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 265)

477 / 2003-12-12 - BUND FREIHEIT DER WISSENSCHAFT e.V., Vorstand. Berlin. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 252) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03

478 / 2003-12-12 - Rédaction LE DÉBAT c/o Librairie Gallimard. Paris. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 254) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03

479 / 2003-12-12 - UNIVERSITÉ DE BOURGOGNE, BIBLIOTHÈQUE UNIVERSITAIRE, Section Acquisitions. *Dijon*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 255)

480 / 2003-12-12 - BIBLIOTHÈQUE UNIVERSITAIRE DE SCIENCES DE GRENOBLE, Section Acquisitions. *St. Martin d'Heres*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 259)

481 / 2003-12-12 - Prof. Bruno LATOUR c/o L'Ecole des Mines. Paris. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 260) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03

482 / 2003-12-12 - LIBÉRATION, Directeur de la rédaction Jacques Amalric. Paris. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 261) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03

483 / 2003-12-12 - BIBLIOTHÈQUE DE L'UNIVERSITÉ DE PARIS 1, PANTHÉON-SORBONNE, Section Acquisitions, Service commun de la Documentation. *Paris*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 263)

484 / 2003-12-12 - Jutta RABE c/o Delius Klasing Verlag. Bielefeld.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 264) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03
485 / 2003-12-12 - Wolf Jobst Siedler c/o Siedler Verlag. Berlin.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 266) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03
486 / 2003-12-12 - WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung.
Stuttgart. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 267)
487 / 2003-12-12 - BIBLIOTHÈQUE DE L'INSTITUT IRSAMC, Section Acquisitions.
Toulouse. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 268)
488 / 2003-12-12 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Ulm*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 269)
489 / 2003-12-12 - ZENTRUM PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTEN,
FB 09, Universität Bremen, Prof. H. J. Sandkühler. Bremen.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 271) und SRT-Forschungsbericht Nov. 03
490 / 2003-12-13 - ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT BASEL,
Erwerbungsabteilung. *Basel*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 249)

491 / 2003-12-13 - STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bern*.
CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 250)
492 / 2003-12-13 - UNIVERSITÉ DE GENÈVE, BIBLIOTHÈQUE FPSE, Section Acquisitions.
Genève. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 258)
493 / 2003-12-13 - ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH (UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK),
Erwerbungsabteilung. *Zürich*. CDROM 1.1 (Ex.-Nr. 272)
494 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER FU BERLIN, Direktion. *Berlin*.
CDROM 1.2
495 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, Direktion.
Berlin. CDROM 1.2
496 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT,
Direktion. *Berlin*. CDROM 1.2
497 / 2004-07-22 - ZENTRAL- U. LANDESBIBLIOTHEK, HAUS A: AMERIKA-GEDENK-
BIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Berlin*. CDROM 1.2
498 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER BRANDENBURGISCHEN TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. *Cottbus*. CDROM 1.2
499 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ERLANGEN-NÜRNBERG,
Erwerbungsabteilung. *Erlangen*. CDROM 1.2
500 / 2004-07-22 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK CARL VON OSSIETZKY,
Erwerbungsabteilung. *Hamburg*. CDROM 1.2

501 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KARLSRUHE, Erwerbungsabteilung.
Karlsruhe. CDROM 1.2
502 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KIEL, Zentralbibliothek, Hauptabteilung.
Kiel. CDROM 1.2
503 / 2004-07-22 - BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *München*.
CDROM 1.2
504 / 2004-07-22 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK STUTTGART, Erwerbungsabteilung.
Stuttgart. CDROM 1.2
505 / 2004-07-22 - WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung.
Stuttgart. CDROM 1.2

506 / 2004-07-23 - RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bochum*. CDROM 1.2
507 / 2004-07-23 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Bonn*. CDROM 1.2
508 / 2004-07-23 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA, Erwerbungsabteilung. *Braunschweig.* CDROM 1.2
509 / 2004-07-23 - HESSISCHE LANDES- U. HOCHSCHULBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Darmstadt*. CDROM 1.2
510 / 2004-07-23 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DORTMUND, Direktion. *Dortmund*. CDROM 1.2

511 / 2004-07-23 - STAATS- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DRESDEN, Erwerbungsabteilung. *Dresden*. CDROM 1.2
512 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Direktion. *Düsseldorf*. CDROM 1.2
513 / 2004-07-24 - STADT- U. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion. *Frankfurt a. M.* CDROM 1.2
514 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion. *Freiburg*. CDROM 1.2
515 / 2004-07-24 - HOCHSCHUL- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Fulda*. CDROM 1.2
516 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Gießen*. CDROM 1.2
517 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Greifswald*. CDROM 1.2
518 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR, Erwerbungsabteilung. *Hamburg*. CDROM 1.2
519 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion. *Heidelberg*. CDROM 1.2
520 / 2004-07-24 - THÜRINGER UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Direktion. *Jena*. CDROM 1.2

521 / 2004-07-24 - ZENTRALBIBLIOTHEK DER FORSCHUNGSZENTRUM KARLSRUHE GmbH, Erwerbungsabteilung. *Karlsruhe*. CDROM 1.2
522 / 2004-07-24 - UNIVERSITÄTS- U. STADTBIBLIOTHEK, Direktion. *Köln*. CDROM 1.2
523 / 2004-07-25 - BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT KONSTANZ, Direktion. *Konstanz*. CDROM 1.2
524 / 2004-07-25 - DEUTSCHE BÜCHEREI, Erwerbungsabteilung. *Leipzig*. CDROM 1.2
525 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, ZENTRALBIBLIOTHEK, Direktion. *Mainz*. CDROM 1.2
526 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion, *Marburg*. CDROM 1.2
527 / 2004-07-25 - BIBLIOTHEK DES DEUTSCHEN MUSEUMS, Erwerbungsabteilung. *München*. CDROM 1.2
528 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LUDWIG-MAX.-UNIVERSITÄT, Erwerbungsabteilung. München. CDROM 1.2
529 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Direktion. *Münster*. CDROM 1.2

530 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Oldenburg*. CDROM 1.2

531 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Osnabrück*. CDROM 1.2
532 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Potsdam*. CDROM 1.2
533 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion. *Regensburg*. CDROM 1.2
534 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Rostock*. CDROM 1.2
535 / 2004-07-25 - SAARLÄNDISCHE UNIVERSITÄTS- U. LANDESBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. CDROM 1.2
536 / 2004-07-25 - STADTBÜCHEREI *Stuttgart*. CDROM 1.2
537 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Trier*. CDROM 1.2
538 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Ulm*. CDROM 1.2
539 / 2004-07-25 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Direktion. *Würzburg*. CDROM 1.2

Gleichlautende Schreiben an 72 Parteivorstände und Fraktionen im Bundestag und in den Parlamenten der deutschen Länder, Juli 2004

Auszüge:

“Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Grundgesetz will, daß die politische Willensbildung primär durch die Parteien bestimmt wird. Auf dem Wege der Umsetzung politischer Positionen in Parlamentsentscheidungen sind die Fraktionen der Parteien somit die zentralen Felder der Meinungsbildung und damit die wichtigsten Adressaten für Anregungen von seiten des Staatsbürgers. Das gilt vor allem, wenn es sich um Verletzungen der Grundrechte und daraus resultierende Folgen für die Allgemeinheit handelt. Wenn es - wie in diesem Fall - zentrale Freiheitsrechte auf kulturellem Gebiet betrifft, ist zudem eine besondere Zuständigkeit der Landtagsfraktionen gegeben.

Wir informieren Sie hiermit, daß in Deutschland auf dem Gebiet der theoretischen Physik durch Unterdrückung und Verleumdung jeglicher Kritik der speziellen Relativitätstheorie im akademischen Raum und in der Öffentlichkeit die Freiheit für Forschung und Lehre seit 1922 geradezu abgeschafft worden ist. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Kritiker der Theorie werden wie rechtlose Dissidenten in politischen Diktaturen von der Teilnahme am öffentlichen wissenschaftlichen Dialog in den Fachzeitschriften, auf Kongressen und in den Fachgremien systematisch und effektiv ausgeschlossen. Angesichts dieser Tatsachen bitten wir Sie, für die Wiederherstellung der seit Geltung des Grundgesetzes in der Bundesrepublik garantierten Wissenschaftsfreiheit Sorge tragen zu wollen.
[...]

Ziel und Zweck unserer Dokumentation ist es, die seit 80 Jahren verhinderte öffentliche Diskussion erstmals zu veranlassen und die Wiedereinführung der Wissenschaftsfreiheit auf dem Gebiet der theoretischen Physik zu erreichen; diese Wissenschaftsfreiheit ist seit der Geltung des Grundgesetzes als ein Grundrecht verankert, steht für die Physik allerdings nur auf dem Papier.

[...]
Die Katastrophen *Thalidomid* und *Helicobacter* sind nicht verhindert und zu spät beendet worden. Die Katastrophe der *Relativistik* dauert mindestens seit 1922 - dem Beginn der strikten Unterdrückung der Forschungsfreiheit in Deutschland - bis zum heutigen Tage an. Die Öffentlichkeit ist aufgefordert, ihr ein Ende zu machen. Dies kann durch ein Mittel geschehen, dessen sich unsere Gesellschaft rühmt und das unsere Gesetze schützen und das unsere investigativen Medien gern und stets groß auf ihre Fahnen schreiben: die freie, öffentliche Diskussion."

Das Schreiben ist im Internet veröffentlicht unter: XXXXXXXXXXXXXXX

540 / 2004-07-31 - CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS, PRÄSIDIUM. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
541 / 2004-07-31 - LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG, CDU-FRAKTION. Stuttgart. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
542 / 2004-07-31 - ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN, CDU-FRAKTION. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
543 / 2004-07-31 - LANDTAG BRANDENBURG, CDU-FRAKTION. Potsdam. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
544 / 2004-07-31 - BREMISCHE BÜRGERSCHAFT, CDU-FRAKTION. Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
545 / 2004-07-31 - BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG, CDU-FRAKTION. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
546 / 2004-07-31 - HESSISCHER LANDTAG, CDU-FRAKTION. Wiesbaden. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
547 / 2004-07-31 - LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN, CDU-FRAKTION. Schwerin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
548 / 2004-07-31 - LANDTAG BRANDENBURG, DVU-FRAKTION. Potsdam. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
549 / 2004-07-31 - BREMISCHE BÜRGERSCHAFT, DVU-FRAKTION. Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
550 / 2004-07-31 - FREIE DEMOKRATISCHE PATEI, PRÄSIDIUM. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

551 / 2004-07-31 - FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
552 / 2004-07-31 - LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG, FDP/DVP-FRAKTION. Stuttgart. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
553 / 2004-07-31 - ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN, FDP-FRAKTION. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
554 / 2004-07-31 - BREMISCHE BÜRGERSCHAFT, FDP-FRAKTION. Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
555 / 2004-07-31 - BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG, FDP-FRAKTION. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
556 / 2004-07-31 - HESSISCHER LANDTAG, FDP-FRAKTION. Wiesbaden. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

557 / 2004-07-31 - NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG, FDP-FRAKTION. Hannover.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
558 / 2004-07-31 - LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN, FDP-FRAKTION. Düsseldorf.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
559 / 2004-07-31 - LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, FDP-FRAKTION. Mainz.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
560 / 2004-07-31 - LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT, FDP-FRAKTION. Magdeburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

561 / 2004-07-31 - SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG, FDP-FRAKTION. Kiel.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
562 / 2004-07-31 - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BUNDESVORSTAND. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
563 / 2004-07-31 - FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IM DEUTSCHEN BUNDESTAG.
Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
564 / 2004-07-31 - LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG, GRÜNE-FRAKTION. Stuttgart.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
565 / 2004-07-31 - BAYERISCHER LANDTAG, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
566 / 2004-07-31 - ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION.
Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
567 / 2004-07-31 - BREMISCHE BÜRGERSCHAFT, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-FRAKTION.
Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
568 / 2004-07-31 - BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG,
GAL-FRAKTION. Hamburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
569 / 2004-07-31 - HESSISCHER LANDTAG, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION. Wiesbaden.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
570 / 2004-07-31 - NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION.
Hannover. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

571 / 2004-07-31 - LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION.
Düsseldorf. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
572 / 2004-07-31 - LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, BÜNDNIS 90/GRÜNE-FRAKTION. Mainz.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
573 / 2004-07-31 - SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG, BÜNDNIS
90/GRÜNE-FRAKTION. Kiel.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
574 / 2004-07-31 - PARTEI DES DEMOKRATISCHEN SOZIALISMUS, VORSTAND. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
575 / 2004-07-31 - ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN, PDS-FRAKTION. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
576 / 2004-07-31 - LANDTAG BRANDENBURG, PDS-FRAKTION. Potsdam.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
577 / 2004-07-31 - LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN, PDS-FRAKTION. Schwerin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

578 / 2004-07-31 - SÄCHSISCHER LANDTAG, PDS-FRAKTION. Dresden.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
579 / 2004-07-31 - LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT, PDS-FRAKTION. Magdeburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
580 / 2004-07-31 - THÜRINGER LANDTAG, PDS-FRAKTION. Erfurt.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

581 / 2004-08-01 - NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG, CDU-FRAKTION. Hannover.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
582 / 2004-08-01 - LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN, CDU-FRAKTION. Düsseldorf.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
583 / 2004-08-01 - LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, CDU-FRAKTION. Mainz.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
584 / 2004-08-01 - LANDTAG DES SAARLANDES, CDU-FRAKTION. Saarbrücken.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
585 / 2004-08-01 - SÄCHSISCHER LANDTAG, CDU-FRAKTION. Dresden.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
586 / 2004-08-01 - LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT, CDU-FRAKTION. Magdeburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
587 / 2004-08-01 - SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG, CDU-FRAKTION. Kiel.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
588 / 2004-08-01 - THÜRINGER LANDTAG, CDU-FRAKTION. Erfurt.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
589 / 2004-08-01 - CDU/CSU-FRAKTION DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES, Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
590 / 2004-08-01 - CSU-LANDESGRUPPE DER CDU/CSU-FRAKTION DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

591 / 2004-08-01 - CHRISTLICH-SOZIALE UNION IN BAYERN E.V., PRÄSIDIUM. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
592 / 2004-08-01 - BAYERISCHER LANDTAG, CSU-FRAKTION. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
593 / 2004-08-01 - SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS, PRÄSIDIUM. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
594 / 2004-08-01 - SPD-FRAKTION IM DEUTSCHEN BUNDESTAG. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
595 / 2004-08-01 - LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG, SPD-FRAKTION. Stuttgart.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
596 / 2004-08-01 - BAYERISCHER LANDTAG, SPD-FRAKTION. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
597 / 2004-08-01 - ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN. SPD-FRAKTION. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
598 / 2004-08-01 - LANDTAG BRANDENBURG, SPD-FRAKTION. Potsdam.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
599 / 2004-08-01 - BREMISCHE BÜRGERSCHAFT, SPD-FRAKTION. Bremen.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

600 / 2004-08-01 - BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG, SPD-FRAKTION. Hamburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

601 / 2004-08-02 - HESSISCHER LANDTAG, SPD-FRAKTION. Wiesbaden.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
602 / 2004-08-02 - LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN, SPD-FRAKTION. Schwerin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
603 / 2004-08-02 - NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG, SPD-FRAKTION. Hannover.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
604 / 2004-08-02 - LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN, SPD-FRAKTION. Düseldorf.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
605 / 2004-08-02 - LANDTAG RHEINLAND-PFALZ, SPD-FRAKTION. Mainz.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
606 / 2004-08-02 - LANDTAG DES SAARLANDES, SPD-FRAKTION. Saarbrücken.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
607 / 2004-08-02 - SÄCHSISCHER LANDTAG, SPD-FRAKTION. Dresden.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
608 / 2004-08-02 - LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT, SPD-FRAKTION. Magdeburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
609 / 2004-08-02 - SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG, SPD-FRAKTION. Kiel.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
610 / 2004-08-02 - THÜRINGER LANDTAG, SPD-FRAKTION. Erfurt.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.

611 / 2004-08-08 - Debattenmagazin BERLINER REPUBLIK, Chefredakteur Tobias Dürr. Berlin. CDROM 1.2
612 / 2004-08-08 - BERLINER ZEITUNG, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2
613 / 2004-08-08 - BILD (Zeitung), Herausgeber und Chefredakteur Kai Diekmann. Berlin. CDROM 1.2
614 / 2004-08-08 - Nachrichtenmagazin FOCUS, Redaktion. München. CDROM 1.2
615 / 2004-08-08 - Gero VON RANDOW, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
616 / 2004-08-08 - FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Redaktion. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
616a / 2004-08-08 -FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Redaktion / Feuilleton. Frankfurt a. M.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
617 / 2004-08-08 - FRANKFURTER RUNDSCHAU, Redaktion. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
618 / 2004-08-10 - JUNGE WELT, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2
619 / 2004-08-10 - Zeitschrift JUNGLE WORLD, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2
620 / 2004-08-10 - Zeitschrift MERKUR, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2

621 / 2004-08-10 - Zeitschrift Neue Rundschau,Redaktion. S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. CDROM 1.2

622 / 2004-08-10 - P. M. PETER MOOSLEITNERS INTERESSANTES MAGAZIN, Redaktion. München. CDROM 1.2
623 / 2004-08-10 - Zeitschrift PHILOSOPHIA NATURALIS, Redaktion. Verlag Klostermann. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
624 / 2004-08-10 - Zeitschrift RAUM & ZEIT, Ehlers Verlag GmbH. Wolfratshausen. CDROM 1.2
625 / 2004-08-10 - DER SPIEGEL, Redaktion. Hamburg. CDROM 1.2
626 / 2004-08-10 - STERN, Redaktion. Hamburg. CDROM 1.2
627 / 2004-08-10 - SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Redaktion. München. CDROM 1.2
628 / 2004-08-10 - DER TAGESSPIEGEL, Chefredakteur Giovanni di Lorenzo. Berlin. CDROM 1.2
629 / 2004-08-10 - DIE TAGESZEITUNG, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2
630 / 2004-08-10 - DIE WELT, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2

631 / 2004-08-10 - DIE ZEIT, Wochenzeitung f. Politik, Wirtschaft u. Kultur, Redaktion. Hamburg. CDROM 1.2
632 / 2004-08-11 - STAATS- U. STADTBIBLIOTHEK, Direktion. *Augsburg*. CDROM 1.2
633 / 2004-08-11 - BIBLIOTHEK DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES. *Berlin*. CDROM 1.2
634 / 2004-08-11 - STADTBÜCHEREI FRANKFURT. *Frankfurt a. M*. CDROM 1.2
635 / 2004-08-11 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER FERNUNIVERSITÄT-GESAMTHOCHSCHULE IN HAGEN. *Hagen*. CDROM 1.2
636 / 2004-08-11 - STIFTUNG HAMBURGER ÖFFENTLICHE BÜCHERHALLEN. *Hamburg*. CDROM 1.2
637 / 2004-08-11 - STADTBIBLIOTHEK. *Hannover*. CDROM 1.2
638 / 2004-08-11 - WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK. *Ingolstadt*. CDROM 1.2
639 / 2004-08-12 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Augsburg*. CDROM 1.2
640 / 2004-08-12 - STADTBIBLIOTHEK, ZENTRALBIBLIOTHEK. *Köln*. CDROM 1.2

641 / 2004-08-12 - BIBLIOTHEK DER PH LUDWIGSBURG. *Ludwigsburg*. CDROM 1.2
642 / 2004-08-12 - BIBLIOTHEK DER HANSESTADT LÜBECK. *Lübeck*. CDROM 1.2
643 / 2004-08-12 - STADTBIBLIOTHEK. *Mainz*. CDROM 1.2
644 / 2004-08-12 - STADTBÜCHEREI. Mühlheim (Ruhr). CDROM 1.2
645 / 2004-08-12 - MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK, Gesamtsystem. *München*. CDROM 1.2
646 / 2004-08-12 - STADTBIBLIOTHEK. *Nürnberg*. CDROM 1.2
647 / 2004-08-12 - STADT- U. LANDESBIBLIOTHEK. *Potsdam*. CDROM 1.2
648 / 2004-08-12 - STADTBIBLIOTHEK. *Ulm*. CDROM 1.2
649 / 2004-08-19 - UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK AMSTERDAM. *Amsterdam*. CDROM 1.2
650 / 2004-08-19 - BIBLIOTECA UNIVERSITARIA. *Bologna*. CDROM 1.2

651 / 2004-08-19 - UNIVERSITÉ LIBRE DE BRUXELLES, BIBLIOTHÈQUE DES SCIENCES ET TECHNIQUES. *Bruxelles*. CDROM 1.2
652 / 2004-08-19 - UNIVERSITY OF CAMBRIDGE LIBRARY. *Cambridge, UK*. CDROM 1.2
653 / 2004-08-19 - UNIVERSITY LIBRARY. *Edinburgh*. CDROM 1.2

654 / 2004-08-19 - BIBLIOTECA NAZIONALE CENTRALE, Dipartimento Acquisizioni. *Firenze*. CDROM 1.2
655 / 2004-08-19 - BIBLIOTHEEK DER RIJKSUNIVERSITEIT TE GRONINGEN. *Groningen*. CDROM 1.2
656 / 2004-08-19 - KONGELIGE BIBLIOTEK. *Copenhagen*. CDROM 1.2
657 / 2004-08-19 - THE BRITISH LIBRARY, Acquisition Department. *London*. CDROM 1.2
658 / 2004-08-19 - UNIVERSITÉ CATHOLIQUE DE LOUVAIN, BIBLIOTHÈQUE DES SCIENCES EXACTES. *Louvain-La-Neuve*. CDROM 1.2
659 / 2004-08-19 - BIBLIOTECA NAZIONALE BRAIDENSE, Dipartimento Acquisizioni. *Milano*. CDROM 1.2
660 / 2004-08-19 - BIBLIOTECA NAZIONALE "VITTORIO EMANUELE III". *Napoli*. CDROM 1.2

661 / 2004-08-19 - BIBLIOTHÈQUE NATIONALE DE FRANCE. *Paris*. CDROM 1.2
662 / 2004-08-19 - BIBLIOTECA NAZIONALE CENTRALE. *Roma*. CDROM 1.2
663 / 2004-08-20 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Graz*. CDROM 1.2
664 / 2004-08-20 - UNIVERSITETSBIBLIOTEKET I OSLO. *Oslo*. CDROM 1.2
665 / 2004-08-20 - LIBRARY OF THE RUSSIAN ACADEMY OF SCIENCES. *St. Petersburg*. CDROM 1.2
666 / 2004-08-20 - SVENSKA AKADEMIENS NOBELBIBLIOTEK. *Stockholm*. CDROM 1.2
667 / 2004-08-20 - STOCKHOLMS UNIVERSITETSBIBLIOTEK. *Stockholm*. CDROM 1.2
668 / 2004-08-20 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK, Erwerbungsabteilung. *Wien*. CDROM 1.2
669 / 2004-08-21 - WIDENER LIBRARY, Acquisitions Department. Harvard University. *Cambridge, Mass.* CDROM 1.2
670 / 2004-08-21 - FREIE HOCHSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFT AM GOETHEANUM. *Dornach*, Schweiz. CDROM 1.2

671 / 2004-08-21 - BIBLIOTECA NACIONAL. *Madrid*. CDROM 1.2
672 / 2004-08-21 - NEW YORK PUBLIC LIBRARY. *New York, NY*. CDROM 1.2
673 / 2004-08-21 - STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES. *Stanford, Ca.* CDROM 1.2
674 / 2004-08-21 - LIBRARY OF CONGRESS, Acquisitions Department. *Washington, DC*. CDROM 1.2
675 / 2004-08-21 - ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH (UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK), Erwerbungsabteilung. *Zürich*. CDROM 1.2
676 / 2004-09-04 - Stefan AUST, Chefredakteur DER SPIEGEL. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten.
677 / 2004-09-21 - Frank SCHIRRMACHER c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
678 / 2004-09-25 - Prof. Hans Herbert VON ARNIM c/o Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung. Speyer. CDROM 1.2
679 / 2004-09-25 - Prof. Ulrich BECK c/o Institut für Soziologie der Universität München. CDROM 1.2
680 / 2004-09-25 - Lord Ralf Gustav DAHRENDORF c/o House of Lords. London. CDROM 1.2

681 / 2004-10-03 - Freimut DUVE. Hamburg. CDROM 1.2

682 / 2004-10-03 - Hans Magnus ENZENSBERGER c/o Suhrkamp Verlag GmbH.
Frankfurt a. M. CDROM 1.2
683 / 2004-10-03 - Prof. Peter GLOTZ c/o Inst. f. Medien- u. Kommunikations-
management. St. Gallen. CDROM 1.2
684 / 2004-10-03 - Prof. Hans-Olaf HENKEL, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft
Leibniz. Berlin. CDROM 1.2
685 / 2004-10-03 - Rolf HOCHHUTH. Basel. CDROM 1.2
686 / 2004-10-05 - Prof. Claus LEGGEWIE c/o Institut f. Politikwissenschaft. Gießen.
CDROM 1.2
687 / 2004-10-05 - Prof. Jan Philipp REEMTSMA c/o Stiftung Hamburger Institut f.
Sozialforschung. Hamburg. CDROM 1.2
688 / 2004-10-05 - Prof. Jens REICH. Berlin. CDROM 1.2
689 / 2004-10-05 - Wolf Jobst SIEDLER c/o Siedler Verlag. Berlin. CDROM 1.2
690 / 2004-10-05 - Prof. Peter SLOTERDIJK c/o Staatliche Hochschule für Gestaltung.
Karlsruhe. CDROM 1.2

691 / 2004-10-08 - Christoph STÖLZL. Berlin. CDROM 1.2
692 / 2004-10-08 - Hans-Jochen VOGEL. München. CDROM 1.2
693 / 2004-10-08 - Prof. Uwe WESEL. Berlin. CDROM 1.2
694 / 2004-10-08 - Dieter E. ZIMMER c/o DIE ZEIT. Hamburg. CDROM 1.2

Zwei nachträglich in die Chronologie eingefügte Korrekturen erhöhen die Gesamtzahl der Sendungen:

695 / siehe 320 a - 2003-11-16 FAZ
696 / siehe 616 a - 2004-08-08 FAZ

697 / 2004-11-17 - UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK. Erwerbungsabteilung. *Passau*.
CDROM 1.2
698 / 2004-12-04 - Jens BISKY c/o Süddeutsche Zeitung, Redaktion. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
699 / 2004-12-05 - Karlheinz DESCHNER c/o Giordano Bruno Stiftung, Herausgeber
Deschner.Info-Webseite. D-56869 Mastershausen.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
700 / 2004-12-05 - Bettina GAUS c/o taz - die tageszeitung. Berlin. CDROM 1.2 mit
Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

701 / 2004-12-05 - Hans LEYENDECKER c/o Süddeutsche Zeitung. München. CDROM 1.2
mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
702 / 2004-12-06 - Dirk MAXEINER, Michael MIERSCH. Fliegenstr. 12, München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
703 / 2004-12-06 - Thilo BODE c/o foodwatch e.V. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

704 / 2004-12-06 - Wolfgang MENGE c/o Radio Bremen. Bremen.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

705 / 2004-12-06 - Ernst SCHMIEDERER c/o Verlag Kiepenheuer & Witsch. Köln.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

706 / 2004-12-06 - Prof. Roger DE WECK c/o Collège d'Europe, Brugge (Belgien).
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

707 / 2004-12-06 - Hans WEISS c/o Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

708 / 2004-12-07 - Prof. Heinz BUDE c/o Universität Kassel, Fachbereich 05, Kassel.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

709 / 2004-12-07 - Gero VON RANDOW c/o ZEITWISSEN, Zeitverlag Gerd Bucerius.
Hamburg. CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

710 / 2004-12-07 - Heiner GEISSLER. D-66990 Dahn. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

711 / 2004-12-09 - Prof. Peter GROTTIAN c/o FU Berlin, Otto-Suhr-Institut. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

712 / 2004-12-09 - Prof. Otfried HÖFFE c/o Philosophisches Seminar, Universität.
Tübingen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

713 / 2004-12-10 - Prof. Meinhard MIEGEL c/o Institut für Wirtschaft und Gesellschaft.
Bonn. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

714 / 2004-12-10 - Prof. Herfried MÜNKLER c/o HU, Inst. f. Sozialwissenschaften. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

715 / 2004-12-12 - Prof. Oskar NEGT c/o Institut f. Soziologie, Universität. Hannover.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

716 / 2004-12-12 - Annette SCHAVAN c/o Ministerium f. Kultus, Jugend und Sport.
Stuttgart. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

717 / 2004-12-12 - Prof. Richard SCHRÖDER, HU Berlin, Theologische Fakultät. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

718 / 2004-12-14 - Prof. Gesine SCHWAN c/o Europa-Universität Viadrina,
Frankfurt / Oder. CDROM 1.2 mit Ausdruck von
93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

719 / 2004-12-14 - Antje VOLLMER, MdB, c/o Deutscher Bundestag, Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

720 / 2004-12-15 - Bundespräsident a.D. Roman HERZOG. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

721 / 2004-12-15 - Prof. Heinrich August WINKLER c/o Institut f. Geschichts-
wissenschaften, HU Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

722 / 2004-12-15 - Prof. Paul KIRCHHOF c/o Inst. f. Finanz- u. Steuerrecht. Heidelberg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

723 / 2004-12-25 - Karl CORINO, Bad Vilbel.
CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

724 / 2004-12-25 - FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG, Ressort
Wissenschaft, Herrn Jörg Albrecht. Frankfurt a. M.
CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

725 / 2004-12-25 - Prof. Ulrich HOYER c/o Philosophisches Seminar, Universität,
Münster. CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

726 / 2004-12-26 - Percy MACLEAN c/o Deutsches Institut für Menschenrechte. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

727 / 2004-12-26 - Peter RICHTER, Rezensent c/o Süddeutsche Zeitung, Redaktion,
München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

728 / 2005-01-07 - Zeitschrift: “ZEITZEICHEN - Evangelische Kommentare zu Religion
und Gesellschaft.” Redaktion. Berlin. CDROM 1.2 mit
Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

729 / 2005-01-07 - Zeitschrift "DIE AKTION", Edition Nautilus. Hamburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

730 / 2005-01-07 - Zeitschrift “AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE”. Bundeszentrale
für politische Bildung. Bonn. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

731 / 2005-01-08 - Magazin “CICERO”, Chefredakteur Dr. Wolfram Weimer. Potsdam.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

732 / 2005-01-08 - Hochschulmagazin DUZ, Redaktion. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

733 / 2005-01-08 - ef-magazin "EIGENTÜMLICH FREI”, Herausgeber André F. Lichtschlag.
Grevenbroich. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

734 / 2005-01-08 - Peter-Matthias GAEDE c/o GEO - Das Reportage-Magazin,
Chefredaktion. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

735 / 2005-01-08 - Zeitschrift "GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT, POLITIK", Chefredakteur Prof. Dr. H.-H. Hartwich, Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
736 / 2005-01-08 - Zeitschrift "KOMMUNE", Herausgeber Michael Ackermann, Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
737 / 2005-01-08 - Zeitschrift "KONKRET", Herausgeber Hermann L. Gremliza. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
738 / 2005-01-09 - Zeitschrift "LEVIATAN", Redaktion, Bodo von Greiff. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
739 / 2005-01-09 - MATERIALIEN UND INFORMATIONEN ZUR ZEIT - MIZ, Redaktion Michael Schmidt-Salomon. Aschaffenburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
740 / 2005-01-09 - Zeitschrift "MITTELWEG 36", Institut für Sozialforschung. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

741 / 2005-01-09 - Magazin MUT, MUT Verlag, Bernhard C. Wintzek. Asendorf. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
742 / 2005-01-09 - DIE NEUE GESELLSCHAFT / Friedrich-Ebert-Stiftung, Redaktion Dirk Kohn. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
743 / 2005-01-09 - Magazin “NOVO”, Redaktion. Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
744 / 2005-01-10 - Wochenzeitung "DAS PARLAMENT ", Redaktion Dr. Bernard Bode, Deutscher Bundestag. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
745 / 2005-01-10 - PLURALE - Zeitschrift für Denkversionen, z. Hdn v. Mirjam Goller, Institut für Slavistik, HU, Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
746 / 2005-01-10 - "ROTE FAHNE", Wochenzeitung der MLPD. Gelsenkirchen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
747 / 2005-01-10 - Süddeutsche Zeitung WISSEN, Redaktionsleiter Dr. Patrick Illinger. München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
748 / 2005-01-10 - Europäische Revue "TRANSIT", Herausgeber Krzystof Michalski, c/o Verlag neue kritik. Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
749 / 2005-01-10 - ZEITWISSEN, Herausgeber Gero v. Randow. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

750 / 2005-01-10 - ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK, Redaktion Prof. Karl-Heinz Nusser. München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

751 / 2005-01-10 - JAHRESBERICHTE FÜR DEUTSCHE GESCHICHTE, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

752 / 2005-01-13 - VIERTELJAHRSHEFTE FÜR ZEITGESCHICHTE c/o Institut für Zeitgeschichte. München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

753 / 2005-01-13 - BAYERISCHER RUNDFUNK / Fernsehen, Ressorts: Kultur, Wissenschaft. München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

754 / 2005-01-13 - DEUTSCHLANDRADIO, Programmdirektion Deutschlandfunk, Ressort Kultur / Wissenschaft. Köln. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

755 / 2005-01-13 - NORDDEUTSCHER RUNDFUNK / Fernsehen, Ressort Kultur, Wissenschaft. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

756 / 2005-01-13 - RADIO BREMEN / Fernsehen, Ressort Kultur, Wissenschaft. Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

757 / 2005-01-13 - RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG, SFB-Fernsehen, Ressort Kultur, Wissenschaft. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

758 / 2005-01-14 - Karl Heinz DÄKE, Präsident des Bundes der Steuerzahler. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

759 / 2005-01-14 - BUNDESRECHNUNGSHOF, Präsident. Bonn. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

760 / 2005-01-14 - Nachrichtenmagazin FORMAT, Redaktion, Verlagsgruppe NEWS GmbH. Wien. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

761 / 2005-01-15 - KRONEN ZEITUNG, Chefredakteur Hans Dichand. Wien. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

762 / 2005-01-15 - DIE PRESSE, Chefredakteur Michael Fleischhacker. Wien. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

763 / 2005-01-15 - DER STANDARD, Chefredakteur Oscar Bronner. Wien. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

764 / 2005-01-17 - “TAGES-ANZEIGER”, Chefredaktor Peter Hartmeier. Zürich. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

765 / 2005-01-17 - DIE WELTWOCHE, Chefredaktor Simon Heusser. Zürich.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

766 / 2005-01-17 - Zeitschrift "DU", Herausgeber Dr. J. Christoph Bürkle. Zürich.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

767 / 2005-01-17 - ASTA / FU Berlin - ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN. - 3 Ex. CDROM 1.2,
2. Tätigkeitsbericht.

768 / 2005-01-17 - ASTA / HU Berlin - ReferentInnenRat der Humboldt-Universität (ASTA). Berlin. 3 Ex. CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

769 / 2005-01-17 - ASTA / TU Berlin - ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS, Technische Universität. Berlin. 3 Ex. CDROM 1.2,
2. Tätigkeitsbericht.

770 / 2005-01-24 - Milena WAZECK c/o Max-Planck-Institut für Wissenschafts-geschichte. Berlin. CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

771 / 2005-01-24 - URANIA BERLIN e.V., Vorstand. Berlin. CDROM 1.2,
2. Tätigkeitsbericht.

772 / 2005-01-31 - BÜNDNIS FÜR POLITIK- U. MEINUNGSFREIHEIT (PM-Bündnis) c/o ASTA der JLU Gießen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

773 / 2005-01-31 - DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT, Urheberrolle. München.
CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht

774 / 2005-02-01 - GÖRRES-GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER WISSENSCHAFT, Collegium Albertinum. Bonn. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

775 / 2005-02-01 - HUGO-DINGLER-STIFTUNG c/o Hugo-Dingler-Archiv, Hofbibliothek, Schloß Johannisburg. Aschaffenburg.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

776 / 2005-02-01 - RHEINISCHER MERKUR, Chefredakteur Michael Rutz. Bonn.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

777 / 2005-02-02 - INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTE UND ETHIK DER NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK UND MEDIZIN.
Springer Verlag. Heidelberg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

778 / 2005-02-02 - DEUTSCHER BUNDESTAG, Ausschuß für Kultur und Medien. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

779 / 2005-02-03 - Wilhelm ACHELPÖHLER c/o Anwaltssozietät Meisterernst u.a., Münster. CDROM 1.2 mit Ausdruck von
93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

780 / 2005-02-03 - Konrad ADAM c/o DIE WELT, Redaktion. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

781 / 2005-02-04 - Horst AFHELDT, Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

782 / 2005-02-04 - Prof. Gerhard AMENDT, c/o Institut f. Geschlechter- u. Generationenforschung, Universität. Bremen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

783 / 2005-02-04 - Carl AMERY c/o SPD Ortsverein München-Au. München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

784 / 2005-02-11 - INSTITUT F. DIDAKTIK DER PHYSIK, Prof. G. Schwarz. Gießen. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

785 / 2005-02-11 - Roland BAADEr c/o Resch Verlag, Gräfelfing. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

786 / 2005-02-11 - NZ NETZEITUNG GmbH, Chefredakteur Michael Angele. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

787 / 2005-02-11 - QUANTEN.DE (Internetportal) c/o "ScienceUp Sturm und Bomfleur GbR", Günter Sturm. Ismaning. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

788 / 2005-02-13 - Hans D. BARBIER c/o Ludwig-Erhard-Stiftung. Bonn. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

789 / 2005-02-13 - Prof. Bazon BROCK c/o Bergische Universität, Lehrstuhl f. Ästhetik. Wuppertal. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

790 / 2005-02-13 - Mathias BRÖCKERS c/o Verlag Zweitausendeins, Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

791 / 2005-02-14 - Giovanni DI LORENZO c/o DIE ZEIT, Chefredaktion. Hamburg. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

792 / 2005-02-14 - Wilhelm DIETL c/o Ullstein Verlag. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

793 / 2005-02-14 - Prof. Hans DOBBERTIN c/o Horst Görtz Institut, Universität. Bochum. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

794 / 2005-02-15 - Matthias ECKOLT c/o Eichborn Verlag, Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

795 / 2005-02-15 - Jürgen ELSÄSSER c/o Junge Welt, Redaktion. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

796 / 2005-02-15 - Prof. Dietrich V. ENGELHARDT c/o Inst. f. Medizin- u. Wissenschaftsgeschichte, Lübeck. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

797 / 2005-02-15 - Andreas ESCHBACH c/o Literarische Agentur Th. Schlück. Garbsen / Hannover. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

798 / 2005-02-16 - Raimund FELLINGER c/o Suhrkamp Verlag. Frankfurt a. M.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
799 / 2005-02-16 - Joachim FEST c/o Siedler Verlag. München. CDROM 1.2 mit
Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
800 / 2005-02-16 - Hersch FISCHLER c/o Eichborn AG. Frankfurt a. M. CDROM 1.2
mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

801 / 2005-02-16 - Jörg FRIEDRICH c/o Propyläen Verlag. Berlin. CDROM 1.2 mit
Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
802 / 2005-02-17 - Prof. Volker GERHARDT, c/o Institut f. Philosophie, Humboldt-Univ.
Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
803 / 2005-02-17 - Jürgen VON GERLACH c/o Pressestelle des Bundesgerichtshofs.
Karlsruhe. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
804 / 2005-02-17 - Herbert GRAML c/o Institut für Zeitgeschichte. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
805 / 2005-02-17 - Prof. Walter GREINER c/o Inst. f. Theoretische Physik, Johann-
Wolfgang-Goethe-Univ., Frankfurt a. M. CDROM 1.2
mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
806 / 2005-02-18 - Prof. Dieter GRIMM c/o Wissenschaftskolleg zu Berlin. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
807 / 2005-02-18 - Klaus HARPPRECHT c/o DIE ZEIT. Hamburg. CDROM 1.2
mit Ausdruck von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
808 / 2005-03-27 - Dietmar DATH c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung, Redaktion /
Feuilleton. Frankfurt a. M. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
809 / 2005-03-29 - Prof. Wolfgang HECKL, Generaldirektor des Deutschen Museums.
München. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
810 / 2005-03-29 - Prof. Johanna HEY c/o Stiftungsprofessur f. Unternehmensrecht,
Universität. Düsseldorf. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.

811 / 2005-03-29 - Florian ILLIES c/o Zeitschrift "Monopol", Herausgeber. Juno Verlag.
Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
812 / 2005-04-11 - Michael JÜRGS c/o die tageszeitung / Ressort Kultur. Berlin.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
813 / 2005-04-11 - Jürgen KAUBE c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung, Redaktion /
Ressort Wissenschaft.
Frankfurt a. M. CDROM 1.2, 2. Tätigkeitsbericht.

814 / 2005-04-11 - Prof. Heiner KEUPP c/o Universität München / Fakultät 11. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
815 / 2005-04-11 - Chefredakteur Hans Werner KILZ, Süddeutsche Zeitung. München.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
816 / 2005-04-11 - Stefan KLEIN c/o Rowohlt Verlag. Reinbek.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.
817 / 2005-04-13 - Prof. Jürgen KOCKA c/o Wissenschaftszentrum Berlin f.
Sozialforschung. Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck
von 93 Beispielseiten, 2. Tätigkeitsbericht.
818 / 2005-04-13 - Roger KÖPPEL c/o DIE WELT. Berlin. CDROM 1.2 ,
SRT-Forschungsbericht Nr. 2 u. 93 Beispielseiten.
819 / 2005-04-13 - Friedrich KÜPPERSBUSCH c/o probono fernsehproduktion / Redaktion.
Berlin. CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

820 / 2005-04-13 - Otto Graf LAMBSDORFF c/o Friedrich-Naumann-Stiftung. Potsdam.
CDROM 1.2 mit Ausdruck von 93 Beispielseiten,
2. Tätigkeitsbericht.

Lfd. Nr. 821 - 1434 / 2005-10-28

Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages über die Wissenschaftsfreiheit für die theoretische Physik

Textredaktion: 9. Okt. 2005 - Versandbeginn: 28. Okt. 2005 - Anzahl der Adressaten: 614.

Inhalt: Forderung nach Wissenschaftsfreiheit für das Fachgebiet theoretische Physik; Information der Öffentlichkeit über die Existenz der Kritik der Speziellen Relativitätstheorie, 1908-2003.

Anlage für jeden Adressaten: 1 CDROM-Sonderausgabe für den Deutschen Bundestag mit allen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts in 13 PDF-Dateien.

Text des Briefes im Internet unter: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Jens *Ackermann*
Ulrich *Adam*
Dr. Karl *Addicks*
Christian *Ahrendt*
Ilse *Aigner*
Dr. Lale *Akgün*
Peter *Albach*
Peter *Altmaier*
Gregor *Amann*
Kerstin *Andreae*
Gerd *Andres*
Niels *Annen*
Ingrid *Arndt-Brauer*
Rainer *Arnold*
Hüseyin-Kenan *Aydin*
Sabine *Bätzing*
Daniel *Bahr*
Ernst *Bahr*

Thomas *Bareiß*
Doris *Barnett*
Dr. Hans-Peter *Bartels*
Uwe *Barth*
Klaus *Barthel*
Norbert *Barthle*
Sören *Bartol*
Dr. Dietmar Gerhard *Bartsch*
Dr. Wolf *Bauer*
Günter Helmut *Baumann*
Ernst-Reinhard *Beck*
Marieluise *Beck*
Volker *Beck*
Dirk *Becker*
Uwe Karl *Beckmeyer*
Dr. Günther *Beckstein*
Cornelia *Behm*
Veronika Maria *Bellmann*
Birgitt *Bender*
Klaus Uwe *Benneter*
Dr. Axel *Berg*
Ute *Berg*
Dr. Christoph *Bergner*
Otto *Bernhardt*
Matthias *Berninger*
Grietje *Bettin*
Petra *Bierwirth*
Karin *Binder*
Lothar *Binding*
Clemens *Binninger*
Prof. Dr. Lothar *Bisky*
Carl-Eduard Graf von *Bismarck*
Renate *Blank*
Peter *Bleser*
Heidrun *Bluhm*
Antje *Blumenthal*
Volker *Blumentritt*
Kurt *Bodewig*
Prof. Dr. Maria *Böhmer*
Wolfgang *Börnsen*
Gerd Friedrich *Bollmann*
Alexander *Bonde*
Jochen *Borchert*
Wolfgang *Bosbach*
Dr. Gerhard *Botz*
Klaus Peter *Brähmig*
Michael *Brand*
Klaus *Brandner*
Helmut *Brandt*
Willi *Brase*
Dr. Ralf *Brauksiepe*
Bernhard *Brinkmann*
Rainer *Brüderle*
Monika *Brüning*
Angelika *Brunkhorst*
Georg *Brunnhuber*
Marco *Bülow*
Dr. Michael Peter Karsten *Bürsch*
Eva *Bulling-Schröter*
Edelgard *Bulmahn*
Dr. Martina *Bunge*
Ursula *Burchardt*
Ernst *Burgbacher*
Martin *Burkert*
Christian *Carstensen*
Marion *Caspers-Merk*
Roland *Claus*
Gitta *Connemann*
Dr. Herta *Däubler-Gmelin*
Sevim *Dagdelen*
Dr. Peter Wilhelm *Danckert*
Leo *Dautzenberg*
Dr. Jörg-Diether *Dehm-Desoi*
Hubert *Deittert*
Ekin *Deligöz*
Karl *Diller*
Alexander *Dobrindt*
Thomas *Dörflinger*
Patrick *Döring*
Martin *Dörmann*
Marie-Luise *Dött*
Werner *Dreibus*
Dr. Carl-Christian *Dressel*
Elvira *Drobinski-Weiß*
Dr. Thea Gerda *Dückert*
Garrelt *Duin*
Mechthild *Dyckmans*
Detlef *Dzembritzki*
Sebastian *Edathy*
Siegmund *Ehrmann*
Hans *Eichel*
Maria *Eichhorn*
Dr. Ursula *Eid*
Dr. Dagmar *Enkelmann*
Gernot *Erler*
Klaus *Ernst*
Petra *Ernstberger*
Jörg van *Essen*

Karin *Evers-Meyer*
Anke *Eymer*
Georg *Fahrenschon*
Ilse *Falk*
Annette *Faße*
Dr. Hans-Georg *Faust*
Hans-Josef *Fell*
Enak *Ferlemann*
Elke *Ferner*
Ingrid Marianne *Fischbach*
Axel *Fischer*
Dirk *Fischer*
Hartwig *Fischer*
Joseph *Fischer*
Ulrike *Flach*
Dr. Maria Franziska *Flachsbarth*
Klaus-Peter *Flosbach*
Gabriele *Fograscher*
Rainer *Fornahl*
Herbert *Frankenhauser*
Gabriele *Frechen*
Dagmar *Freitag*
Otto *Fricke*
Paul Klemens *Friedhoff*
Dr. Hans-Peter *Friedrich*
Horst *Friedrich*
Peter *Friedrich*
Erich G. *Fritz*
Jochen-Konrad *Fromme*
Dr. Michael *Fuchs*
Hans-Joachim *Fuchtel*
Sigmar *Gabriel*
Dr. Peter *Gauweiler*
Dr. Jürgen *Gehb*
Wolfgang *Gehrcke-Reyman*
Kai Boris *Gehring*
Norbert *Geis*
Dr. Edmund Peter *Geisen*
Dr. Wolfgang *Gerhardt*
Martin *Gerster*
Eberhard *Gienger*
Iris *Gleicke*
Michael *Glos*
Günter *Gloser*
Ralf *Göbel*
Dr. Reinhard *Göhner*
Josef *Göppel*
Katrin *Göring-Eckardt*
Peter *Götz*
Dr. Wolfgang *Götzer*
Hans-Michael *Goldmann*
Diana *Golze*
Renate *Gradistanac*
Angelika *Graf*
Ute *Granold*
Dieter *Grasedieck*
Monika *Griefahn*
Kerstin *Griese*
Reinhard *Grindel*
Hermann *Gröhe*
Gabriele *Groneberg*
Michael *Grosse-Brömer*
Achim *Großmann*
Wolfgang *Grotthaus*
Markus *Grübel*
Prof. Monika *Grütters*
Manfred *Grund*
Miriam *Gruß*
Joachim *Günther*
Wolfgang Michael *Gunkel*
Karl-Theodor Frhr von und zu *Guttenberg*
Olaf *Gutting*
Dr. Gregor *Gysi*
Hans-Joachim *Hacker*
Heike *Hänsel*
Bettina *Hagedorn*
Klaus *Hagemann*
Holger-Heinrich *Haibach*
Anja *Hajduk*
Dr. Christel *Happach-Kasan*
Alfred *Hartenbach*
Michael *Hartmann*
Gerda *Hasselfeldt*
Britta *Haßelmann*
Nina *Hauer*
Heinz-Peter *Haustein*
Hubertus *Heil*
Lutz Eberhard *Heilmann*
Ursula *Heinen*
Uda Carmen Freia *Heller*
Reinhold *Hemker*
Rolf *Hempelmann*
Dr. Barbara *Hendricks*
Michael *Hennrich*
Winfried *Hermann*
Jürgen *Herrmann*
Gustav *Herzog*
Petra *Heß*

Peter *Hettlich*
Bernd Reinhold Gerhard *Heynemann*
Hans-Kurt *Hill*
Gabriele *Hiller-Ohm*
Stephan *Hilsberg*
Ernst *Hinsken*
Peter *Hintze*
Petra *Hinz*
Priska *Hinz*
Cornelia *Hirsch*
Robert *Hochbaum*
Gerd *Höfer*
Ulrike *Höfken*
Inge *Höger-Neuling*
Bärbel *Höhn*
Dr. Barbara *Höll*
Joachim *Hörster*
Klaus *Hofbauer*
Elke *Hoff*
Iris *Hoffmann*
Frank *Hofmann*
Dr. Anton *Hofreiter*
Franz-Josef *Holzenkamp*
Birgit *Homburger*
Thilo *Hoppe*
Eike Anna Maria *Hovermann*
Dr. Werner *Hoyer*
Anette *Hübinger*
Klaas *Hübner*
Hubert *Hüppe*
Christel *Humme*
Lothar *Ibrügger*
Brunhilde *Irber*
Susanne *Jaffke*
Dr. Dieter Peter *Jahr*
Ursula *Jelpke*
Dr. Lukrezia *Jochimsen*
Dr. Hans-Heinrich *Jordan*
Andreas *Jung*
Dr. Franz Josef *Jung*
Johannes *Jung*
Josip *Juratovic*
Johannes *Kahrs*
Bartholomäus *Kalb*
Hans-Werner *Kammer*
Steffen *Kampeter*
Alois *Karl*
Ulrich *Kasparick*
Bernhard *Kaster*
Susanne *Kastner*
Michael *Kauch*
Siegfried *Kauder*
Volker *Kauder*
Ulrich *Kelber*
Prof. Dr. Hakki *Keskin*
Katja *Kipping*
Eckart von *Klaeden*
Christian *Kleiminger*
Jürgen *Klimke*
Julia *Klöckner*
Hans-Ulrich *Klose*
Astrid *Klug*
Monika *Knoche*
Ute Maria Christine *Koczy*
Kristina *Köhler*
Hellmut *Königshaus*
Norbert *Königshofen*
Jens *Koeppen*
Fritz-Rudolf *Körper*
Dr. Bärbel *Kofler*
Dr. Heinrich Leonhard *Kolb*
Lothar Manfred *Kolbe*
Walter *Kolbow*
Gudrun *Kopp*
Jürgen *Koppelin*
Jan *Korte*
Karin *Kortmann*
Dr. Rolf *Koschorrek*
Hartmut *Koschyk*
Thomas *Kossendey*
Sylvia *Kotting-Uhl*
Rolf Hermann Fritz *Kramer*
Anette *Kramme*
Ernst *Kranz*
Nicolette *Kressl*
Michael *Kretschmer*
Gunther *Krichbaum*
Dr. Günter *Krings*
Volker *Kröning*
Dr. Martina *Krogmann*
Dr. Hans-Ulrich *Krüger*
Angelika *Krüger-Leißner*
Johann-Henrich *Krummacher*
Jürgen *Kucharczyk*
Helga *Kühn-Mengel*
Renate *Künast*
Dr. Hermann *Kues*
Dr. Uwe *Küster*

Fritz *Kuhn*
Ute *Kumpf*
Katrin *Kunert*
Markus *Kurth*
Undine *Kurth*
Andreas *Lämmel*
Oskar *Lafontaine*
Christine *Lambrecht*
Dr. Karl *Lamers*
Dr. Norbert *Lammert*
Katharina *Landgraf*
Heinz *Lanfermann*
Christian *Lange*
Sibylle *Laurischk*
Prof. Dr. Karl *Lauterbach*
Monika *Lazar*
Dr. Maximilian *Lehmer*
Waltraud *Lehn*
Paul *Lehrieder*
Harald *Leibrecht*
Ina *Lenke*
Michael Gerhard *Leutert*
Sabine *Leutheusser-Schnarrenberger*
Ingbert *Liebing*
Michael *Link*
Eduard *Lintner*
Dr. Klaus Wilhelm *Lippold*
Patricia *Lips*
Markus *Löning*
Gabriele *Lösekrug-Möller*
Ursula *Lötzer*
Dr. Gesine *Lötzsch*
Helga *Lopez*
Dr. Reinhard *Loske*
Anna *Lührmann*
Dr. Michael Andreas *Luther*
Dirk *Manzewski*
Lothar *Mark*
Caren *Marks*
Katja *Mast*
Hildegard *Mattheis*
Ulrich *Maurer*
Stephan *Mayer*
Johannes-Markus *Meckel*
Wolfgang *Meckelburg*
Horst *Meierhofer*
Patrick *Meinhardt*
Dr. Michael *Meister*
Dorothée *Menzner*
Dr. Angela *Merkel*
Petra-Evelyne *Merkel*
Ulrike *Merten*
Friedrich *Merz*
Laurenz *Meyer*
Maria Ludwiga *Michalk*
Hans *Michelbach*
Dr. Matthias *Miersch*
Philipp *Mißfelder*
Kornelia Edeltraud Karin *Möller*
Dr. Eva *Möllring*
Ursula *Mogg*
Jerzy *Montag*
Marlene *Mortler*
Jan *Mücke*
Marko *Mühlstein*
Bernward *Müller*
Carsten *Müller*
Detlef *Müller*
Dr. Gerd *Müller*
Hildegard *Müller*
Kerstin *Müller*
Michael *Müller*
Peter *Müller*
Stefan *Müller*
Burkhardt *Müller-Sönksen*
Franz *Müntefering*
Dr. Rolf *Mützenich*
Gesine *Multhaupt*
Winfried *Nachtwei*
Andrea Maria *Nahles*
Kersten *Naumann*
Wolfgang-Dragie Willi *Neskovic*
Bernd Otto *Neumann*
Dirk *Niebel*
Henry *Nitzsche*
Michaela *Noll*
Dr. Georg *Nüßlein*
Franz *Obermeier*
Thomas *Oppermann*
Holger *Ortel*
Eduard *Oswald*
Henning *Otte*
Hans-Joachim *Otto*
Prof. Dr. Norman *Paech*
Detlef *Parr*
Petra *Pau*
Heinz *Paula*
Rita *Pawelski*

Dr. Peter Paul *Paziorek*
Ulrich *Petzold*
Dr. Joachim *Pfeiffer*
Sibylle *Pfeiffer*
Dr. Friedbert *Pflüger*
Johannes *Pflug*
Beatrix *Philipp*
Cornelia *Pieper*
Gisela *Piltz*
Ronald *Pofalla*
Ruprecht *Polenz*
Joachim *Poß*
Brigitte *Pothmer*
Dr. Wilhelm *Priesmeier*
Florian *Pronold*
Daniela *Raab*
Dr. Sascha *Raabe*
Thomas *Rachel*
Hans *Raidel*
Bodo *Ramelow*
Dr. Peter *Ramsauer*
Peter Harald *Rauen*
Mechthild *Rawert*
Eckhardt *Rehberg*
Katherina *Reiche*
Steffen *Reiche*
Maik *Reichel*
Gerold *Reichenbach*
Dr. Carola *Reimann*
Elke *Reinke*
Klaus *Riegert*
Christel *Riemann-Hanewinckel*
Dr. Heinz *Riesenhuber*
Walter *Riester*
Sönke *Rix*
Johannes *Röring*
René *Röspel*
Dr. Norbert *Röttgen*
Jörg *Rohde*
Franz *Romer*
Kurt J. *Rossmanith*
Dr. Ernst-Dieter *Rossmann*
Claudia *Roth*
Karin *Roth*
Michael *Roth*
Dr. Christian *Ruck*
Ortwin *Runde*
Albert *Rupprecht*
Marlene Dorothe Henriette *Rupprecht*
Peter *Rzepka*
Krista *Sager*
Anton *Schaaf*
Anita *Schäfer*
Axel *Schäfer*
Paul *Schäfer*
Frank *Schäffler*
Dr. Wolfgang *Schäuble*
Elisabethe *Scharfenberg*
Harmut *Schauerte*
Dr. Annette *Schavan*
Christine *Scheel*
Bernd *Scheelen*
Dr. Hermann *Scheer*
Dr. Andreas *Scheuer*
Irmingard *Schewe-Gerigk*
Gerhard *Schick*
Marianne *Schieder*
Karl Richard Maria *Schiewerling*
Dr. Konrad *Schily*
Otto *Schily*
Norbert *Schindler*
Georg *Schirmbeck*
Bernd *Schmidbauer*
Andreas *Schmidt*
Christian *Schmidt*
Dagmar *Schmidt*
Dr. Frank *Schmidt*
Renate *Schmidt*
Silvia *Schmidt*
Ursula *Schmidt*
Heinz *Schmitt*
Ingo *Schmitt*
Carsten *Schneider*
Volker *Schneider*
Dr. Andreas *Schockenhoff*
Olaf *Scholz*
Ottmar *Schreiner*
Gerhard *Schröder*
Dr. Ole *Schröder*
Dr. Herbert *Schui*
Bernhard *Schulte-Drüggelte*
Reinhard Walter *Schultz*
Swen *Schulz*
Uwe *Schummer*
Ewald *Schurer*
Marina *Schuster*
Frank *Schwabe*
Dr. Angelica *Schwall-Düren*

Dr. Martin *Schwanholz*
Rolf *Schwanitz*
Rita *Schwarzelühr-Sutter*
Wilhelm Josef *Sebastian*
Horst Lorenz *Seehofer*
Kurt *Segner*
Dr. Ilja *Seifert*
Bernd *Siebert*
Thomas *Silberhorn*
Dr. Petra *Sitte*
Dr. Hermann Otto Prinz zu *Solms-Hohensolms-Lich*
Jens *Spahn*
Wolfgang *Spanier*
Dr. Margrit *Spielmann*
Frank *Spieth*
Jörg-Otto *Spiller*
Dr. Max Josef *Stadler*
Dr. Ditmar *Staffelt*
Rainder *Steenblock*
Erika *Steinbach*
Andreas *Steppuhn*
Christian von *Stetten*
Ludwig *Stiegler*
Dr. Rainer *Stinner*
Rolf *Stöckel*
Dr. Edmund *Stoiber*
Silke *Stokar von Neuforn*
Gero *Storjohann*
Andreas *Storm*
Christoph *Strässer*
Max *Straubinger*
Thomas *Strobl*
Hans-Christian *Ströbele*
Lena *Strothmann*
Dr. Peter *Struck*
Michael *Stübgen*
Joachim *Stünker*
Dr. Rainer *Tabillion*
Dr. Kirsten *Tackmann*
Jörg *Tauss*
Dr. Harald Frank *Terpe*
Jella *Teuchner*
Carl-Ludwig *Thiele*
Wolfgang *Thierse*
Jörn *Thießen*
Franz *Thönnes*
Antje *Tillmann*
Florian *Toncar*
Jürgen *Trittin*
Dr. Axel *Troost*
Hans-Jürgen *Uhl*
Dr. Hans-Peter *Uhl*
Alexander *Ulrich*
Arnold Eugen Hugo *Vaatz*
Rüdiger *Veit*
Simone *Violka*
Volkmar Uwe *Vogel*
Jörg Willi *Vogelsänger*
Dr. Marlies Eva *Volkmer*
Andrea Astrid *Voßhoff*
Gerhard *Wächter*
Christoph *Waitz*
Marco *Wanderwitz*
Hedi *Wegener*
Kai Peter *Wegner*
Andreas *Weigel*
Marcus *Weinberg*
Petra *Weis*
Gerald *Weiß*
Peter *Weiß*
Gunter *Weißgerber*
Gert *Weisskirchen*
Ingo *Wellenreuther*
Karl-Georg *Wellmann*
Dr. Rainer *Wend*
Dr. Guido *Westerwelle*
Lydia Maria Elisabeth *Westrich*
Dr. Margrit *Wetzel*
Andrea *Wicklein*
Annette *Widmann-Mauz*
Heidemarie *Wieczorek-Zeul*
Dr. Dieter *Wiefelspütz*
Wolfgang *Wieland*
Klaus-Peter *Willsch*
Willy *Wimmer*
Gert *Winkelmeier*
Elisabeth *Winkelmeier-Becker*
Josef Philip *Winkler*
Dr. Claudia *Winterstein*
Dr. Volker *Wissing*
Matthias *Wissmann*
Engelbert *Wistuba*
Dr. Wolfgang *Wodarg*
Dagmar *Wöhrl*
Margareta *Wolf*
Hartfrid *Wolff*
Waltraud *Wolff*

Heidemarie *Wright*
Jörn *Wunderlich*
Uta *Zapf*
Martin *Zeil*
Sabine *Zimmermann*
Wolfgang *Zöller*
Manfred Helmut *Zöllmer*
Willi *Zylajew*
Brigitte *Zypries*

1435 / 2005-10-28 - DEUTSCHER BUNDESTAG, VERWALTUNG. Berlin.
614 einzeln adressierte Briefe an die Bundestagsabgeordneten, gebündelt in ca. 30 Großbriefen, mit einem Anschreiben an die Verwaltung und Bitte um Weiterleitung an die Bundestagsabgeordneten. Hinweis auf früher erfolgte Zusendungen von Veröffentlichungen an die Bundestagsbibliothek, die in dem Katalog bisher nicht nachgewiesen worden sind.
Anlage: 1 CDROM z. Hdn. der Verwaltung, um bei Bedarf Kopien für Abgeordnete anzufertigen.

Lfd. Nr. 1436-1498 / 2005-10-28

Erstes Offenes Rundschreiben an 63 Printmedien im deutschsprachigen Raum

Information über den "Offenen Brief" an die Bundestagsabgeordneten v. 28.10.05
Anlage: 1 CDROM-Sonderausgabe für den Deutschen Bundestag mit allen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts in 13 PDF-Dateien.

AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
BERLINER REPUBLIK, Chefredakteur Dr. Tobias Dürr, Berlin
BERLINER ZEITUNG, Chefredakteur Dr. Uwe Vorkötter, Berlin
BILD, Chefredakteur Kai Diekmann, Berlin
BILD DER WISSENSCHAFT, Chefredakteur Wolfgang Hess, Leinfelden-Echterdingen
CICERO, Chefredakteur Dr. Wolfram Weimer, Potsdam
DU, Herausgeber Dr. J. Christoph Bürkle, Zürich
FACTS, Chefredakteur Stefan Barmettler, Zürich
FOCUS, Herausgeber Helmut Markwort, München
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Herausgeber Frank Schirrmacher, Frankfurt a. M.
FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG, Wissenschaft: Jörg Albrecht, Frankfurt a. M.
FRANKFURTER RUNDSCHAU, Chefredakteur Dr. Wolfgang Storz, Frankfurt a. M.
GEGENWORTE, Herausgeber Vorstand der Berlin-Brandenburgischen Akademie d. Wissenschaften, Berlin
GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT, POLITIK, Chefredakteur Prof. Dr. H.-H. Hartwich, Hamburg
JUNGE FREIHEIT, Chefredakteur Dieter Stein, Berlin
JUNGE WELT, Chefredakteur Arnold Schölzel, Berlin
JUNGLE WORLD, Chef vom Dienst Markus Bickel, Berlin
KOMMUNE, Herausgeber Michael Ackermann, Frankfurt a. M.
KONKRET, Herausgeber Hermann L. Gremliza, Hamburg
KRONENZEITUNG, Chefredakteur Hans Dichand, Wien

LETTRE INTERNATIONAL, Redaktionsleiter Frank Berberich, Berlin
LEVIATHAN, Chefredakteur Bodo von Greiff, Berlin
MATERIALIEN UND INFORMATIONEN ZUR ZEIT, Redaktion Michael Schmidt-Salomon, Aschaffenburg
MERKUR, Herausgeber Karl-Heinz Bohrer, Berlin
MITTELWEG 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Hamburg
MUT, Mut-Verlag, Bernhard C. Wintzek, Asendorf
NEUE GESELLSCHAFT/FRANKFURTER HEFTE, Redaktion Dirk Kohn, Berlin
NEUE RUNDSCHAU, Herausgeber Jörg Bong, S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.
NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, Chefredaktor Hugo Bütler, Zürich
NEUES DEUTSCHLAND, Chefredakteur Jürgen Reents , Berlin
P. M. MAGAZIN, Herausgeber Hans-Hermann Sprado, München
DAS PARLAMENT, Redaktion Dr. Bernard Bode, Berlin
PHILOSOPIA NATURALIS, Herausgeber Bernulf Kanitscheider, Frankfurt a. M.
PHYSIK JOURNAL, Herausgeber Georg Botz, Weinheim
DIE PRESSE, Chefredakteur Michael Fleischhacker, Wien
PROFIL, Chefredakteur, Wien
RHEINISCHER MERKUR, Chefredakteur Michael Rutz, Bonn
ROTE FAHNE, Zentralkomittee der MLPD, Gelsenkirchen
SCHEIDEWEGE, Redaktion Max-Himmelheber-Stiftung, Baiersbronn
SCHWEIZER MONATSHEFTE, Herausgeber Robert Nef, Zürich
SKEPTIKER, Redaktion Andreas Kamphuis, Bergisch-Gladach
SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT, Chefredakteur Dr. Reinhard Breuer, Heidelberg
DER SPIEGEL, Chefredakteur Stefan Aust, Hamburg
DER STANDARD, Chefredakteur Oscar Bronner, Wien
STERN, Chefredakteur Thomas Osterkorn, Hamburg
STUTTGARTER ZEITUNG, Chefredakteur Peter Christ, Stuttgart
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Chefredakteur Hans Werner Kilz, München
Süddeutsche Zeitung WISSEN, Redaktionsleiter Patrick Illinger, München
TAGES-ANZEIGER, Chefredaktor Peter Hartmeier, Zürich
DER TAGESSPIEGEL, Herausgeber Giovanni di Lorenzo, Berlin
DIE TAGESZEITUNG, Chefredakteurin Bascha Mika, Berlin
TITANIC, Chefredakteur, Frankfurt a. M.
TRANSIT, Herausgeber Krzystof Michalski, Frankfurt a. M.
UNIVERSITAS, Herausgeber Christian Rotta, Stuttgart
VIERTELJAHRSHEFTE FÜR ZEITGESCHICHTE, Herausgeber Institut für Zeitgeschichte, München
DIE WELT, Chefredakteur Roger Köppel, Berlin
WELT AM SONNTAG, Chefredakteur Christoph Keese, Berlin
DIE WELTWOCHE, Chefredaktor Simon Heusser, Zürich
WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE, Chefredakteur Ulrich Reitz, Essen
DIE ZEIT, Chefredakteur Giovanni di Lorenzo, Hamburg
Zeit WISSEN, Herausgeber Gero von Randow, Hamburg
ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK, Herausgeber Karl-Heinz Nusser, München

Das Sammelwerk
“Die Relativitätstheorie fällt”
veröffentlicht Auszüge aus der Dokumentation
von G. O. Mueller

1499 / 2005
Die Relativitätstheorie fällt. Physikalische, philosophische, wissenschaftssoziologische u. allgemeinverständliche Korrektur - Hundert Jahre Kultus des Irrtums sind genug / hrsg. v. Gottfried Anger, James Paul Wesley u. Hans Kaegelmann.
Windeck/Sieg: Verlag Kritische Wissenschaft; Marktoberdorf: Argo-Verlag 2005. 520 S. (Was von moderner Physik bleibt und fällt. Bd. 1.) - ISBN 3-935914-31-5

Druckt auf den S. 21-86 Auszüge aus der Dokumentation von G. O. Mueller, aus seinem Tätigkeitsbericht und aus seinem Anschreiben an die Parteigremien in der Bundesrepublik ab, mit folgenden Zwischenüberschriften:
Über die absolute Größe der speziellen Relativitätstheorie - Das Selbstbildnis der Relativistik - Die öffentliche Wahrnehmung - Allgemeine Verdachtsmomente - Fachliche Verdachtsmomente - Die Literaturrecherche - Zwischenbilanz - Versendung der Dokumentation (Textversion 1.2.) an die Fraktionen aller Parteien in den Parlamenten der Bundesrepublik - Was kann und soll die Dokumentation leisten und bewirken? - Die Existenz einer ungebrochenen Kritik-Tradition - Die Widerlegung der Speziellen Relativitätstheorie in den Jahren 1908 – 1914 - Die Interferometer-Versuche - Zwischenbilanz 1914 - Die Allgemeine Relativitätstheorie 1916 (ART) - Die ART als Widerlegung der SRT - Die ART als Weiterentwicklung der SRT - Die Geltung angeblicher Bestätigungen der ART auch für die SRT - Der geniale Doppelgriff 1920/22 - Das Erfolgsgeheimnis - Was haben Antisemitismus, Nationalsozialismus und Völkermord mit Physik zu tun? - Die besondere Strategie: der verleumderische Antisemitismus-Vorwurf - Motive und Folgen des Traditionsbruchs - Die angeblichen experimentellen Bestätigungen der SRT - Ziele und Forderungen - Gliederung der Dokumentation - Kapitel 2: Katalog der Theoriefehler - Kapitel 3: Skizze der historischen Entwicklung “Das Relativitätsmärchen und die Fakten” - Kapitel 4: Dokumentation der kritischen Veröffentlichungen - Kapitel 5: Übersicht der kritischen Monographien - Kapitel 6: Übersicht der kritischen Zeitschriftenaufsätze - Kapitel 7: Chronologische Übersicht aller kritischen Veröffentlichungen - Kapitel 8: Weitere Übersichten - Künftiges Arbeitsprogramm der Forschungsstelle. - Warum sollte sich die Öffentlichkeit für die Freiheit der Forschung auf einem Spezialgebiet interessieren? - Erstmals: Nachweis der Existenz einer Kritik - Erstmals: Forderungen an die Öffentlichkeit - Erstmals: Gezielte Information der Vertreter der Öffentlichkeit - Warum sollte sich die Öffentlichkeit für die Freiheit der Forschung auf einem Spezialgebiet interessieren? - Warum sollte sich die Öffentlichkeit für die Freiheit der Forschung auf dem Spezialgebiet der theoretischen Physik interessieren? - Der erste Grund: Die unkritische Breitenwirkung - Der zweite Grund: Die angeblichen Zeitreisen, die Förderung der Esoterik - Der dritte Grund: Verhinderung der Experimente - Der vierte Grund: Duckmäusertum, Autoritätsgläubigkeit, Opportunismus - Die Öffentlichkeit muß sich für die Freiheit der Forschung auf dem Spezialgebiet der theoretischen Physik interessieren - Erstmals: Die Summe der Kritik - Beidseitige Zuversicht und gegenseitige Bestreitung der persönlichen Integrität.

Lfd. Nr.   1500-1720 / 2006-02-04

Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit und Pressefreiheit an 221 Mitarbeiter der Redaktionen von FAZ - SPIEGEL - SZ - TAZ

Inhalt: Grundgesetz Artikel 5: Wissenschaftsfreiheit; Pressefreiheit; Situation der theoretischen Physik. Information über den "Offenen Brief" an die Bundestagsabgeordneten v. 28.10.2005. - Anlage: 1 CDROM (Format 8 cm).
Auszug:

"Mit Hilfe Ihres neuen Wissens über die Verbissenheit und den unglaublichen Aufwand an krimineller Energie, mit der die akademische Physik seit mehr als 8 Jahrzehnten die unvermeidliche Rechenschaft gegenüber der Kritik durch Unterdrückung und Verleumdung hinauszuschieben sucht, können Sie schon heute die Sprengkraft der kommenden Freisetzung berechnen!

Die Aufdeckung des `Watergate der USA" war das Verdienst von Journalisten und hat zum Sturz eines Präsidenten geführt. Auch die künftig nicht mehr abzuwendende Aufdeckung des `Watergate der Physik" könnte das Verdienst von Journalisten werden - und verspricht auf jeden Fall, nicht in Langeweile zu versanden."

Der Text des Briefes ist im Internet veröffentlicht unter:
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Albrecht, Jörg - FAZ - Wissenschaft
Altenbockum, Jasper von - FAZ - Nachrichten
Altwegg, Jürg - FAZ - Feuilleton
Appel, Holger - FAZ - Wirtschaftsberichterstattung
Araghi, Verena - SPIEGEL - Kultur
Asmuth, Gereon - TAZ - Berlin

Bahners, Patrick - FAZ - Feuilleton
Bannas, Günter - FAZ - Politik
Beck, Hanno - FAZ - Wirtschaft
Beck, S. - SZ - Bayern
Beier, Lars-Olav - SPIEGEL - Kultur
Beise, M. - SZ - Wirtschaft
Bernstein, M. - SZ - Region
Beste, Ralf - SPIEGEL - Politik
Bethge, Philip - SPIEGEL - Wissenschaft /Technik
Beyer, Susanne - SPIEGEL - Kultur
Bisky, Jens - SZ - Feuilleton
Blasius, Rainer - FAZ - Politische Bücher
Bönisch, Georg - SPIEGEL - Politik
Bornhöft, Petra - SPIEGEL - Politik
Bredow, Rafaela von - SPIEGEL - Wissenschaft / Technik
Broder, Henryk M. - SPIEGEL - Politik
Bruhns, Annette - SPIEGEL - Politik
Burgdorff, Stephan - SPIEGEL - Sonderthemen
Burger, Reiner - FAZ - Feuilleton

Cziesche, Dominik - SPIEGEL - Deutschland

D'Inka, Werner - FAZ - Herausgeber
Darnstädt, Thomas - SPIEGEL - Politik
Diederichs, Otto - TAZ
Dietrich, Stefan - FAZ - Innenpolitik
Doerry, Martin - SPIEGEL - Stellvertr. Chefredakteur

Dribbusch, Barbara - TAZ
Dries, Folker - FAZ - Finanzmarkt
Dunsch, Jürgen - FAZ - Unternehmen
Dworschak, Manfred - SPIEGEL - Wiss./Technik

Eisenberg, Jony - TAZ - Kolumnist
Evers, Marco - SPIEGEL - Wiss./Technik

Falke, Gustav - FAZ - Feuilleton
Feddersen, Jan - TAZ - Autor
Feldenkirchen, Markus - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Festenberg, Nikolaus von - SPIEGEL - Kultur
Fischer, E. - SZ - Chefredaktion
Fleischhauer, Jan - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Forster, K. - SZ - München
Frank, Arno - TAZ - Redakteur
Frankenberger, Klaus-Dieter - FAZ - Außenpolitik
Friedemann, Jens - FAZ - Immobilienmarkt
Friedrichsen, Gisela - SPIEGEL - Deutschland
Fröhlingsdorf, Michael - SPIEGEL - Deutschland

Gatterburg, Angela - SPIEGEL - Kultur
Gaus, Bettina - TAZ - Korrespondentin
Gersmann, Hanna - TAZ
Geyer, Christian - FAZ - Neue Sachbücher
Giersberg, Georg - FAZ - Wirtschaftsreportagen
Göbel, Heike - FAZ - Wirtschaftspolitik
Gorris, Lothar - SPIEGEL - Gesellschaft, Leitung
Gropp, Rose-Maria - FAZ - Kunstmarkt

Hackenbroch, Veronika - SPIEGEL - Wiss./Technik
Hacker, Doja - SPIEGEL - Kultur
Häntzschel, J. - SZ - Kultur
Hage, Volker - SPIEGEL - Kultur
Hahn, Dorothea - TAZ
Hahn, Jörg - FAZ - Sport
Hammerstein, Konstantin von - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Hanfeld, Michael - FAZ - Medien
Hansen, Sven - TAZ
Hefty, Paul - FAZ - Zeitgeschehen
Heims, H.-J. - SZ - Düsseldorf
Hennemann, G. - SZ - Bonn
Herrmann, Ulrike - TAZ
Hinrichs, Per - SPIEGEL - Deutsche Politik
Höges, Clemens - SPIEGEL - Deutschland
Höll, S. - SZ - Geschäftsführend
Hoeltzenbein, K. - SZ - Sport
Holm, Carsten - SPIEGEL - Deutsche Politik
Horn, Karen - FAZ - Wirtschaft
Hoyng, Hans - SPIEGEL - Ausland

Ihlau, Olaf - SPIEGEL - Ausland
Illinger, Patrick - SZ - Wissen

Jaeger, Ulrich - SPIEGEL - Deutschland
Jahn, Joachim - FAZ - Recht u. Steuern
Jenny, Urs - SPIEGEL - Kultur

Käppner, J. - SZ - Innenpolitik
Kaiser, Alfons - FAZ - Deutschland und die Welt
Kaiser, Joachim - SZ - Leitend
Kals, Ursula - FAZ - Beruf
Kaube, Jürgen - FAZ - Feuilleton
Kaulen, Hildegard - FAZ - Wissenschaft
Kilb, Andreas - FAZ - Feuilleton
Kilz, H. W. - SZ - Chefredaktion
Kister, K. - SZ - Chefredaktion
Klein, S. - SZ - Chefkorrespondent
Kloth, Hans Michael - SPIEGEL - Politik
Knauer, Sebastian - SPIEGEL - Deutschland
Knaupp, Horand - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Knop, Carsten - FAZ - Wirtschaft/Porträts
Knöfel, Ulrike - SPIEGEL - Kultur
Kober, Henning - TAZ - Autor
Koch, Hannes - TAZ
Koch, Julia - SPIEGEL - Wiss./Technik

Kohler, Berthold - FAZ - Herausgeber
Kornelius, S. - SZ - Außenpolitik
Krach, W. - SZ - Geschäftsführend
Kronsbein, Joachim - SPIEGEL - Kultur
Kühnl, Bernd - SPIEGEL - Deutsche Politik
Küpper, Mechthild - FAZ - Politik
Kurbjuweit, Dirk - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Kuzmany, Stefan - TAZ - Redakteur

Lakotta, Beate - SPIEGEL - Wiss./Technik
Lang, Susanne - TAZ - Redakteurin
Langer, Freddy - FAZ - Reiseblatt
Latsch, Gunther - SPIEGEL - Deutschland
Lee, Felix - TAZ - Soziale Bewegungen
Leick, Romain - SPIEGEL - Kultur, Leitung
Leinemann, Jürgen - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Leithäuser, Johannes - FAZ - Politik
Lenzen-Schulte, Martina - FAZ - Feuilleton
Liebert, Nikola - TAZ
Lindinger, Manfred - FAZ - Wissenschaft
Ludwig, Udo - SPIEGEL - Deutschland
Lückemeier, Peter - FAZ - Rhein-Main-Zeitung
Lutterotti, Nicola von - FAZ - Natur u. Wissenschaft

Mahler, Armin - SPIEGEL - Wirtschaft
Makowsky, A. - SZ - München
Matussek, Matthias - SPIEGEL - Kultur, Leitung
Metzger, Reiner - TAZ - Chefredaktion
Meyer, Cordula - SPIEGEL - Deutschland
Mick, Günter - FAZ - Rhein-Main-Zeitung
Mika, Bascha - TAZ - Chefredaktion
Misik, Robert - TAZ
Mönch, Regina - FAZ - Feuilleton
Müller, Reinhard - FAZ - Feuilleton
Müller-Jung, Joachim - FAZ - Natur u. Wissenschaft
Münch, P. - SZ - Seite 3

Neef, Christian - SPIEGEL - Ausland
Nelles, Roland - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Neukirch, Ralf - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Niggemeier, Stefan - FAZ - Feuilleton
Nimtz-Köster, Renate - SPIEGEL - Wiss./Technik
Noack, Hans-Christoph - FAZ - Management
Noack, Hans-Joachim - SPIEGEL - Deutsche Politik
Nonnenmacher, Günther - FAZ - Herausgeber

Obst, Andreas - FAZ - Feuilleton

Paul, Günter - FAZ - Wissenschaft
Peters, Wolfgang - FAZ - Technik u. Motor
Pfaff, Jan - TAZ
Pfister, René - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Pieper, Dietmar - SPIEGEL - Deutsche Politik
Piper, N. - SZ - Wirtschaft
Platthaus, Andreas - FAZ - Feuilleton
Podak, K. - SZ - Leitend
Prantl, Heribert - SZ - Innenpolitik
Preuß, Joachim - SPIEGEL - Stellvertr. Chefredakteur
Pötzl, Norbert F. - SPIEGEL - Sonderthemen

Quasthoff, Michael - TAZ

Rauchhaupt, Ulf von - FAZ - Wissenschaft
Reichert, Martin - TAZ - Autor
Ritter, Henning - FAZ - Geisteswissenschaften
Rohden, Tilman von - TAZ
Roll, E. - SZ - Leitend
Rosenfelder, Andreas - FAZ - Feuilleton
Rüb, Matthias - FAZ - Politik

Saltzwedel, Johannes - SPIEGEL - Kultur
Schäfer, U. - SZ - Berlin

Schäffer, Albert - FAZ - Politik
Scharf, Rainer - FAZ - Wissenschaft
Schießl, Michaela - SPIEGEL - Deutschland
Schlötzer, C. - SZ - Außenpolitik
Schmidt, Boris - FAZ - Motormarkt
Schmidt, W. - SZ - Nachrichten
Schmitter, Elke - SPIEGEL - Kultur
Schmundt, Hilmar - SPIEGEL - Wiss./Technik
Schnibben, Cordt - SPIEGEL - Gesellschaft, Leitung
Schreiber, Mathias - SPIEGEL - Kultur
Schümer, Dirk - FAZ - Feuilleton
Schult, Christoph - SPIEGEL - Hauptstadtbüro
Schulz, Matthias - SPIEGEL - Wiss./Technik
Schulze, L. - SZ - Sport
Schurian, Christoph - TAZ - NRW
Schwab, Waltraud - TAZ
Schwägerl, Christian - FAZ - Natur u. Wissenschaft
Schwennicke, C. - SZ - Berlin
Semler, Christian - TAZ - Autor
Spanner, Ulrike - TAZ
Spiegel, Hubert - FAZ - Literatur
Spörl, Gerhard - SPIEGEL - Ausland
Stampf, Olaf - SPIEGEL - Wiss./Technik
Steinfeld, T. - SZ - Literatur
Steingart, Gabor - SPIEGEL - Hauptstadtbüro, Leitung
Steltzner, Holger - FAZ - Herausgeber
Stoldt, Hans-Ulrich - SPIEGEL - Deutsche Politik
Szandar, Alexander - SPIEGEL - Hauptstadtbüro

Theile, Merlind - SPIEGEL - Deutsche Politik
Thimm, Katja - SPIEGEL - Wiss./Technik
Thun, Gabriele von - TAZ - LeserInnenbriefseite
Tuma, Thomas - SPIEGEL - Wirtschaft

Ulrich, Andreas - SPIEGEL - Deutschland
Umbach, Klaus - SPIEGEL - Kultur
Unfried, Peter - TAZ - Chefredaktion

Veit, Sven-Michael - TAZ - Hamburg
Verbeet, Markus - SPIEGEL - Deutschland
Villinger, Christoph - TAZ
Voigt, Claudia - SPIEGEL - Kultur

Wallraff, Lukas - TAZ
Walther, Rudolf - TAZ
Weber, Lukas - FAZ - Jugend u. Wirtschaft
Weber, Thomas - FAZ - Feuilleton
Wefing, Heinrich - FAZ - Feuilleton
Wellerhoff, Marianne - SPIEGEL - Kultur
Wiedemann, Erich - SPIEGEL - Ausland
Wiegrefe, Klaus - SPIEGEL - Deutsche Politik
Wierth, Alke - TAZ
Winkelmann, Ulrike - TAZ
Winkler, Josef - TAZ - Kolumnist
Wolf, Martin - SPIEGEL - Kultur
Wolschner, Klaus - TAZ - Bremen
Woznicki, Krystian - TAZ
Wüst, Christian - SPIEGEL - Wiss./Technik

Zastrow, Volker - FAZ - Gegenwart
Zielcke, A. - SZ - Kultur
Zorn, Roland - FAZ - Sport

Weiterer Versand an folgende Journalisten:

1721 / 2006-02-04 - Stefan AUST c/o DER SPIEGEL, Hamburg.
1722 / 2006-02-04 - Dietmar DATH c/o FAZ. Frankfurt a.M.
1723 / 2006-02-04 - Johann GROLLE c/o DER SPIEGEL. Hamburg

1724 / 2006-02-04 - Christian JOSTMANN c/o SZ. München.
1725 / 2006-02-04 - Michael JÜRGS c/o taz. Berlin.
1726 / 2006-02-04 - Hans LEYENDECKER c/o SZ . München.
1727 / 2006-02-04 - Fritjof MEYER c/o DER SPIEGEL. Hamburg.
1728 / 2006-02-04 - Niels MINKMAR c/o FAZ. Frankfurt a. M.
1729 / 2006-02-04 - Lothar MÜLLER c/o SZ. München.
1730 / 2006-02-04 - Jutta RABE c/o SZ. München.
1731 / 2006-02-04 - Johan SCHLOEMANN c/o SZ. München.
1732 / 2006-02-04 - Heike SCHMOLL c/o FAZ. Frankfurt a. M.
1733 / 2006-02-04 - Peter SCHNEIDER c/o DER SPIEGEL. Hamburg.

Veröffentlichung einer englischsprachigen Einführung in das GOM-Projekt auf CDROM:

95 Years of Criticism of the Special Theory of Relativity (1908-2003)
The G. O. Mueller Research Project
[GOM-Project Relativity]

Description of a German Research Project of international scope,
presenting a documentation of 3789 publications criticizing the theory,
distributing this documentation to libraries, to the printed media and to eminent
representatives of public opinion, and addressing open letters
to the members of the German Federal Parliament (Bundestag)
and to journalists of several German newspapers
by
G. O. Mueller and Karl Kneckebrodt
Preliminary manuscript delivery for testing purposes
Germany, May 2006 - Umfang: 51 Seiten.

Inhalt der CDROM: Sämtliche aktuellen Veröffentlichungen des GOM-Projekts in 15 PDF-Dateien. - Versand an 53 Bibliotheken in mehreren Ländern: 30.6. - 14.7.06
Der Text ist im Internet veröffentlicht unter: XXXXXXXXXXXXXXXXXXX

1734 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek der FU Berlin.
1735 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität. Berlin.
1736 / 2006-06-30 - Zentral- u. Landesbibliothek, Haus A: Amerika-Gedenk-Bibliothek. Berlin.
1737 / 2006-06-30 - Ruhr-Universität Bochum. Universitätsbibliothek. Bochum.
1738 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek der Brandenburgischen Technischen Universität. Cottbus.
1739 / 2006-06-30 - Staats-, Landes- u. Universitätsbibliothek (SLUB). Dresden.
1740 / 2006-06-30 - Deutsche Bibliothek, Pflichtexemplarstelle. Frankfurt a. M.

1741 / 2006-06-30 - Niedersächsische Staats- u. Universitätsbibliothek. Göttingen.
1742 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Graz. (Österreich)
1743 / 2006-06-30 - Staats- u. Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky. Hamburg.

1744 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek u. Technische Informationsbibliothek (TIB). Hannover.
1745 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Karlsruhe.
1746 / 2006-06-30 - Universitäts- u. Stadtbibliothek. Köln.
1747 / 2006-06-30 - Bibliothek der Universität Konstanz.
1748 / 2006-06-30 - Deutsche Bücherei. Leipzig.
1749 / 2006-06-30 - Bayerische Staatsbibliothek. München.
1750 / 2006-06-30 - Bibliothek des Deutschen Museums. München.

1751 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek der Ludwig-Max.-Univ. München.
1752 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Potsdam.
1753 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Regensburg.
1754 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Stuttgart.
1755 / 2006-06-30 - Württembergische Landesbibliothek. Stuttgart.
1756 / 2006-06-30 - Universitätsbibliothek Tübingen.
1757 / 2006-07-01 - University of Cambridge Library. Cambridge. (Großbritannien)
1758 / 2006-07-01 - Université de Bourgogne. Bibliothèque Universitaire. Dijon. (Frankreich)
1759 / 2006-07-01 - University Library. Edinburgh. (Großbritannien)
1760 / 2006-07-01 - Bibliothèque Universitaire de Sciences de Grenoble. Domaine Universitaire. Saint-Martin d'Heres. (Frankreich)

1761 / 2006-07-01 - Kongelige Bibliotek. Copenhagen. (Dänemark)
1762 / 2006-07-01 - The British Library. London. (Großbritannien)
1763 / 2006-07-01 - Université Catholique de Louvain. Bibliothèque des sciences exactes. Louvain-La-Neuve. (Belgien)
1764 / 2006-07-01 - Universités de Nancy. Bibliothèque Interuniversitaire. Nancy. (Frankreich)
1765 / 2006-07-01 - Bodleian Library. Oxford. (Großbritannien)
1766 / 2006-07-01 - Bibliothèque Nationale de France. Paris. (Frankreich)
1767 / 2006-07-01 - Bibliothèque de l'Institut IRSAMC. Toulouse. (Frankreich)
1768 / 2006-07-02 - Universiteitsbibliotheek Amsterdam. (Niederlande)
1769 / 2006-07-02 - Schweizerische Landesbibliothek. Bern. (Schweiz)
1770 / 2006-07-02 - Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. (Schweiz)

1771 / 2006-07-02 - Biblioteca Universitaria. Bologna. (Italien)
1772 / 2006-07-02 - Widener Library, Harvard University. Cambridge, MA. (USA)
1773 / 2006-07-02 - Biblioteca Nazionale Centrale. Firenze. (Italien)
1774 / 2006-07-02 - Bibliotheek der Rijksuniversiteit te Groningen. (Niederlande)
1775 / 2006-07-02 - Biblioteca Nacional. Madrid. (Spanien)
1776 / 2006-07-02 - Biblioteca Nazionale Braidense. Milano. (Italien)
1777 / 2006-07-02 - Biblioteca Nazionale "Vittorio Emanuele III". Napoli. (Italien)
1778 / 2006-07-02 - New York Public Library. New York. (USA)
1779 / 2006-07-02 - Universitetsbiblioteket i Oslo. (Norwegen)
1780 / 2006-07-02 - Biblioteca Nazionale Centrale. Roma. (Italien)

1781 / 2006-07-02 - Stanford University Libraries. Stanford, CA. (USA)
1782 / 2006-07-02 - Stockholms Universitetsbibliotek. Stockholm. (Schweden)
1783 / 2006-07-02 - Library of Congress. Washington, DC. (USA)
1784 / 2006-07-02 - Österreichische Nationalbibliothek. Wien. (Österreich)
1785 / 2006-07-02 - Zentralbibliothek Zürich (Universitätsbibliothek). Zürich. (Schweiz)
1786 / 2006-07-14 - ETH-Bibliothek. Zürich. (Schweiz)

Lfd. Nr. 1787-2400 / 2006-07-21

Email-Nachfrage an alle Bundestagsabgeordneten

Frau Jocelyne Lopez (Hamburg), Partnerin des GOM-Forschungsprojekts, schreibt in der Zeit vom 21.-24. Juli 2006 Emails an alle 614 Bundestagsabgeordnete zur Erinnerung an den "Offenen Brief" des GOM-Projekts vom 28.10.05 und zur Nachfrage nach den bisherigen Ergebnissen der Prüfung.

Adressatenkreis: siehe oben, Lfd. Nr. 821 -1434. - Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auszug:

"Betr.: Forschungsgruppe G.O. Mueller – Kritik der Relativitätstheorie
Freiheit der Wissenschaft nach Artikel 5 des Grundgesetzes

Sehr geehrte(r) Herr/Frau **Bundestagsabgeordnete**(r)

Als Partnerin von Herrn Dipl.-Ing. Ekkehard Friebe aus München, Regierungsdirektor i.R. des Deutschen Patentamtes, Interessenvertreter der Forschungsgruppe G.O. Mueller, nehme ich hiermit Bezug auf den Brief vom 28.10.2005 dieser Forschungsgruppe persönlich an alle **Bundestagsabgeordnete**n mit der beigefügten CD-Rom *„Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages"*.

Vor dem Hintergrund meiner Unterstützung der Arbeit und der Aktionen der Forschungsgruppe G.O. Mueller (Schwerpunkt Internet) zusammen mit Herrn Ekkehard Friebe, siehe:

http://www.ekkehard-friebe.de/partner.html

erlaube ich mir höflich nachzufragen, wie weit die Untersuchung dieses Materials durch Ihre Fachkollegen fortgeschritten ist."

Lfd. Nr. 2401-2698 / 2006-07-25 - 2006-07-31

First Open Letter about the Freedom of Science to some 290 public figures, personalities, newspapers, and journals in Europe and the USA

Anlage: 1 CDROM (8 cm) - Anzahl der Adressaten: 298 in 11 Ländern: Austria ; Denmark ; France ; Germany ; Italy ; Norway ; Spain ; Sweden ; Switzerland ;

United Kingdom ; USA .
Umfang: 7 Seiten. - Versandbeginn: 25. Juli 2006.

Informiert über die Zustände in der theoretischen Physik in Deutschland und über mehr oder weniger dieselben Zustände in den Ländern der Adressaten. Fordert die Informierung der Öffentlichkeit in allen Ländern der Adressaten. Die beigelegte CDROM enthält die englischsprachige Einführung in das GOM-Forschungsprojekt vom Mai 2006 und alle anderen Veröffentlichungen des Projekts.

Der Text des Briefes ist im Internet veröffentlicht: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Austria

1 KRONENZEITUNG, Wien
2 - Hans Dichand
3 DIE PRESSE, Wien
4 - Michael Fleischhacker
5 PROFIL, Wien
6 - Christian Rainer
7 - Christa Zöchling
8 DER STANDARD, Wien
9 - Oscar Bronner

Denmark

10 BERLINGSKE TIDENDE, København
11 - Niels Lunde

France

12 LE CANARD ENCHAINE, Paris
13 - Michel Gaillard
14 LE DÉBAT, Paris
15 - Pierre Nora
16 - Marcel Gauchet
17 L'EXPRESS, Paris
18 - Denis Jeambar
19 LE FIGARO, Paris
20 - Francis Morel
21 L'HUMANITÉ, Saint-Denis
22 - Patrick Le Hyaric
23 Bruno Latour, Paris
24 LIBÉRATION, Paris
25 - Jacques Amalric
26 - Daniel Schneidermann
27 MARIANNE, Paris
28 - Philippe Cohen
29 LE MONDE, Paris
30 - Jean-Marie Colombani
31 - Alfred Grosser
32 LE POINT, Paris
33 - Edwy Plenel
34 LA REGLE DU JEU, Paris
35 - Bernard Henri Lévy
36 Alain Touraine, Paris
37 Paul Virilio, München

Germany

38 Hans Herbert von Arnim, Speyer
39 Arnulf Baring, Berlin
40 BILD DER WISSENSCHAFT, Leinfelden-Echterdingen
41 - Wolfgang Hess
42 Udo Di Fabio, Bonn
43 Hans Magnus Enzensberger, Frankfurt a. M.
44 Joachim Fest, München
45 FOCUS, München
46 - Helmut Markwort
47 FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, Frankfurt a. M.
48 - Patrick Bahners
49 - Jürgen Kaube
50 - Joachim Müller-Jung
51 - Frank Schirrmacher
52 GEO, Hamburg
53 - Peter-Matthias Gaede
54 Ralph Giordano, Köln
55 Wolfgang Heckl, München
56 Roman Herzog, München
57 Rolf Hochhuth, Basel
58 Alexander S. Kekulé, Halle
59 Paul Kirchhof, Heidelberg

60 Jürgen Kocka, Berlin
61 MERKUR, Berlin
62 - Karl Heinz Bohrer
63 P.M.-MAGAZIN, München
64 - Hans-Hermann Sprado
65 Hans Jürgen Papier, München
66 PHILOSOPHIA NATURALIS, Frankfurt a. M.
67 - Bernulf Kanitscheider
68 Jan Philipp Reemtsma, Hamburg
69 Jens Reich, Berlin
70 Rüdiger Safranski, München
71 Peter Scholl-Latour, Berlin
72 SPEKTRUM DER WISSEN-SCHAFT, Heidelberg
73 - Reinhard Breuer
74 DER SPIEGEL, Hamburg
75 - Stefan Aust
76 - Johann Grolle
77 - Joachim Kronsbein
78 - Jürgen Leinemann
79 STERN, Hamburg
80 - Thomas Osterkorn
81 SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, München
82 - Jens Bisky
83 - Patrick Illinger
84 - Hans Werner Kilz
85 - K. Kister
86 - Hans Leyendecker
87 - Jutta Rabe
88 Uwe Wesel, Berlin
89 DIE ZEIT, Hamburg
90 - Giovanni Di Lorenzo
91 - Klaus Harpprecht
92 - Gero v. Randow
93 - Dieter E. Zimmer

Italy

94 Giorgio Agamben, Saas-Fee, Schweiz
95 Massimo Cacciari, Venezia
96 IL CORRIERE DELLA SERA, Milano
97 - Paolo Mieli
98 L'ESPRESSO, Roma
99 - Umberto Eco
100 - Daniela Hamaui
101 - Federico Di Trocchio
102 IL MESSAGERO, Roma
103 - Roberto Napoletano
104 LA REPUBBLICA, Roma
105 - Ezio Mauro
106 Franco Selleri, Bari
107 LA STAMPA, Torino
108 - Giulio Anselmi
109 - Gianni Vattimo
110 Elio Veltri, Roma

Norway

111 AFTENPOSTEN, Oslo
112 - Hans Erik Matre
113 DAGBLADETOslo
114 - Lars Helle
115 Johan Galtung, Cluj-Napoca, Rumänien

Spain

116 EL PAIS, Madrid

Sweden

117 AFTONBLADET, Stockholm
118 - Anders Gerdin
119 DAGENS NYHETER, Stockholm
120 - Pia Skagermark
121 Carl Johan Sundberg, Stockholm
122 SVENSKA DAGBLADET, Stockholm
123 - Lena K. Samuelsson

Switzerland

124 FACTS, Zürich
125 - Stefan Barmettler
126 NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, Zürich
127 - Markus Spillmann
128 TAGES-ANZEIGER, Zürich
129 - Peter Hartmeier

130 WELTWOCHE, Zürich
131 - Simon Heusser
132 Jean Ziegler, Genf

United Kingdom

133 Harry Collins, Cardiff
134 Ralf Dahrendorf, London
135 Richard Dawkins, Oxford
136 THE GUARDIAN, London
137 - Tim Radford
138 - John Pilger
139 THE INDEPENDENT, London
140 - Yasmin Alibhai-Brown
141 - Steve Connor
142 - Johann Hari
143 LONDON REVIEW OF BOOKS, London
144 - Mary-Kay Wilmers
145 NATURE, London
146 - Philip Campbell
147 - John Maddox
148 THE OBSERVER, London
149 THE TIMES, London
150 - Anjana Ahuja
151 - Mark Henderson

USA

152 American Academy, Berlin
153 - Gary Smith
154 THE AMERICAN CONSER-VATIVE, Arlington, VA
155 - Pat Buchanan
156 - Scott McConnell
157 THE AMERICAN INTEREST, Washington DC
158 - Adam Garfinkle
159 THE ATLANTIC [The Atlantic Monthly], Washington DC
160 - James Bennett
161 Jon Beckwith, Boston, MA
162 Norman Birnbaum, Washington, DC
163 David Blankenhorn, New York
164 BOSTON GLOBE, Boston, MA
165 Judith Butler, Berkeley
166 Michael Byers, Vancouver, BC, Canada
167 Paul Chevigny, New York
168 Ted Chiang, London
169 CHICAGO TRIBUNE, Chicago
170 - Ann Marie Lipinski
171 Noam Chomsky, Cambridge, MA
172 Ann Coulter, Kansas City, MO
173 Mike Davis, Irvine, CA
174 DISSENT, New York
175 - Mitchell Cohen
176 - Michael Walzer
177 Matt Drudge, Oakton, VA
178 Joel Dyer, New York
179 Harlan Ellison, Sherman Oaks, CA
180 Norman G. Finkelstein, Chicago, IL
181 FREE INQUIRY, Amherst, NY
182 - Paul Kurtz
183 Francis Fukuyama, Washington, DC
184 Greg Garland, Baltimore, MD
185 Dean H. Hamer, Bethesda, MD
186 Michael Hardt, Durham, NC
187 HARPER‘S MAGAZINE, New York
188 - Roger D. Hodge
189 - Lewis Lapham
190 - John R. MacArthur
191 INQUIRY, Bowling Green, Ohio
192 - Daniel Fasco Jr.
193 Tony Judt, New York
194 Evelyn Fox Keller, Cambridge, MA
195 Kitty Kelly, New York
196 Joel I. Klein, New York
197 Lawrence Lessig, Stanford
198 Jonathan Lethem, New York
199 Robert Littell, New York
200 THE LOS ANGELES TIMES, Los Angeles
201 - Dean Baquet
202 - Kevin Phillips
203 Judith Miller, Arlington, VA
204 THE MORNING NEWS - Online Magazine
205 - Katherine Schlegel, Chicopee, MA
206 MOTHER JONES, San Francisco

207 - Monika Bäuerlein, München
208 - Russ Rymer
209 - Ken Silverstein
210 Ralph Nader, Baltimore, MD
211 Merill Nass, Freeport, Maine
212 THE NATION, New York
213 - Katrina vanden Heuvel
214 NATIONAL INTEREST, Washington, DC
215 - Nikolas K. Gvosdev
216 - John O'Sullivan
217 NATIONAL REVIEW, New York
218 - Richard Lowry
219 Susan Neiman, Potsdam, Germany
220 THE NEW REPUBLIC, Washington, DC
221 - Martin Peretz
222 THE NEW YORK TIMES, New York
223 - Natalie Angier
224 - Michael Crichton
225 - Maureen Dowd
226 - Barbara Ehrenreich
227 - Daniel Ellsberg
228 - Thomas L. Friedman
229 - Bill Keller
230 - Richard Powers
231 - William Safire
232 - Arthur Sulzberger
233 THE NEW YORKER, New York
234 - Joan Didion
235 - Seymour Hersh
236 - Jane Kramer
237 - David Remnick
238 NEWSWEEK, New York
239 Mary Nolan, New York
240 Martha Nussbaum, Chicago
241 Joseph S. Nye, Jr., Cambridge, MA
242 Office for History of Science and Technology, Berkeley
243 - Cathryn Carson
244 Office of Research Integrity, Rockville, MD
245 - Chris B. Pascal
246 Marcia Pally, New York
247 Robert Park, College Park, MD
248 Steven Pinker, Cambridge, MA
249 Richard Posner, Chicago
250 Theodore Postol, Cambridge, MA
251 THE PROGRESSIVE, Madison, WI
252 - Matthew Rothschild
253 Jedediah Purdy, Durham, NC
254 Anson Rabinbach, Princeton, NJ
255 REASON, Los Angeles
256 - Charles Paul Freund
257 - Nick Gillespie
258 Jeremy Rifkin, San Francisco
259 Saskia Sassen, London
260 Paul W. Schroeder, Urbana, IL
261 SCIENCE, Washington, DC
262 - Donald Kennedy
263 - Gretchen Vogel, Berlin, Germany
264 SCIENTIFIC AMERICAN, New York
265 Richard Sennett, London
266 Michael Shermer, Pasadena, CA
267 SOCIAL TEXT, NewBrunswick, NJ
268 - Brent Edwards
269 TIKKUN, Berkeley, CA
270 - Michael Lerner
271 TIME Magazine, Tampa, Florida
272 - Matthew Cooper
273 - Joe Klein
274 TIME INTERNATIONAL Magazine, Amsterdam, Netherlands
275 VANITY FAIR, New York
276 - Carl Bernstein
277 - Graydon Carter
278 - David Halberstam
279 - Christopher Hitchens
280 Gore Vidal, New York
281 THE VILLAGE VOICE, New York
282 - Laura Conaway
283 William T. Vollmann, New York
284 Kurt Vonnegut, New York
285 David Foster Wallace, Claremont, CA
286 THE WASHINGTON POST, Washington, DC
287 - Leonard Downie Jr.
288 - Michael Kinsley

289	- Robert O‘Harrow, Jr.	294	WIRED, San Francisco
290	- Bob Woodward	295	- Chris Anderson
291	WEEKLY STANDARD, Washington, DC	296	Alan Wolfe, Chestnut Hill, MA
292	- David Brooks	297	Stephen Wolfram, Champaign, IL
293	- William Kristol	298	Howard Zinn, Boston, MA

Email an die Bundestagsabgeordnete Katja Kipping

2699 / 2006-07-28
Auf die Email-Nachfrage von Frau Lopez an alle Bundestagsabgeordnete hatte Frau Kipping den Eingang bestätigt, sich für die Freiheit der Wissenschaft ausgesprochen, jedoch wegen fehlenden Einblicks in das physikalische Themengebiet keine Stellungnahme abgeben wollen. - Frau Lopez dankt Frau Kipping für die Antwort und weist darauf hin, daß die geschilderten Zustände in dem Wissenschaftsfach (Unterdrückung, Diskriminierung) ohne physikalische Kenntnisse geprüft und beurteilt werden können. Frau Lopez bittet um nochmalige Prüfung des “Offenen Briefes” an die Bundestagsabgeordneten.
Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Email an die Bundesministerin Schavan

2700 / 2006-08-27
Auf ihre Email-Nachfrage an die Bundestagsabgeordneten (s. o.) vom Juli 2006 hat Jocelyne Lopez von der Abgeordneten und Bundesministerin Dr. A. Schavan eine Antwort erhalten, mit der Frau Schavan einen Mitarbeiter ihres Ministeriums, Herrn Prof. Dr. Jürgen Richter beauftragt hatte.
Frau Lopez dankt der Ministerin für die Antwort von Prof. Richter, bemängelt jedoch das Ausbleiben von Antworten auf zwei wichtige Punkte: (1) Die von Prof. Richter empfohlene “Diskussion unter Experten” wird durch den dokumentierten Ausschluß der Kritiker aus der theoretischen Physik verhindert, wozu Prof. Richter nicht Stellung nimmt. (2) Prof. Richters Feststellung, die Meinungsfreiheit der Kritiker sei “nicht verletzt”, ist keine Stellungnahme zu der eingeforderten Wissenschaftsfreiheit nach GG Art. 5, Abs. 3, die in der theoretischen Physik unterdrückt wird.
Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Offener Brief an die Bundesministerin Schavan

2701 / 2006-09-21
G. O. Mueller dankt der Ministerin für die Beantwortung des “Offenen Briefes” v.28. Oktober 2005 durch Herrn Prof. Richter an Frau Lopez, bedauert jedoch, daß die Antwort auf die vorgebrachten Probleme nicht eingeht. - Auszug:

"Wir bitten Sie höflichst, unseren Arbeitsergebnissen, die wir seit Dezember 2001 kontinuierlich immer mehr Vertretern der Öffentlichkeit in Deutschland und jetzt auch in anderen Ländern vorlegen, die Ehre einer Antwort zuteil werden zu lassen. Die Fragen unseres „Offenen Briefes" v. 28.10.05 lassen sich in wenigen Zeilen zusammenfassen und ermöglichen klare Antworten:

1. Gibt es eine Tradition der Theoriekritik seit 95 Jahren? - Ja oder nein?
2. Ist diese Theoriekritik seit 80 Jahren unterdrückt und verleumdet worden? - Ja oder Nein?
3. Ist diese Theoriekritik in der wissenschaftlichen Diskussion argumentativ ausgeräumt worden? - Ja oder Nein?
4. Kommen in der wissenschaftlichen Diskussion der theoretischen Physik zur Speziellen Relativitätstheorie - wie in der Wissenschaft allgemein üblich - Minderheitsmeinungen fachlich und öffentlich zur Sprache? - Ja oder Nein?
5. Haben die Amtsinhaber der theoretischen Physik mit der Diskriminierung und dem Boykott von kritischen Minderheitsauffassungen durch deren Ausschluß aus der wissenschaftlichen Diskussion und damit den Ausschluß der Kritiker von den Grundrechten massenhaft ihre Amtseide auf das Grundgesetz gebrochen? - Ja oder Nein?
6. Sind die Wissenschaftsredaktionen der deutschen Tagespresse, der Zeitschriften und der elektronischen Massenmedien zur Unterdrückung der Theoriekritik erfolgreich gleichgeschaltet worden? - Ja oder Nein?
7. Herrscht in allen Bereichen unserer Gesellschaft (mit der einzigen Ausnahme: Internet) - also in Universitäten, Massenmedien, Schulen, allgemeinen und fachlichen Zeitschriften, Verlagsprogrammen - bezüglich dieser einen Theorie eine von dieser gesetzwidrigen Zensur verordnete Friedhofsruhe? - Ja oder nein?
8. Wird schon in den Schulen von den Fachlehrern mit pädagogischem Notendruck ein gegebenenfalls auch heuchlerisches Bekenntnis der Schüler zur Theorie verlangt und durchgesetzt, weil jeder, der kritisiert. für dumm erklärt wird? - Ja oder Nein?
9. Werden Zweifel der Schüler von vornherein abgekanzelt und damit bei den Schülern (und übrigens auch bei den Lehrerkollegen der anderen Fächer) Duckmäusertum und Opportunismus gezüchtet? - Ja oder Nein?
10. Wird die Öffentlichkeit durch das jahrzehntelange Verschweigen der Existenz einer kritischen Tradition betrogen? - Ja oder Nein?

Wir beantworten die Fragen 3 und 4 mit „Nein", alle anderen Fragen mit „Ja". Wir glauben, daß die Beweise für unsere Beantwortungen mit etwas Arbeitsaufwand, aber mit großer Sicherheit zu liefern sind, weil mit unserer Dokumentation das wichtigste Material bereitliegt."

Der Text des "Offenen Briefes" ist im Internet veröffentlicht:
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lfd. Nr. 2702-2922 / 2006-11-23

Nachfrage zum
“Offenen Brief über Wissenschaftsfreiheit und Pressefreiheit
an 221 Mitarbeiter der Redaktionen von
FAZ - SPIEGEL - SZ - TAZ”

Frau Jocelyne Lopez schreibt am 23. November 2006 einzeln adressierte Briefe an die 221 Empfänger des “Offenen Briefes”, siehe oben: lfd. Nr. 1500 - 1720.

Inhalt: Erkundigt sich nach dem Ergebnis der Auseinandersetzung mit dem Offenen Brief des GOM-Projekts v. 2.4.06 und berichtet über den aktuellen Entwicklungsstandes des Projekts, die seit Februar neu erschienenen Veröffentlichungen des Projekts wie z. B. die Einführung in das Projekt in englischer Sprache. Frau Lopez weist insbesondere auf eine Diskussion im Internetforum der Tageszeitung DIE WELT hin, in dem über “Die Medien als 4. Säule des Staates” diskutiert wird.

Der Text des Briefes ist im Internet veröffentlicht: xxxxxxxxxxxxxxxxx

Email an die Bundesministerin Schavan

2923 / 2006-12-23

Frau Lopez erinnert an den “Offenen Brief” von G. O. Mueller v. 28. Oktober 2005 an alle Bundestagabgeordneten und ihre eigene Nachfrage v. 27.8.06 sowie an den “Offenen Brief” von G. O. Mueller v. 21.9.06 und bittet um eine gewissenhafte Prüfung der vorgetragenen Tatbestände und eine Antwort in der Sache. Sie verweist auf die Diskussionen in zwei Internetforen, in denen ein allgemeines Interesse an den aufgeworfenen Fragen zum Ausdruck kommt.

Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Email an die Bundestagsabgeordnete Kipping

2924 / 2007-02-04

Frau Lopez erinnert an den “Offenen Brief” von G. O. Mueller v. 28.10.05 an alle Bundestagsabgeordneten und an den seither erfolgten Schriftwechsel und erklärt, daß von den Bundestagsabgeordneten selbstverständlich keine Stellungnahme zu Fachfragen einer physikalischen Theorie erwartet wird, wohl aber zu Fragen der Grundrechte wie dem Recht auf Wissenschaftsfreiheit. Bittet um eine offizielle Untersuchung der dargelegten Mißstände.

Der Text der Email ist im Internet verfügbar: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lfd. Nr. 2925-3124 / 2007-03-06

Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden

G. O. Mueller appelliert an die Amtsträger der beiden Universitäten, die auf beigelegter CDROM enthaltene Dokumentation über die kritischen Veröffentlichungen zu prüfen, die Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit auf dem Gebiet der theoretischen Physik an ihren Universitäten zu untersuchen und bei positivem Ausgang der Nachprüfung und Untersuchung entsprechende Maßnahmen zur Einführung der Wissenschaftsfreiheit in dem genannten Fachgebiet zu ergreifen.

Anlage: 1 CDROM mit sämtlichen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts.
Der Text des Briefes ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Humboldt-Universität Berlin

Abraham, Hans-Werner - Chemie, HU Berlin, Institutsdirektor
Ahrbeck, Bernd - Pädagogik, HU Berlin, Philos. Fak. 4, Prodekan
Baberowski, Jörg - Geschichtswiss., HU Berlin
Baer, Susanne - Rechtswiss., HU Berlin, Vizepräsidentin
Battis, Ulrich - Rechtswiss., HU Berlin
Baumert, Jürgen - Bildungsforschung, HU Berlin
Beck, Stefan - Ethnologie, HU Berlin
Bethge, Hans-Gebhard - Theologie, HU Berlin
Borgolte, Michael - Geschichtswiss., HU Berlin, Philosophische Fakultät 1, Dekan
Brandt, Andreas - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Braun, Christina von - Kulturwissenschaften, HU Berlin, Institutsdirektorin
Bruch, Rüdiger vom - Geschichtswiss., HU Berlin, Wissenschaftsgeschichte
Buckhout, Thomas - Biologie, HU Berlin, Math.-Naturwiss. Fakultät 1, Prodekan
Callmer, Johan - Geschichtswiss., HU Berlin
Coy, Wolfgang - Informatik, HU Berlin, Math.-Naturwiss. Fakultät 2 / Dekan
Demps, Laurenz - Geschichtswiss., HU Berlin
Ebell, Monique - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Franke, Elk - Sportwissenschaft, HU Berlin, Philos. Fak. 4, Dekan
Fydrich, Thomas - Psychologie, HUBerlin
Ganten, Detlev - Medizin, Charité Berlin, Vorstand
Gerhardt, Volker - Philosophie, HU Berlin
Gertich, Bärbel - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Gieseke, Wiltrud - Erziehungswiss., HU Berlin, Institutsdirektorin
Gräb, Wilhelm - Theologie, HU Berlin, Theologische Fakultät, Dekan
Grimm, Bernhard - Biologie, HU Berlin, Institutsdirektor
Grohe, Martin - Informatik, HU Berlin
Grundmann, Stefan - Rechtswiss., HU Berlin
Günther, Oliver - Wirtschaftswiss., HU Berlin, Dekan
Hartlieb, Elisabeth - Theologie, HU Berlin
Hegemann, Peter - Biologie, HU Berlin
Helmes, Kurt - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Henneberger, Fritz - Physik, HU Berlin, Institutsdirektor
Henningsen, Bernd - Nordistik, HU Berlin, Institutsdirektor
Hock, Wolfgang - Deutsche Philologie, HU Berlin, Institutsdirektor
Hofmann, Klaus-Peter - Medizin, Charité Berlin, Forschungskommission
Horstmann, Rolf-Peter - Philosophie, HU Berlin
Houben, Vincent - Asienwiss., HU Berlin, Institutsdirektor
Kämper-van den Boogaart, Michael - Deutsche Philologie, HU Berlin, Philosophische Fakultät 2, Dekan
Kamecke, Ulrich - Wirtschaftswiss., HU Berlin, Prodekan
Kaschuba, Wolfgang - Ethnologie, HU Berlin, Institutsdirektor
Kattenbusch, Dieter - Romanistik, HU Berlin, Institutsdirektor
Kaufmann, Otto - Agrarwiss., HU Berlin, Dekan
Kemper, Franz-Josef - Geographie, HU-Berlin
Kloepfer, Michael - Rechtswiss., HU Berlin
Knauer, Gabriele - Romanistik, HU Berlin
Köller, Olaf - Bildungsforschung, HU Berlin, Institutsdirektor
Kramer, Jürg - Mathematik, HU-Berlin, Institutsdirektor
Kreile, Michael - Politologie, HU Berlin, Institutsdirektor

Kulke, Elmar - Geographie, HU-Berlin, Institutsdirektor
Lehmann, Rainer - Bildungsforschung, HU Berlin
Leiterer, Jürgen - Mathematik, HU Berlin
Limberg, Christian - Chemie, HU Berlin, Math.-Naturwiss. Fakultät 1, Dekan
Lindner, Rolf - Ethnologie, HU Berlin
Lohr, Karin - Soziologie, HU Berlin, Philos. Fak. 3, Studiendekanin
Macho, Thomas - Kulturgeschichte, HU Berlin, Philos. Fakultät 3, Dekan
Markschies, Christoph - Kirchengeschichte, HU Berlin, Präsident
Marxen, Klaus - Rechtswiss., HU Berlin
Masselink, W. Ted - Experimentelle Physik, HU Berlin, Kommission Lehre u. Studium
Meffert, Beate - Informatik, HU Berlin, Institutsdirektorin
Mesch, Walter - Philosophie, HU Berlin
Müller, Olaf - Philosophie, HU Berlin
Münkler, Herfried - Sozialwiss., HU Berlin
Nagórko, Alicja - Slawistik, HU Berlin, Institutsdirektorin
Neumann, Volker - Rechtswiss., HU Berlin
Nitsch, Robert - Medizin, Charité Berlin, Fakultätsleitung, Prodekan
Olsen, Susan - Anglistik, HU Berlin, Institutsdirektorin
Paulus, Christoph G. - Rechtswiss., HU Berlin
Perler, Dominik - Philosophie, HU Berlin, Institutsdirektor
Pernice, Ingolf - Rechtswiss., HU Berlin, Dekan
Ploog, Klaus - Physik, Materialwiss., HU Berlin
Prömel, Hans Jürgen - Informatik, HU Berlin, Vizepräsident
Rapp, Christof - Philosophie, HU Berlin, Philos. Fak. 1, Prodekan
Reich, Jens - Biologie, HU Berlin
Röcke, Werner - Deutsche Philologie, HU Berlin, Institutsdirektor
Röder, Beate - Physik, HU Berlin
Rösler, Wolfgang - Klassische Philologie, HU Berlin, Institutsdirektor
Schieder, Rolf - Theologie, HU Berlin
Schlink, Bernhard - Rechtswiss., HU Berlin
Schmerbach, Sibylle - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Schmidt, Thomas - Philosophie, HU Berlin
Schmitzer, Ulrich - Klassische Philologie, HU Berlin, Philos. Fak. 2, Prodekan
Schön, Lutz-Helmut - Physik, HU-Berlin
Schröder, Rainer - Rechtswiss., HU Berlin, Prodekan
Schröder, Richard - DDR-Dissident; Philosophie, Theologie; HU Berlin
Schütze, Yvonne - Soziologie, Pädagogik, HU Berlin
Schuppert, Gunnar Folke - Rechtswiss., HU Berlin
Schwalbach, Joachim - Wirtschaftswiss., HU Berlin
Schwemmer, Oswald - Philosophie, HU Berlin
Seidel, Gerd - Rechtswiss., HU Berlin
Steinlein, Rüdiger - Deutsche Philologie, HU Berlin
Stephan, Inge - Deutsche Philologie, HU Berlin
Tomuschat, Christian - Rechtswiss., HU Berlin
Van der Meer, Elke - Psychologie, HUBerlin, Institutsdirektorin
Vogl, Joseph - Deutsche Philologie, HU Berlin
Wandke, Hartmut - Psychologie, HU-Berlin, Math.-Naturwiss. Fakultät 2, Prodekan
Wegener, Bernd - Empirische Sozialforschung, HU Berlin, Philos. Fak. 3, Prodekan
Wendebourg, Dorothea - Theologie, HU Berlin, Prodekanin
Werle, Gerhard - Rechtswiss., HU Berlin
Will, Rosemarie - Rechtswiss., HU Berlin
Winkler, Heinrich August - Geschichtswiss., HU Berlin; Publizist

Technische Universität Dresden

Baader, Franz - Informatik, TU Dresden, Institutsdirektor
Besier, Gerhard - Theologie, Totalitarismusforschung, TU Dresden
Biewald, Roland - Theologie, TU Dresden, Institutsdirektor
Brocke, Burkhard - Psychologie, TU Dresden, Institutsdirektor
Büdenbender, Ulrich - Rechtswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Deußen, Andreas - Medizin, TU Dresden, Medizinische Fakultät, Prodekan
Dieter, Peter - Medizin, TU Dresden, Medizinische Fakultät, Studiendekan
Eng, Lukas - Physik, TU Dresden
Fastenrath, Ulrich - Rechtswiss., TU Dresden, Prodekan
Fegebank, Barbara - Ernährungswiss., TU Dresden, Institutsdirektorin
Franz, Albert - Theologie, TU Dresden, Institutsdirektor
Gängler, Johann - Pädagogik, TU Dresden, Fakultät Erziehungswiss., Dekan
Georgi-Findlay, Brigitte - Anglistik, TU Dresden, Fakultät Sprach-, Lit.- u. Kulturwiss., Dekanin
Gerlach, Gerald - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Götting, Horst-Peter - Rechtswiss., TU Dresden, Juristische Fakultät, Dekan
Goschke, Thomas - Psychologie, TU Dresden, Prodekan
Grimmer, Frauke - Musikwiss., TU Dresden, Institutsdirektorin
Großmann, Knut - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor

Großmann, Steffen - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Grundmann, Roger - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Günther, Edeltraud - Betriebswirtschaftslehre, TU Dresden
Gutzeit, Herwig O. - Biologie, TU Dresden
Häder, Michael - Soziologie, TU Dresden
Hänseroth, Thomas - Geschichtswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Härtig, Hermann - Informatik, TU Dresden, Institutsdirektor
Hagen, Lutz - Kommunikationswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Henke, Klaus-Dietmar - Geschichtswiss. TU Dresden
Hochberger, Christian - Informatik, TU Dresden, Institutsdirektor
Hortsch, Hanno - Pädagogik, TU Dresden
Irrgang, Bernhard - Technikphilosophie, TU Dresden
Ismayr, Wolfgang - Politikwiss., TU Dresden
Jäger, Wolfram - Architektur, TU Dresden, Fakultät Architektur, Dekan
Janschek, Klaus - Elektrotechnik, TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik, Prodekan
Karmann, Alexander - Volkswirtschaftslehre, TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswiss., Dekan
Kellner, Beatrix - Germanistik, TU Dresden
Killisch, Winfried - Geographie, TU Dresden, Prorektor f. Wissenschaft
Kleber, Arno - Naturwiss., TU Dresden, Fachrichtung Geowiss., Prodekan
Kokenge, Hermann - Lanschaftsarchitektur, TU Dresden, Rektor
Kuße, Holger - Slavistik, TU Dresden
Laubschat, Clemens - Physik, TU Dresden, Prodekan
Lenz, Karl - Soziologie, TU Dresden, Philos. Fak., Prodekan
Leo, Karl - Physik, TU Dresden, Institutsdirektor
Lieber, Maria - Romanistik, TU Dresden, Institutsdirektorin

Liedl, Rudolf - Naturwissenschaften, TU Dresden, Institutsdirektor
Lienig, Jens - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Lippold, Christian - Ingenieurswiss., TU Dresden, Fakultät Verkehrswiss., Dekan
Ludwig-Müller, Jutta - Biologie, TU Dresden, Institutsdirektorin
Lüke, Wolfgang - Rechtswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Marquardt, Hans-Georg - Ingenieurswiss., TU Dresden, Prorektor f. Universitätsplanung
Marx, Barbara - Romanistik, TU Dresden
Medick-Krakau, Monika - Politikwiss., TU Dresden, Prorektorin f. Bildung
Meißner, Klaus - Informatik, TU Dresden, Institutsdirektor
Melville, Gert - Geschichtswiss., TU Dresden
Melzer, Wolfgang - Pädagogik, TU Dresden, Institutsdirektor
Merli, Franz - Rechtswiss., TU Dresden
Meyer, Justus - Rechtswiss., TU Dresden
Meyser, Johannes - Bautechnik, TU Dresden
Mohr, Hans-Ulrich - Anglistik, TU Dresden
Mutschler, Fritz-Heiner - Klassische Philologie, TU Dresden, Fak. Sprach-, Lit.- u. Kulturwiss., Prodekan
Nagel, Wolfgang E. - Informatik, TU Dresden, Fakultät Informatik, Dekan
Neinhuis, Christoph - Biologie, TU Dresden, Fak. Mathematik, Naturwiss., Prodekan
Nestmann, Frank - Sozialpädagogik, TU Dresden, Institutsdirektor
Patzelt, Werner J. - Politikwiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Rehberg, Karl-Siegbert - Soziologie, TU Dresden
Reichmann, Heinz - Medizin, TU Dresden, Medizinische Fakultät, Dekan
Rentsch, Thomas - Philosophie, TU Dresden
Rödel, Gerhard - Genetik, TU Dresden, Institutsdirektor
Rohbeck, Johannes - Philosophie, TU Dresden, Institutsdirektor
Rozek, Jochen - Rechtswiss., TU Dresden
Ruck, Michael - Chemie, TU Dresden, Fakultät Mathematik, Naturwiss., Dekan
Satzger, Axel - Germanistik, TU Dresden
Schach, Rainer - Ingenieurswiss., TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Dekan
Schäffer, Christian - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Schanbacher, Dietmar - Rechtswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Schegner, Peter - Elektrotechnik, TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik, Dekan
Scheidler, Monika - Theologie, TU Dresden
Schötz, Susanne - Geschichtswiss., TU Dresden
Schoop, Eric - Wirtschaftsinformatik, TU Dresden
Schorlemer, Sabine von - Rechtswiss., TU Dresden
Schulte, Martin - Rechtswiss., TU Dresden
Schwarke, Christian - Theologie, TU Dresden, Philosophische Fakultät, Dekan
Schwille, Petra - Biophysik, TU Dresden, Institutsdirektorin
Skrotzki, Werner - Physik, TU Dresden, Studiendekan
Sternberg-Lieben, Detlev - Rechtswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Thum, Marcel - Volkswirtschaftslehre, TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswiss., Prodekan
Töpfer, Armin - Betriebswirtschaftslehre, TU Dresden
Ulbricht, Volker - Ingenieurswiss., TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Dekan
Van Pée, Karl-Heinz - Biochemie, TU Dresden, Fachkommission für Chemie, Prodekan

Vogler, Heiko - Informatik, TU Dresden, Fakultät Informatik, Prodekan
Voit, Hartmut - Geschichtswiss., TU Dresden
Vollbrecht, Ralf - Sozialpädagogik, TU Dresden
Vorländer, Hans - Politikwiss., TU Dresden
Wanninger, Lambert - Geodäsie, TU Dresden
Wansing, Heinrich - Wissenschaftstheorie, TU Dresden
Waterkamp, Dietmar - Pädagogik, TU Dresden, Institutsdirektor
Weiß, Gunter - Technikwiss., TU Dresden
Werner, Peter - Naturwiss., TU Dresden, Fakultät Forst-, Geo- u. Hydrowiss., Dekan
Wiesner, Gisela - Pädagogik, TU Dresden, Prodekanin
Worch, Hartmut - Ingenieurswiss., TU Dresden, Institutsdirektor
Zimmermann, Ekkart - Soziologie, TU Dresden

Lfd. Nr. 3125-3170 / 2007-03-06

Versand der CDROM : "Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden" an Bibliotheken der Bundesrepublik.

Anzahl der Bibliotheken: 46 - Inhalt: 1 CD - Datum: 6. März 2007

Hochschulbibliothek der RWTH Aachen
Akademiebibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademien der Wissenschaften, Berlin
Universitätsbibliothek der Freien Universität, Berlin
Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Berlin
Universitätsbibliothek der Technischen Universität, Berlin
Zentral- u. Landesbibliothek, Haus A: Amerika-Gedenk-Bibliothek, Berlin
Bibliothek der Universität Bielefeld
Universitäts- u. Landesbibliothek, Bonn
Universitätsbibliothek der Brandenburgischen Technischen Universität, Cottbus
Hessische Landes- u. Hochschulbibliothek, Darmstadt
Staats- u. Universitätsbibliothek Dresden
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Erlangen
Deutsche Bibliothek, Pflichtexemplarstelle, Frankfurt a. M.
Stadt- u. Universitätsbibliothek, Frankfurt a. M.
Universitätsbibliothek Freiburg
Universitätsbibliothek Gießen
Niedersächsische Staats- u. Universitätsbibliothek, Göttingen
Universitätsbibliothek Greifswald
Staats- u. Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Hamburg
Universitätsbibliothek u. Technische Informationsbibliothek (TIB), Hannover
Universitätsbibliothek Heidelberg
Thüringer Universitäts- u. Landesbibliothek, Jena
Universitätsbibliothek Karlsruhe
Universitätsbibliothek Kiel
Universitäts- u. Stadtbibliothek Köln
Bibliothek der Universität Konstanz
Deutsche Bücherei, Leipzig
Universitätsbibliothek Leipzig
Universitätsbibliothek Magdeburg
Universitätsbibliothek Marburg
Bayerische Staatsbibliothek, München

Bibliothek des Deutschen Museums, München
Universitätsbibliothek der Ludwig-Max.-Univ., München
Universitätsbibliothek Paderborn
Stadt- u. Landesbibliothek Potsdam
Universitätsbibliothek Potsdam
Universitätsbibliothek Rostock
Saarländische Universitäts- u. Landesbibliothek, Saarbrücken
Universitätsbibliothek Stuttgart
Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart
Universitätsbibliothek Trier
Universitätsbibliothek Tübingen
Universitätsbibliothek Ulm
Universitätsbibliothek Würzburg
Universitätsbibliothek Wuppertal

Lfd. Nr. 3171 - 3216 / 2007-03-06

Versand der CDROM:
“Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden” an Medien und Publizisten der Bundesrepublik

Anzahl der Adressaten: 46 - Inhalt: 1 CD - Datum: 6. März 2007

ReferentInnenRat der Humboldt-Universität, Berlin
TU Dresden, Studentenrat, Dresden
Berliner Zeitung, Chefredakteur Josef Depenbrok, Berlin
BILD, Chefredakteur Kai Diekmann, Berlin
Deutsche Presse-Agentur, Hauptstadtbüro, Berlin
Nachrichtenmagazin "Focus", Herausgeber Helmut Markwort, München
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Herausgeber Frank Schirrmacher, Frankfurt a. M.
Frankfurter Rundschau, Chefredakteur Uwe Vorkötter, Frankfurt a. M.
Wochenzeitung "Freitag", Herausgeberin Daniela Dahn, Berlin
Wochenzeitung "Junge Freiheit", Chefredakteur Dieter Stein, Berlin
Junge Welt, Chefredakteur Arnold Schölzel, Berlin
Die Linkszeitung, Chefredakteur Werner Jourdan, München
Neues Deutschland, Chefredakteur Jürgen Reents, Berlin
Sächsische Zeitung, Redaktion, Dresden
Nachrichtenmagazin "Der Spiegel", Chefredakteur Stefan Aust, Hamburg
Zeitschrift "Stern", Chefredakteur Thomas Osterkorn, Hamburg
Süddeutsche Zeitung, Chefredakteur Hans Werner Kilz, München
Der Tagesspiegel, Chefredaktion Stephan-Andreas Casdorff, Berlin
die tageszeitung, Chefredakteurin Bascha Mika, Berlin
Die Welt, Chefredakteur Thomas Schmid
Wochenzeitung “Die Zeit”, Chefredakteur Giovanni di Lorenzo, Hamburg
Debattenmagazin "Berliner Republik", Chefredakteur Dr. Tobias Dürr, Berlin
Hochschulmagazin DUZ, Redaktion, Berlin
Zeitschrift "Jungle World", Chef vom Dienst Markus Bickel, Berlin

Zeitschrift "Mittelweg 36", Institut für Sozialforschung, Hamburg
Zeitschrift "Skeptiker", Redaktionsleitung Inge Hüsgen, Rossdorf
Studierendenzeitung "Unaufgefordert", Humboldt-Universität zu Berlin
Studierendenzeitung "HUch", Humboldt-Universität zu Berlin
"Ad rem", Unabhängige Hochschulzeitung in Sachsen, Dresden
"Universitas", Redakteur Christian Rotta, Stuttgart
P. M. Peter Moosleitners interessantes Magazin, Herausgeber Hans-Hermann Sprado, München
Zeitschrift "Raum & Zeit", Wolfratshausen
NZ Netzeitung GmbH, Chefredakteur Michael Angele, Berlin
sz-online / Redaktionsleiter Thomas Schultz-Homberg, Dresden
Senator f. Bildung, Wissenschaft u. Forschung Jürgen Zöllner, Berlin
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
Prof. Dr. Arnulf Baring, Berlin
Hans Magnus Enzensberger, c/o Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.
Bettina Gaus c/o die tageszeitung, Berlin
Johann Grolle c/o Nachrichtenmagazin "Der Spiegel", Hamburg
Jürgen Kaube c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M.
Hans Leyendecker c/o Süddeutsche Zeitung, München
Joachim Müller-Jung c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma c/o Stiftung Hamburger Institut f. Sozialforschung, Hamburg
Heike Schmoll c/o Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a. M.
Gabor Steingart c/o Nachrichtenmagazin "Der Spiegel", Hamburg

Vortrag auf der Frühjahrstagung 2007 der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG): “Bericht über das Forschungsprojekt G. O. Mueller”

3217 / 2007-03-26

Ekkehard Friebe hält am 26.3.07 in Regensburg auf der Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) einen Vortrag über das Forschungsprojekt G. O. Mueller. Die Ankündigung des Vortrags erfolgte auch im Forum von Ekkehard Friebe:

“ Wissenschaft und moralische Verantwortung” » Mitteilungen und Ankündigungen » Bekanntmachung eines weiteren Vortrages (http://18040.rapidforum.com/)

am 10.2.07. Text der Ankündigung:

“Das Forschungsprojekt G. O. Mueller ist erstmalig im Jahre 2001 mit einer umfangreichen kritischen Dokumentation unter dem Arbeitstitel: „Über die absolute Größe der speziellen Relativitätstheorie“ an die Öffentlichkeit getreten. Der Titel ist inzwischen durch folgenden Zusatz ergänzt worden: „Ein dokumentarisches Gedankenexperiment über 95 Jahre Kritik (1908-2003) mit Nachweis von 3789 kritischen Arbeiten“. Der Kern dieses Forschungsprojekts ist die Forderung nach einer freien öffentlichen Diskussion zur speziellen Relativitätstheorie. Wenn eine freie Diskussion erst einmal eröffnet ist, wird über die Kritik auf dem Boden der Physik entschieden werden. Die Vermittlung der Kritik in die Öffentlichkeit durch das Forschungsprojekt und seine Partner ist ein Angebot zur

Information und Auseinandersetzung. Die Dokumentation ist bereits in die Kataloge von etwa 52 wissenschaftlichen Bibliotheken aufgenommen worden.

Näheres hierzu finden Sie unter folgender URL, speziell auf Seite 5, rechts unten: http://www.dpg-tagung.de/program/regensburg/dd.pdf"

Email an den Bundestagsabgeordneten Wunderlich

3218 / 2007-05-07

Der Bundestagsabgeordnete Jörn Wunderlich hatte den Eingang des "Offenen Briefes" von G. O. Mueller v. 28.10.05 bestätigt, hielt sich jedoch nicht für hinreichend kompetent, um sich seriös äußern zu können, und teilte mit, er würde die Unterlagen den Fachpolitikern in der Fraktion übergeben.

Frau Lopez berichtet in der Email über den bisherigen Stand der Reaktionen auf den "Offenen Brief" von G. O. Mueller v. 28.10.05 und dessen neuen "Offenen Brief" an die 200 Professoren in Berlin und Dresden und erkundigt sich nach dem Stand der Prüfung durch die Fachkollegen in Wunderlichs Fraktion.

Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Email an Prof. Dr. Jürgen Richter, BMBF

3219 / 2007-05-07

Im Auftrag von Bundesministerin Schavan hatte Prof. Richter mit Email v. 14.8.07 an Frau Lopez mitgeteilt, daß die "Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung unter den Experten in der Wissenschaft selbst zu diskutieren seien".

Frau Lopez teilt mit, daß die Bundesministerin bisher die Bitte um Nennung von Experten, mit denen diese Problematik zu diskutieren sei, nicht beantwortet hat.

Deshalb wendet sich Frau Lopez an Herrn Prof. Richter mit der Bitte um Beantwortung der Frage, wie die 1905 von Albert Einstein aufgestellte Annahme experimentell nachgewiesen wurde, daß die Geschwindigkeit eines Lichtstrahls relativ zu allen beliebig bewegten Beobachtern stets gleich groß sei. Sie verweist auf den offensichtlichen Widerspruch in den Darstellungen, wonach diese Konstanz vielfach bestätigt worden sei, aber kein einziges diesbezügliches Experiment genannt wird.

Frau Lorenz bittet um den Nachweis von Experimenten mit verschiedenen bewegten Beobachtern. Als ein solcher Nachweis sei ihr bereits der Michelson-Morley-Versuch genannt worden, der jedoch nicht einschlägig ist, da er keine verschieden bewegten Beobachter behandelt.

Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Prof. Richter hat daraufhin in einer Email an Frau Lopez v. 9.5.07 mitgeteilt:

"Die Beurteilung von Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung obliegt den Fachleuten und entsprechenden wissenschaftlichen Institutionen. Im Falle der Relativitätstheorie wäre dies z. B. das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik / Einstein-lnstitut in Potsdam-Golm."

3 Emails an den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft u.a.

3220-3222 / 2007-05-12

Mit Bezug auf die Auskunft von Prof. Richter v. 9.5.07 richtet Frau Lopez am 12.5.07 eine Email an

- den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Peter Gruss,
- die Generalsekretärin der MPG, Frau Dr. Barbara Bludau,
- mit Kopie an das Albert-Einstein-Institut Potsdam-Golm.

Darin teilt Frau Lopez den vollständigen Text ihrer Anfrage an Prof. Richter v. 7.5.07 mit und bittet um eine Beantwortung.

Der Text der Email ist im Internet verfügbar: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

3 Emails an den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft u.a.

3223-3225 / 2007-06-28

Da die drei MPG-Adressaten auf die Email v. 12. Mai noch nicht geantwortet haben, erinnert Frau Lopez mit einer Email an dieselben 3 Adressaten an ihre Anfrage v. 12. Mai und wiederholt ihre Frage:

"Wie wurde experimentell festgestellt, dass die Ausbreitungsgeschwindigkeit eines Lichtstrahles seine Relativgeschwindigkeit zu allen bewegten Beobachtern sei?"

Der Text der Email ist im Internet verfügbar: XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Email an die Bundesministerin Schavan

3226 / 2007-08-09

Frau Lopez berichtet über den ergebnislosen Schriftwechsel mit den von Prof. Richter genannten zuständigen "Experten in der Wissenschaft" (Max-Planck-Institut f. Gravitationsphysik / Albert Einstein Institut in Potsdam/Golm). - Auszug:

"Vor diesem Hintergrund wäre ich Ihnen sehr dankbar, sehr geehrte Frau Dr. Schavan, wenn Sie sich als Bundesministerin für Bildung und Forschung dafür einzusetzen würden, dass meine fachliche Frage, wie von Ihnen mitgeteilt, von den genannten Experten in der Wissenschaft im Fall der Relativitätstheorie verbindlich beantwortet wird.

Sie werden mir doch nicht erzählen können, dass unter den genannten Experten keiner in der Lage ist, eine einfache Frage zur Relativitätstheorie zu beantworten, oder?

Sie werden mir doch nicht erzählen können, dass Sie als Bundesministerin für Bildung und Forschung keine Möglichkeiten haben, diese Experten zu einer Antwort zu bewegen, oder? Wobei im Bildungssystem - für dessen Belangen Sie verantwortlich zeichnen - Tausende von Schulbüchern und Hunderttausende von Unterrichtstunden seit Jahrzehnten bekünden, dass die Relativitätstheorie bestens und tausendfach experimentell nachgeprüft und bestätigt wurde. Wobei allein im Einstein-Jahr 2005 mit dem Geld der Steuerzahler (einschließlich meines Geldes) aus der Steuerkasse 10 Millionen Euro für die Bildung und die Information der breiten Öffentlichkeit über die Relativitätstheorie ohne Weiteres vom Bund ausgegeben

wurden. Die Kosten für einen E-Mail-Austausch zur verbindlichen Beantwortung meiner gezielten Frage durch die Experten in der Wissenschaft sind wohl locker drin, oder?

Ich erinnere, dass meine Frage lautet:
Durch welche Experimente wurde die Annahme Einsteins 1905 aus seiner Speziellen Relativitätstheorie experimentell nachgeprüft und bestätigt, dass die Geschwindigkeit eines Lichtstrahles unabhängig von der Geschwindigkeit des Beobachters sei?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, sehr geehrte Frau Dr. Schavan, wenn Sie erreichen könnten, dass meine Frage verbindlich durch die von Ihnen genannte Stelle beantwortet wird.”

Brief an Bundespräsident Horst Köhler

3227 / 2007-09-17

G. O. Mueller schreibt aus Anlaß der Berichterstattung in der Presse über die Ansprache des Bundespräsidenten beim Festakt der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg am 14.9.07 an den Bundespräsidenten. Bittet unter Berufung auf die Wissenschaftsfreiheit nach Grundgesetz Art. 5, Abs. 3 um die seit Inkrafttreten des Grundgesetzes erstmalige Einführung der Wissenschaftsfreiheit im Fachgebiet “Theoretische Physik”.

Beigefügt ist die CDROM “Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden” ; enthält außerdem sämtliche aktuellen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts “95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (1908-2003)”

Alle Zitate stammen aus dem Bericht über die Ansprache des Bundespräsidenten im TAGESSPIEGEL (15.9.07) unter dem Titel “Köhler: Deutschland ist zu träge” und in dem Kommentar “Mal wieder ein Ruck”. - Auszüge:

“Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
wir nehmen höflichst Bezug auf Ihre Ansprache in Hamburg, in der Sie, der zitierten Berichterstattung zufolge, das Erfordernis einer “systematischen Eliteförderung” thematisiert haben. Sie sähen überall eine “bewegungsbedürftige Trägheit”, bemängelten das Fehlen einer “systematischen Bestenauslese bei Chancengleichheit”, seien enttäuscht darüber, daß in vielen Bereichen “nur Mittelmaß angeboten” werde und vermißten “den Sinn für das Unkonventionelle und die Frische im Denken”. Ferner werden Sie wörtlich zitiert mit den Feststellungen:

“Nicht wenige Untersuchungen zeigen, wie sehr manche Teileliten sich - ob gewollt oder nicht - selber reproduzieren, mit anderen Worten: sich abschließen gegen leistungsstarke Talente von außen.”

Die Bundesrepublik habe es versäumt, “eine demokratische Leistungs- und Verantwortungselite mit gemeinsamem Wertekanon zu formen”.

Der Kommentator interpretiert als Ihre Zielvorstellung den “ Traum von der intakten Bürgergesellschaft” und hält es für einen bemerkenswerten Gesichtspunkt Ihrer Ansprache, das Begriffspaar Elite und Chancengleichheit in die Diskussion eingeführt zu haben.

Die Berichterstattung über Ihre Ansprache und unser großer Respekt für Ihre Amtsführung, die auch Kontroversen nicht ausweicht, haben uns bewogen, angesichts der aktuellen Bezüge Ihnen das Problem der Grundgesetzgeltung in einem Wissenschaftsfach vorzutragen, dem unser Forschungsprojekt seit mehreren Jahren gewidmet ist.”

[...]
"Da werden Sie nachvollziehen können, daß uns Ihre Thematisierung von "Bestenauslese", "Chancengleichheit", "Sinn für das Unkonventionelle und die Frische im Denken", von bedauerlicher Abschließung "gegen leistungsstarke Talente von außen", von "demokratischer Leistungs- und Verantwortungselite" und vom " Traum von der intakten Bürgergesellschaft" geradezu elektrisiert hat. Falls sich wirklich jemand in der Bundesrepublik für diese schönen Dinge interessieren sollte, so können wir ihm mit den Veröffentlichungen unseres Forschungsprojekts ein gesellschaftlich weites Betätigungsfeld eröffnen."

Offener Brief über
Mut zu schrägen Ideen und Mut zur Freiheit der Wissenschaft
an die Wissenschaftskommission des Wissenschaftsrates

3228 / 2007-10-10
G. O. Mueller schreibt aus Anlaß eines Interviews von Frau Karin Lochte, Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrates, mit dem TAGESSPIEGEL v. 12.9.07 unter dem Titel: "Öfter Mut zur schrägen Idee haben".
Beigefügt ist die CDROM "Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden" ; enthält außerdem sämtliche aktuellen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts "95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (1908-2003)".
Der Text ist im Internet veröffentlicht unter: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Auszüge:

"Sehr geehrte Frau Lochte,
wir nehmen höflichst Bezug auf das obengenannte Interview, in dem Sie mehrere sympathische Grundsätze befürworten, wie z. B.
- die Identifikation von "Einzelpersonen ... , die gegen den Strom schwimmen";
- die Kritik, daß viele Wissenschaftler und Gutachter im Elitewettbewerb "Moden folgen";
- die Aufforderung, "vielmehr Themen anzupacken, die auf den ersten Blick verrückt erscheinen";
- die Anregung, "man sollte öfter den Mut haben, die schräge Idee, die Innovation zu fördern".
Ihre Äußerungen haben uns geradezu elektrisiert, denn sie entsprechen vollkommen auch unseren Erwartungen an die Wissenschaften, weshalb wir uns zu diesem "Offenen Brief" entschlossen haben, um Ihnen die von unserem Forschungsprojekt aufgedeckte Problematik vorzutragen, mit der höflichen Bitte um Information des Gremiums, in dem Sie den Vorsitz innehaben, und um Prüfung unserer Dokumentation und der darauf begründeten Forderungen.
Was uns weiterhin so beeindruckt, ist die Tatsache, daß Ihre Äußerungen aus einem Gremium kommen, dem wir bereits zweimal unsere Veröffentlichungen zugesandt haben, und bisher zweimal vergeblich:
- am 3. Juni 2002 sandten wir dem Wissenschaftsrat eines der seltenen Druckexemplare aus der kleinen Manuskriptauflage unserer Dokumentation 2001 (Ex.-Nr. 63) an die Adresse Brohler Str. 11, D-50968 KÖLN;
- am 22. Nov. 2003 sandten wir den gedruckten SRT-Forschungsbericht v. November 2003

an dieselbe Adresse.”
[...]
“Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns nach diesem dritten Versuch einer Informierung des Wissenschaftsrats wenigstens eine Eingangsbestätigung an unsere Partner zukommen lassen könnten. Eine Stellungnahme in der Sache braucht natürlich einige Zeit, aber daran soll es nun, nach 85 Jahren Unterdrückung und Verleumdung der kritischen Wissenschaft, nicht fehlen.”

Lfd. Nr. 3229 - 3294 / 2007-11-21

Offener Brief an die Frankfurter Allgemeine Zeitung über anonyme Informationen zu Skandalen

G. O. Mueller reagiert mit dem “Offenen Brief” v. 21. November 2007 auf einen Artikel des Medienredakteurs Michael Hanfeld in der FAZ v. 10.11.07:

“Auf Vorrat. Bei Anruf abgehört: Wie man uns ausforscht”.

Hanfeld kommentiert darin die Verabschiedung des Gesetzes über die Vorratsdatenspeicherung im Bundestag.

Versand an 5 Mitarbeiter der FAZ und 61 deutschsprachige Printmedien (51 in der Bundesrepublik, 10 im Ausland).

Der Text des “Offenen Briefes” ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXX

Aus dem genannten Artikel von Hanfeld werden folgende 3 Passagen zitiert:

Zitat 1 : “Bedroht sind damit erst in zweiter Linie diejenigen, die E-Mails bekommen oder angerufen werden; zum Beispiel die Journalisten. Eingeschüchtert und davon abgehalten, sich zu offenbaren, werden natürlich zuallererst die Informanten. Einen anonymen Tip zu geben auf einen Skandal, der einen bei Namensnennung sofort den Kopf kostet, war seit je gefährlich, jetzt wird es unmöglich. Selig die Zeiten, in denen Carl Bernstein und Bob Woodward ihre Quelle “Deep Throat” zum Sprudeln brachten, um den Watergate-Skandal aufzudecken. Jetzt kann man sich nicht einmal mehr zu einem geheimen Treffen in der Tiefgarage verabreden, es sei denn, man versucht es mit der Buschtrommel.”

Zitat 2 : “Doch es hat schon seinen Grund, daß sich unsere Branche zu Wort meldet, nicht um der eigenen Bequemlichkeit wegen, sondern weil es darum geht, die Zeugen zu schützen, ohne deren Hinweise Skandale nie aufgeklärt würden, schon gar nicht solche, die den Mißbrauch staatlicher Macht betreffen.”

Zitat 3 : “Die massenhafte Vorratshaltung zum Zwecke der Überwachung zerstört, was sie zu bewahren vorgibt, indem sie die Aufklärung verhindert, die der Staat mit seinen Organen selbst nicht leistet.”

Da der Artikel den Eindruck erweckt, als ob die FAZ ständig Investigationsjournalismus betreibt, in dem sie anonyme Hinweise auf Skandale recherchiert und diese dann für die Öffentlichkeit aufdeckt, weist der “Offene Brief” darauf hin, daß die FAZ im Zeitraum vom 13. Dezember 2001 bis zum 9. März 2007, also innerhalb von 6 Jahren von dem Forschungsprojekt “95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie (1908-2003)” insgesamt 158 anonyme Zusendungen an verschiedene Mitarbeiter mit umfassenden

Informationen über den Skandal der Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit seit 1922 erhalten hat und darüber seit 6 Jahren in schöner Gleichschaltung mit der gesamten deutschen Presse sich ausschweigt und damit die Öffentlichkeit fortgesetzt täuscht. Die Liste der 158 Zusendungen wird gegeben.

Der FAZ wird zugesichert, daß sie von dem anonymen Forschungsprojekt auch künftig über den genannten Skandal mit anonymen Informationen versorgt werden wird - ohne Beeinträchtigung durch das Gesetz über die Vorratsdatenspeicherung. Es besteht daher kein Grund für die Aufregungen ihres Autors.

Die FAZ betreibt keine Aufklärung über den Skandal, sondern arbeitet in Gleichschaltung mit der übrigen Presse an der Vertuschung und Geheimhaltung vor der Öffentlichkeit; die FAZ ist daher nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems,

Abschließend werden die jüngsten Fälle von Gehirnwäsche durch die FAZ und das HANDELSBLATT aufgezeigt und die bisherigen Ergebnisse des Gedankenexperiments über das Relativitäts-Syndrom mitgeteilt.

Der Text des "Offenen Briefes" ist im Internet veröffentlicht:

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Adressaten:
5 Mitarbeiter der FAZ: F. Schirrmacher, P. Bahners, G. Kaube, H. Schmoll, J. Albrecht.

Aus Politik und Zeitgeschichte, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
Berliner Republik, Chefredakteur Dr. Tobias Dürr, Berlin
Berliner Zeitung, Chefredakteur Dr. Uwe Vorkötter, Berlin
Bild, Chefredakteur Kai Diekmann, Berlin
Bild der Wissenschaft, Chefredakteur Wolfgang Hess, Leinfelden-Echterdingen
Cicero, Chefredakteur Dr. Wolfram Weimer, Potsdam
Du, Herausgeber Dr. J. Christoph Bürkle, Zürich
Facts, Chefredakteur Stefan Barmettler, Zürich
Focus, Herausgeber Helmut Markwort, München
Frankfurter Rundschau, Chefredakteur Dr. Wolfgang Storz, Frankfurt a. M.
Gegenworte, Herausgeber Vorstand der Berlin-Brandenburgischen Akademie d. Wissenschaften, Berlin
Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Chefredakteur Prof. Dr. H.-H. Hartwich, Hamburg
Junge Freiheit, Chefredakteur Dieter Stein, Berlin
Junge Welt, Chefredakteur Arnold Schölzel, Berlin
Jungle world, Chef vom Dienst Markus Bickel, Berlin
Kommune, Herausgeber Michael Ackermann, Frankfurt a. M.
Konkret, Herausgeber Hermann L. Gremliza, Hamburg
Kronenzeitung, Chefredakteur Hans Dichand, Wien
Lettre international, Redaktionsleiter Frank Berberich, Berlin
Leviathan, Chefredakteur Bodo von Greiff, Berlin
Materialien und Informationen zur Zeit, Redaktion Michael Schmidt-Salomon, Aschaffenburg
Merkur, Herausgeber Karl-Heinz Bohrer, Berlin
Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Hamburg
Mut, Mut-Verlag, Bernhard C. Wintzek, Asendorf
Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte, Redaktion Dirk Kohn, Berlin
Neue Rundschau, Herausgeber Jörg Bong, S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.
Neue Zürcher Zeitung, Chefredaktor Hugo Bütler, Zürich

Neues Deutschland, Chefredakteur Jürgen Reents , Berlin
P. M. Magazin, Herausgeber Hans-Hermann Sprado, München
Das Parlament, Redaktion Dr. Bernard Bode, Berlin
Philosopia naturalis, Herausgeber Bernulf Kanitscheider, Frankfurt a. M.
Physik Journal, Herausgeber Georg Botz, Weinheim
Die Presse, Chefredakteur Michael Fleischhacker, Wien
Profil, Chefredakteur, Wien
Rheinischer Merkur, Chefredakteur Michael Rutz, Bonn
Rote Fahne, Zentralkomittee der MLPD, Gelsenkirchen
Scheidewege, Redaktion Max-Himmelheber-Stiftung, Baiersbronn
Schweizer Monatshefte, Herausgeber Robert Nef, Zürich
Skeptiker, Redaktion Andreas Kamphuis, Bergisch-Gladach
Spektrum der Wissenschaft, Chefredakteur Dr. Reinhard Breuer, Heidelberg
Der Spiegel, Chefredakteur Stefan Aust, Hamburg
Der Standard, Chefredakteur Oscar Bronner, Wien
Stern, Chefredakteur Thomas Osterkorn, Hamburg
Stuttgarter Zeitung, Chefredakteur Peter Christ, Stuttgart
Süddeutsche Zeitung, Chefredakteur Hans Werner Kilz, München
Süddeutsche Zeitung WISSEN, Redaktionsleiter Patrick Illinger, München
Tages-Anzeiger, Chefredaktor Peter Hartmeier, Zürich
Der Tagesspiegel, Herausgeber Giovanni di Lorenzo, Berlin
die tageszeitung, Chefredakteurin Bascha Mika, Berlin
Titanic, Chefredakteur, Frankfurt a. M.
Transit, Herausgeber Krzystof Michalski, Frankfurt a. M.
Universitas, Herausgeber Christian Rotta, Stuttgart
Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Herausgeber Institut für Zeitgeschichte, München
Die Welt, Chefredakteur Roger Köppel, Berlin
Welt am Sonntag, Chefredakteur Christoph Keese, Berlin
Die Weltwoche, Chefredaktor Simon Heusser, Zürich
Westdeutsche Allgemeine, Chefredakteur Ulrich Reitz, Essen
Die Zeit, Chefredakteur Giovanni di Lorenzo, Hamburg
Zeit WISSEN, Herausgeber Gero von Randow, Hamburg
Zeitschrift für Politik, Herausgeber Karl-Heinz Nusser, München

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Frage: Gibt es weitere Emails von Frau Lopez an MPI-Mitarbeiter oder ehemalige Mitarbeiter, die hier eingefügt werden sollten?

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Lfd. Nr. 3295 - 3933 / 2008-03-05

Offener Brief über Wissenschaftsfreiheit an die 639 Mitglieder der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer

Die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer hatte auf einer Tagung im Oktober 2005 das Thema "Grund und Grenzen der Wissenschaftsfreiheit" behandelt. In ihrer Veröffentlichung Bd. 65: "Kultur und Wissenschaft", Berlin 2006, hatte sie darüber berichtet (S. 110-237). Die Satzung der Vereinigung (S. 609-611) sieht in §1, Ziffer 3 die Möglichkeit von öffentlichen Stellungnahmen der Vereinigung vor.

Anlage: 1 CDROM mit allen Veröffentlichungen des Forschungsprojekts.

Im "Offenen Brief" formuliert G. O. Mueller als juristischer Laie nach Lektüre des "Bonner Kommentars" zum Grundgesetz und der Ausführungen auf der Tagung der Vereinigung die Rechtsposition des Projekts in 10 Thesen und bittet um Prüfung der vorgelegten Problematik der Wissenschaftsfreiheit in der theoretischen Physik.

Auszüge:

"*These 1* - Die Freiheit der Wissenschaft ist entscheidend für eine offene, kritische und fruchtbare Entwicklung eines jeden Fachgebietes.

These 2 - Die Freiheit der Wissenschaft bedeutet die Teilhabe der Vertreter aller verschiedenen Positionen am wissenschaftlichen Dialog und an den Forschungsmitteln eines Faches.

These 3 - Die Freiheit der Wissenschaft ist im Grundgesetz, Artikel 5, Ziffer 3 als ein Grundrecht verbürgt, das nach GG Art. 1, Absatz 3 ("Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.") unmittelbar gilt, zu seiner Geltung also keines besonderen weiteren Gesetzes und keiner Anweisung oder Anordnung irgendeiner weiteren Instanz bedarf.

These 4 - Eine Einschränkung oder Verweigerung der Wissenschaftsfreiheit für einzelne Wissenschaftler in einem Fachgebiet wäre eine Verletzung des Grundrechts dieser Personen.

These 5 - Eine Vertreibung und vollständiger Ausschluß kritischer Minderheitsauffassungen aus einem Fachgebiet durch die Mehrheit dieses Fachgebiets wäre nicht nur eine schwerwiegende Verletzung des Grundrechts Einzelner, sondern würde die Abschaffung dieses Grundrechts für das gesamte Fachgebiet bedeuten.

These 6 - Durch einen vollständigen Ausschluß von Minderheitsauffassungen aus einem Fachgebiet würde die ebenfalls durch das Grundgesetz garantierte Freiheit der Berufswahl verletzt, insofern Berufsinteressenten bei Äußerung kritischer Urteile über die alleinherrschende Mehrheitsauffassung zu keinen akademischen Abschlußprüfungen zugelassen würden.

These 7 - Nach dem Beamtenrecht sind die beamteten Vertreter einer akademischen Wissenschaft in leitenden Positionen durch ihre Amtseide zur Einhaltung und zum jederzeit aktiven Eintreten für das Grundgesetz verpflichtet. Mit einem vollkommenen Ausschluß kritischer Minderheitsauffassungen aus der wissenschaftlichen Diskussion eines Fachgebiets würden die beamteten Vertreter dieses Fachgebiets das Grundrecht aller Wissenschaftler des Fachgebiets auf Wissenschaftsfreiheit abschaffen und

damit ihre Amtseide brechen. (Zur Erinnerung: in der Bundesrepublik wurden schon einmal Bewerber allein bei dem *Verdacht*, sie würden vielleicht nicht unbedingt für die Wahrung des Grundgesetzes eintreten, abgewiesen.)

These 8 - Wenn die Amtsinhaber einer akademischen Wissenschaft durch Mißbrauch ihrer Macht und ihres Einflusses den vollzogenen Ausschluß der kritischen Minderheitsauffassungen aus einem Fachgebiet insgeheim und vorsätzlich ausdehnen würden auf die Schaltstellen der öffentlichen Meinungsbildung in den Redaktionen der Publizistik, der gedruckten und der elektronischen Massenmedien, der Verlage und des Bildungswesens, dann würde eine Gleichschaltung in der Berichterstattung organisiert, und die ahnungslose Öffentlichkeit würde über den wahren Zustand der Wissenschaft in dem betreffenden Fachgebiet getäuscht.

These 9 - Die Abschaffung des Grundrechts der Wissenshaftsfreiheit durch vollständige Vertreibung der kritischen Minderheitsauffassungen aus einem Fachgebiet würde u. a. zum Verlust des notwendigen Korrektivs und wichtiger Anregungen zu neuen Ansätzen in dem Fach führen und damit in letzter Konsequenz zur Gefahr von wissenschaftlichen Fehlentwicklungen.

These 10 - Die Abschaffung eines Grundrechts für ein ganzes Wissenschaftsfach würde in eklatantem Gegensatz stehen zu den Bestrebungen in der Bundesrepublik und in der Europäischen Union, durch Gesetze die Gleichstellung aller Bürger vor dem Gesetz zu erreichen, die Menschenrechte durchzusetzen und speziell jede Art von Diskriminierungen z. B. wegen des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Abstammung, der Religion oder der Weltanschauung zu verhindern.”

[...]

“Angesichts der Behandlung der Problematik auf Ihrer Tagung im Oktober 2005 bauen wir darauf, daß Sie unser Anliegen ernsthaft prüfen werden. Sollte Ihre Prüfung zu einem positiven Ergebnis kommen und Sie die Angelegenheit als einen “wichtigen Fall zu Fragen des öffentlichen Rechts” beurteilen, so bitten wir Sie um Erwägung der in der Satzung Ihrer Vereinigung §1, Ziffer 3 vorgesehenen Möglichkeit, “durch Eingaben an Regierungen oder Volksvertretungen oder durch schriftliche Kundgebungen Stellung zu nehmen”.”

Der Text ist im Internet veröffentlicht unter: XXXXXXXXXXXXXXXXX

Abelein, Manfred - Rechtswiss. (Ellwangen a.d. Jagst)
Adamovich, Ludwig - Rechtswiss., Präsident d. Österr. Verfassungsgerichtshofs, Wien
Albers, Marion - Rechtswiss., Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
Alexy, Robert - Rechtswiss., Univ. Kiel
Alleweldt, Ralf - Rechtswiss., Univ. Viadrina, Frankfurt/Oder
Anderheiden, Michael - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Antoniolli, Walter - Rechtswiss., Univ. Wien
Appel, Ivo - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Arnauld, Andreas v. - Rechtswiss., FU Berlin
Arndt, Hans-Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Arnim, Hans Herbert v. - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Arnold, Rainer - Rechtswiss., Univ. Regensburg
Aulehner, Josef - Rechtswiss., Univ. München
Autexier, Christian - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Axer, Peter - Rechtswiss., Univ. Trier

Baade, Hans W. - Rechtswiss., Univ. Austin, Texas
Bachof, Otto - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Badura, Peter - Rechtswiss., Univ. München
Baer, Susanne - Rechtswiss., HU Berlin
Baldus, Manfred - Rechtswiss., Univ. Erfurt
Barfuß, Walter - Rechtswiss., Präsident des Österreichischen Normungsinstituts, Wien
Bartlsperger, Richard - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Battis, Ulrich - Rechtswiss., HU Berlin
Bauer, Hartmut - Rechtswiss., TU Dresden
Baumeister, Peter - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Baumgartner, Gerhard - Rechtswiss., Bundeskanzleramt Wien
Bausback, Winfried - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Bayer, Hermann-Wilfried - Rechtswiss., (Bochum)

Beaucamp, Guy - Rechtswiss., FHS Öffentl. Verwaltung, Hamburg
Becker, Florian - Rechtswiss., Aberdeen Univ.
Becker, Joachim - Rechtswiss., HU Berlin
Becker, Jürgen - Rechtswiss. (München)
Becker, Ulrich - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. u. Int. Sozialrecht, München
Berchthold, Klaus - Rechtswiss., (Wien)
Berg, Wilfried - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Berka, Walter - Rechtswiss., (Hallein, Österreich)
Bernhardt, Rudolf - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Bethge, Herbert - Rechtswiss., Univ. Passau
Beyerlin, Ulrich - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Biaggini, Giovanni - Rechtswiss., Univ. Zürich
Bieber, Uwe Roland - Rechtswiss., Univ. Lausanne
Biehler, Gernot - Rechtswiss., Lecturer in Law, Trinity College, Dublin
Binder, Bruno - Rechtswiss., Univ. Linz
Birk, Dieter - Rechtswiss., Univ. Münster
Blanke, Hermann-Josef - Rechtswiss., Univ. Erfurt
Blankenagel, Alexander - Rechtswiss., HU Berlin
Blümel, Willi - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Bock, Wolfgang - Rechtswiss., FEST Heidelberg
Böckenförde, Ernst-Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Böhm, Monika - Rechtswiss., Univ. Marburg
Bogdandy, Armin - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Bogs, Harald - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Borowski, Martin - Rechtswiss., Univ. Kiel
Bothe, Michael - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Brandner, Thilo - Rechtswiss., HU Berlin
Brandt, Edmund - Rechtswiss., TU Clausthal-Zellerfeld
Breining-Kaufmann, Christine - Rechtswiss., Univ. Zürich
Breitenmoser, Stephan - Rechtswiss., Univ. Basel
Brenner, Michael - Rechtswiss., Univ. Jena
Breuer, Rüdiger - Rechtswiss., Univ. Bonn
Brinktrine, Ralf - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Britz, Gabriele - Rechtswiss., Univ. Gießen
Bröhmer, Jürgen - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Brohm, Winfried - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Brüning, Christoph - Rechtswiss., Univ. Bochum
Brünneck, Alexander v. - Rechtswiss., Univ. Frankfurt / Oder
Brugger, Winfried - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Bryde, Brun-Otto - Rechtswiss., Univ. Gießen, Richter am Bundesverfassungsgericht
Bull, Hans Peter - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Bullinger, Martin - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Bultmann, Peter Friedrich - Rechtswiss., HU Berlin
Bumke, Christian - Rechtswiss., Bucerius-Law-School, Hamburg
Burgi, Martin - Rechtswiss., Univ. Bochum
Burkert, Herbert - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Bußjäger, Peter - Rechtswiss., Institut fiir Föderalismus, Innsbruck
Butzer, Hermann - Rechtswiss., Univ. Hannover

Calliess, Christian - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Campenhausen, Axel Frhr. v. - Rechtswiss., Kirchenrechtliches Institut der EKD, Göttingen
Caspar, Johannes - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Classen, Claus Dieter - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Coelln, Christian von - Rechtswiss., Univ. Passau
Cornils, Matthias - Rechtswiss., Univ. Bonn
Cremer, Hans-Joachim - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Cremer, Wolfram - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, Hamburg
Czybulka, Detlef - Rechtswiss., Univ. Rostock

Dagtoglou, Prodromos - Rechtswiss. (Athen)
Danwitz, Thomas v. - Rechtswiss., Univ. Köln
Davy, Benjamin - Rechtswiss., Univ. Dortmund
Davy, U1rike - Raumplanung, Univ. Bielefeld
Dederer, Hans-Georg - Rechtswiss., Univ. Bonn
Degenhart, Christoph - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Delbanco, Heike - Rechtswiss., Ärztekammer Bremen
Delbrück, Jost - Rechtswiss., Univ. Kiel
Denninger, Erhard - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Depenheuer, Otto - Rechtswiss., Univ. Köln
Determann, Lothar - Rechtswiss., FU Berlin
Detterbeck, Steffen - Rechtswiss., Univ. Marburg
De Wall, Heinrich - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Dietlein, Johannes - Rechtswiss., Univ. Düsseldorf
Di Fabio, Udo - Rechtswiss., Univ. Bonn, Richter des Bundesverfassungsgerichts
Dittmann, Armin - Rechtswiss., Univ. Hohenheim
Doehring, Karl - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Dörr, Dieter - Rechtswiss., Univ. Mainz
Dörr, Oliver - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Dolderer, Michael - Rechtswiss., Landessozialgericht Baden-Württemberg, Stuttgart
Dolzer, Rudolf - Rechtswiss., Univ. Bonn
Dreier, Horst - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Dreier, Ralf - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Durner, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Bonn

Eberle, Carl-Eugen - Rechtswiss., ZDF, Mainz
Ebsen, Ingwer - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Eckhoff, Rolf - Rechtswiss., Univ. Regensburg
Ehlers, Dirk - Rechtswiss., Univ. Münster
Ehmke, Horst - Rechtswiss. (Bonn)
Ehrenzeller, Bernhard - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Eifert, Martin - Rechtswiss., Univ. Gießen
Ekardt, Felix - Rechtswiss., Univ. Bremen
Elicker, Michael - Rechtswiss., Univ. d. Saarlandes, Saarbrücken
Enders, Christoph - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Engel, Christoph - Rechtswiss., MPI zur Erforschung v. Gemeinschaftsgütern, Bonn
Ennuschat, Jörg - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
Epiney, Astrid - Rechtswiss., Univ. Fribourg
Epping, Volker - Rechtswiss., Univ. Hannover

Erbel, Günter - Rechtswiss., Univ. Bonn
Erbguth, Wilfried - Rechtswiss., Univ. Rostock
Erichsen, Hans-Uwe - Rechtswiss., Univ. Münster

Faber, Angela - Rechtswiss. (Pulheim)
Faber, Heiko - Rechtswiss., Univ. Hannover
Faßbender, Bardo - Rechtswiss., HU Berlin
Fastenrath, Ulrich - Rechtswiss., TU Dresden, Juristische Fakultät, Prodekan
Fechner, Frank - Rechtswiss., TU Ilmenau
Fehling, Michael - Rechtswiss., Bucerius Law School, Hamburg
Feik, Rudolf - Rechtswiss., Univ. Salzburg
Felix, Dagmar - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Fiedler, Wilfried - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Fink, Udo - Rechtswiss., Univ. Mainz
Fisahn, Andreas - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
Fischer, Kristian - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Fleiner, Thomas - Rechtswiss., Univ. Fribourg
Folz, Hans-Ernst - Rechtswiss., Univ. Hannover
Folz, Hans-Peter - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Frank, Götz - Rechtswiss., Univ. Oldenburg
Frankenberg, Günter - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Franz, Thorsten - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Friauf, Karl Heinrich - Rechtswiss., Univ. Köln
Fromont, Michel - Rechtswiss., Univ. Paris I
Frotscher, Werner - Rechtswiss., Univ. Marburg
Frowein, Jochen Abr. - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Führ, Martin - Rechtswiss., FH Darmstadt
Funk, Bernd-Christian - Rechtswiss., Univ. Wien

Gächter, Thomas - Rechtswiss., Univ. Zürich
Gaitanides, Charlotte - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, Hamburg
Gallent, Kurt - Rechtswiss. (Graz)
Gallwas, Hans-Ulrich - Rechtswiss., Univ. München
Gamper, Anna - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Gassner, Ulrich M. - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Geis, Max-Emanuel - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Gellermann, Martin - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Germann, Michael - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Gersdorf, Hubertus - Rechtswiss., Univ. Rostock
Giegerich, Thomas - Rechtswiss., Univ. Kiel
Göldner, Detlef - Rechtswiss. (Kiel)
Goerlich, Helmut - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Götz, Volkmar - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Gornig, Gilbert - Rechtswiss., Univ. Marburg
Grabenwarter, Christoph - Rechtswiss., Univ. Graz
Gramlich, Ludwig - Rechtswiss., TU Chemnitz-Zwickau
Gramm, Christof - Rechtswiss., Bundesministerium d. Verteidigung, Bonn
Grawert, Rolf - Rechtswiss., Univ. Bochum
Grewlich, Klaus W. - Rechtswiss., Univ. Bonn
Grigoleit, Klaus Joachim - Rechtswiss., HU Berlin
Griller, Stefan - Rechtswiss., Wirtschaftsuniv. Wien
Grimm, Dieter - Rechtswiss., HU Berlin; Richter des Bundesverfassungsgerichts
Gröpl, Christoph - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Gröschner, Rolf - Rechtswiss. Univ. Jena
Gromitsaris, Athanasios - Rechtswiss. (Méteren, Frankreich)
Groß, Thomas - Rechtswiss., Univ. Gießen
Grote, Rainer - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öff. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Grupp, Klaus - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Grzeszick, Bernd - Rechtswiss., Univ. Erlangen-Nürnberg
Guckelberger, Anette - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Gundel, Jörg - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Gurlit, Elke - Rechtswiss., Univ. Mainz
Gusy, Christoph - Rechtswiss., Univ. Bielefeld

Häberle, Peter - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Häde, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Frankfurt/Oder
Haedrich, Martina - Rechtswiss., Univ. Jena
Häfelin, Ulrich - Rechtswiss. (Zürich)
Hänni, Peter - Rechtswiss., Univ. Fribourg
Härtel, Ines - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Hafner, Felix - Rechtswiss., Univ. Basel
Hahn, Hugo - Rechtswiss., Unv. Würzburg
Hailbronner, Kay - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Hain, Karl-E. - Rechtswiss., Univ. Mainz
Haller, Herbert - Rechtswiss., Wirtschafts-Universität, Wien
Haller, Walter - Rechtswiss., Univ. Zürich
Haltern, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Hannover
Hammer, Felix - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Hammer, Stefan - Rechtswiss., Univ. Wien
Hangartner, Yvo - Rechtswiss., Hochschule St. Gallen
Haratsch, Andreas - Rechtswiss., Univ. Bonn
Hase, Friedhelm - Rechtswiss., Univ. Siegen
Hatje, Armin - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
Haverkate, Görg - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Heckel, Martin - Rechtswiss. (Tübingen)
Hecker, Jan - Rechtswiss., Bundesamt für Verfassungsschutz, Köln
Heckmann, Dirk - Rechtswiss., Univ. Passau
Heintschel von Heinegg, Wolff - Rechtswiss., Univ. Frankfurt/Oder
Heintzen, Markus - Rechtswiss., FU Berlin
Heitsch, Christian - Rechtswiss., Univ. Trier
Hellermann, Johannes - Rechtswiss., Unv. Bielefeld
Hendler, Reinhard - Rechtswiss., Univ. Trier
Hengstschläger, Johann - Rechtswiss., Univ. Linz
Hense, Ansgar - Rechtswiss., Inst. f. Staatskirchenrecht der Diözesen Deutschlands, Bonn
Herdegen, Matthias - Rechtswiss., Univ. Bonn
Hermes, Georg - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Herrmann, Günter - Rechtswiss., Univ. München
Herzog, Roman - Rechtswiss., Bundespräsident a.D. (München)
Heun, Werner - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Hey, Johanna - Rechtswiss., Univ. Düsseldorf
Heyen, Erk Volkmar - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Hidien, Jürgen W. - Rechtswiss. (Münster)

Hilf, Meinhard - Rechtswiss., Bucerius Law School, Hamburg
Hill, Hermann - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Hillgruber, Christian - Rechtswiss., Univ. Bonn
Hobe, Stephan - Rechtswiss., Univ. Köln
Hochhuth, Martin - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Höfling, Wolfram - Rechtswiss., Univ. Köln
Hölscheidt, Sven - Rechtswiss., Deutscher Bundestag, Berlin
Hösch, Ulrich - Rechtswiss., RA, Stuttgart
Hoffmann, Gerhard - Rechtswiss., Univ. Marburg
Hoffmann-Riem, Wolfgang - Rechtswiss., Bundesverfassungsrichter, Karlsruhe
Hofmann, Hasso - Rechtswiss., HU Berlin
Hofmann, Rainer - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Hohmann, Harald - Rechtswiss., RA, Büdingen
Hollerbach, Alexander - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Holoubek, Michael - Rechtswiss., Wirtschafts-universität Wien
Holzinger, Gerhart - Rechtswiss., Mitglied des Verfassungsgerichtshofs, Wien
Holznagel, Bernd - Rechtswiss., Univ. Münster
Hoppe, Werner - Rechtswiss.; RA, Stuttgart
Horn, Hans-Detlef - Rechtswiss., Univ. Marburg
Hotz, Reinhold - Rechtswiss. (St. Gallen)
Huber, Peter M. - Rechtswiss., Univ. München
Hufeld, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Hufen, Friedhelm - Rechtswiss., Univ. Mainz
Huster, Stefan - Rechtswiss., Univ. Bochum

Ibler, Martin - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Ipsen, Jörn - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Ipsen, Knut - Rechtswiss., Deutsches Rotes Kreuz, Bonn
Isensee, Josef - Rechtswiss., Univ. Bonn

Jaag, Tobias - Rechtswiss., Univ. Zürich
Jachmann, Monika - Rechtswiss., Richterin am Bundesfinanzhof, München
Jaenicke, Günther - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Jahndorf, Christian - Rechtswiss., Univ. Münster
Jakob, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Janssen, Albert - Rechtswiss., Niedersächsischer Landtag, Hannover
Jarass, Hans D. - Rechtswiss., Univ. Münster
Jestaedt, Matthias - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Jochum, Georg - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Jochum, Heike - Rechtswiss., Univ. Osnabrück

Kadelbach, Stefan - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Kägi-Diener, Regula - Rechtswiss., RA, St. Gallen
Kämmerer, Jörn Axel - Rechtswiss., Bucerius Law School, Hamburg
Kästner, Karl-Hermann - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Kahl, Arno - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Kahl, Wolfgang - Rechtswiss.. Univ. Bayreuth
Kaltenborn, Markus - Rechtswiss., Univ. Bochum
Karpen, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Kaufmann, Marcel - Rechtswiss.; Fa. Freshfields, Berlin
Keller, Helen - Rechtswiss., Univ. Zürich
Kempen, Bernhard - Rechtswiss., Univ. Köln
Kersten, Jens - Rechtswiss., HU Berlin
Khan, Daniel-Erasmus - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, München
Kilian, Michael - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Kingreen, Thorsten - Rechtswiss., Univ. Regensburg

Kirchhof, Ferdinand - Rechtswiss., Univ. Tübingen; Vereinigung Dt. Staatsrechtslehrer, Vorstand
Kirchhof, Paul - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Kirn, Michael - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, Hamburg
Kirste, Stephan - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Kischel, Uwe - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Klein, Eckart - Rechtswiss., Univ. Potsdam
Klein, Hans Hugo - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Kley, Andreas - Rechtswiss., Univ. Bern
Kloepfer, Michael - Rechtswiss., HU Berlin
Kluth, Winfried - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Kneihs, Benjamin - Rechtswiss., Wirtschafts-universität Wien
Knemeyer, Franz-Ludwig - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Knies, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Knöpfle, Franz - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Koch, Hans-Joachim - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Koch, Thorsten - Rechtswiss. (Bissendorf)
Köck, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Koenig, Christian - Rechtswiss., Univ. Bonn
König, Doris - Rechtswiss., Bucerius Law School, Hamburg
König, Klaus - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Kokott, Juliane - Rechtswiss., Gerichtshof d. Europ. Gemeinschaften, Luxemburg
Kolonovits, Dieter - Rechtswiss., Univ. Wien
Kopetzki, Christian - Rechtswiss., Univ. Wien
Korinek, Karl - Rechtswiss., Präsident d. Österr. Verfassungsgerichtshofs, Wien
Korioth, Stefan - Rechtswiss., Univ. München
Kotulla, Michael - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
Kotzur, Markus - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Krause, Peter - Rechtswiss., Univ. Trier
Krawietz, Werner - Rechtswiss., Univ. Münster
Krebs, Walter - Rechtswiss., FU Berlin
Kreßel, Eckhard - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Kriele, Martin - Rechtswiss., Univ. Köln
Kröger, Klaus - Rechtswiss., Univ. Gießen
Krugmann, Michael - Rechtswiss., HSU-Universität, Hamburg
Kube, Hanno - Rechtswiss., Univ. Mainz
Küchenhoff, Erich - Rechtswiss., Univ. Münster
Kühling, Jürgen - Rechtswiss., Univ. Karlsruhe

Kühne, Jörg-Detlef - Rechtswiss., Univ. Hannover
Küpper, Herbert - Rechtswiss., Institut f. Ostrecht, München
Kugelmann, Dieter - Rechtswiss., Univ. Mainz
Kunig, Philip - Rechtswiss., FU Berlin
Kusco-Stadlmayer, Gabriele - Rechtswiss., Univ. Wien

Ladeur, Karl-Heinz - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Lang, Heinrich - Rechtswiss., Univ. Rostock
Lange, Klaus - Rechtswiss., Univ. Gießen
Langenfeld, Christine - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Laubinger, Hans-Werner - Rechtswiss., Univ. Mainz
Laurer, Hans René - Rechtswiss., Wirtschafts-Univ. Wien
Lecheler, Helmut - Rechtswiss., FU Berlin
Lege, Joachim - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Lehner, Moris - Rechtswiss., Univ. München
Leisner, Walter - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Leisner-Egensperger, Anna - Rechtswiss., Univ. Jena
Lenze, Anne - Rechtswiss., FHS Darmstadt
Lepsius, Oliver - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Lerche, Peter - Rechtswiss. (Gauting)
Lienbacher, Georg - Rechtswiss., Wirtschafts-universität Wien
Lindner, Josef Franz - Rechtswiss. (München)
Link, Heinz-Christoph - Rechtswiss., Hans-Liermann-Institut f. Kirchenrecht, Erlangen
Lipphardt, Hanns-Rudolf - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Listl, Joseph - Rechtswiss., Inst. f. Staatskirchenrecht d. Diözesen Deutschlands, Bonn
Löwer, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Bonn
Lorenz, Dieter - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Lorz, Ralph Alexander - Rechtswiss., Univ. Düsseldorf
Losch, Bernhard - Rechtswiss., Univ. Wuppertal
Loschelder, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Potsdam
Luchterhandt, Otto - Rechtswiss., Univ. Hannover
Lübbe-Wolff, Gertrude - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
Lühmann, Hans - Rechtswiss. (Düsseldorf)

Mächler, August - Rechtswiss., Justizdepartment des Kt. Schwyz, Schwyz
März, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Rostock
Mager, Ute - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Magiera, Siegfried - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Mahlmann, Matthias - Rechtswiss., FU Berlin
Majer, Diemut - Rechtswiss., FHS f. Öffentl. Verwaltung, Mannheim
Mangoldt, Hans v. - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Mann, Thomas - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Manssen, Gerrit - Rechtswiss., Univ. Regensburg
Mantl, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Graz
Marauhn, Thilo - Rechtswiss.. Univ. Gießen
Marko, Joseph - Rechtswiss., Univ. Graz
Marti, Arnold - Rechtswiss., Obergericht des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen
Martinez Soria, José - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Masing, Johannes - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Mastronardi, Philippe Andrea - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Maurer, Hartmut - Rechtswiss.,Univ. Konstanz
Mayer-Tasch, Peter Cornelius - Rechtswiss., Univ. München
Meessen, Karl Matthias - Rechtswiss. (Düsseldorf)
Mehde, Veith - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Meng, Werner - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Menger, Christian-Friedrich - Rechtswiss., Univ. Münster
Merli, Franz - Rechtswiss., TU Dresden
Merten, Detlef - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Meßerschmidt Klaus - Rechtswiss., University of Latvia, Viga/Lettland
Meyer, Hans - Rechtswiss., HU Berlin
Meyn, Karl-Ulrich - Rechtswiss., Univ. Jena
Michael, Lothar - Rechtswiss., Univ. Düsseldorf
Möllers, Christoph - Rechtswiss., Univ. Münster
Mössner, Jörg Manfred - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Möstl, Markus - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Morgenthaler, Gerd - Rechtswiss., Univ. Siegen
Morlok, Martin - Rechtswiss., Univ. Düsseldorf
Morscher, Siegbert - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Muckel, Stefan - Rechtswiss., Univ. Köln
Mückl, Stefan - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Müller, Georg - Rechtswiss., Univ. Zürich
Müller, Jörg Paul - Rechtswiss., Univ. Bern
Müller-Franken, Sebastian - Rechtswiss., Univ. Münster
Müller-Terpitz, Ralf - Rechtswiss., Univ. Bonn
Müller-Volbehr, Jörg - Rechtswiss., Univ. Marburg
Münch, Ingo v. - Rechtswiss. (Hamburg)
Murswiek, Dietrich - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Musil, Andreas - Rechtswiss., FU Berlin
Mußgnug, Reinhard - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Mutius, Albert v. - Rechtswiss., Univ. Kiel

Nettesheim, Martin - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Neumann, Volker - Rechtswiss., HU Berlin
Nicolaysen, Gert - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Niedobitek, Matthias - Rechtswiss., TU Chemnitz
Nierhaus, Michael - Rechtswiss., Univ. Potsdam
Nolte, Georg - Rechtswiss., Univ. München
Nolte, Martin - Rechtswiss., Univ. Kiel
Novak, Richard - Rechtswiss., Univ. Graz
Nußberger, Angelika - Rechtswiss., Univ. Köln

Odendahl, Kerstin - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Oebbecke, Janbernd - Rechtswiss., Univ. Münster
Oehlinger [Öhlinger], Theo - Rechtswiss., Univ. Wien
Oeter, Stefan - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Ohler, Christoph - Rechtswiss., Univ. München
Oldiges, Martin - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Oppermann, Thomas - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Ossenbühl, Fritz - Rechtswiss., Univ. Bonn

Osterloh, Lerke - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M., Richterin des Bundesverfassungsgerichts

Pabst, Heinz-Joachim - Rechtswiss., Univ. Köln
Pache, Eckhard - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Papier, Hans-Jürgen - Rechtswiss., Unv. München, Präsident d. Bundesverfassungsgerichts
Pauger, Dietmar - Rechtswiss., Univ. Graz
Pauly, Walter - Rechtswiss., Univ. Jena
Pechstein, Matthias - Rechtswiss., Univ. Frankfurt/Oder
Peine, Franz-Joseph - Rechtswiss., Univ. Frankfurt/Oder
Pernice, Ingolf - Rechtswiss., HU Berlin
Pernthaler, Peter - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Pesendorfer, Wolfgang - Rechtswiss., Verwaltungsgerichtshof Wien
Pestalozza, Christian Graf v. - Rechtswiss., FU Berlin
Peters, Anne - Rechtswiss.,Univ. Basel
Pielow, Johann-Christian - Rechtswiss., Univ. Bochum
Pieper, Stefan Ulrich - Rechtswiss.; Bundespräsidialamt, Berlin
Pieroth, Bodo - Rechtswiss., Univ. Münster; Vereinigung Dt. Staatsrechtslehrer, Vorstand
Pietzcker, Jost - Rechtswiss., Univ. Bonn
Pirson, Dietrich - Rechtswiss., Univ. München
Pitschas, Rainer - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Pöschl, Magdalena - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Poscher, Ralf - Rechtswiss., Univ. Bochum
Potacs, Michael - Rechtswiss.; Univ. Klagenfurt
Preuß, Ulrich K. - Rechtswiss., FU Berlin
Pünder, Hermann - Rechtswiss., Bucerius Law School,, Hamburg
Püttner, Günter - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Puhl, Thomas - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Puttler, Adelheid - Rechtswiss., Univ. Bochum

Quaritsch, Helmut - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer

Rack, Reinhard - Rechtswiss., Univ. Graz
Ramsauer, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Randelzhofer, Albrecht - Rechtswiss., FU Berlin
Raschauer, Bernhard - Rechtswiss., Univ. Wien
Rasenack, Christian - Rechtswiss., TU Berlin
Rauschning, Dietrich - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Reimer, Ekkehart - Rechtswiss. (Weilheim)
Reinhardt, Michael - Rechtswiss., Univ. Trier
Remmert, Barbara - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Rengeling, Hans-Werner - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Ress, Georg - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken; European Cour of Human Rights, Council of Europe
Rhinow, René - Rechtswiss., Univ. Basel
Richter, Dagmar - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. u. Öffentl. Recht, Heidelberg
Riedel, Eibe - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Rill, Heinz Peter - Rechtswiss., Wirtschaftsuniv. Wien
Rinken, Alfred - Rechtswiss., Univ. Bremen
Rixen, Stephan - Rechtswiss., Univ. Köln
Robbers, Gerhard - Rechtswiss., Univ. Trier
Rodi, Michael - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Röger, Ralf - Rechtswiss., FHS des Bundes f. Öff. Verwaltung, Lübeck
Röhl, Hans Christian - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Roellecke, Gerd - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Ronellenfitsch, Michael - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Rossen-Stadtfeld, Helge - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, München
Rossi, Matthias - Rechtswiss., HU Berlin
Roth, Wolfgang - Rechtswiss., RA, Bonn
Rozek, Jochen - Rechtswiss., TU Dresden
Ruch, Alexander - Rechtswiss., ETH Zentrum, D-REOK, Zürich
Rudolf, Walter - Rechtswiss., Univ. Mainz
Rüfner, Wolfgang - Rechtswiss., Inst. f. Staatskirchenrecht d. Diözesen Deutschlands, Bonn
Rühl, Ulli F.H. - Rechtswiss., Univ. Bremen
Ruffert, Matthias - Rechtswiss., Univ. Jena
Ruland, Franz - Rechtswiss., Verband Dt. Rentenversicherungsträger (a. D.), Berlin
Rupp, Hans Heinrich - Rechtswiss. (Mainz)
Ruthig, Josef - Rechtswiss., Univ. Mainz

Sachs, Michael - Rechtswiss., Univ. Köln
Sacksofsky, Ute - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Salzwedel, Jürgen - Rechtswiss., RA, Köln
Sarcevic, Edin - Rechtswiss., Univ. Leipzig
Sattler, Andreas - Rechtswiss. (Göttingen)
Saxer, Urs - Rechtswiss., RA, Zürich
Schachtschneider, Karl Albrecht - Rechtswiss., Univ. Erlangen-Nürnberg
Schäffer, Heinz - Rechtswiss., Univ. Salzburg
Schambeck, Herbert - Rechtswiss., Univ. Linz
Schefer, Markus - Rechtswiss., Univ. Basel
Schefold, Dian - Rechtswiss., Univ. Bremen
Schenke, Ralf P. - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Schenke, Wolf-Rüdiger - Rechtswiss., Univ. Mannheim
Scherer, Joachim - Rechtswiss., RA, Fankfurt a. M.
Scherzberg, Arno - Rechtswiss., Univ. Erfurt
Scheuing, Dieter H. - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Schiedermair, Hartmut - Rechtswiss., Univ. Köln
Schilling, Theodor - Rechtswiss., HU Berlin; Gerichtshof der EG, Luxemburg
Schindler, Dietrich - Rechtswiss., Univ. Zürich
Schlette, Volker - Rechtswiss., Unv. Göttingen

Schlieffen, Katharina Gräfin v. - Rechtswiss., FernUniv. Hagen
Schliesky, Utz - Rechtswiss., Finanzministerium Schleswig-Holstein, Kiel

Schlink, Bernhard - Rechtswiss., HU Berlin
Schmahl, Stefanie - Rechtswiss., Univ. Potsdam
Schmalenbach, Kirsten - Rechtswiss., Univ. Graz
Schmehl, Arndt - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Schmid, Gerhard - Rechtswiss., RA, Basel
Schmid, Viola - Rechtswiss., TU Darmstadt
Schmidt, Reiner - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Schmidt, Thorsten Ingo - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Schmidt, Walter - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Schmidt-Aßmann, Eberhard - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Schmidt-De Caluwe, Reimund - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Schmidt-Jortzig, Edzard - Rechtswiss., Univ. Kiel
Schmidt-Preuß, Matthias - Rechtswiss., Univ. Bonn
Schmidt-Radefeldt, Roman - Rechtswiss., FHS d. Bundes f. Öffentl. Verwaltung, Mannheim
Schmitt Glaeser, Alexander - Rechtswiss. (München)
Schmitt Glaeser, Walter - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Schmitt-Kammler, Arnulf - Rechtswiss., Univ. Köln
Schmitz, Thomas - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Schnapp, Friedrich E. - Rechtswiss., Univ. Bochum
Schneider, Hans - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Schneider, Hans-Peter - Rechtswiss., Univ. Hannover
Schneider, Jens-Peter - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Schoch, Friedrich - Rechtswiss., Univ. Freiburg; Vereinigung Dt. Staatsrechtslehrer, Vorstand
Schöbener, Burkhard - Rechtswiss., Univ. Köln
Scholler, Heinrich - Rechtswiss., Univ. München
Scholz, Rupert - Rechtswiss., Univ. München
Schroeder, Werner - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Schröder, Meinhard - Rechtswiss., Univ. Trier
Schuler-Harms, Margarete - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Schulev-Steindl, Eva - Rechtswiss., Univ. Wien
Schulte, Martin - Rechtswiss., TU Dresden
Schulze-Fielitz, Helmuth - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Schuppert, Gunnar Folke - Rechtswiss., HUBerlin
Schwabe, Jürgen - Rechtswiss. (Buxtehude)
Schwartmann, Rolf - Rechtswiss., FHS Köln
Schwarz, Kyrill-A. - Rechtswiss., Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe
Schwarze, Jürgen - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Schwarzer, Stephan - Rechtswiss., Bundeswirtschaftskammer Wien
Schweitzer, Michael - Rechtswiss., Univ. Passau
Schweizer, Rainer - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Schwerdtfeger, Gunther - Rechtswiss., Univ. Hannover
Seer, Roman - Rechtswiss., Univ. Bochum
Seewald, Otfried - Rechtswiss., Univ. Passau
Seidel, Gerd - Rechtswiss., HU Berlin
Seiler, Christian - Rechtswiss., Univ. Heidelberg
Selmer, Peter - Rechtswiss., Unv. Hamburg
Sieckmann, Jan-Reinhard - Rechtswiss., Univ. Bamberg
Siedentopf, Heinrich - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Siekmann, Helmut - Rechtswiss., Univ. Bochum
Silagi, Michael - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Skouris, Wassilios - Rechtswiss., Gerichtshof d. Europ. Gemeinschaften, Luxembourg
Sodan, Helge - Rechtswiss., FU Berlin
Söhn, Hartmut - Rechtswiss., Univ. Passau
Somek, Alexander - Rechtswiss., Univ. of Iowa
Sommermann, Karl-Peter - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Spannowsky, Willy - Rechtswiss., Univ. Kaiserslautern
Staff, Ilse - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Starck, Christian - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Steiger, Heinhard - Rechtswiss., Univ. Gießen
Stein, Ekkehart - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Stein, Torsten - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Steinberg, Rudolf - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M., Präsident
Steinberger, Helmut - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öff. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Steiner, Udo - Rechtswiss., Univ. Regensburg, Richter des Bundesverfassungsgerichts
Stelkens, Ulrich - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Stelzer, Manfred - Rechtswiss., Univ. Wien
Stender-Vorwachs, Jutta - Rechtswiss., Univ. Hannover
Stern, Klaus - Rechtswiss., Univ. Köln
Stettner, Rupert - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, München
Stober, Rolf - Rechtswiss., Unv. Hamburg
Stock, Martin - Rechtswiss., Univ. Bielefeld
StoII, Peter-Tobias - Rechtswiss., Univ. Göttingen
Stolleis, Michael - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.; MPI f. europäische Rechtsgeschichte
Stolzlechner, Harald - Rechtswiss., Univ. Salzburg
Storr, Stefan - Rechtswiss., TU Dresden
Streinz, Rudolf - Rechtswiss., Univ. München
Stumpf, Christoph - Rechtswiss. (Ahrensburg)
Suerbaum, Joachim - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Sydow, Gernot - Rechtswiss., Univ. Freiburg

Talmon, Stefan - Rechtswiss., St Anne's College, Oxford
Thieme, Werner - Rechtswiss., Unv. Hamburg
Thienel, Rudolf - Rechtswiss., Univ. Wien
Thürer, Daniel - Rechtswiss., Univ. Zürich
Tietje, Christian - Rechtswiss., Univ. Halle-Wittenberg
Tomuschat, Christian - Rechtswiss., HU Berlin
Trute, Hans-Heinrich - Rechtswiss., Univ. Hamburg
Tsatsos, Dimitris - Rechtswiss., FernUniv. Hagen
Tschentscher, Axel - Rechtswiss., Univ. Bern

Uerpmann-Wittzack, Robert - Rechtswiss., Univ. Regensburg
Uhle, Arnd - Rechtswiss., Univ. München
Umbach, Dieter C. - Rechtswiss., Univ. Potsdam
Unruh, Georg-Christoph v. - Rechtswiss.. Univ. Kiel
Unruh, Peter - Rechtswiss., Univ. Göttingen

Vallender, Klaus - Rechtswiss., Univ. St. Gallen
Vedder, Christoph - Rechtswiss., Univ. Augsburg
Vesting, Thomas - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Vitzthum, Wolfgang Graf - Rechtswiss., Univ. Tübingen
Vogel, Klaus - Rechtswiss., Univ. München
Volkmann, Uwe - Rechtswiss., Univ. Mainz
Voßkuhle, Andreas - Rechtswiss., Univ. Freiburg

Waechter, Kay - Rechtswiss., Univ. Hannover
Wahl, Rainer - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Waldhoff, Christian - Rechtswiss., Univ. Bonn
Wallerath, Maximilian - Rechtswiss., Univ. Greifswald
Walter, Christian - Rechtswiss., Univ. Münster
Weber, Albrecht - Rechtswiss., Univ. Osnabrück
Weber, Karl - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Weber-Dürler, Beatrice - Rechtswiss., Univ. Zürich
Wegener, Bernhard W. - Rechtswiss., Univ. Erlangen
Wehr, Matthias - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Weiß, Wolfgang - Rechtswiss., Univ. Bayreuth
Welti, Felix - Rechtswiss. (Lübeck)
Wendt, Rudolf - Rechtswiss., Univ. Saarbrücken
Wernsmann, Rainer - Rechtswiss., Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
Wiederin, Ewald - Rechtswiss., Univ. Salzburg
Wieland, Joachim - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.
Wielinger, Gerhard - Rechtswiss. (Graz)
Wieser, Bernd - Rechtswiss., Univ. Graz
Wildhaber, Luzius - Rechtswiss., Europ. Gerichtshof f. Menschenrechte, Europarat, Strasbourg
Wilke, Dieter - Rechtswiss., FU Berlin; Präsident des OVG Berlin a. D.
Will, Rosemarie - Rechtswiss., HU Berlin
Wilms, Heinrich - Rechtswiss., Univ. Konstanz
Wimmer, Norbert - Rechtswiss., Univ. Innsbruck
Winkler, Günther - Rechtswiss., Univ. Wien
Winkler, Roland - Rechtswiss., Univ. Salzburg
Winter, Gerd - Rechtswiss., Univ. Bremen
Winzeler, Christoph - Rechtswiss., Univ. Fribourg
Wittinger, Michaela - Rechtswiss., Univ. d. Saarlandes
Wittmann, Heinz - Rechtswiss.; Verlag Medien und Recht, Wien
Wittreck, Fabian - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Wolf, Joachim - Rechtswiss., Univ. Bochum
Wolff, Heinrich Amadeus - Rechtswiss., Univ. München
Wolfrum, Rüdiger - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. Öffentl. Recht u. Völkerrecht, Heidelberg
Wollenschläger, Michael - Rechtswiss., Univ. Würzburg
Wolter, Henner - Rechtswiss., HU Berlin
Würtenberger, Thomas - Rechtswiss., Univ. Freiburg
Wyduckel, Dieter - Rechtswiss., TU Dresden
Wyss, Martin - Rechtswiss.; Bundesamt für Justiz, Bern

Zacher, Hans F. - Rechtswiss., MPI f. Ausländ. u. Int. Sozialrecht, München
Zeh, Wolfgang - Rechtswiss.; Deutscher Bundestag, Berlin
Zezschwitz, Friedrich v. - Rechtswiss., Univ. Gießen
Ziegler, Andreas R. - Rechtswiss., Univ. Lausanne
Ziekow, Jan - Rechtswiss., Dt. Hochschule f. Verwaltungswiss., Speyer
Zimmer, Gerhard - Rechtswiss., Univ. d. Bundeswehr, Hamburg
Zimmermann, Andreas - Rechtswiss., Univ. Kiel
Zippelius, Reinhold - Rechtswiss., Univ. Erlangen-Nürnberg
Zuleeg, Manfred - Rechtswiss., Univ. Frankfurt a. M.

Email an Frau Karin Lochte, Vorsitzende der Wissenschaftskommission des Wissenschaftsrates

3934 / 2008-04-12
Jocelyne Lopez erinnert Frau Lochte an den “Offenen Brief” von G. O. Mueller v. 10. Oktober 2007. Der Text der Email:

“Sehr geehrte Frau Lochte,
am 10.10.07 hat die Forschungsgruppe G.O. Mueller unter Bezug auf Ihr Interview mit dem TAGESSPIEGEL vom 12.09.07 einen Offenen Brief über die Freiheit der Wissenschaft nach Grundgesetz Art. 5, Abs. 3. an Sie gerichtet. Inzwischen wurde dieser “Offene Brief”, wie im letzten Absatz des Schreibens mitgeteilt, von Herrn Ekkehard Friebe und von mir als Interessenvertreter der Forschungsgruppe G.O. Mueller in unserer jeweiligen Internetpräsenz veröffentlicht, siehe:
http://www.ekkehard-friebe.de/wissenschaftsrat_lochte_071010.pdf

und   http://www.jocelyne-lopez.de/blog/?p=105

Ich erlaube mir heute höflich nachfragen, ob dieses Schreiben mit Anlagen bei Ihnen eingegangen ist und ob wir dafür bitte eine Eingangsbestätigung erhalten könnten.

Darüber hinaus wäre wir Ihnen sehr dankbar, wenn wir eine Mitteilung darüber erhalten könnten, ob die Kommission des Wissenschaftsrats unser Anliegen prüfen lassen wird.

Mit bestem Dank im voraus für Ihre Antwort verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Jocelyne Lopez”

Email an den Präsidenten der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)

3935 / 2008-04-10

Ekkehard Friebe schreibt als Mitglied der DPG an den Präsidenten und bittet um Auskunft, ob die DPG die in jüngster Zeit aus unbekannter Quelle bekanntgewordenen und von A. G. Kelly mitgeteilten Originalmeßdaten des Experiments von Hafele/Keating mit Atomuhrentransport von 1972 als korrekt bestätigen kann oder gegebenenfalls die korrekten Daten erbitten kann.

Der Schlußabsatz lautet::

“Aus diesem Grunde erlaube ich mir zu fragen, ob die DPG durch ihre internationalen Kontakte eine Bestätigung einholen kann, daß die von A.G. Kelly mitgeteilten Daten korrekt sind – sollte es diese Bestätigung nicht geben, sollte es möglich und berechtigt sein, die Originaldaten dieses Experiments.”

Der Text der Email ist im Internet veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXX

Email an den Bundespräsidenten, Herrn Horst Köhler

3936 / 2008-04-12

Jocelyne Lopez erinnert den Herrn Bundespräsidenten an den Brief von G. O. Mueller v. 17. Sept. 2007. Der Text der Email:

“Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
am 17.09.07 hat Ihnen die Forschungsgruppe G.O. Mueller unter Bezug auf Ihre Ansprache in Hamburg beim Festakt der Führungsakademie der Bundeswehr einen Brief mit Anlagen gerichtet.

Als offizielle Interessenvertreterin der Forschungsgruppe G.O. Mueller neben Herrn Ekkehard Friebe erlaube ich mir heute höflich nachzufragen, ob dieses Schreiben bei Ihnen eingegangen ist und ob wir wenigstens eine Eingangsbestätigung dafür erhalten könnten, wie es doch eigentlich im Schriftverkehr mit den Bürgern üblich ist.

Mit besten Dank im voraus verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Jocelyne Lopez”

Email an den Präsidenten der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)

3937 / 2008-08-20

Auf seine Anfrage an die DPG vom 10. April 2008 hatte Herr Friebe am xx.xx.xx einen Zwischenbescheid erhalten, demzufolge der Präsident die Anfrage zur Beantwortung an den zuständigen Fachverband Gravitation weitergeleitet hatte, und am 6. August 2008 erhielt Herr Friebe die Antwort. In einer Email referierte der Persönliche Referent des Präsidenten die Antwort des Fachverbandes mit eigenen Worten; Herr Friebe erhielt somit nicht den Text der Antwort des Fachverbandes und auch keine Kenntnis, wer die Antwort abgefaßt und unterzeichnet hatte. Außerdem enthielt die Email keine Antwort auf die von Herrn Friebe am 10.4. gestellte Frage nach den Originaldaten des Hafele/Keating-Experiments.

Herr Friebe erbat hierzu eine Stellungnahme des "Forschungsprojekts G. O. Mueller", die er am 19. August 2008 erhielt. Darin wurde empfohlen, die DPG um Mitteilung der vollständigen Stellungnahme des Fachverbandes und um die Beantwortung seiner Anfrage v. 10.4. nach den Originaldaten zu Hafele/Keating zu bitten.

Am 20.8.08 schreibt Herr Friebe an den Präsidenten der DPG und seinen Persönlichen Referenten, Herrn Dr. Peter Genath, unter Beifügung der Stellungnahme des GOM-Projekts und bittet um die Zusendung der Antwort des Fachverbandes und die Beantwortung seiner Anfrage v. 10.4.08.

Herr Friebe hat die Korrespondenz mit der DPG einschließlich der Stellungnahme des GOM-Projekts in seinem Forum "Wissenschaft und moralische Verantwortung" veröffentlicht: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auszug aus dem Schreiben der DPG v. 6.8.08:

"xxxxxxx"

xxxxxxxxxxxxxxx

Herr Friebe und Frau Lopez sind gebeten, Vorschläge für die Aufnahme weiterer Schreiben von ihnen zu machen, falls wir etwas Wichtiges übersehen haben.

Die Liste sollte grundsätzlich allen Schriftwechsel nachweisen, der im Zusammenhang mit dem GOM-Projekt entstanden ist.

Die Liste wird zum Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung aktualisiert.

xxxxxxxxxxxxxxxx

Das Gedankenexperiment im Internet

Die Präsenz des Forschungsprojekts im Internet begann mit der Entscheidung im Dezember 2003, die Druckdateien der Dokumentation zur Verbreitung im Internet an drei prominente Kritiker der Relativitätstheorien zu senden, die eigene Homepages betreiben. Die Entwicklung im Internet seither und die Reaktionen und Ergebnisse wurden bereits summarisch beschrieben, vgl. S. 31-34:

“Die Reaktionen in der Online Welt”
“Im Internet werden auch die Gegner der Kritik über die Kritik informiert”
“Offline-Welt und Online-Welt”

Im folgenden wird detailliert über die Aufnahme und Verbreitung der Informationen über das Forschungsprojekt berichtet. Zunächst ist jedoch die Frage der Stoffdisposition zu erläutern.

Eine strikte Chronologie als Gliederungsprinzip für den gesamten Bericht über die stürmischen Entwicklungen dieses chaotisch-freien Mediums ist nicht geeignet und wäre auch kaum durchführbar. Es werden daher drei Unterkapitel gebildet, die jedes seinen eigenen Aufbau erhalten.

Als erstes wird “Der Weg des GOM-Projekts ins Internet” nachgezeichnet. Die allmähliche Gewinnung von *entschiedenen und tatkräftigen* Unterstützern im Netz, die den Download anbieten (vom eigenen Server oder durch einen Link) oder Auszüge aus den Veröffentlichungen des Projekts anzeigen, wird chronologisch nachvollzogen.

Als zweites Unterkapitel wird die Aufnahme des GOM-Projekts in den Internetforen dokumentiert, weil dieser Typ von Internetseiten die größte Zahl von Besuchern anzieht und dank der Freiheit des Internets die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Auffassungen und Positionen sichtbar macht. Die ca. 33 Internetforen werden alphabetisch nach ihren Benennungen oder Überschriften angeordnet, wobei die Titelvarianten in einer Übersicht vorangestellt sind.

Das dritte Unterkapitel ist eine Liste aller übrigen Internetseiten, auf denen das Projekt von G. O. Mueller (sehr bald auch unter dem Kürzel GOM zitiert) vorgestellt und diskutiert wurde. Diese Internetseiten sind wesentlich durch ihre Betreiber geprägt, weshalb sie alphabetisch nach den Personennamen geordnet aufgeführt werden; nur im Falle von fehlenden Personalangaben in den Titeln der Startseiten wird nach dem Titel oder Überschrift eingeordnet.

Grundsätzlich werden Internetseiten jeglicher Observanz aufgenommen, also unabhängig von einer zustimmenden oder ablehnenden Tendenz. Das Projekt legt Wert darauf, daß auch die erklärten Gegner der Relativitätskritik von der Existenz der Dokumentation und den anderen Veröffentlichungen des Projekts Kenntnis nehmen können und sich dazu äußern.

Der Benutzer des Internet steht angesichts der Titelgebung auf den Internetseiten allerdings vor der Tatsache, daß manche Seiten verschiedene alternative Titel und manche zusätzlich noch die URL im Titel tragen. Damit wird die Wahl des Titels für eine alphabetische Einordnung arbiträr und willkürlich. Eine konsequente, logische Lösung für dieses Problem sehen wir nicht, werden es für den Leser jedoch dadurch entschärfen, daß

wir eine kurze Übersicht über alle aufgeführten Foren-Internetseiten voranstellen, Damit kann man sich schnell informieren, ob eine bestimmte gesuchte Internetseite in die folgende Liste aufgenommen worden ist.

Die Typen von Internetauftritten

Zu jedem Eintrag wird eine kurze Charakterisierung der Internetseite gegeben. Zu diesem Zweck werden im folgenden nur 4 Typen von Internetauftritten unterschieden, von der einfachsten bis zur komplexen Konzeption:

(1) Die *Homepage* oder das *Weblog (Blog)* einer Person oder Körperschaft, auf der ihre eigenen Mitteilungen der Hauptinhalt sind.

(2) Das *Portal*, betrieben von einer Person oder Körperschaft, in dem Mitteilungen und Arbeiten mehrerer verschiedener Beiträger angeboten werden, also eine gewisse Breite von Themen und Positionen.

(3) Das *Sammelwerk mit thematischer Zielsetzung* wie eine Zeitschrift, eine Enzyklopädie oder dergleichen, das getragen wird von Firmen, Gruppen oder Vereinigungen.

(4) Das *Forum* oder auch die *Diskussionsgruppe*, in denen öffentlich über bestimmte Themen diskutiert wird, mit Teilnahmemöglichkeit für jeden Besucher unter verschiedenen Bedingungen (anonym, identifiziert; unregistriert, registriert; moderiert, nicht moderiert). Betreiber und Organisator kann eine Einzelner, eine Gruppe oder eine Körperschaft sein.

Die Zuordnung der Internetseiten zu einem dieser Typen kann sich manchmal als nicht ganz einfach erweisen, hat aber keine dogmatische Bedeutung, da sie nicht die Gliederung bestimmt, sondern nur als charakterisierender Zusatz verwendet wird.

Das Problem der URL-Nachweise

Die Angabe von Webadressen (URL) wird aus praktischen Gründen auf die zuletzt bekannte kürzeste Grundadresse beschränkt. Die erste Präsentation der Dokumentation im Dezember 2003 liegt jetzt schon fünf Jahre zurück, und die vorliegende Übersicht wird für einige Jahre unrevidiert bleiben müssen. Damit wird sich der Überblick fast über einen Zehnjahreszeitraum von Internetentwicklung ausdehnen, in dem Adressen großenteils verändert oder gelöscht, manche auf ganz neue Adressen verlagert werden, in Foren die alten Themen in die Archive verschoben oder auch gelöscht werden. Für einen späteren Leser steht dann im wesentlichen nur noch das zur Verfügung, was er selbst auf der Webseite suchen kann und was die allgemeinen Suchmaschinen noch nachweisen können, eventuell auch nur noch im Cache der Suchmaschine.

Deshalb wird die Beschreibung der Internetseiten nur die wesentlichen Angaben bieten, mit denen man die Seiten und die Themen gewöhnlich auch über die internationalen oder lokalen Suchmaschinen auffinden kann.

Die Auswahl der Internetseiten

Die Auswahl nimmt nur solche Internetseiten auf, die wenigstens eine Veröffentlichung des GOM-Projekts in substantiellem Umfang thematisieren. Reine Erwähnungen der Veröffentlichungen in Texten, Literaturlisten und Linklisten bleiben außer Betracht; sie können jederzeit mit Hilfe der Suchmaschinen ermittelt werden. Bei dieser Suche ist jedoch

zu beachten, daß die Zitierungen im Internet oft nur bruchstückhafte Informationen über eine zitierte Arbeit liefern, nur den Titel oder nur den Autorennamen und manchmal auch gar keine dieser Informationen, sondern nur den Link auf eine Downloadquelle.

Der Umfang der Beschreibung der Internetseiten wird variabel gehalten und auf das Nötigste beschränkt, das ausreicht, die Seiten oder Themen aufzufinden. Für Foren und Diskussionsgruppen werden deshalb die Themen mit Startdatum und genauer Überschrift angegeben.

Der Weg des GOM-Projekts ins Internet

Am 13. Dezember 2003, also fast auf den Tag genau zwei Jahre nach Beginn des Vertriebs der Dokumentation an ausgewählte Adressaten, begann der Versand der GOM-Dokumentation auf CDROM an drei Betreiber von kritischen Internetseiten zur Physik und speziell zu den Relativitätstheorien, mit der Bitte um Präsentation auf ihren Homepages.

Am 17. Dezember 2003 schon konnte das Projekt feststellen, daß als erster und in völlig überraschender Schnelligkeit Herr Ekkehard Friebe (München) die von uns auf CDROM zugesandten PDF-Dateien der Dokumentation (Textversion 1.1) bereits auf seiner Homepage präsentiert hatte und zum freien Download anbot. Gleichzeitig stellte er persönlich die Dokumentation auf Foren zur Diskussion:

am xxxxxxx im INTERDIS-Forum (s. unten, S. xxx)

am xxxxxxx im IZF-Forum xxxxx

Mit dieser schnellen positiven Reaktion auf ein anonymes Angebot hat Herr Friebe unserem Projekt einen starken Impuls gegeben. Er hat auch als erster klar erkannt, daß unser Projekt mit der Dokumentation nur eine Vorarbeit liefert, auf der die weiteren Bemühungen zur Information der Öffentlichkeit aufbauen müssen.

Heute ist die Homepage zu einem Portal ausgebaut, in dem xxxxxxx

URL: xxxxxxxxxxxxx

Im Jahre 2005 hat Herr Friebe außerdem auch ein eigenes Forum eröffnet, s. unten S. xxxxx

URL: xxxxxxxxxxxxx

Am 23. Januar 2004 präsentierte Frau Gertrude Walton (Winchester, UK) die Dokumentation (Textversion 1.1) auf ihrer Homepage “Sapere aude”.

URL: xxxxxxxxxxxxx

xxxx

Am 21. Juni 2004 präsentierte auch Herr Prof. Umberto Bartocci (Perugia) die Dokumentation (Textversion 1.1), mit Anzeige unseres englischsprachigen Anschreibens. xxxxxx

URL: xxxxxxxxxxxxxx

Wir haben diesen drei Homepage-Betreibern unseren Dank ausgesprochen und ihnen versichert, daß wir sie auch künftig über unsere Veröffentlichungen auf dem laufenden halten werden. Sie haben in der Folge auch die neue Textversion 1.2 und natürlich die Einführung in englischer Sprache (2006) angeboten, aber auch manche der

deutschsprachigen Veröffentlichungen. Damit hat eine aktive Zusammenarbeit begonnen, die bis heute andauert. Herr Friebe hat, gemeinsam mit Frau Jocelyne Lopez, seine tatkräftige Unterstützung unseres Projekts bis zur erklärten Partnerschaft intensiviert.

Am 28. Juni 2005 präsentierte Frau Jocelyne Lopez (Hamburg) auf ihrer Homepage "Erzählungen mit Jocelyne Lopez / Märchenhaftes" ein Thema aus der interdisziplinären INTERDIS-AKADEMIE: "Wer ist G. O. Mueller?" mit Auszügen aus der GOM-Dokumentation und dem 2. Tätigkeitsbericht des Projekts. Seither hat sie kontinuierlich über die Entwicklung des GOM-Projekts berichtet, mit ständigen Links zur Homepage von Herrn Friebe. - URL: www.jocelyne-lopez.de

Am 25. November 2005 eröffnete Herr Friebe ein eigenes Forum: "Wissenschaft und moralische Verantwortung", das der kritischen Physik gewidmet ist, mit dem thematischen Schwerpunkt der Relativitätstheorien, und sich zusammen mit seinem Portal zu einem der bedeutendsten Internetauftritte seiner Art entwickelt hat.
xxxxx

URL: XXXXXXXXXXXX

Im Mai 2006 erschien unsere englischsprachige Einführung:

"95 Years of Criticism of the Special Theory of Relativity (1908-2003)
The G. O. Mueller Research Project [GOM-Project Relativity]"

und wurde am xxxxxxxxxxx mit dem "First Open Letter" weltweit an 290 Adressaten vertrieben.

Am 5. Juni 2006 schon erhielt Herr Friebe die folgende Bitte um Übermittlung der GOM-Dokumentation und der Adresse der Homepage des Projekts:

From: Walter Babin To: ekkehard@ekkehard-friebe.de **Cc:** Robert Traill
Sent: Monday, June 05, 2006 7:57 PM Subject: GOM - Project: Relativity

Dear Mr. Friebe:
Mr. Robert Traill has kindly forwarded a summary of GOM relativity initiative to me which I have posted at http://wbabin.net . I would also like to make available the text version of the project for download by the readers of the site and would appreciate it if you would send me a copy along with any possible links to the project's home page.
Best wishes for success, Walter Babin, Editor, General Science Journal.

Damit begann eine Präsentation der englischen Einführung und auch der deutschen Texte von G. O. Mueller auf dem sehr umfangeichen und erfolgreichen Portal

"General Science Journal" von Walter Babin (Kanada)

mit mehreren Hundert kritischen Arbeiten überwiegend in englischer Sprache, teils aber auch Versionen in anderen Sprachen (aus denen übersetzt worden war), vor allem zur Physik. Herr Babin hat über erstaunlich hohe Abrufzahlen für die GOM-Veröffentlichungen berichtet, auch für die Texte in deutscher Sprache. Sein Portal und die Internetseiten von Frau Walton und von Herrn Bartocci sind heute die meistgenannten Quellen in fremdsprachigen Internetseiten, wenn GOM-Texte zitiert werden, wie es bisher schon auf Internetseiten in Portugal, Tschechien und Polen beobachtet werden kann.

Am 10. Juni 2006 wurden in einem Internetportal in China, das leider keinen Titel in einer westlichen Sprache trägt und deshalb hier nur mit seiner URL identifiziert werden kann:

http://club.xilu.com/newphysics/msgview-950469-8127.html

auf mehreren Seiten deutsche Texte von der Homepage Ekkehard Friebes mit der Präsentation des GOM-Projekts vorgestellt und aus der GOM-Dokumentation, Kap. 7: Chronologie, die Seiten 1123-1126 mit den Veröffentlichungen der Jahre 2000-2003 angezeigt. In einem damit verbundenen Forum ("newphysics")

http://bbs1.xilu.com/cgi-bin/bbs/view?forum=newphysics&message=8138

wurde, so weit ohne chinesische Sprachkenntnisse an eingefügten deutschen und englischen Worten erkennbar, über die Friebe-Homepage und das GOM-Projekt diskutiert.

Am 12. Juni 2006 hatte Prof. Li Zifeng (Yanshan University, Qinhuangdao 066004,China) 6 Arbeiten in englischer Sprache zur Kritik insbesondere der Speziellen Relativitätstheorie an Herrn Friebe gesandt, der anschließend Auszüge in deutscher Übersetzung auf seinem Forum zur Diskussion gestellt hat.

Am 17. Juni 2006 hatte Prof. Li Zifeng in einer Email an Herrn Friebe mitgeteilt, daß er die in der GOM-Dokumentation referierte Kritik teilt.

Am 29. Juli 2006 hatte Prof. Li Zifeng in einer Email berichtet, er habe am 23. Juli an einer Tagung von Physikern teilgenommen, an die er vorher 50 CDs mit den Veröffentlichungen von G. O. Mueller versandt hatte, Er habe ein Referat gehalten, das den Leiter der Veranstaltung sehr geärgert habe. Ein anderer Professor habe in seinem Referat gesagt: "Heute versteht niemand die Relativitätstheorie, aber es wird ein großer Fortschritt der Wissenschaft sein, wenn es in 100 Jahren einen Menschen geben wird, der sie wirklich versteht."

Dieser Kontakt nach China ist offensichtlich erst durch die Veröffentlichung unserer englischsprachigen Einführung zu unserer Dokumentation hergestellt worden. Den Meinungsaustausch mit Prof. Li Zifeng und die Auszüge aus seinen Veröffentlichungen zur Speziellen Relativitätstheorie hat Herr Friebe in sein Forum gestellt:

URL: xxxxxxxxxxxx

Am 12. August 2006 konnten wir das erste Download-Angebot einer GOM-Veröffentlichung im Portal von Harald Maurer (Graz) feststellen: er bietet den "Offenen Brief an 20 Physik-Dissidenten" v. 27.2.06 an.

URL: xxxxxxxxxxxxx

Am 4. Februar 2007 wurde auf der Webseite von Sergey N. Arteha (Rußland) mit der

URL: www.antidogma.ru/library/history.html

ein Überblick über die Geschichte der Kritik der Relativitätstheorien (in russ. Sprache) festgestellt, der eine Verwendung der GOM-Dokumentation anzeigte:

Kratkaja istorija voprosa / Istorija antirelativistskoi borbi na zapade (na osnove materialov G. O. Mueller Research Project). 11 Seiten.

Gleichzeitig bot Arteha unter der URL:

www.antidogma.ru/library/listfull.html

eine "List of some works" im Umfang von ca. 200 Seiten, in die er 2 Kapitel aus der GOM-Dokumentation übernommen hat:

(1) unter der Überschrift "Some books and brochures" das Kap. 5: Verzeichnis der

kritischen Monographien und Sammelwerke (S. 860-886);
(2) unter der Überschrift “Some papers” das Kap. 6: Verzeichnis der Zeitschriften und anderen Sammelwerke mit ihren kritischen Aufsätzen (S. 887-1040).

Arteha hat seine Listen aus anderen Quellen ergänzt, insbesondere auch durch den Nachweis von Kritikernamen und kritischen Veröffentlichungen in russischer Sprache und in anderen Sprachen in kyrillischer Schrift.

Mit der Präsentation im Portal von Arteha wurde die Dokumentation dankenswerterweise in Rußland und dem russischkundigen Publikum weltweit vorgestellt, was unser Projekt von sich aus nie hätte bewirken können. Für die Recherche ist zu beachten, daß Arteha seinen kyrillisch geschriebenen Namen teilweise auch als “Artekha” transliteriert.

Arteha ist selbst Autor einer umfassenden Online-Buchveröffentlichung, die er in 4 Sprachen anbietet:
xxxxxxxxxxxx

Am 16. November 2007 eröffnete Frau Lopez zusätzlich zur Homepage ihr Weblog:
www.jocelyne-lopez.de/blog/
auf dem sie hauptsächlich zwei Themen behandelt: Tierversuche und die Relativitätstheorien. Durch ihre Partnerschaft mit Herrn Friebe, als Moderatorin auf seinem Forum und als Partnerin des GOM-Projekts widmet sie unserem Projekt einen erheblichen Teil ihrer Beiträge und verlinkt stets zwischen den Themen des Forums und ihres Weblogs.

Die Präsenz des GOM-Projekts in Internetforen

Nachdem die Entwicklung der Rezeption des GOM-Projekts auf den Internetseiten der Partner und der weiteren wesentlichen Unterstützer des GOM-Projekts beschrieben worden ist, wird im folgenden die Rezeption in den Internetforen im einzelnen dokumentiert.

Ganz allgemein, also ohne Einschränkung auf das GOM-Projekt, sind für die Diskussionen über die Relativitätstheorien in Internetforen folgende Merkmale festzustellen,

(1) Es gibt eine überraschend große Zahl von Foren, in denen spätestens seit dem Jubeljahr 2005 über Kritik der Relativitätstheorien diskutiert worden ist. Aufgrund von Recherchen mit den bekannten Suchmaschinen konnten wir, über die Jahre seit 2004 zusammengefaßt, schätzungsweise 100 Foren feststellen. Allein schon dieser Befund, der von irgendeiner Vollständigkeit weit entfernt ist, steht in schreiendem Kontrast zum Boykott und zur Zensur gegen jegliche Theoriekritik in der Offline-Welt durch unsere “freie Presse”.

Wenn man durchschnittlich für jedes Forum nur 10000 Abrufe der relativitätskritischen Themen annehmen will, dann gab es in 100 Foren des Internet über 4 Jahre mindestens 1 Million Klicks auf kritische Internetseiten von Leuten, die in der Offline-Welt von unseren journalistischen Kerkermeistern durch eine Zensur-Mauer in die Albtraum-Welt des Maulhaltens und des Verstandsverzichts eingesperrt werden. Die Journalisten handeln dabei auch im eigenen Interesse, damit ihre jahrzehntelange eigene böse Rolle nicht offenbar wird.

(2) In vielen dieser Foren sind irgendwann auch die vom GOM-Projekt veröffentlichte Dokumentation und die anschließenden “Offenen Briefe” (beginnend mit dem Offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten, 28. Oktober 2005) von den Diskutanten in die Diskussion eingebracht worden.

(3) In manchen Foren ist das GOM-Projekt ausdrücklich zum Gegenstand von einem oder mehreren Themen gemacht geworden.

(4) Die Beachtung oder Nichtbeachtung des Themas im Verlauf einer Diskussion hängt

wesentlich von der “Strenge” der Moderatoren des Forums ab. Wenn eine Diskussion über längere Zeit geführt wird, steigt das Risiko von Abschweifungen, die manchmal geradezu den Eindruck entstehen lassen, daß streckenweise die Themenüberschrift und die wirklich geführte Diskussion nichts mehr miteinander zu tun haben. Das freie und chaotische Internet läßt grüßen!

(5) Die Zahl der Diskutanten zu einem Thema der Relativitätstheorien ist generell recht klein, oft sind es nicht einmal ein Dutzend Teilnehmer, die sich untereinander kennen und dann leicht in persönlich-privates Gruppenpalaver verfallen, das außenstehende und nur an dem Thema interessierte Beobachter langweilt.

(6) Häufig treten dieselben Diskutanten zu demselben Themenkomplex gleichzeitig oder nacheinander in mehreren Foren auf, manchmal auch als Gruppe.

(7) Bei diesen Themen steht der kleinen Zahl von Diskutanten eine erstaunlich große Zahl von Lesern gegenüber, wie aus der Zahl der Abrufe hervorgeht, so weit Foren diese Zahlen zu den Themen angeben.

(8) Die Themen mit Bezug auf das GOM-Projekt erzielen gewöhnlich deutlich höhere Abrufquoten als andere Themen aus der Physik.

(9) Die Zahl der Abrufe von Forumsseiten erlaubt ohne nähere Analyse der Daten durch den Provider keine definitive Aussage über die Zahl der verschiedenen Besucher, weil jeder Besucher wiederholt und bei länger sich hinziehender Diskussion um so öfter auf die Forumsseiten zugreifen wird. Aber mehr als die verschiedenen IP-Adressen der Besucher könnte auch der Provider des Forums nicht liefern, so daß in vielen Fällen hinter mehreren Adressen derselbe Benutzer steht, der von seinem Provider bei jedem Zugang zum Internet eine neue, andere IP zugewiesen erhält.

Außerdem werden sich die Besucher eines Forums mit mehreren Themen zum selben Gegenstand auch mehrere Themen ansehen, so daß derselbe Besucher mit seinen Abrufen bei einem Besuch gleich mehrere Abrufquoten erhöhen kann. Die Parallelität mehrerer Themen zur Theoriekritik auf demselben Forum müßte daher ebenfalls die Anzahl der verschiedenen Besucher etwas reduzieren.

Alle Aussagen über Besucheridentitäten und ihre Anzahlen können daher nur sehr vage Anhaltspunkte sein, und nur in diesem Sinn erscheint uns eine pauschale Annahme von 10 Prozent der Abrufe als Besucheranzahl als plausibel; im Fall von sehr lange andauernden Diskussionen wären möglicherweise sogar nur 5 Prozent anzunehmen. Diese Überlegungen müßten bei Angaben über Besucherzahlen in den Foren zugrundegelegt werden. Sollten einmal soziologische Untersuchungen mit statistisch relevanten Stichproben veröffentlicht werden, müßten alle hier zugrundegelegten Annahmen natürlich überprüft werden.

Aus den Merkmalen 1 - 9 kann man für das Internet mindestens vier inhaltliche und methodische Ergebnisse gewinnen: (1) daß an der Relativitätstheorie ein breites Interesse besteht, (2) daß die Diskussionen einerseits von mehr oder weniger von derselben kleinen “Szene” bestritten werden, (3) daß andererseits die Zahl der Abrufe für ein Thema oft in die Größenordnung von 5000 bis 10000 vorstößt, und (4) daß im Rahmen der Physik-Themen das GOM-Projekt besonderes Interesse findet.

Die Auswahl der Internetforen

Die Auswahl der Internetforen für die folgende Übersicht erfolgte allein nach dem Kriterium ener intensiven Beschäftigung mit den Äußerungen des GOM-Projekts und seiner Partner, völlig unabhängig von irgendwelchen Tendenzen in der Bewertung des GOM-Projekts. Daher wurden selbstverständlich auch Foren aufgenommen, die sich durch Hetze und Pöbeleien gegen die Kritiker auszeichnen: sie sind nichts weiter als das ungenierte Abbild aus der bekannten Offline-Welt, und es wäre höchst verwunderlich, wenn die Theorie-Propagandisten nicht auch im Internet aktiv würden. Sie werden hier allerdings in einer Welt aktiv, in der ihre Gleichschaltung der Printmedien auf Boykott- und Zensur-

Strategie nicht mehr funktioniert.

Nicht aufgenommen wurden daher solche Foren, in denen das GOM-Projekt nur erwähnt wird oder nur in Linklisten erscheint.

Ein paar Foren in Sprachen, für die wir keine Kompetenz besitzen, wie z. B. Russisch, Polnisch, Tschechisch, Ungarisch sowie alle nahöstlich oder fernöstlich gesprochenen Sprachen, konnten nur mit ihren URL identifiziert werden. Ihre Beschäftigung konnte nur anhand eingefügter Zitierungen von Titeln oder Textteilen aus der Dokumentation erkannt werden. Die wirkliche Relevanz ihrer Themen für die oben beschriebenen Auswahlkriterien konnte nicht beurteilt werden.

Beschreibung der Internetforen

Die Beschreibungen haben nur den Zweck, einen Eindruck von der Präsenz der Veröffentlichungen des GOM-Projektes auf den Internetseiten zu vermitteln, und dieser Zweck soll in größtmöglicher Kürze erfüllt werden. Der Umfang der Beschreibungen ist darauf beschränkt, dem Leser die Informationen zu geben, die zum Auffinden der genannten Internetseiten hinreichen. Der Berichtsstand ist September 2008.

Die Beschreibungen beruhen fast ausschließlich auf den Angaben der Forenseiten, weshalb auf Anführungszeichen verzichtet werden kann. Eingefügte Erläuterungen der Redaktion werden in eckige Klammern gesetzt oder stehen am Ende der Beschreibung als Anmerkungen.

1. Name des Forums, Namensvarianten, Name des Betreibers, URL.
Vorangestellt und maßgeblich für die hier gewählte Reihenfolge in der Liste ist die auf dem Forum selbst am stärksten hervorgehobene Namensvariante.

2. Kurze programmatische Selbstaussagen des Forums.

3. Abteilungen und Untergliederungen des Forums, in denen die Themen geführt sind, werden durch vorangestelltes “ > “ ausgewiesen. Falls die ausgewählten Themen in verschiedenen Untergliederungen stehen, werden sie möglichst ihren Untergliederungen zugeordnet, da in manchen Foren die Untergliederungen bereits den Stellenwert des Themas und den Tenor seiner Behandlung durch die Moderatoren erkennen lassen.

4. Die Themen einer Abteilung oder Untergliederung müssen nach ihrer Relevanz für den vorliegenden Bericht beurteilt werden: Informationen über das GOM-Projekt und seine Partner. Daraus können sich zwei Sachlagen ergeben, die verschieden zu behandeln sind: (A) alle Themen der Untergliederung sind relevant; (B) nur ein Teil der Themen der Untergliederung ist relevant.

(A) Sind alle Themen relevant, wird die Anzahl aller Themen angegeben, und einige Themen werden als Beispiele aufgeführt. Die Anzahl der Abrufe wird für sämtliche Themen erfaßt.

(B) Ist nur ein Teil der Themen relevant, wird die Gesamtzahl aller Themen angegeben, jedoch nur die relevanten Themen werden aufgeführt. Die Anzahl der Abrufe wird nur für die relevanten Themen erfaßt.

5. Für jedes Thema wird das Startdatum und die genaue Überschrift gegeben. Mit diesen Merkmalen ist ein Auffinden der Internetseiten durch allgemeine Suchmaschinen oder lokale Suche in dem Forum möglich, wenn die Seiten nicht gelöscht worden sind.

6. Mehrere Themen im selben Forum oder unter derselben Untergliederung werden chronologisch nach Startdaten aufgeführt. Die Startdaten werden in größter Kürze formalisiert: Jahr, Monat und Tag mit je zwei Ziffern, als Zeichenblock ohne Spatien und Interpunktion.

7. Die Angaben eines Forums über die Anzahl der Abrufe sind hier nur als Größenordnung interessant. Sie werden summarisch für jede Untergliederung angegeben, anschließend für das Forum in einem Wert zusammengefaßt. Dabei werden nur die Abrufe

von solchen Themen erfaßt, die als relevant im Sinne des vorliegenden Berichts gelten: Informationen über das GOM-Projekt und seine Partner. Bei der Erfassung der Abrufzahlen wird einfachheitshalber generell auf glatte Hundert abgerundet. Themen mit weniger als 100 Abrufen werden aufgeführt, aber für die Erfassung der Abrufe nicht ausgewertet.

Ersatzweise geben Foren manchmal auch die Anzahl aller Besucher für einen bestimmten Zeitraum an, was dann eventuell übernommen, aber nicht ausgewertet werden kann.

8. Fakultativ: Anmerkungen über Besonderheiten des Forums.

Die Interpretation der Relevanz eines Themas ist angesichts der sehr verschiedenen Arten, wie sich die Diskussionsteilnehmer äußern, weitgehend Ermessenssache und wird grundsätzlich restriktiv entschieden.

Entscheidend ist, daß die Erwähnung des GOM-Projekts, seiner Partner und seiner Veröffentlichungen in einem klaren Sachbezug zum Thema steht. In diesem Fall genügt auch eine indirekte Bezugnahme, die die ständige unterschwellige Gegenwart des GOM-Projekts offensichtlich werden läßt. Oft wird über Positionen und Forderungen diskutiert, die überhaupt erst von GOM und Partnern thematisiert worden sind.

Folglich bleiben alle diejenigen Themen außer Betracht, in denen eine Erwähnung nur in den beliebten hämischen und polemischen Bemerkungen über GOM und seine Partner geschieht, aber in das Thema nicht eingebunden ist.

Nach Möglichkeit werden in den Foren die Angaben über die Zahl der Abrufe eines Themas nach aktuellem Stand ermittelt. Dabei stößt man oft auf Hindernisse:

1. Das Forum teilt überhaupt keine Abrufzahlen mit.
2. Das Forum hat ältere Themen ins Archiv verschoben, wo sie zwar noch abrufbar sind, jedoch keine Listen dieser Foren mit den Abrufzahlen mehr verfügbar sind.
3. Das Forum hat ein Thema vollkommen gelöscht.
4. Das gesamte Forum ist gelöscht worden.
5. In wenigen Fällen sind Themen durch sachfremde Erörterungen derart umfassend gestört worden, daß man die Zahl der Abrufe nicht in vollem Umfang als relevant für das Thema bewerten darf.

In diesen Fällen wird eine minimale Abrufrate von 800 pro Thema als Schätzung angesetzt. Alle Schätzungen verstehen sich grundsätzlich als Minimalgrößen. Die wirklichen Zahlen liegen mit großer Wahrscheinlichkeit erheblich höher.

Übersicht der beschriebenen Internetseiten

1 **About.com: Physics** - http://login.prospero.com/n/pfx/forum.aspx?msg=240... [?]
2 **Alpha Centauri** - www.relativ-kritisch.de/forum/ [168.900]
3 **astronews** - www.astronews.com [173.900]
4 **Astronomie.de** - Diskussionsforen - http://forum.astronomie.de [xx]
5 **Astrotreff** - Astronomie Forum - www.astrotreff.de [1300]
6 **Aufklärungsarbeit** - www.aufklaerungsarbeit.de [?]
7 **Aufzurwahrheit** - http://selber-denken.com/board/ [70.700]
8 **denkforum** - www.denkforum.at [16.800]
9 **Edition Mahag Forum** - www.mahag.com/FORUM/ [20.800]
10 **Foren Community FOCUS Online** - http://bb.focus.msn.de/focus/ [14.400]
11 **Freigeisterhaus - FGH** - http://freigeisterhaus.de [57.500]
12 **Heise online** - www.heise.de/foren [2400]
13 **Interdis - Forum** - www.eurotinnitus.com [1800]
14 **Irrwege der Wisssenschaft - Forum** - http://96282.homepagemodules.de [?]
15 **IZF-Community** - www.carookee.com/forum/IZF-Forenindex/ [?]
16 **Killermovies** - www.killermovies.com [300]
17 **Matheplanet** - Matroids Matheplanet - http://matheplanet.com/matheplanet/ [3000]
18 **Physics forum** - www.network54.com/Forum/ [?]
19 **Physikerboard** - www.physikerboard.de [17.000]
20 **P.M. Wissen Interaktiv** -
www.pm-fragenundantworten.de/de/forum/ : www.pm-magazin.de/de/forum/ [?]
21 **politikforum** - www.politikforum.de/forum/ [xx]

xxx in Bearbeitung

1

About.com - http://forums.about.com/n/pfx/forum

About > Education > Physics > Forum: Physics > Unorthodox ideas > Thread #2401

060731 - Unified theory [Beitrag #8 ff.]

2

Alpha Centauri - www.relativ-kritisch.de/forum/

“Informationen aus wissenschaftlicher Sicht über Pseudowissenschaften und ähnliche Überzeugungssysteme, vorrangig kritische Betrachtungen zu Widerlegungen der Relativitätstheorie und Einsteins”

> Unorthodoxe Hypothesen > GOM-Projekt Relativitätstheorie
[82 Themen. Beispiele:]

060319 - Zur Anonymität von G. O. Mueller
060402 - “Requiem für die Spezielle Relativität” Galeczki/Marquardt
060406 - Widerlegungen von und mit G. O. Mueller (II)
060504 - Hat G. O. Müller den geeigneten Interessenvertreter?
060507 - Jocelyne Lopez bringt GOM ins astrotreff.de-Forum
060526 - Analyse von “Dissler: XIX. Geistige Invalidität”
060606 - GOM - Motivation
060708 - UB Darmstadt
060709 - Überwiegend harmlos? Teil II
060730 - “Verfolgung” der RT-Kritiker?
060801 - GOM und der Antisemitismus
060801 - Stellungnahmen von GOM
060904 - Ghostwriter bei GOM
060923 - Ende von GOM im Die Welt.de-Forum
061027 - GOM über Hafele/Keating
061112 - Distanzierung seriöser Kritiker
070106 - J. Lopez: Alpha Centauri ist rechtsradikal
070129 - Fehler H2
070317 - GOM wehrt sich: “Bis zur Verfassungsklage ...”
070320 - GOM entblödet sich öffentlich
070327 - Unzulänglichkeiten der G. O. Mueller-Dokumentation
070329 - Warum Kritik an GOM?
070507 - Erneutes Ende von GOM im zdf-Forum
070513 - ‘G. O. Mueller’ und die Verschwörungstheorie
070516 - Sprachanalyse GOM
070628 - Zoo-Experiment
070817 - Frau Lopez räumt mögliche 10%ige Fehlerrate bei GOM ein
070825 - Zum ‘GOM-Klon’
070828 - GOM’sche Grundlagen
070829 - Jocelynes Lieblingsfehler: B2
070911 - Gefaehrdete Foren, Praevention?
080314 - “Zoo-Experiment”, das Sequel
080429 - Wir sind GOM Ihr werdet assimiliert Widerstand ist zwecklos
080720 - “G. O. Mueller” bald entarnt?

Abrufe von 82 Themen: 40.800.

> Unorthodoxe Hypothesen > Wissenschaft und moralische Verantwortung

Kritische Kommentare u. offene, unzensierte Diskussion zum gleichnamigen Forum von Ekkehard Friebe u. Jocelyne Lopes. - [172 Themen. Beispiele:]

060219 - Kritiker der RT machen mobil!
060220 - Spezielle Relativitätstheorie - innerer Widerspruch?

060318 - Pseudowissenschaft
060327 - Meinungsfreiheit?
060327 - Darf man Falsches lehren?
060328 - Zur öffentlichen Präsenz von falscher Physik
060331 - Wozu überhaupt G. O. Mueller?
060411 - Der gesunde Menschenverstand
060502 - Recherche: Posthume für Referenzierung von Wissenschaftlern
060521 - Ist GOM eine Sekte?
060618 - Zur öffentlichen Präsenz von falscher Physik II
060916 - Friebe hat nichts Neues mehr zu bieten
061024 - Hafele Keating bei Theimer bei Maurer
061111 - Zur öffentlichen Wahrnehmung von WumV
061113 - Friebe hat immer noch nichts Neues auf der Pfanne
061211 - Kann frau eigentlich so blöde sein?
070102 - Der gemeine Crank und seine Kennzeichen
070104 - Sind wir Don Quijote?
070109 - Chronologie der Relativitätstheorie
070110 - Ist Ekkehard Friebe ein Bot?
070120 - WumV-Betreiber verweigern Nachweise ihrer Qualifikation
070129 - Fehlerkatalog: H2
070129 - Fehlerkatalog: H4
070129 - Fehlerkatalog: L2
070129 - Fehlerkatalog: M1
070131 - Fehlerkatalog: H1
070209 - Die Angst der Cranks vor der konkreten Nachfrage
070316 - Fehlerkatalog: H6
070413 - GOM-Kritik nur bis 2003
070419 - Fehlerkatalog: A9
070419 - Fehlerkatalog: D7
070419 - Fehlerkatalog: E10
070504 - WumV schützt seine Außengrenzen
070622 - Jocelyne macht sich weiter lächerlich
070626 - Von verzerrter Wahrnehmung und anderen Defiziten
070706 - Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Freiheit der Wissenschaft
070813 - GOM-Projekt: Probleme
070829 - Fehlerkatalog B2
070905 - Fehlerkatalog E13
070905 - Fehlerkatalog E14
070919 - Aufklärung unerwünscht?
071112 - WumV am Ende?
071113 - Wie blöde ist die Moderatorin denn noch?
071225 - Extremisten im ‘WumV’
080106 - Das WumV ist tot!
080106 - Jocelyne steht das Wasser bis zum Hals, ...
080210 - Ernst Kammerer, Zeuge gegen die RT
080310 - Der Pluralismus und seine Parasiten
080611 - Weiterer Offener Brief von G. O. Mueller - Verletzung GG
080703 - Frau Lopez entstellt Zitate von RT-Befürwortern

Abrufe von 172 Themen: 88.400.

> Unorthodoxe Hypothesen > Blogs

Blogs zu Diskussionen außerhalb des Forums - [20 Themen]

061227 - Der ‘Kritiker’-Watchblog auf ‘Alpha Centauri’ [300]
070609 - Uni-Protokolle gehackt [400]
071009 - Vorfälle im Forum Quanten.de [1200]
071027 - An der Grenze zur Manipulation durch Weglassung [800]
071124 - JLo’s Blog [16.000]

080124 - Diskussion zu JLo's Blog [800]
080207 - Hundert Autoren gegen Einstein [1500]
080824 - Aus JLo's Blog abgetrennte Mahag-Diskussionen [300]
Abrufe von 8 Themen: 21.300.

> Unorthodoxe Hypothesen > Miszellaneen
Sammlung vermischter Schriften - meistens unterhaltsam. - [51 Themen]
060717 - 'Crank o' the Day' [1200]
060804 - Hans Graßmann [300]
060910 - Heute schon gelacht [300]
060927 - Germanische Physik [200]
060928 - Bild und die Nazi-Aliens [500]
061122 - Relativistik älter als Einstein und Poincare? [300]
071118 - Das Zwillingsparadoxon [200]
080106 - Die etwas andere Widerlegung der Relativitätstheorie [300]
Abrufe von 8 Themen: 3300.

> Sonstiges > Teergrube - [33 Themen]
060222 - Wissenschaft und moralische Verantwortung [400]
060402 - Antisemitischer Hetzartikel im Politikforum [1400]
060427 - Feinsinnige Unterscheidung [1100]
060427 - Wann läuft die Teergrube über? [1800]
060430 - Gesinnung, Argumente und Arroganz [100]
060430 - Diskussion zur Proklamation [1700]
060504 - Proklamation [400]
060729 - Link in Friebe - Quelle [2300]
060822 - Die gröbsten Fehler der RT-Kritiker [300]
061012 - Zitate rechtsextremer Autoren im GOM-Projekt [300]
061022 - ÜberDiskussionen und Zwang [200]
070207 - Wüste Beschimpfungen berechtigt ... [300]
071016 - Charakterisierung Jocelyne Lopez [300]
080127 - Pseudowissenschaftliche Rassisten [500]
080210 - Die Lügnerin Jocelyne Lopez ist am rechten Auge blind [400]
080215 - Verleumdung und Beleidigung [1100]
080320 - Hackerangriff auf Jocelyne Lopez [1900]
080623 - .exe: anklicken, aber zack zack! [600]
Abrufe von 18 Themen: 15.100.

Anmerkungen: Von 288 Themen insgesamt 168.900 Abrufe. - Gegründet im Februar 2006 als Forum zur Bekämpfung der RT-Kritiker E. Friebe, J. Lopez und G. O. Mueller, als Reaktion auf die Eröffnung des Forums von E. Friebe im November 2005. - Kritik der Relativitätstheorien wird als eine angebliche "Pseudowissenschaft" betrachtet und bekämpft, weil sie den Geltungsanspruch der Relativisten-Sekte und ihrer Theorie als Betrug aufdeckt. Nach diesem schlichten Muster wäre z. B. die Behauptung, daß mehrere verschieden bewegte Beobachter für denselben Lichtstrahl dieselbe Geschwindigkeit messen, "physikalische Wissenschaft" - und die kritische Frage, wo denn diese Behauptung in einem Experiment mit mehreren Beobachtern bestätigt worden ist, wäre "Pseudowissenschaft". - In vielen Beiträgen wird anstatt einer Auseinandersetzung mit der Kritik der Theorie auf die Personen der Kritiker abgelenkt, und diese werden haßerfüllt verbal niedergemacht, alles unter dem Motto des Forums: "Informationen aus wissenschaftlicher Sicht."

3

astronews - www.astronews.com/forum/

astronews.com Forum > Sonstiges > Gegen den Mainstream

060213 - Kritiker der Relativitätstheorie machen mobil! [34.100]
060402 - Widerlegungen von und mit G.O. Mueller (I): 'Gleichschaltung der Presse' [3700]
060404 - Diskussionen über G. O. Müller - 23 erarbeitete offene Punkte: Diskussionsvorschläge [20.000]
060404 - Offener Brief an Herrn Ekkehard Friebe und die Gruppe G.O. Mueller [19.300]
060427 - Recherche: Wissenschaftler von G. O. Mueller posthum für Referenzen instrumentiert ? [20.000]
060514 - GOM ist eine sachliche Dokumen[ta]tion [2800]
060511 - Was ist der experimentelle Bezug von c? [53.400]
060521 - Kritikpunkte [4100]
060626 - Maurice Allais - Mystifizierung der Relativitätstheorie [9600]
060712 - G.O. Mueller / GOM-Projekt Kritik der Relativitätstheorie [3200]
060727 - G.O. Mueller - Kritik der Relativitätstheorie [3700]

Anmerkungen: Abrufe von 11 Themen: 173.900

Eine unterhaltsame Parodie auf das GOM-Forschungsprojekt findet man u. d. T.:

060303 - “Kritiker der Arithmetik machen mobil!”

4

Astronomie.de - Diskussionsforen - http://forum.astronomie.de

Der Treffpunkt für Astronomie

> Forum > Diskutieren, vorstellen, treffen, Störungen melden> Diskussionsforum > Relativitätstheorie

051012 - Relativitätstheorie [2600]

5

Astrotreff - Astronomie Forum - www.astrotreff.de

Der Treffpunkt mit Foren und Chat.

> Was es sonst noch gibt ... > Seltsames und Kurioses

060505 / G.O. Mueller - Kritik der Relativitätstheorie - [1319 Abrufe]

6

Aufklärungsarbeit - www.aufklaerungsarbeit.de

Das Diskussionsportal

> Wissenschaft, Forschung & Psychologie

050513 ca. - Relativitätstheorie: Des Kaisers neue Kleider? [?]

Anmerkung: Abrufzahlen nicht erfaßt. Aktuell nicht verfügbar: “Die Seite wird z. Zt. überarbeitet.”

7

Aufzurwahrheit - http://selber-denken.com/board

Zu wissen ist besser als nur zu glauben.

> Forschungs- und Diskussionsbereich > Verschwörungstheorien

070627 - Unterdrückung der Kritik der Relativitätstheorie: Bis zur Verfassungsklage?

[35.000]
070818 - Kritik der Unterdrückung der Kritiker der Kritik der RT (Produkt kann Spuren von Satire enthalten)? [400]
> Forschungs- und Diskussionsbereich > Naturwissenschaften
070829 - G.O. Mueller - Fehlerkatalog zur Relativitätstheorie: Fehler B2 [4000]
070829 - GOM - Fehler A9, B4, D5, D9, E10, ... [100]
070903 - G.O. Mueller - Fehlerkatalog B4 [2800]
080505 - Hafele/Keating-Experiment: Täuschung, Verfälschung und Datenmanipulation? [23.300]
080517 - GOM-"Buch": Täuschung und Verfälschung der Realität [700]
> Forschungs- und Diskussionsbereich > Politik
080312 - Wissenschaftsfreiheit: Grundrechte der Bürger durch den Staat eingeschränkt? [4400]
Abrufe von 8 Themen: 70.700.

8
denkforum - www.denkforum.at
Politik, Philosophie, Kunst
> Philosophie > Wissenschaft und Technik
050916 - Einstein-Jahr: Und wo bleibt die Kritik? [7000 Abrufe; Thema wurde gelöscht]
051012 - Zyklen der Glaubwürdigkeit [800]
> Forumsecke > Diskussionen über das Denkforum und deren Benutzer
051010 - Gott sei uns gnädig ... [2300]
051013 - Gedanken zum aktuellen Zustand des Unterforums "Wissenschaft und Technik" [6700]
Abrufe von 4 Themen: 16.800.

9
Edition Mahag Forum - Harald Maurer (Graz) - www.mahag.com/FORUM/
Willkommen im Forum des Prinzips des Seins - Diskutieren Sie mit anderen Lesern über Physik und Philosophie, oder sagen Sie was Ihnen gerade in den Sinn kommt.
[Das Forum bietet 424 Themen an, die fachlich nicht gruppiert sind. Die lokale Suche findet für das Stichwort "GOM" 28 Themen, von denen die folgenden 18 sachlich relevant sind. Das Forum macht keine Angaben über die Zahl der Abrufe.]
050607 - Rund um die Relativitätstheorie
060227 - Zug und §2
060427 - Tierische Zeitdilettanten
060809 - Länge[n]kontraktion für Kleinkinder
060810 - G. O. Mueller-Projekt
060910 - Die besondere Strategie ...
060903 - Die Messung des transvers.Doppler E.
060930 - Poincare
061111 - Der zweite Beobachter
061115 - Hafele & Keating: Grobe Manipulation?
061119 - Warum keine Einwegmessung der LG?
061209 - Verantworten Sie das, Frau Dr. Schavan?
061230 - Mathematik: Sprache oder Wissenschaft?
070123 - Lindemann-These von Peter Rösch
070411 - Wikipedia - Zensur
070412 - Widerlegung der SRT für Physiklaien
070513 - RT unbeteiligt
070626 - Tagesordnung, die letzte

070818 - Umfrage an die Kritiker
070823 - galilieo26
071113 - An alle Kritiker
080206 - 100 Autoren gegen Einstein
080506 - Datenmanipulationen bei Hafele/Keating?
080621 - Mathematischer Taschenspielertrick?
080713 - Relativitätsprinzip
080726 - Mathematischer Taschenspielertrick II

Anmerkung: Eines der bedeutendsten Foren für die deutschsprachige Relativitätskritik. Da das Forum keine Angaben über die Zahl der Abrufe macht, wird im Vergleich mit den anderen Forum wenigstens ein minimaler Durchschnittswert von 800 Abrufen pro Thema veranschlagt; danach für 26 Themen insgesamt 20.800. In Wirklichkeit wird diese Zahl vielfach höher anzusetzen sein. - Die Schreibweisen der Themen in den Foren können für die Suche erhebliche Probleme bereiten. Mit der lokalen Such-Funktion des Forums kann z. B. das Thema
060903 - Die Messung des transvers.Doppler E.
nur gefunden werden, wenn man “transvers.Doppler” eingibt, also ohne Spatium nach dem Abkürzungspunkt: mit dem als selbstverständlich angenommenen und eingegebenen Spatium bleibt das Thema unauffindbar, weil weder “Doppler” noch “transvers.” als eigene Worte (Zeichenfolgen) stehen.

10

Foren Community FOCUS Online - http://bb.focus.msn.de/focus/
in Kooperation mit MSN.

Philosophen-Forum
050916 - Einstein-Jahr: Und wo bleibt die Kritik? [14.000; gelöscht am 23.1.06]

Politik Deutschland
060907 - Beschwerde an die Bundestagsabgeordneten [400; gelöscht am 22.9.06]

Abrufe von 2 Themen: 14.400.

11

Freigeisterhaus - FGH - http://freigeisterhaus.de

Wissenschaft und Technik
060526 - Verständnisproblem bei der Relativitätstheorie [54.000]
060606 - Experimente von Michelson-Morley und Trouton-Noble [900]
080805 - Relativitätstheorie und Gegner? [600]

Sonstiges und Groteskes
060601 - Fehler in der Relativitätstheorie [2000]

Abrufe von 4 Themen: 57.500.

12

Heise online - www.heise.de/foren

user2user-Foren > Special: Wissenschaft - Technische Grundlagen und Forschungsergebnisse - In diesem Forum geht es um technische Grundlagen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse
070707 - Unterdrückung der Kritik der Relativitätstheorie: Bis zur Verfassungsklage?
070830 - G. O. Mueller - Fehlerkatalog: Fehler B2
070830 - Unterdrückung von Meinungsfreiheit?

Anmerkung: keine Angaben zur Zahl der Abrufe. Bei Annahme von 800 Abrufen pro Thema, insgesamt Abrufe von 3 Themen: 2400.

13

Interdis-Forum - www.eurotinnitus.com

Internationale Gesellschaft für Interdisziplinäre Wissenschaft.

Interdis-Forum > Naturwissenschaft / Physik;

[ab Mai 2005:] Interdis-Akademie.

040209 - 95 Jahre Kritik der Speziellen Relativitätstheorie [252]
040725 - Das Relativitätsmärchen und die Fakten [311]
050226 - Die prinzipielle Widerlegung der Relativitätstheorie. [?]
050311 - 5. Stellungnahme von Ekkehard Friebe zum GOM-Projekt [86]
050331 - 6. Stellungnahme von Ekkehard Friebe zum GOM-Projekt [87]
050426 - Wer ist G. O. Mueller? [618]
050430 - Erster Tätigkeitsbericht des Forschungsprojekts [GOM] [84]
050510 - Zweiter Tätigkeitsbericht des Forschungsprojekts [GOM] [109]
050815 - 7. Stellungnahme von Ekkehard Friebe zum GOM-Projekt. [116]
051001 - Relativitätstheorie: Diskriminierung der Kritiker [446]
051023 - Ankündigung, daß das Forum demnächst geschlossen wird
051030 - 8. Stellungnahme von Ekkehard Friebe zum GOM-Projekt. [52]
051105 - Offener Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages [178]
051121 - Einstein-Kritik - und Deutschland im Dornröschenschlaf [28]

INTERDIS wird nach Schließung des eigenen Forums ab 2.11.05 weitergeführt als Abteilung eines anderen Forums:

Elektrosmog - FORUM - www.eurotinnitus.com

“Elektrosmog und Mobilfunk in aller Munde”

Elektrosmog - Form > INTERDIS-AKADEMIE

Am 22. November 2005 wird das Interdis-Akademie-Forum geschlossen.

Drei Tage nach Schließung des Forums eröffnet der bisherige Administrator Ekkehard Friebe ein eigenes Forum: "Wissenschaft und moralische Verantwortung".

Abrufe von 13 Themen: 1800.

14

Irrwege der Wissenschaft - Forum - http://96282.homepagemodules.de

Betreiber und Administrator: Josef Braunstein (nennt sich auch: “JotBe”).

"Da dieses Forum hauptsächlich dazu dient, den Inhalt meiner Website zu Diskussion zu stellen, werde ich neue Sachen von dort auch hier ankündigen."

> Sonstige RT-Kritik

061103 / Forschungsprojekt G. O. Mueller

Anmerkung: Keine Abrufzahlen. Das Forum wurde gelöscht.

15

IZF-Community - www.carookee.com/forum/IZF-Forenindex/

Menschen mit Ideen und Ideen mit Menschen verbinden

> Forscher

041006 - Das Relativitätsmärchen und die Fakten. Notizen zu einer Chronologie der Kritik
041217 - 95 Jahre Kritik der Speziellen (Zweiter Tätigkeitsbericht, November 2004)

Anmerkungen: Abrufzahlen nicht ermittelt. Forum wurde gelöscht.

16
Killermovies Community Forums (KMC Community Forums)
www.killermovies.com/forums/
> Misc > Conspiracy Forum
080314 - The Einsteinean Dictatorship [348]

17
Matheplanet - Matroids Matheplanet; MP-Forum
http://matheplanet.com/matheplanet/nuke
> Physik > Relativitätstheorie
050503 - Was ist die LG überhaupt? [3000]

18
Physics Forum - GSJ Physics Forum - www.network54.com/Forum/
Forum for discussions on physics and philosophy
060903 / I decided to help you folks
Anmerkung: Keine Abfragezahlen. - GSJ: “General Science Journal”, Portal von Walter Babin.

19
physikerboard.de - www.physikerboard.de
Das Physiker Board: Die Gemeinschaft für Schüler und Studenten der Physik.
> Mechanik
060505 - G.O. Mueller - Kritik der Relativitätstheorie [16.800]
080418 - Georg Lasker über die Relativitätstheorie [200]
Abrufe von 2 Themen: 17.000.

20
P.M. Wissen Interaktiv - Das große P.M. Forum -
www.pm-fragenundantworten.de/de/forum/ : www.pm-magazin.de/de/forum/
> Natur
040808 - Einstein - alles ist gesagt!
> P.M. aktuell
060213 - Die Kritiker der Relativitätstheorie machen mobil!
060221 - Offener Brief an die Deutschen Abgeordneten
[GOM an Bundestagsabgeordnete, 28.10.05]
060320 - Kritiker der Relativitätstheorie machen mobil! Teil II
060401 - Offener Brief an Journalisten [GOM an 221 Journalisten, 4.2.06]
060505 - “Nachricht: (Ohne Namen)” [Betr.: Unterdrückung der Kritiker]
060513 - Verständnisproblem bei der Relativitätstheorie
060625 - Forschungsgruppe G.O. Mueller - GOM-Projekt Relativitätstheorie
> P.M. Talk
060918 - Freiheit der Wissenschaft - Kritik der Relativitätstheorie - G.O. Mueller
[Emails an alle Bundestagsabgeordneten]
070125 - Realität gegen Relativität, bzw. Relativität gegen Realität
070402 - Kritik der Relativitätstheorie: Bis zur Verfassungsklage?

Anmerkung: Keine Abrufzahlen.

21

politikforum - Forum Politik.de - www.politikforum.de/forum/

Plattform für politische Diskussion und Information

> Ökologie - Wissenschaft - Verkehr

060222 - Kritiker der Relativitätstheorie wehren sich! [Nov. 2006: 93.400]
070422 - 'Kritik' der Relativitätstheorie durch Physiklaien [?]
070427 - Einsteins Postulat: Wo bleiben die experimentellen Bestätigungen? [25.300]
080122 - Hundert Autoren gegen Einstein [2800]
080214 - Kritik: Physik, RT, für ordentliche Diskussion [3500]

Anmerkungen: Das Thema “Kritiker der Relativitätstheorie wehren sich” wurde im April 2007 geschlossen. Im November 2006 wurden 93.400 Abrufe gemeldet; eine aktuellere Zahl konnte nicht ermittelt werden. Das Thema ist in 14 Monaten Laufzeit auf weite Strecken durch sachfremde Erörterungen an den Rand gedrängt worden; realistischerweise werden deshalb nur ca. 20.000 Abrufe als einschlägig im Sinne des Themas betrachtet.

Abrufe von 5 Themen: xxxxxxxx ca. 50.000 .

***

In Bearbeitung:

22

Pushing Gravity Forum

23

Quanten.de

24

quantenforum

25

quantummachine

26

treffpunkt_ethik

27

Tvare Ceske Vedy

28

uni protokolle

29

Unicum

30
WELT

31
wissenschaft.de

32
WUMV - Wissenschaft und moralische Verantwortung

33
zdf forum

34
Zeitforum

Homepages, Blogs, Portale

Liste sämtlicher Veröffentlichungen des GOM-Projekts